

B 158457

MISCHÄRTATARISCHE TEXTE MIT

WÖRTERVERZEICHNIS

AUFGRUND DER SAMMLUNG VON IGNÁC KÚNOS

HERAUSGEGEBEN VON

ZSUZSA KAKUK

SZEGED

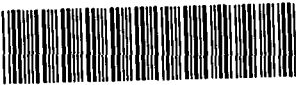
1996

IIHALT

Vorwort	I
D'írlar — Lieder	1
Äkyätlär — Märchen	55
Wörterverzeichnis	111
Abkürzungen	191



JATE Egyetemi Könyvtár



J000094211

B158457

VORWORT

Als eine der wichtigsten Gruppen der während des 1. Weltkrieges (1914-1918) durch Ignác Kúnos in den bei Eger in der Tschechei (heute Cheb) sowie bei Esztergom in Ungarn befindlichen Kriegsgefangenenlagern erstellten tatarischen ethnographischen Sammlung gilt das mischär-tatarische Material, das er zwischen 1915 und 1917 im Lager bei Eger gesammelt hat.¹

Ein bedeutender Teil des mischärischen Materials ist in dem Bündel III. des in der Orientalistischen Sammlung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrten vollständigen Materials von insgesamt 8 Bänden enthalten. Auf 161 handgeschriebenen Blättern dieses Bündels lassen sich 231 mischärische Vierzeilige und 7 Märchen finden. Die Lieder sind auf Grund von überhaupt keinem System geordnet, dafür aber sind ihnen Übersetzungen in ungarischer, bzw. in türkischer Sprache beigelegt. Nach jedem einzelnen Märchen findet man dessen ungarische Übersetzung, den 7. fragmentarischen Text ausgenommen.

In demselben Bündel befinden sich noch 32 mischärische Vierzeilige auf zwei weiteren, sich von den anderen unterscheidenden größeren Bögen — ohne Übersetzung. Die Bögen sind mit den laufenden Nummern 3 und 4 durchnummeriert, es fehlen also die ersten beiden Seiten. Nach dem Zeugnis der oben auf dem Bogen 3 befindlichen Überschrift hat Kúnos diese Lieder von einem gewissen Semjonov im Dezember 1917 gesammelt.

Im dem das gemischte Material enthaltenden V. Bündel befindet sich noch ein mischärisches Wörterverzeichnis im Umfang von 17 Seiten.²

Über die Gewährspersonen von Kúnos weiß man nichts Sicheres, bei den Texten steht keine diesbezügliche Bemerkung verzeichnet — die bereits erwähnten Semjonovschen Lieder ausgenommen. Kúnos hat zwei Berichte über seine Forschungsreisen geschrieben. Einer von diesen ist auch im Druck erschienen³, aber über die Gewährspersonen fehlt auch in diesem jegliche Spur. Im noch unveröffentlichten anderen Bericht von ihm findet man gewisse brauchbare Hinweise. Auf der Seite 17 schreibt Kúnos folgendes: "Ihre spitzfindige Schelmerei [nämlich die der Mischären] wurde sprichwörtlich bekannt und sie sind als handelstreibende Leute anerkannt geschickt. Ich konnte keinen Wunsch haben, besonders wenn es sich um die Verschaffung von volkskundlichen Gegenständen handelte, den mein "Hausmischär" Jusif Ajnidžinuf aus Simbirsk und sein Gefährte Semjonof höchstspitzfindig nicht erfüllt hatten. Kaum ging ein Tag vorüber, wenn sie nicht versucht hatten, mir etwas zu kaufen. Daneben waren sie übermütig, hatten stets Lust zu singen, und waren immer dienstbereit."⁴

Auf Grund dieser Mitteilung kann man wohl annehmen, daß ihm die beiden hier genannten Personen, der Jusif Ajnidžinuf aus Simbirsk (=Uljanowsk) und Semjonov als Gewährspersonen zur Verfügung stehen konnten. Wie es sich aber auf Grund des Fragmentes von zwei Bögen feststellen läßt, unterscheidet sich die Mundart von Semjonov völlig von der der übrigen Vierzeiligen. Die Gewährsperson des großen Materials (231 Vierzeilige) kann also wohl der aus Simbirsk stammende Jusif Ajnidžinuf gewesen sein.

In mundartlicher Hinsicht ist das Gesamtmaterial nicht einheitlich. Unter Beachtung von zwei — miteinander im Zusammenhang stehenden — Eigentümlichkeiten der mischärischen Mundarten läßt sich folgendes feststellen:

1. Die Sprache der die 231 Vierzeiligen enthaltenden Sammlung stellt ein einheitliches Bild dar: anstelle des *y*-Lautes im Wortanlaut steht der Laut *d'*, anstelle des Lautes *č* ein *c*. Das ist also ein *c*-Dialekt, was mit der Annahme koinzidiert, daß der Simbirsker Jusif Ajnidžinuf als deren Quelle gegolten haben mag.

2. Davon völlig unterschiedlich ist die Sprache der unter dem Namen von Semjonov angegebenen 32 Vierzeiligen, in der sich der Wechsel *y* - *dž*, bzw. der Laut *č* nachweisen lassen. Semjonov hat also die *č*-Mundart gesprochen.

3. Das Sprachmaterial der Märchen zeichnet sich durch ein eklektisches Bild aus. Der Laut *d'* ist auch hier häufig (im Märchen 1. und 111. kommt nur dieser vor), häufig ist aber allerdings auch das *y* belegt, das sich fallweise mit dem *dž* wechselt. In den meisten Märchen (I., II., IV., V.) findet man den *c*-Laut vor, in den Märchen II. und IV. wechselt das *c* mit dem *č*. Von allen diesen ist das Märchenfragment VII. völlig unterschiedlich, in dem lediglich die Laute *dž* und *č* manifestieren. Als Quelle der Märchen galt also nicht ein und dieselbe Person.

4. Ähnlich wie in den Märchen ist auch das Material des Wörterverzeichnis eklektisch: *d'* variiert sich mit *dž* und *y*, *c* mit *č*.

Durch den Vergleich des gesamten Materials kommt man zur Einsicht, daß ein beträchtlicher Teil davon zur *c*-Mundart gehört, in einem geringeren Maße macht sich jedoch auch die *č*-Mundart bemerkbar.⁵

ANMERKUNGEN

1. Die detaillierte Beschreibung des Materials siehe in meinen zwei früheren Referaten: *Poésie populaire tatarre recueillie par I. Kúnos*: Acta Orient. Hung. XVI, 1963, S. 83-97 und *Ignác Kúnos' Nachlass in der Orientalischen Sammlung der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften*. In: Jubilee Volume of the Oriental Collection 1951-1976. (Oriental Studies No 2) Budapest, 1978, S. 115-126.

2. Vgl. Zsuzsa Kakuk, *Ein mischärtatarisches Wörterverzeichnis*: Acta Orient Hung. XXXVI, 1982, S. 241-259.

3. *Tatár foglyok táborában. Jelentés a mohamedán fogolytáborokban végzett tanulmányokról* [Im Lager der tatarischen Gefangenen. Bericht über die Studien in den mohammedanischen Gefangenenlagern]. In: Budapesti Szemle [Budapester Rundschau] CLXV, 1916, S. 15-16.

4. Seite 17. des Manuskriptes im Besitz der Familie Kúnos.

5. Vgl. Mahmutova, S. 16 und 64-66; Berta, S. 197-203 und 228-230.

D'İRLAR

LIEDER

1. Abuw Allax xüdayim
tagi nilär yasayim
ni yassam—da yañgiz başim

saburlik bir xüdayim

2. Abzi kilepsen sen bezgä
batmıca—mı tıngizgä
karşı eñip al—almadım
gayeb itmä sen bezgä*

3. Ak—ideldin praxot kilä
praxot kürmiy kalaymız
kişe balaları kibek
raxat surmiy kalibız

4. Ak—idelneñ argı d'anı
balıkcılar karmagı
dumra cirtıp* kubız uyniy
silu—boy kız barmagı

5. Ak—idelneñ yarı büyük
yar büyükkä su salkın
d'irak d'irneñ şolsı yaman
kürep bolmiy zanışnı

O Allah, mein Gott,
was muß ich noch tun;
was ich auch tue, ich einsamer
Kopf,
Geduld gib mir, mein Gott!

Mein Bruder, bist zu mir
gekommen,
bist du nicht im Meer versunken?
Dir entgegengehend kann ich dich
nicht empfangen,
schelte mich nicht deswegen!

Auf der Wolga kommt der
Dampfer,
(doch) den Dampfer sehen wir
nicht;
wie andere Menschenkinder
suchen wir nicht dir Ruhe.

Am jenseitigen Ufer des Ak—idel
sind die Angeln der Fischer;
die Zither schlagen, die Laute
spielen
die Finger des schön gewachsenen
Mädchens.

Das Ufer des Ak—idel ist breit,
weil sein Ufer breit ist, ist sein
Wasser kalt;
das Übel der fernen Länder ist,
daß man die Liebste nicht sehen
kann.

6. Ak kilätneñ aldında
takkan kaldı dilbegäm
kalmadı-da dilbegäm
kaldı neškäy bilginäm
Vor dem weißen Häuschen
blieben meine Zügel hängen;
wenn auch nicht meine Zügel
blieben,
blieb dort mein Liebchen mit
schlanker Taille.
7. Ak-kuş küllärdä bola
murnı sularda bola
yäz baxıtta kimne sävdeñ
küñül şularda bola*
Der Schwan ist auf den Seen,
sein Schnabel ist im Wasser;
wen du in der Jugend geliebt hast,
bei denen ist dein Herz geblieben.
8. Ak kuyanmar bulsamçı
sağralarda d'ürsämce
bu miñnätne kürgincäk
bişegemdä ülsämce
Könnte ich nur ein weißer Hase
sein,
könnte ich nur über die Felder
laufen,
bevor ich diese Leidenschaft
erkannt habe,
wäre ich doch in der Wiege
gestorben.
9. Ak kuyannın balaları
d'ir d'iläge aşamay
ir balanın äwliyası
säwgän yarın daşlamay
Die Jungen der weißen Hasen
essen keine Erdbeeren;
die Vorsichtigen unter den
Menschensöhnen
verlassen ihre geliebte Liebste
nicht.
10. Ak kuyannın balasın
d'ibär kİRga uynasın
ber uynasın ike uynasın
gayebläştin bolmasın*
Das Junge des weißen Hasen
lass' auf das Feld, mag es spielen;
spielt es einmal, spielt es zweimal,
soll nur keine Beschuldigung sein!
11. Ak küğärcin gayğıldır
hec baxeten bilmiydir
Die weiße Taube girrt,
sie weiß nichts von ihrem Glück;

- üz başına eš tüšmägäc solange kein Unglück auf ihn
kiše xalın bilmiydir zukommt,
weiß der Mensch nicht von seiner
Lage.
12. Aklı seca kimäs–idem Ich würde kein Leinenkleid
cın fransuz al–alsam anziehen,
tünnya malın demäs–idem wenn ich echtes französisches Zeug
anlegen könnte;
üz säwgänemne al–alsam den Schatz der Welt wünschte ich
nicht,
wenn ich meine Liebste heiraten
könnte.
13. Aklı sıcı kiymägez Weißes Leinenkleid traget nicht,
yāž balaga timägez ein junges Kind berührt nicht;
awlak d'irdä ocrasa wenn es am einsamen Ort zu
finden ist,
yazık bolay dimägez – es ist schade um es – sagt nichts!
14. Ak–tır päke sapları Weiß ist der Messerstiel
kük–ter päke sapları blau ist der Messerstiel
unaltıda und'idedä sechszehn – siebzehn Jahre
bola kızıñ cakları* sind die Zeit der Mädchen.
15. Al–dır al–yapkıclarıñ Rot ist deine Schürze,
gül–der al–yapkıclarıñ rosa ist deine Schürze;
yuk disän–dä bädır äle auch wenn du sagt, daß niemand
ist, fürwahr ist doch,
künel zıwatkıclarıñ der dein Herz trüftet.
16. Al–idek bez gül–idek Rot waren wir, rosa waren wir,
bez bulay tügel–idek wir waren nicht so;
sarı sandugac kebek wie die gelbe Nachtigall
sayrıša turgan–idek schlugen wir fortwährend.

17. Alma-cıbar atımñi
almacığa sattıñ-mı?
kara kaşlım karlıgacım
sāfār yūrep kayttıñ-mı?
Meinen Grauschimmel
hast du dem Apfelhändler verkauft?
du mit schwarzen Brauen, meine
Schwalbe,
bist du von der Reise heimgekehrt?
18. Almagacım bar cagında
nek tayanım tallarga
üz säwgānem bar baḫitta
nek yalınım yatlarga*
Wenn ich einen Apfelbaum habe,
warum soll ich mich an die Weide
lehnen?
wenn ich meine eigene Liebste
habe,
warum soll ich andere anflehen?
19. Almagacım cācāk ata
cācāklāri ak bola
yāz baḫitta kimne säwdeñ
küñül şularda bola
Mein Apfelbaum blüht
seine Blumen sind weiß;
wen du in der Jugendzeit geliebt
hast
bei denen bleibt das Herz.
20. Almagacım kirlarda
parlap yaḫşı d'irlarga
parlap yaḫşı d'irlarga
üz säwgānem bolganga
Mein Apfelbaum auf dem Feld,
zu zweit ist es gut zu singen,
zu zweit ist es gut zu singen,
wenn ich meine eigene Liebste
habe.
21. Almagacnıñ butagın
kismāde üz pıcgım
kızlarigız simergān
d'itmāde-le kucagım
Die Zweige des Apfelbaums
schnitt mein Messer nicht durch;
eure Mädchen sind fett geworden
ich konnte sie nicht umarmen.
22. Alma pişiy üzülep tüşiy
küñeñ kızı cagında
matur kızlar ilāk d'iyar
yāmne d'äy urtasında
Der Apfel reift, fällt herunter,
wenn die Tage heiß sind;
schöne Mädchen pflücken
Erdbeeren
zur schönen Sommerzeit.

23. Almay aša almay aša
alm ašasam tišem kamaša
sen daşlasaň min daşlamam
Azrail zanım almasa
Iß den Apfel, iß den Apfel,
wenn ich Apfel esse, werden meine
Zähne stumpf;
wenn du mich verläßt, ich verlasse
dich nicht,
nur wenn der Todesengel meine
Seele davonträgt.
24. Altı at d'ektem sabanga
biş at tartılmaganga
sılı boy kız ükerek d'iliy
yaňgız yatılmaganga
Sechs Pferde spannte ich vor dem
Pflug,
denn fünf Pferde würden es nicht
ziehen
das schön gewachsene Mädchen
schluchzt,
weil es sich allein nicht hinlegen
kann.
25. Altın baldagım–da bar
kümeş baldagım–da bar
altın alman d'üräk–farım
kaycan aldaganım bar*
Ich habe einen gold'nen Ring,
ich habe einen silber'n Ring;
mein Goldapfel, mein
Herzensgefährte,
wann habe ich dich betrogen?
26. Altın baldak barmakta
äylänäder salmakka
bez bāyetle bala bolsa
ketmāz–iydek saldatka
Der Goldring am Finger
dreht sich nur schwer;
wenn wir glückliche Jugend wären,
gingen wir nicht zu den Soldaten.
27. Altın tapkan üz başım
kümeş tapkan üz başım
kayda barsam yaňgız başım
garip–tır minem başım
Gold fand ich,
silber fand ich,
wohin ich, armer Kopf auch gehe,
ich bin fremd.
28. Appak appak d'imürtkanı
aşamadım tuz belän
Das schneeweiße–schneeweiße Ei
aß ich nicht mit Salz;

- gömrem uzdi tunim tuzdi* mein Leben ist vergangen, meine
d'uklamadim kiz berlän Hosen sind sich abgenutzt
ich habe nicht mit einem Mädchen
geschlafen.
29. Appak karlar d'awsaydi Schneeweißer Schnee, wenn er
saña šuwip barsaydi fallen wollte,
Mäskaw Piter d'ansaydi wenn ich zu dir rutschen könnte;
Moskau, Petersburg, wenn sie
verbrennen würden,
burlak bayip kacsaydi armer Mann, er reich werden
würde!
30. Araki tamne tügel Der Schnaps ist nicht süß,
bu dünya mänge tügel die Welt ist nicht ewig;
icep täwbä kilsan wenn du hereust, daß du getrunken,
Äwliyadin kem tügel wird der Prophet (dir) nicht zürnen.
31. Argi yakta ut šawläse Jenseits ist der Feuerschein,
bezdä tügel kantorda nicht bei uns auf der Station;
bezneñ künel zurda tügel unsere Herzen sind nicht bei
den Großen,
üzebez kibek maturda sondern bei den zu uns passenden
Schönen.
32. Atañ anañ üget birmiy Vater, Mutter geben keinen Rat,
kolagiña üget kirmiy in dein Ohr gelangt der Rat nicht;
kišin-žäyen d'iget kürmiy im Winter und Sommer sieht dich
der Bursche nicht
bu künnärgä kiräk tüzem an solchen Tagen braucht man
Geduld.
33. At d'ibärdem atlatip Mein Pferd ließ ich springen,
kawirlarni taptatip die Decken zerstampfen;
žankäy bezgä karši čiga die Liebste kommt mir entgegen
barmaklarin šartlatip mit den Fingern knipsend.

- | | |
|---|--|
| <p>34. At d'ibärdem ülängä
 üläm tamirîn üzärgä
 üzem kitsäm adim kala
 yäz yürägem üzärgä</p> | <p>Mein Pferd habe ich auf die Wiese
 getrieben,
 daß es die Graswurzeln rausreißt;
 wenn ich weggehe, bleibt mein
 Ruf,
 daß mein junges Herz gerbrochen
 (ist).</p> |
| <p>35. Atlan atnîn alasîn
 äylän Kazan kalasîn
 üç äyländem hic tapmadim
 sandığacnîn balasîn</p> | <p>Springe auf den Scheckigen unter
 den Pferden,
 gehe um die Stadt Kasan herum;
 dreimal bin ich herumgegangen,
 doch nicht gefunden habe ich
 das Junge der Nachtigall.</p> |
| <p>36. Atlandim atnîn bilenä
 kittem Kazan ilenä
 Kazan ile gül-bustan
 ayrıl-almiymen sez dustan</p> | <p>Ich sprang auf den Rücken des
 Pferdes,
 bin in die Stadt Kasan gegangen;
 die Stadt Kasan ist (wie) ein
 Rosengarten,
 ich kann mich nicht von euch
 trennen, meine Freunde!</p> |
| <p>37. Atlanganım ala-kük
 iyärgänem timer-kük
 citkä d'irgän d'igetlärneñ
 tilmergän künnäre küp</p> | <p>Das Pferd, das ich bestiegen, ist
 blauscheckig,
 mein Sattel ist stahlgrau;
 den in die Fremde gegangenen
 Jüngling
 erwarten viele bittere Tage.</p> |
| <p>38. At mayturı arxanda
 kız mayturı Tarxanda</p> | <p>Unter den Pferden ist das Schöne
 an der Leine (gebunden),
 unter den Mädchen sind die
 Schönen in Tarxan;</p> |

- sen zanımnı unıtlıymen dich, meine Liebste, vergesse ich
d'irak d'ulga barsam-da nicht,
auch wenn ich auf eine lange Reise
gehe, auch dann nicht.
39. Atnı d'eksān d'ek yaxşını Wenn du ein Pferd einspannst,
dugadin büyük başlısın spanne das Beste ein,
sein Kopf soll größer als das Joch
sein;
d'arnı säwsān säw mayturnı wenn du eine Liebste liebst, liebe
eine Schöne,
kalāmdın kara kaşlısın schwärzer als Tusche sollen die
Augenbrauen sein.
40. Atnın alası-da bar Unter den Pferden gibt es auch
hunte,
d'em-d'em karası-da bar glänzende schwarze gibt es auch;
tapkan malnı israf etmä das erworbene Geld verschwende
nicht,
üygä kaytası-da bar (denn) eine Heimkehr gibt es auch.
41. Atnın ayagında bığaw bar Am Bein des Pferdes ist ein
Fußeisen,
anı kisä-turgan igäw bar es gibt eine Schneidefeile;
kaygırtma zanıyım sei nicht traurig, meine Liebe, sei
nicht traurig,
kaygırtma kaygırtma
kaygı kicertece xuday bar es gibt einen Trübsal
verscheuchenden Gott.
42. At tagasız d'ürümiy Das Pferd geht nicht ohne Hufen,
suda kümeş irämiy im Wasser schmilzt das Silber
nicht;
säwgän d'arın d'igirep cıksa wenn deine geliebte Liebste zu dir
läuft,
nieck zanın irämiy wie kann dein Herz nicht
schmelzen?

43. Ay-ay abzî muyigîn Ach, ach, mein Bruder, dein
sayray* kušnîñ kanadî Schnurrbart
sineñ kübek bolsa bolîr (wie) die Schwingen eines
fadišanîñ senatî Singvogels;
wenn es einen dir ähnlichen gibt,
dann ist es der Oberste des
Padischah.
44. Ay duslarîm duslarîm Hei, meine Freunde, meine
duslar tügel ešlärem Freunde,
sez doslardin ayrîlgac nicht nur meine Freunde, meine
yañgîz başîm nišlärem Gefährten;
seit ich mich von euch, meine
Freunde, trennte,
was soll ich einsamer Kopf tun?
45. Ay duslarîm ešlärem Hei, meine Freunde, meine
duslar tügel iptäšlärem Gefährten,
sez dustardin ayrîlgac nicht nur meine Freunde, meine
d'añgîz başîm nišlärem Kameraden,
seit ich mich von euch, meine
Freunde, trennte,
was soll ich einsamer Kopf tun?
46. Ay änkäyem ay ätkäyem Hej, Mütterchen, hej, Väterchen,
duwa kiligîz üzemä betet für mich;
sogîš d'erindä üläz bolsam wenn ich auf dem Schlachtfeld
sterbe,
kalasîz kiše küzenä bleibt ihr auf andere.
47. Ay yanînda rušan d'eldüz Neben dem Mond ein leuchtender
kalkîr bolsañ kalk inde Stern,
cit d'irlärdä küb d'üreden wenn du aufgehst, geh jetzt auf;
siliwîm üygä kayt inde in fremden Ländern bist du viel
gewandert,
mein schöne Lieber kehre schon
zurück nach Hause!



48. Ay tugannar tugannar
alar bezdin toygannar
alar bezdin toymagannar
üzläre bay bolgannar
- Hej, Brüder, meine Brüder,
sie sind unserer schon überdrüssig;
sie sind unserer nicht überdrüssig;
nur reich geworden.
49. Ay uylata uylata
uramigiz buylata
kizlarigiz maytur ikän
däsep awlak uynata
- Der Mond macht nachdenklich,
entlang unserer Straße
schön sind eure Mädchen,
auf Anruf tanzen sie gemütlich
50. Bagca bagca cegender
barda kızıl tigel-der
ber üpkändin bitmáz äle
maylı belen tigel-der
- Die Rüben im Garten,
(doch) nicht alle sind rot;
von einem Kuß stirbt man wahrlich
nicht,
ist nicht aus Fladen (gemacht).
51. Balkan tawen mindek bez
Uruslarne kürdek bez
alti kadak soxare birlän
unalı kün d'ürüdek bez
- Auf den Balkan-Berg sind wir
gestiegen,
Russen sahen wir;
mit sechs Pfund getrocknetem Brot
sind wir sechzehn Tage marschiert.
52. Bara idem awulga
bar-almiymen dawulga
ak d'üzemä sarı suktı
xasärätem awurga
- Ich ging ins Dorf,
ich konnte gegen den Sturm nicht
gehen;
mein weißes Antlitz ist gelb
geworden,
weil mein Kummer schwer ist.
53. Barmagayem kamış-tür
tırnagayem kümeş-ter
wak itep xatlar yazam
äziz başım dürüs-tür
- Meine Finger sind wie Schilf,
meine Nägel wie Silber;
winzige Briefe schreibe ich,
mein armer Kopf die pure
Wahrheit.
54. Basma zaniyem baskicka
baskic badyan agazi
- Liebste, tritt nicht auf die Treppe,
aus Badjam-Holz ist die Treppe;

- d'irak d'irneñ şulsı yaman
kürep bolmiy zanışnı
55. Batır atımnıñ tagası
bakır bolmiy ni bolsın
cittä d'ürgän yalgız başım
garib bolmiy ni bolsın
56. Bazardin alğan kul
d'awlıgım
uzlasam sığadır ber ucka
bilmäsäk tä ber d'ırladı
äle yukka tegel burcka
57. Bazarga bardıñ nilär aldıñ
berär uymak isle may
kie-ginä kuynında uynap
sineñ sirgiñne* bilerdim
58. Ber butılka piwanıñ*
d'igerme tiyen toror
Kämali** äbe kızlarıñıñ
cacı biş tñkä toror
59. Ber matur kız suga bara
alnıñ yäşel cilänge
- ferne Orte haben das Übel,
daß man die Liebste nicht sieht.
Die Hufen meines tapfren Pferdes,
wenn nicht Kupfer, was soll es
sein?
mein armer Kopf in der Fremde,
wenn nicht fremd, was soll er sein?
Mein auf dem Basar gekauft
Tuch,
wenn ich es in die Hand umfasse,
hat es Platz in der Hand;
wenn wir es auch nicht wußten,
sangen wir nur,
wahrlich nicht umsonst, auf Kredit.
Du gingst auf den Basar, was hast
du gekauft?
einen Ring und wohlriechende
Schmiere
in der Nacht in deinen Armen mich
vergnügend,
habe ich dein kleines Geheimnis
erfahren.
Für eine Bouteille Bier
ist zwanzig Kopeken der Preis;
das Haar des Mädchens von Mutter
Kämali
ist fünf Rubel wert.
Ein schönes Mädchen ging um
Wasser,
um die Stirne ein grüner Schmuck,

- | | | |
|-----|---|---|
| | al-da kiyär, gül-dä kiyär
itäge d'irgä teyär | es trug rotes und es trug auch rosa,
der Saum seines Kleides reichte
zum Boden. |
| 60. | Bez barabez tañ atkac
küz bariy kadrin tapkac
awirtkanin şunda biliy
uzatıp kürep yatkac | Wir gehen weg, wenn der Morgen
anbricht,
das Mädchen geht, wenn es seinen
Wert findet,
den Schmerz erkennt es dann,
wenn es sich nach seiner
Begleitung niederlegt. |
| 61. | Bez icmäbez ciyâ-rakî
bez icäbez pircowka
bez icmäbez vabri munni*
bez icäbez dürt şutka | Wir trinken nicht Kirschenschnaps,
wir trinken Pfefferbranntwein;
wir trinken keinen Rum,
wir trinken viermal auf Borg. |
| 62. | Bez kiceräk caklarda
nicek mindek atlarga
bez atadin yäşle kaldık
sir birmädek yatlarga | Als wir kleiner waren,
wie sind wir aufs Pferd gestiegen?
im Jugendzeit sind wir ohne Vater
geblieben
das Geheimnis haben wir anderen
nicht verraten. |
| 63. | Bez kiceräk caklarda
Piterburga baş idek
altı d'äşär altmış kızga
küz üstündä kaş idek | Als wir kleiner waren,
in Petersburg die ersten waren wir;
sechzig sechsjährigen Mägdelein
waren wir über den Augen die
Augenbrauen. |
| 64. | Beznen kîrnîñ mežasî
bar-da aslan oyasî
arışlan kibek d'egetlärne
basa dünyâ nužasî* | Der Rain unseres Ackers
ist ganz ein Löwennest;
die Burschen wie Löwen
drückt nieder des Lebens Not. |
| 65. | Beznen küper sigzän takta
nicek atlap ütärgä | Unsere Brücke hat achtzig Bretter,
wie sollen wir über sie gehen; |

- awulibüz šähär kibek
nicek dašlap kitärgä*
- unser Dorf ist wie eine Stadt,
wie können wir sie verlassen?
66. Bezneñ uram tar uram
uram başında kar urman
tar desän kickenä
maytur kibek üç-kenä
- Unsere Straße ist eine enge Straße,
vor der Straße ist ein dunkler
Wald;
wenn du eng sagst, wahrlich klein,
wie die schönen Mädchen,
dreifach.
67. Bezneñ uram tübän taba
šuwıp tüšä ber cana
äwliyadin änikäye
karap kaliy balasın
- Unsere Straße hinab
gleitend kommt ein Schlitten;
die Mutter eher als der Prophet
betrachtet entzückt ihres Kind.
68. Bez uramne üç äyländek
ber canaga tilerep
bezne digän karap kaldı
baganaga seyelep
- Die Straße sind wir dreimal
entlanggegangen,
in einem Schlitten bequem sitzend;
erstaunt bewunderte sie uns
an die Säule gelehnt.
69. Bezneñ artta sigez d'ul
sigezi-dä tigez d'ul
mine säwep yatka barsań
taldırırısın sigez d'il
- Hinter uns acht Wege,
alle acht sind glatte Wege,
mich liebend, wenn du jemand
anders heiratest,
verschwendest acht Jahre.
70. Bezneñ artta tal-tiräk
d'afrakları bik siräk
bu dünya urusga zännät
bizgä axırät kiräk
- Hinter uns der Weidenbaum,
seine Blätter sind sehr licht;
diese Welt ist den Russen Paradies,
wir brauchen das Jenseits.
71. Bezneñ duslar calbar kiyär
calbarı d'irgä tiyär
bezneñ bulay uturuga
tüšmänneñ 3añı küwär*
- Unsere Freunde tragen Pluderhosen
ihre Pluderhosen reichen bis zum
Boden;
wegen dieser unserer Lage
brennt die Seele unserer Feinde.

72. Bezneñ kirlar kisäkle
baganalar picätte
äle d'irlap utırsak-ta
bezneñ künnär isäple*
- Unser Land ist aufgeteilt,
die Pfähle sind besiegelt;
wenn wir jetzt auch singen,
so sind unsere Tage doch gezählt.
73. Bez utırgan payezlar
tuktalmikän wakzalga
d'üremibez azgınga
d'üräbez xuday d'azganga
- Der Zug, in dem wir sitzen,
ob er wohl auf der Station hält?
können wir nicht nach unserem
Belieben leben,
leben wir nach Gottes Gefallen.
74. Bıd'ıl hıday bık bolgan
kamılga siräk bolgan
küzeñ tübän, küñleñ sürän
zaniyem sıña ni bolgan
- Dieses Jahr ist der Weizen viel
geworden,
die Stoppel ist selten geworden;
deine Augen sind tief, dein Herz
traurig,
Liebste, was ist mit dir geworden?
75. Bıd'ıl yattım ülmädem
bulay bolasımnı bilmädem
bulay bolasımnı bilgän
bolsam
bala caktay ülär idem
- Dieses Jahr habe ich mich
hingelegt, bin beinahe gestorben,
daß ich so sein werde, wußte ich
nicht;
wenn ichs gewußt hätte, daß ich so
sein werde,
wollte ich lieber in der Kindheit
sterben.
76. Bıyıl zäyen işlädem
tırlämädem pişmädem
yaz üstünä yar säwdem
küfürlükkä tüşmädem
- Dieses Jahr habe ich im Sommer
gearbeitet,
(doch) ich habe nicht geschwitzt,
bin nicht verkocht;
eine Geliebte nach der anderen
habe ich geliebt,
(doch) ins Heidentum bin ich nicht
verfallen.

77. Bišmäteñdä biş tüymä
altınzısı kaptırma
bar büläkkä riza bolıp
yuk-barlarnı taptırma*
- An deinem Oberkleid sind fünf
Knöpfe,
der sechste ist ein Haken;
das bestehende Geschenk
annehmend,
lasse nicht das nicht Vorhandene
finden
78. Bitä diylär, d'itä diylär
atadin kalğan malnı
atay bilsä, anay bilmıy
balaga tüşkän ǵalnı
- Es schwindet – sagen sie –, es
endet – sagen sie
über das vom Vater verbliebene
Vermögen;
wenn der Vater es weiß, die Mutter
weiß nicht
von dem ihrem Kind
widerfahrenden Leid.
79. Bud'ıl bud'ıl digängä
kümüştin dir d'ügäne
d'ilama 3aniyem nik
d'iliysın
änikän birer säwgängä
- Jenem, der "in diesem Jahr, in
diesem Jahr" sagt,
aus Silber ist der Zaum;
weine nicht, meine Liebe, warum
weinst du,
dein Mütterchen gibt dich dem
Liebsten.
80. Büyek-kinä mäsid kuş
manara
urtasında altın bagana
sigez taxıt sigzän 3umax
sezne asrawcı anaga
- Große Moschee, doppeltes
Minarett,
in der Mitte eine goldene Säule;
acht Throne, achtzig Paradiese
deiner dich erziehenden Mutter.
81. Büyek tawga mingän cakta
atım ariy başladı
kilgänemä küptin tigel
sagındıra başladı*
- Als ich auf den hohen Berg stieg,
begann mein Pferd zu ermüden;
nicht lange danach, als ich ankam,
begann sie mich zu betrüben.

82. Büyük büyük karaldı
karaldı ice karañgı
şul anıkäygä 3iliy-3iliy

ike küzem kan aldı

Ein großes-großes Gebäude,
das Innere Dunkelheit;
weinend-weinend nach dem
Mütterchen
sind meine beiden Augen blutig
geworden.
83. Büyük tawga minden-me

d'ekkän atnı kürden-me

burgalandın sargalandın
ber üpkändin ülden-me

Bist du auf den hohen Berg
gestiegen?
hast du ein eingespanntes Pferd
gesehen?
drehtest dich, windetest dich,
bist etwa von einem Kuß
gestorben?
84. Büyük tawnın başında
baylar atı d'urgalıy
d'eget bolıp d'ürügändä
türle xallar bolgalıy

Auf dem Gipfel des hohen Berges
trottet das Pferd der Reichen;
in der Jugend wandernd-fahrend
erfährt man viel Leid.
85. Büyük tawnın başında
kara orman urtasında
matur kızıñ suraşağız

minem kultık astında

Auf dem Gipfel des hohen Berges,
in der Mitte des dunklen Waldes
fragt ihr nach dem schönen
Mädchen,
hier ist es in meinen Armen.*
86. Büyük tawnın ülämen
at aşamıy küğanen
yanıp küwep utırganda
kilep kirde süğanem*
- Das Gras auf dem hohen Berg
das Pferd ißt nicht das verbrannte,
als ich brannte, flammte,
kam meine Liebste.
87. Cibıldığın cıp-cıbar
cehen kunsä kem kuwar

ac işegen ac täräzän*
bez kilgändin kem tuyar

Dein Bettvorhang hat bunte Punkte,
wenn eine Fliege sich hinsetzt, wer
verjagt sie?
öffne deine Tür, öffne dein Fenster,
wer bemerkt mein Kommen?

88. Cildiratıp tǎnkā sugıp
kızlar cıgar uramga
isān bolsak bez kaytǎrbız
d'azın saban tuyına
Mit silbernen Münzen klimpernd,
gehen die Mädchen auf die Straße;
wenn wir gesund sein werden,
kehren wir zurück
im Sommer zum Pflug-Fest.
89. Cilāhāneñ maşınası
Zıltausga ketkǎn
şul Siberdin kaytıp bolmiy
bayır baǵıtlar d'itkǎn
Der Zug von Čilebe
fuhr nach Ziltaus,
aus Sibirien gibt es keine
Wiederkehr,
(nur) nach langer-langer Zeit.
90. Coyın d'ulı ħarādır
fanarları yanadır
Piterpavel uramındın
bar-da istansız cabadır
Die Eisenbahn geht,
ihre Laternen brennen;
in den Straßen von Petersburg
laufen alle ohne Hosen.
91. Zāniyem kilep-sen bizgā
batmıza-mi tıngızgā
karşı cıgıp al-almadım
gayeb etmā sen bezgā*
Liebster, bist zu mir gekommen,
bist nicht im Meer versunken;
ich konnte dir nicht entgegengehen,
rüge mich nicht!
92. Zankay teşeñ bik kara
kimdin aldın teşkara
seña gomer tilāy tilāy
üz gomerem kiskara
Liebste, deine Zähne sind sehr
schwarz,
von wem hast du Zahn-Schwärze
gekauft?
dir ein langes Leben wünschend,
verkürzt sich mein eigenes Leben.
93. Zelper zelper zelānem
fāylān d'irdin kilāmen
ac işeñne* zāy tüşāñne*
yaşrateñnān üläymen
Es weht, weht, mein Kittel,
ich komme von irgendwoher;
öffne deine Tür, richte deine
Matratze,
ich sterbe an der brennenden
Sehnsucht nach dir.

- | | | |
|------|--|--|
| 94. | 3ilam änkäy 3ilam ätkäy
biterm ike küzeñne
säwkle ulların kaladıñ
asrarlar üzenne | Weine nicht, Mutter, weine nicht,
Vater,
verderbt eure Augen nicht;
euer geliebter Sohn bleibt euch,
er wird großgezogen. |
|
 | | |
| 95. | 3uma güne xatlar yazdıñ
barıp ilgä d'itsen deyip
sawlık xəbərne işetkädin
kardaşlarım kuwansın dip | Freitag schreibt ich einen Brief,
damit er ins Dorf gelange;
beim Anhören der Nachricht von
meiner Gesundheit
sollen sich meine Geschwister
freuen. |
|
 | | |
| 96. | D'aşel trantas par at d'egep
cığıyk gezü itärgä
kicen d'üz som biterdem
duslar şayet itärgä | Vor die grüne Kalesche das Paar
Pferde eingespannt,
fahren wir spazieren;
in der Nacht habe ich hundert
Rubel ausgegeben,
um meine Freunde zu erheitern. |
|
 | | |
| 97. | D'aşel üläm başların nilär
aşiy
d'imirtkadin cıkkın kaz
bala
bezneñ säwgänne
suraşsagız
undürt unbiş d'aşär kız bala | Was ist die Krone des zarten
Grases?
das aus dem Ei geschlüpfte
Ganskücken,
wenn ihr nach unserer Liebsten
fragt,
ein Mägdelein von vierzehn,
fünfzehn Jahres ist es. |
|
 | | |
| 98. | D'öz başında kızu kündä
kızlar d'iplär aşlıylar
unaltıda und'idedä
d'iğet sayliy başlıylar | Zu Frühlingsbeginn, an heißen
Tagen,
trocknen die Mädchen die Faden;
im Alter von sechszehn, siebzehn
Jahren
beginnen die Burschen zu wählen. |

- | | | |
|------|--|--|
| 99. | D'egerep çixtım uramga
küz acılmıj buranga | Ich rannte auf die Straße,
die Augen kann man gegen den
Sturm nicht öffnen;
geschweige denn kein Sturm, selbst
kein Wind ist da,
komme, lieben wir einander,
niemand ist da. |
| | buran tegel d'el-dä yuk | |
| | kil säweşeyk kim-dä yuk* | |
| 100. | D'egerep cıktım uramga
küz acılmıy buranga | Ich rannte auf die Straße,
die Augen kann man gegen den
Sturm nicht öffnen;
mein ausgesprochenes Wort
spreche ich nicht aus,
solange ich ein junges Herz habe. |
| | äyter süzem äytmäymen | |
| | yāž d'ürägem bolganga | |
| 101. | D'egerep cıktım uramga
üstem külmäk alaca
kieiräk bol matur bol
yās künülne şul aca | Ich rannte auf die Straße,
auf mır ein buntes Hemd;
ob klein, ob schön,
das junge Herz wird davon
erheitert. |
| | | |
| 102. | D'egerep d'egerep d'eläk
3iya
yāşel karzinkalarga
Allah kuşa şāt kaytırbız | Eilig laufend sammelt sie
Erdbeeren
in die grünen Körbe;
wenn Allah will, vielleicht kehren
wir heim
zu den Sommermärkten. |
| | 3äyge yarminkalarga | |
| 103. | D'egerep iläk d'tydım
tübütäyem tulmadı
säfär d'üzep malsız kayttım | Laufend pflückte ich Erdbeeren,
mein Käppchen wurde nicht voll;
abgereist, ohne Geld kehrte ich
wieder.
ich hatte kein Glück. |
| | üz häxitem bolmadı | |
| 104. | D'eğrā ürdāk d'eğrā kas
butı uzığa kürā | Es läuft die Ente, es läuft die Gans
je nachdem ihre Beine lang sind, |

- bez kızlarnı bik säwäbez
bite kızılga kürä*
105. D'irlargına–idem d'irim
yuk
küylärginä–idem küyem
yuk
d'irilasam–da d'ir tabarmen
d'irda minem küñlem yuk
106. D'irance atımnı alga bir
alga birmäsän malga bir
ceklävek tişläreñ bustap
üzeñ säwä–turgan yarga
bir
107. Ädräs bişmät tekterepsen
d'ifäk bawlar işmicä
äwälge–dek sen sümäsen
daşlarga–mı isäbeñ
108. Älengegez äle algan
äle alsada karalgan
yar bolırğa yaralmagan
zan küdürürgä d'aralgan
- die Mädchen lieben wir sehr
je nachdem ihr Gesicht rot ist.
- Ich würde singen, (doch) ich habe
kein Lied,
ich würde trälle, (doch) ich habe
keine Melodie
wenn ich dennoch singe, finde ich
ein Lied,
(doch) im Lied ist nicht mein Herz.
- Mein rotes Pferd gib als Vorlage,
wenn du es nicht als Vorlage gibst,
gib es für Geld,
deinen Nuß–Zähnen nachgebend
gib dich dem dich liebenden
Geliebte
- Du hast einen Kaftan aus
halbseidenem Stoff nähen lassen,
einen Seidengürtel hast du nicht
(dazu) geflochten;
du liebst mich nicht mehr so wie
früher,
willst du mich etwa verlassen?
- Eure Vorhänge habt ihr jetzt
gekauft,
jetzt habt ihr gekauft, doch sie sind
schon schwarz geworden;
Geliebte zu sein, dazu bist du nicht
geschaffen,
das Herz in Feuer zu entflammen,
dazu bist du geschaffen.

109. Änkäy mine nek taptiñ
 nek aşardıñ nek baktiñ
 üsep buyım d'itkändin suñ
 burlak itep uzattıñ
 Mutter, warum hast du mich
 geboren,
 warum hast du mich genährt,
 warum erzogen?
 als ich schön erwachsen wurde,
 hast du mich als Arbeiter
 weggeschickt.
110. Änkäy mine tabiıp-siñ
 ak büläwgä büläp-siñ
 ak büläwgä büläp-siñ
 baxte bolsin dimäp-siñ
 Mutter, du hast mich geboren,
 in ein weißes Steckkissen
 eingewickelt,
 in ein weißes Steckkissen
 eingewickelt,
 doch – sei glücklich – hast du
 nicht gesagt.
111. Änkäyeneñ külmägen
 kızı kiymiy bola-mı
 kız unaltıga d'itkäc
 d'iget säwmiy bola-mı
 Das Hemd der Mutter
 zieht die Tochter nicht an?
 wenn das Mädchen sechzehn Jahre
 alt wird,
 wird sie keinen Burschen lieben?
112. Ästerxanda ber d'iget bar
 azan äytiy yakınnan
 isäpläsäm isem kitäy
 akıl birä xatınnar
 In Astrahan lebt ein Bursche,
 aus der Nähe singt er den
 Gebetsruf
 wenn ich an sie denke, verläßt
 mich der Verstand,
 die Frauen einteilen mir gute
 Ratschläge
113. Ästerxanda ber d'iget bar
 yaña üyräniy satuga
 isäpläsäm isem kitäy
 kızlar d'añgız yatuga*
 In Astrahan lebt ein Bursche,
 jetzt beginnt er den Handel zu
 lernen;
 wenn ich daran denke, verläßt mich
 der Verstand,
 daß sich die Mädchen allein
 hinlegen.

114. Fransuz yawlık kiştädä
satucısı Bistädä
minem bolay bolacagım
yux ide-dä istä-dä
- Rotes Tuch auf dem Regal,
sein Verkäufer in der Stadt Biste;
daß es mir so ergehen wird,
war mir niemals im Sinn.
115. Garmun uyniy bez
bilmäbez
üränerbez bez äle
aman-da bulay bulmabız
täwlik tabarbez äle
- Harmonika spielen können wir
nicht,
irgend wie werden wirs lernen;
doch wir sind gar nicht so,
unsere Frömmigkeit werden wir
schon finden.
116. Xäyle* malnı sarif itep
türle icke icärmez
inde duslar ni itärmez
nicek surät kecermez
- Das listig verschaffene Geld
ausgebend
trinken wir allerlei Schnaps,
Freude, was sollen wir nun tun,
um es wieder zu tauschen?
117. Ikäw barip ikäw kaytiyk
ikäw par kız alırbız
mulla nikaş ukımassa
sabranyaga salırbız*
- Zu zweit laßt uns ausziehen, zu
zweit laßt uns heimkehren
zu zweit werden wir ein Paar
Mädchen heiraten;
wenn der Mulla die Trauung nicht
vornimmt,
werden wir an das Gericht
appellieren.
118. Ike alma ber kıyar
kızlar eläkne zıyar
eläk zıyar kagıt kuyar.
bezgä hüläkkä kuyar
- Zwei Äpfel, eine Gurke,
die Mädchen pflücken Erdbeeren,
sie pflücken Erdbeeren, sie bieten
Beerenkuchen an,
gehen ihn uns als Geschenk.
119. Ike d'ulnıñ arası
bez kaysındin barısı
bara-tura isemä tüšte
tugan ilem kalası
- Zwischen zwei Wegen,
welchen sollen wir gehen?
gehend-wandernd fiel mir ein
die Stadt meiner Heimat.

- | | |
|--|--|
| <p>120. Ike d'iget d'ulga cıkkın
 satu malğınasın bülärgä
 d'iget icen maytur d'iget
 rıza boladıır ülärgä</p> | <p>Zwei Burschen machten sich auf
 den Weg,
 ihre Ware zu verkaufen;
 für den Burschen ist der schöne
 Bursche
 bereit zu sterben.</p> |
| <p>121. Ike d'irän atıgız
 bersen miña satıgız
 mindin alğan akcalarga
 golıt yotıp yatıgız</p> | <p>Ihr besitzt zwei rothaarige Pferde,
 verkauft mir das eine;
 für das von mir erhaltene Geld
 eßt euch richtig satt und legt euch
 schlafen!</p> |
| <p>122. Ike d'irän at d'ittem
 urtasına tay d'iktem
 tay digänem at boldı
 säwgän yarım yad boldı</p> | <p>Ich habe zwei rote Pferde
 erworben,
 von ihnen habe ich ein Fohlen
 eingespannt;
 aus dem Fohlen wurde ein Pferd,
 aus meiner Liebsten wurde eine
 Fremde.</p> |
| <p>123. Ike d'irän par kaška
 basıp turaylar taška
 ašasam ašım ütmeı
 sen 3anıkaylardin baška</p> | <p>Zwei rote, ein Paar Blessen
 treten sie auf den Stein auf;
 wenn ich esse, wünsche ich nichts
 anderes zu essen,
 außer dir, meine Liebe.</p> |
| <p>124. Ike ide ak d'awlıgım
 bersen d'eldin aldirdim
 yäşlek bilän bilmiy kaldim
 şät xatereñne kaldirdim</p> | <p>Ich hatte zwei weiße Tücher,
 das eine ließ ich vom Wind
 wegwehen;
 jung konnte ich nicht wissen,
 gewiß hab ich dich gekränkt.</p> |
| <p>125. Ike kuku kıkıradır
 alarnın tawuşı d'irak</p> | <p>Zwei Kuckucks rufen,
 ihre Stimmen sind fern;</p> |

- | | | |
|------|--|---|
| | kürgänem yuk änkäyemne
šät ülä-turgan dir d'ilap | seit langem habe ich mein
Mütterchen nicht gesehen,
vielleicht ist sie schon vom Weinen
gestorben. |
| 126. | Ike kulina piwa tutkan
razbukanin kizlari
tarazada yawlik silkiy

Kamalinin kizlari* | In beiden Händen hielten Bier
die Mädchen des Bordellhauses;
im Fenster ließen die Tücher
flattern

Die Mädchen des Kamali. |
| 127. | Ike lamba yakti yana
kresine kup bolsa
sayin duslar berga utirgac

sir birmäbez d'atlarga* | Zwei Lampen brennen hell,
wenn viel Petroleum drin ist;
wenn alle unsere Freunde
beisammen sind,
gehen wir unser Geheimnis nicht
den Fremden. |
| 128. | Ike matur suga bara

ayaginda katasi
su d'ulinda suwrip üpsän

raxmat ukiy totasi* | Zwei schöne Mädchen gehen nach
Wasser,
an den Füßen Filzschuhe;
wenn du (sie) auf dem Wege zum
Wasser fest küßest,
verrichtet ein Dankgebet ihre
Tante. |
| 129. | Ike maytur suga bara

kullarinda pircatka
aytiy süzen äytmaž boldi

kulim tiyde imcäkkä | Zwei schöne Mädchen gehen nach
Wasser,
an den Händen Handstuhle;
was sie sagen wollte, sagte sie
nicht,
(als) meine Hand ihre Brust
berührte. |
| 130. | Ike maytur suga bara

pare cilägen asip | Zwei schöne Mädchen gehen nach
Wasser,
ein Paar Eimer aufgehängt; |

- par sandığac kunip sayriy
küwäntäsenä basip
ein Paar Nachtigall singt dort
auf der Tragstange sich
niederlassend.
131. Ike skripka par garmun
uyniylär bäyrämnärdä
tag-da şulay otirirbiz
Zwei Geigen, ein Paar Harmonika
spielen an den Feiertagen;
wieder werden wir so
zusammensitzen
kiläse bäyrämnärdä
an den kommenden Feiertagen.
132. Irbet* Irbet dimägez
Irbettä küp d'ürmägez
Irbettä küp d'ürürsägez
ülänerbez dimägez
Irbit, Irbit sagt nicht,
in Irbit geht nicht viel herum,
wenn ihr in Irbit viel herumgeht,
– werden wir heiraten – sagt nicht!
133. İrtä turdim tiška ciktım
sandığac kungan meläşkä
d'añgiz başım yuk
d'uldaşım
kimgä baram kiñäşkä
Früh bin ich aufgestanden, bin
herausgegangen,
die Nachtigall flog auf die
Eberesche;
armer Kopf, (ich) habe keinen
Gefährten,
zu wem soll ich um Rat gehen?
134. İrtä turip suga barsañ
at uynagan ezlärdin suw
alma
kec karañgı kilmiy kalma
bez karañgı kec kunagı
Wenn du früh aufgestanden nach
Wasser gehst,
nimn kein Wasser aus den Spuren
des Pferdewegs;
wegen des Nachtdunkels bleibe
nicht weg,
wir sind Gäste der dunklen Nacht.
135. İrtä turip tiška ciktım
talıflär bara sabakka
şol talıflarga bolsamdı
birär idem sadaka*
Früh aufgestanden, bin ich
herausgegangen,
die Schüler gehen zur Stunde,
wenn ich unter jenen Schülern sein
könnte,
würde ich Almosen geben.

- | | | |
|------|---|---|
| 141. | Kara urmanda kar tırın
alıp bolmiy ağaznı
d'irak d'irneñ şulsı yaman
kürep bolmiy zanışnı | Im dunklen Wald ist der Schnee
<div>tief,</div>
man kann kein Holz holen;
bei fernen Feldern ist das Übel,
man kann die Liebste nicht sehen. |
| 142. | Kar urmannıñ artında
kardin katı kırıw bar
uyniy-idem küliy-idem
d'aş başında kaygı bar | Hinter dem dunklen Wald
ist der Reif größer als der Schnee;
ich spielte und lachte
mein junger Kopf hat Kummer. |
| 143. | Kar urmannıñ urtasında
bürxet talpına bürüzä
d'ürägem yana bagrım
<div>küvä</div>
urus letnäsen kürürgä | Mitten im dunklen Wald
ein Knöspchen ist des Adlers
<div>Beute;</div>
mein Herz brennt, mein Seele
<div>flammt;</div>
beim Anblick der Ränke der
<div>Russen.</div> |
| 144. | Kas kanatın kakkanda
badyan cäcäk atkanda
yäş d'ürägem läp-läp itä
yar kuynında yatkada | Wenn die Gans mit den Flügeln
<div>schlägt,</div>
wenn der Steinbrech die Blüten
<div>öffnet;</div>
mein junges Herz zittert und
<div>schlägt,</div>
wenn ich in den Armen meiner
<div>Liebsten liege.</div> |
| 145. | Kaşın berlän küzeñne
bik yaratam üzeñne
sineñ berlän süläşkäc
mın tiliymen üzeñne | Deine Augenbrauen und deine
<div>Augen,</div>
ich liebe dich sehr wie du bist;
wenn ich mit dir spreche,
begehre ich dich wie du bist. |
| 146. | Kaşın kara bolganca
buyın zifa bolsaydı | Deine Augenbrauen sind schwarz
wenn diene Gestalt schlank wäre; |

- duslar isemä tüšküctin wenn mir meine Freunde in den
yäs d'ürägem tetränädir Sinn kommen,
zittert mein junges Herz.
158. Kumac külmäk yeñe tar Die Ärmel des roten Tuchhemdes
yeñ usında xatı bar sind eng,
auf dem Rand des Ärmels ist eine
ul xatlarnı ukıp baksam Schrift;
ber matur kız atı bar wenn ich diese Schrift durchlese,
ist es der Name eines schönen
Mädchens.
159. Kügärcenem kagına Meine Taube schlägt um sich,
tugan ilen sagına sehnt sich nach der Heimat;
ezlāsān mallar tabıla wenn du suchst, ist das Geld
auffindbar,
d'üräkkä kan sawıla aus dem Herz verfließt das Blut.
160. Kük kügärcen balası Das graue Tauben-Junge
buday aşiy su içä ißt Weizen, trinkt Wasser;
bezeñ zankay zanı küsä wenn unserer Liebsten das Herz
weh tut,
kanfıt berlä cäy içä ißt sie Kompott und trinkt Tee.
161. Kük kügärcen bolayım Wenn eine graue Taube sein
tüweşeñä kunayım könnte,
ikegez-dä bigräk matur würde ich auf deine Brust fliegen;
kaysına yar bolayım* beide seid ihr sehr schön,
welcher soll ich der Liebste sein?
162. Kük kügärcen kükkä uca Die graue Taube fliegt zum
balasın uynatırğa Himmel,
d'iget kişe d'irni d'irliy um ihr Junges spielen zu lassen;
küñelen zıylatırğa* der Bursche singt das Lied,
um sein Herz (als Wind) pfeifen zu
lassen.

163. Kük kügäreen uyada
uyaları pıyala
raḫatı yuk mıḫnätı küp
bu wäfasız dünyada
Graue Taube im Nest,
das Nest ist aus Glas;
man hat keine Ruhe, hat viele
Sorgen,
in dieser arglistigen Welt.
164. Küper başı yäşel ülüm
kulda mamik percatka
därtsez kızlar därtlänäder
sugıp uzgac imeäkkä
Am Brückenkopf frisches Gras,
an den Händen
Baumwoll-Handschuh,
die wunschlosen Mädchen werden
zu wünschenden,
wenn man ihre Brust berührt.
165. Mäskäwdäginä d'irak
Mäskäwdin Piter d'irak
aradagına d'irak
yangan d'üräkne tabıǵı yuk
Moskau ist ziemlich weit,
Petersburg ist weiter als Moskau;
die Entfernung zwischen ihnen ist
ziemlich groß,
es gibt keinen, der das brennende
Herz tröstet.
166. Mäskäw digän zur kalada
säwdägärlär mal taba
d'igan malın israf itmiy
yotıp bardakka kala
In der großen Stadt namens
Moskau
verdienen die Händler Geld,
das angehäuften Geld geben sie
nicht aus,
vertrinken es in dem Bordell.
167. Min ilemdin cığıp kitem
karamadım şul yagıma
yakın-kardaş dus-eşlärem
d'ılap kaldı şul baxtıma
Ich kam aus meinem Dorf,
ich sah nicht um mich;
meine Verwandten, meine Freunde
weinten wegen meines solchen
Schicksals.
168. Mindem büyük tawlarğa
karadım awillarğa
Ich bin auf die hohen Berge
gestiegen,
blickte herab auf die Dörfer;

- awıllar d'irak kaldı die Dörfer sind weit
sāwgān yar d'igilip kaldı zurückgeblieben,
die geliebte Liebste ist verzweifelt
geblieben.
169. Mindem tawga saldım Ich ging auf den Berg hinauf,
 tamga schnitzte das Zeichen ein,
imāngā tegil talga nicht in einen Eichenbaum, in eine
 Weide;
bik mayturnı sayliy sayliy bei der Wahl eines sehr schönen
 Mädchens
urta mayturdin tayma versäume nicht die mittelmäßig
 Schöne.
170. Patšadin xəbər kilde Vom Padischah ist der Befehl
 gekommen
sagat unike tünkü um zwölf Uhr in der Nacht;
küp 3amagat d'igila jede Truppe sank nieder,
kuyaş tutuldı şul künnü die Sonne verdunkelte sich an
 diesem Tag.
171. Peryom işege äy piyala Die Tür des Kerkers, hei, ist aus
 Glas,
katrak-gina d'apsaṇ uwala zerbricht, wenn du sie stark
 schließt;
uwalu tegel ütā keesen sie soll nicht zerbrechen,
 verschwinde sie,
bizneṇ başlar d'ugala mein armer Kopf wird vernichtet.
172. Piterburnın kantori Petersburger Amtsgebäude,
yāşel mi-kān kük mi-kān ist es grün oder ist es blau?
uzgan gömer xəsapsız das vergangene Leben ist zahllos,
kalgan gömer küp mi-kān das verbliebene Leben ist es viel?
173. Praxottin bēz tüşäbez Vom Schiff steigen wir hinunter
yāşel başlı kanturga auf die grün bedachte Station;

bezgä xuday d'azar-mikän
tugan ilgä kaytırğa

hat es Gott uns bestimmt,
daß wir in die Heimat
zurückkehren?

174. Sandıgacım sayrıdıy
gül-bakçada uyada
äziz başım xäyran kaldı
bu wälasız dünyada

Meine Nachtigall singt
im Rosengarten, im Nest;
mein armer Kopf ist verblüßt
auf dieser trügerischen Welt.

175. Sandıgacım su taşıy
kayada ikän su başı
bez säwäse yarlarnıñ

bılbıl bolsın tutası*

Meine Nachtigall trägt Wasser,
wo ist die Quelle des Wassers?
der Liebsten, die wir lieben
werden,
soll Nachtigall ihre ältere
Schwester sein.

176. Sandıgac sayrıy taxtında

irtädägenä namaz waxtında
namazın kuyma yarsız
turma
tal-cıbıktın zıfa waxtında

Die Nachtigall singt auf dem
Thron,
zur Zeit des ersten Gebet;
dein Gebet verlasse nicht, ohne
Liebste bleibe nicht
wenn du schlanker als der
Weidenbaumzweig bist

177. Sandugacım bılbülem
nik sargaydın bu d'ilin
sargaymazdın bu d'ilin

bul d'il kaygılı d'ilim

Mein Sprosser, meine Nachtigall,
warum bist du dieses Jahr vergilbt?
wenn du doch dieses Jahr nicht
vergilbt wärest,
dieses Jahr ist das Jahr meines
Kummers.

178. Sandugacım sayraya
kunak kilärgä bolsın
bezneñ bolay sargayu
ügä kaytırğa bolsın

Meine Nachtigall singt,
weil Gäste kommen sollen;
unsere Sehnsucht ist
wegen unserer Heimkehr!

185. Sekerep tüştem gül-tiräkkä
 gül d'apragi kiräkkä
 gül d'apragi daru diylär
 bezneñ yangan d'üräkkä
 Ich sprang zum Rosenstrauch hin,
 weil ich ein Rosenblatt brauchte;
 das Rosenblatt ist Medizin
 – sagt man
 für unser brennend Herz.
186. Sindik sindik sarı alma
 saylasam cıkmıy bütüne
 ickinâyem tulı utlar yana
 tışka cıkmıy tütene
 Kiste=Kiste, gelber Apfel,
 ich kann sie trotzdem nicht alle
 wählen
 meine Seele voller, Feuer brennen
 (innen)
 (doch) der Rauch steigt nicht
 heraus.
187. Siber d'ulı d'irak d'ul
 at ayagın taldıra
 Siberlärđin tapkan malnı
 Siber kızı kaldıra
 Der Weg nach Sibirien ist ein
 langer Weg,
 die Beine der Pferde ermüdet er,
 das in Sibirien gewonnene Geld
 behalten die Mädchen aus Sibirien
 für sich.
188. Siber d'ulı uzun d'ul
 atnıñ buynın taldıra
 Siberdäki abıstaylar
 yäş d'üräkne yandıra
 Der Weg nach Sibirien ist ein
 langer Weg,
 den Hals des Pferdes ermüdet er;
 sibirische Frauen
 entzünden das junge Herz zu
 Flammen.
189. Siberlärđä küp d'ürüdem
 bol-almazım gılawa
 Siber d'ürep malsız kaytım
 d'iget adım d'ugala
 In Sibirien bin ich viel gewandert,
 ich konnte nicht das Haupt finden,
 Sibirien durchwandernd bin ich
 ohne Geld zurückgekehrt
 mein Burschen-Ruf ist dahin.
190. Stakanım iclärendä
 äylänäder par kübek
 Im Innern meines Glasses
 wirbelt doppelter Schaum;

- ay abzıyem bez üsâbez
bankadakî gül kebek*
- o, mein Bruder, wir wachsen auf
wie im Töpf die Rose.
191. Suga barsaň bar irtäräk
sînga kalsaň bulgana
kızarıp kıyaş cıkkanda
bez tigel kuş mîñnana
- Wenn du nach Wasser gehst, gehe
sehr früh,
wenn du verspätet, ist es schon
trüb;
wenn errötend die Sonne aufgeht,
sind nicht nur wir, sondern auch
die Vögel traurig.
192. Su yanında bodayım
sulap sulap urayım
aynıñ un biş kicäsendä
yar kuynında kunayım
- Neben dem Wasser mein Weizen,
oft begossen soll ich ernten;
in der fünfzehnten Nacht des
Monats
soll ich im Schoße meiner Liebsten
sein.
193. Su üstündä kürünäder
padişanıñ karapları
säwäkemne kütäräder
Astrî fakir saldatları
- Auf dem Wasser sind sichtbar
des Padischahs Schiffe;
meine Knochen werden sammeln
Österreichs arme Soldaten.
194. Şähre Bılgar digän şähärdä
kiceñ kapka d'abilmiy
xäter berläñ uzgän gömer
satıp alım disäñ tabılmiy
- In der Stadt namens Bulgar
schließt man zur Nacht nicht das
Tor;
das mit Frohsinn erfüllte Leben
wenn du kaufen wolltest, ist es
nicht käuflich.
195. Taldin tartma yasardım
tal tarmagı kayrılsa
- Aus Weidenholz würde ich eine
Schachtel machen,
wenn der Zweig des
Weidenbaumes brechen würde;

- | | |
|---|---|
| d'añadin yar säwärдем | wieder würde ich ein Mädchen |
| eske yarım ayrılса | lieben,
wenn mich meine alte Liebste
verlassen würde. |
| 196. Tañ äcäte kïckïra
äle tañ-mï-kän
tärazädin süläškänne
äle yarata-mï-kän | Im Morgengrauen kräht der Hahn,
ist vielleicht schon der Morgen da?
durch das Fenster unterhielt sie
sich,
ob sie auch liebt? |
| 197. Täräzädin karap karap
kingä külmäk picäsen
boyga düzgän d'üzgä zifa
kim baxtenä üsäsen* | Durch das Fenster immer wieder
hinaussehend,
wem schneidest du ein Hemd?
von Gestalt wohlgeformt, von
Angesicht schön,
zu wessen Freude wächst du auf? |
| 198. Täräzäñne acik kuyip
kingä keyem bicäsen
kaşın kara buyın zifa
kim baxtenä üsäsen | Beim offen gelassenen Fenster
für wen schneidest du ein Kleid?
deine Augenbraue ist schwarz,
deine Gestalt schlank,
zu wessen Freude wächst du auf? |
| 199. Täräz tübendä sigez gül
sigeze-dä tigez gül
säwgäneñne yarlar säwsä
bezgäk tutsin singez d'il | Auf dem Fensterbrett acht Rosen
alle acht Rosen sind einer Art,
wenn deine Liebste jemand anderer
liebt,
soll ihn acht Jahre das Fieber
schütteln. |
| 200. Tota sacın bigräk kara
oka kıräk ürürgä
uram aşa d'irak tegel
xäylä kıräk kürürgä | Schwester, dein Haar ist sehr
schwarz,
ein Band ist zum Flechten nötig;
über die Staße ist nicht weit,
eine List ist zu ihrer Sicht nötig. |

201. Tuta sacın ber kültä
d'ekkän atnı ürkütä
bar kızlarnın cibärläre
ay kütäsen d'il kütä
- Schwester, dein Haar ist eine
Garbe,
es erschreckt das eingespanntes
Pferd;
die Schönen unter den Mädchen
statt eines Monats warten ein Jahr.
202. Tuwar arasında kuydin
simeze bar-mı-kän
carşaw ütä barmak silkiy.
kızdın zıräk bar-mı-kän
- Unter den Tiere gibt es denn
ein fetteres als das Schaf?
durch den Vorhang winkt sie,
gibt es etwas klügeres als ein
Mädchen?
203. Tüstem däryaga kir
d'uwarga
baltasız ükülär uyarga
yurtın tiräle üç kat
äyländem
Azize baldız yatasın
d'añgız*
- Ich stieg hinab an den Fluß, um
Wäsche zu waschen,
ohne Axt ein Loch (ins Eis)
schlagen;
um dein Haus bin ich dreimal
herumgegangen,
Schwägerin Azize, du liegst allein.
204. Un-dır minem barmagım
ün-ike altın baldagım
ikesen alıp seña biräm
d'altırası barmagın
- Zehn Finger hab ich,
zwölf Goldringe hab ich;
zwei davon gebe ich dir,
sollen deine Finger strahlen!
205. Un-dır minem barmagım
ün-ike altın baldagım
üzem kiymim saña biräm
sen d'altırat ardaklım
- Zehn Finger hab ich,
zwölf Goldringe hab ich;
ich trage sie nicht, gebe sie dir,
du laß sie strahlen, meine Gnädige!
206. Uram buyınza beräw kilä
alma-kük atın uynatıp
- Auf dem Weg kommt irgendein,
läßt sein apfelgraues Pferd tänzeln,

şul atnı uynatkanga
bulsamiydi
birär-idem küp sadaka

wenn ich den Pferd-tänzelnden
(Reiter) geworden wäre,
würde ich den großen Almosen
gehen.

207. Uramdin min'uzayim

Ich möchte die Straße entlang
gehen,
ich möchte eine goldene Schnur
ziehen;
die goldene Schnur soll ich
sechsmal aufrollen,
dein Haar soll sich an mich binden!

altın uka süzäyim
altın uka alt äylänsen
sacın mına baglansın

208. Uramdin uzıp bara
kaşındin küze kara
kerpegendin güllär tama
kürsäm d'ürägem yana*

Sie geht die Straße entlang,
schwärzer als die Augenbraue ist
ihr Auge;
von der Augenwimper tropfen
Rosen,
wenn ich sie sehe, brennt mein
Herz.

209. Uramigöz saz-gına
ürdäk bilän kaz-gına
ürdäk ocar kaz kalır
bizgä digän kiz kalır

Eure Straße ist alles Schilf
alles Enten und Gänse;
die Ente fliegt davon, die Gans
bleibt,
das uns bestimmte Mädchen bleibt.

210. Uramigöz tegez tigel
tüzätüce bez tigel
kızlarigöz yalınmasa
yalınuçı bez tigel

Unsere Straße ist nicht gerade,
nicht wir werden sie reparieren,
eure Mädchen, wenn sie nicht
flehen,
werden wir nicht flehen.

211. Utırdım kimäneñ türenä
karadım sunın tübenä

Ich setzte mich auf den Hauptplatz
des Schiffes,
blickte hinab auf den Grund des
Wassers,

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| sunîñ tüplärendä kara yuk | auf dem Grund des Wassers ist |
| ğuday d'azgan eškä cara | kein Dunkel, |
| yuk | gegen Gottes Willen gibt es keinen |
| | Ausweg. |
| 212. Utir disân-dä utirmamîn | Auch wenn du sagst, setzt dich |
| mamîk mindär salmasân | - ich setze mich nicht, |
| kilsâm-dä kire | wenn du das Baumwollkissen noch |
| kaytirmamîn | nicht gemacht hast, |
| karşı cığıp almasân* | auch wenn ich komme, ich kehre |
| | nicht zurück, |
| | wenn du mich nicht mir |
| | entgegenkommend empfängst. |
| 213. Utlar yana ucakta | Das Feuer brennt im Herd, |
| şusî ıxsrât küp cakta | dieser Kummer hält lange Zeit an; |
| şusî ıxsrât şunda bitir | dieser Kummer findet dann ein |
| | Ende, |
| alip d'atkac kucakta | wenn du in meinen Armen liegst. |
| 214. Uwak uwak uwakta | Winzig, winzig, winzig |
| bürkem kaldı kuwakta | blieb meine Mütze im Strauch; |
| şul bürkemne ala ala | meine Mütze suchend, |
| kaldirdılar d'irakta | brachten sie mich ganz weit weg. |
| 215. Üställärdä ike stakan | Auf den Tischen (stehen) zwei |
| birse badyan birse bal | Gläser |
| | eines davon Anis, eines davon |
| yarnı säwsân säw ikene | Honig; |
| | wenn du die Liebste liebst, liebe |
| herse sîrkaw herse saw* | zwei, |
| | eine davon krank, eine davon |
| | gesund. |
| 216. Yanwar fewral mart april | Januar, Februar, März April |
| akea bitergân aylar | sind Geld verbrauchende Monate; |

bu ni azab bu ni xıkmät

kızlar birmiylär baylar

ist weder sonderbar, noch

Wunder,
die Reichen geben ihre Mädchen
nicht.

217. Yäşel picän cabar-idem
älde üsep d'itmägän
inde duslar kaygırışmiyk
xırlap Seberä kitmägän

Zartes Gras habe ich gemäht,
bevor es gewachsen ist;
hei, Freunde, seien nicht traurig,
bevor wir blamiert nach Sibirien
gehen

218. Yäşel trantas üste yapkan
ielärenä kim yapkan
kie kalgan xäterlärne
bu kiä kim tapkan

Grüne Kalesche, sie hat ein
geschlossenes Dach,
wer sitzt darin?
den gestern verlorenen Frohsinn,
wer findet ihn heute nacht?

219. Zilpır-dagına ne zilpirdi
ütäsəndin kürünäder
tännäre
uzata-da cıkkanda üptem
äle bitmiy awızınñ
tännäre*

Schwebend-flatternd was schwebt
auf,
es scheinen durch die Formen ihres
Körpers;
als sie mich hinausbegleitet, hab
ich sie geküßt,
auch jetzt vergeht der Geschmack
ihres Mundes nicht.

Semjonows Mitteilung

Dezember 1917

220. Abuw Allah čančuw aldī
bildin tübän içemne
bu gešä yatıp br tüş
kürdem
kingä sülim tüşemne*
Oh Allah, ein Krampf packte
unter der Taille meinen Bauch,
heute nacht sah ich einen Traum,
wem soll ich meinen Traum
erzählen?
221. Abzī atīñ šurga bolsa
šihār saban tuyına
ir balalar ertän kürsän
šihār Pirme buyına
Bruder, wenn dein Pferd ein Zelter
ist,
schicke ihn zur Pflug-Feier,
wenn du Söhne früh siehst,
schicke sie in die Gegend von
Perm.
222. Ak-idelneñ šarī biyik
kazıp tüškän haz kewek
šid širlärdä šaṅgiz bašım
išep tüškän kar kewek
Das Ufer des Ak-idel ist breit,
so wie eine ausgegrabene Grube.
im fremden Land ist mein armes
Haupt
so wie verstreuter Schnee.
223. Ak čabada ak oyik
äydä atlap kariliyk
bar kiši-dä mator holmaz
akıl sinap kariliyk
Weißer Filzstiefel, weißer Strumpf,
los, schreiten wir zurück,
es kann nicht jeder schön sein,
den Verstand zerbrechend, kehren
wir zurück.
224. Ak-idelneñ šarī biyek
šabišip minär talī šok
sez tugannar iskä tüşkäč
br süz äytär kalām šok
Das Ufer des Ak-idel ist breit,
nach oben strebenden Weidenbaum
gibt es nicht,
Brüder, wenn ihr mir in den Sinn
kommt,
es gibt keine Feder, die meine
Worte sagen würde.

225. Ak kalpagın kütür kütür
kaş arañnı şil ütär
bu gumerlär ütär kütür
yatulikka-mı şitär?
Deinen weißen Kalpak lüfte, lüfte,
den Zwischenraum deine
Augenbraue bläst der Wind durch;
dieses Leben vergeht,
genügt es für Fremdheit?
226. Ak kuşlar uçar alanga
balaları kalganga
şırlasım kilep şırlamimen
şılayım şiräk şanganga
Schwäne fliegen in die Lichtung,
weil ihre Jungen dort geblieben
sind;
wenn zu singen mir die Lust
kommt, singe ich nicht,
ich weine, weil mich das Herz
schmerzt.
227. Ak kuşlar uçar mamıgın
anın mamıgın kem şıyar
şatlar şirinä bezkây ülsäk
bezniñ üläksä kem şıyar
Der Schwan fliegt, läßt die Federn
fallen,
wer sammelt seine Federn
zusammen?
wenn wir im fremden Land
sterben,
wer sammelt unsere Leichen ein?
228. Ak şabata ak oyık
çabata başın kıyık
suzulıp çikkan saǵal mıyık
niçek übarsen kıyık
Weißer Filzstiefel, weißer Strumpf,
die Spitze deines Filzstiefels ist
schief;
verlängerte sich der Bart und
Schnurrbart,
wie küßt du schief?
229. Alıp kiterlär-mikän
kuyıp kiterlär-mikän
bezeñ bulay şırlaganga
gayib itärlär-mikän
Ob sie uns wohl fangen,
ob sie uns wohl vorführen?
wegen unseres Gesanges
ob sie uns wohl rügen?

- tapkan malin süygän žariñ
 žazma diysä kala ul
 dein erworbenes Gut, deine
 geliebte Liebste,
 wenn es so vorgeschrieben ist,
 bleiben sie.
236. Bzneñ awıl šegär kük
 manaradin karagač
 bzneñ žanikay sandugač
 säšen maylap taragač
 Unser Dorf ist wie Zucker,
 neben dem Minarett steht eine
 Ulme;
 unsere Liebste wie eine Nachtigall,
 als sie ihr eingeriebenes Haar
 kämmt.
237. Bzneñ žanikay suga tüšä
 tar tikirik buyinča
 tartıp aldım surıp üptem
 žanım süygän buyinča
 Unsere Liebste geht zum Wasser
 hinunter,
 durch die enge Nebengasse;
 ich zog sie an mich, küßte sie fest,
 wie es mein Herz liebte.
238. Bzneñ—kay čerkäw iske
 čerkäw
 žaňa čerkäw salırlar
 bež kiltek dip süyinmägez
 žilda saldat alırlar
 Unsere Kirche ist eine alte Kirche,
 eine neue Kirche erbauen sie;
 freut euch nicht, daß wir
 gekommen sind,
 dieses Jahr werden wir zum Militär
 eingezogen.
239. Bzneñ uram taš uram
 tašnı taşıy basudan
 žürmä žeget bzneñ artı
 hašin bitär ačudan
 Unsere Straße ist eine
 Stein-Straße,
 die Steine holen sie vom Feld;
 gehe nicht mir nach, du Bursche,
 du wirst umkommen vor Zorn.
240. Žanikay sene alırdım
 bıyıl nabordin kalsam
 Liebe, ich würde dich heiraten,
 wenn ich dieses Jahr von der
 Musterung ausbleiben würde;

- irkälärgä irken bolmaz
saldatka kitep barsam
es wird den Liebsten nicht gut sein,
wenn ich zu den Soldaten gehe.
241. Šankay suga tüškän čakta
čigip toram čatlarga
Wenn meine Liebste nach Wasser
heruntergeht,
stelle ich mich auf die
Wegkreuzung;
ei, niemals einverstande ich,
wenn du mit anderen dich
anfreundest.
242. Šaṅgür šawa tamči tama
kiñ uramnıñ čitinä
güllär üsä šäšäk ata
šanikäyniñ bitinä
Der Regen fällt, Regentropfen
fallen
auf den Rand der breiten Straße;
die Rose wächst, die Blume erblüht
auf dem Antlitz der Liebsten.
243. Širliy širliy išäbez
kayda bzneñ šišäbez
širliy širliy išä turgač
Singend-singend trinken wir,
wo ist unsere Weinflasche?
solange wir singend-singend
trinken,
wurde unser Geldsack leer.
244. Ätkäy miña šanañ bir
šanañ birmä dugañ bir
turgay başına utirip
kayır dugañ miña bir
Vater, gib mir deinen Schlitten,
nicht deinen Schlitten, dein Joch
gib;
sich auf das braune Pferd setzend
das gebeugte Joch gib mir!
245. Ayzäddäyneñ atları
yäšendin küp kartları
Müršidä kız ükerek šilay
Tašäddindä xatları
Die Pferde des Ejzeddin,
unter ihnen sind mehr alte als
junge;
das Mädchen Müršide schluchzt,
bei Tadžedin sind ihre Briefe.

246. Gügärčin kükäy salmassın
bala-da čigarmassın

erezilik čitkä šarasa
tufrak čitkä šaramassın

247. Ikäw bariyk ikäw kaytiyk

šana sugan ez bilän
bzneñ šanikäy üpkälägän
uynap äytkän süz bilän

248. llešuwniñ buyında
tezelep üskän wak kayın

wak kayında minep karım
süzne sagıgan sayın

249. İrtä turup tiška čiktım
kuku kičkiradiñ karşımda
yatan yirda šan birämen

yuk allahım başımda

250. İšek aldiñ šal kirtä

šawlä tüšär bik irtä
süygän šariñ mator bolsa
gömreñ ütär bik irkä

251. Kara bzneñ kaşıbız
uka bzneñ šäšebez

Die Taube soll keine Eier legen,
die Kinder sollen sie nicht
wegnehmen;
die Nahrung, wenn sie auch
anderen zufällt,
das Feld soll anderen nicht
zufallen!

Zu zweit gehen wir, zu zweit
kehren wir wieder,
in der Spur des Schlittens;
unsere Liebste ist beleidigt,
wegen unserer verspielten Worte.

Am Ufer des Iledžuw
sind in einer Reihe kleine Birken
gewachsen;
auf die kleine Birke kletternd sehe
ich,
als ob sie die Worte bereuen
würde.

Früh am Morgen ging ich hinaus
Kuckuck kreischte vor mir;
im fremden Land gebe ich mein
Leben hin,

Allah, ist nicht mit mir!

Deine Vorhalle ist ein weißer
Zaun,
früh steigt der Schatten nieder;
wenn deine geliebte Liebste schön
ist,
verläuft dein Leben sehr verwöhnt.

Schwarz sind unsere Augenbrauen,
eine Borte ist unser Haarflechter;

- Allah nilär kürde inde
bzneñ gaziz başibüz
Allah, was hat schon alles gesehen
unser liebstes Haupt?
252. Kara kara kürenä
Karadugan kirlari
kara kašli zifa buyli
bzneñ Ğumiya kizlari
Schwarz, schwarz scheinen
die Felder von Karadugan,
schwarze Augenbrauen, schlanke
Gestalten haben
die Mädchen unseres Džumija.
253. Kar ormanni čikkan čakta
atim ara bašladi
atim ara bašlamadi
dus-išlärem tašladi
Als ich durch de dunklen Wald
ging,
begannt mein Pferd zu ermüden;
mein Pferd begann nicht zu
ermüden,
(nur) meine Freunde verließen
mich.
254. Kar urmanni čikkan čakta
üzep aldım br kuzak
ayıruwı tiz bolsa-da
kawuшлиğı bik uzak
Als ich durch den dunklen Wald
ging,
riß ich eine Schote ab;
wenn auch die Trennung schnell
ist,
ist die Vereinigung sehr weit.
255. Kätlar Ğazdim utirip
ak kyagazni tutirip
kätim kitte üzem kaldım
Ğazgan Ğiremä utirip
Einen Brief schrieb ich sitzend,
einen weißen Briefbogen geschafft
mein Brief ging ab, ich blieb
an dem Platz, wo ich ihn
geschrieben habe.
256. Kel Ğanikäy alga utir
alga utirma Ğanga utir
kara bzneñ Ğanikäyneñ
süyläša süze bik matur
Komm, meine Liebe, setzt dich in
mein Schoß,
nicht in mein Schoß, in mein Herz
sitze dich;
unserer schwarzen Liebchen
sind die Worte sehr schön.

257. Kel duslarım utırıyk
östäl üsten tutırıyk
sez duslar bilän brgä
bulgač
biş miñ tänkä biteriyk
Kommt, Freude, setzen wir uns,
den Tisch schafften wir,
Freude, mit euch zusammen
fünftausend Rubel bringen wir
durch!
258. Kük güwäršin kükkä minär
başları äylänmäzä
alam disän al-almassen
şäslärem bāylänmäzä
Eine graue Taube fliegt zum
Himmel,
den Kopf wendet sie nicht zurück;
auch wenn du sagst, ich heirate
dich, du kannst mich nicht heiraten,
mein Haar ist nicht verbunden.
259. Men-däginä tiläm men-dä
suram
Kuranda kitabda tutkannı
xuday tilädigene çıgarup
koydı
kiñ irdä kapkanup trupkanı
Auch ich will, auch ich frage
die Lehren im Koran, im heiligen
Buch;
Gott hat nach seinem Willen
verwirklicht,
schief hab ich die Pfeife in Mund
gesteckt.
260. Minep azan äytergä
biyek boldı manara
buylarım üsep şitkän çakta
awur boldı zamana
Nach dem Spruch von Gebetsruf
heraufzugehen,
hoch war das Minarett;
als meine Gestalt aufwuchs,
wurde schwer jene Zeit.
261. Mirkuliski paroxod
Simalutka yul birä
rabbim allax kadir mäwla
şan birgängä şün birä*
Der Dampfer von Mirkul
nach Simalut gibt er Weg;
Allah, mein Herr, der allmächtige
Gott,
wem er Leben gibt, gibt er auch
die Mittel.



262. Nirti uramın çıkkın çakta
uñ ayagım tay-aldı
atna-kiçkä kaymakçı-dim
ätikäy alıp kaytmadı
Als ich durch die Staße von Nyrtý
ging,
ist mein rechtes Bein verrenkt
bis Donnerstag kehrte ich nicht
wieder,
mein Vater holte mich nicht
zurück.
263. Periyomnıñ aşkıçı
burma burma baskıçı
periyomnın kotılıp kala
aşamagan aş keşe
Der Schlüssel des Kerkers
ihre gewundene Treppe,
aus der Kaserne befreit ist
der nicht genug essende, hungrige
Mensch.
264. Periyomnıñ işek aldı
altmıñ altı bagana
Periyomga kirgäcinnän
gaziz tñnem oyala
Der Hof des Kerkers
hat sechsundsechzig Säulen;
seitdem ich in den Kerker
hineinging,
mein lieber Leib schämt sich.
265. Samawar küydı kümersez
kaynap çigar kürärsez
şin tugannar arasında
ätikäyem buldı gümersez
Den Samowar brannte ohne
Holzkohle,
er wird kochen, ihr werdet sehen;
von allen Verwandten
ist das Leben meines Vater am
kürzesten geworden.
266. Sandugaçlar kilgän bizgä
kitärlär-mekän küzgä
sandugaç küp sayıraşıp
kaytərbüz-mekän bizgä
Nachtigallen kamen zu uns,
ob sie im Herbst weggehen?
viel singend die Nachtigallen
ob wir wohl zu den Unseren
zurückkehren?
267. Sandugaçlar sayırıy
kazarma tübäsendä
Die Nachtigall singt
auf dem Dach der Kaserne;

- | | |
|---|---|
| <p> bzneñ žanikäy žanlik
 birgän
 Kazannar türäsenä </p> | <p> unsere Liebste gab ihr Leben
 dem Kasaner Staatsangestellter </p> |
| <p> 268. Sarı maynıñ urtası
 urtasında turtası
 sen žankaynı kütä kütä
 yitte yäyneñ urtası </p> | <p> Die Mitte des ausgebratenen Öls,
 in der Mitte ist der Satz,
 Lliebste, mit dem Warten auf dich
 ist die Mitte des Sommers
 vergangen. </p> |
| <p> 269. Sekerep atka mingän čakta
 astımda žiz polaška
 alır bolsañ isäplämä
 almaz bolsañ žıllatma </p> | <p> Als ich auf mein Pferd sprang,
 unter mir die Kupferflasche;
 wenn du heiratest, zähle nicht,
 wenn du nicht heiratest, lässt sie
 nicht ein ganzes Jahr warten. </p> |
| <p> 270. Täffik abzi otorıp kitkän
 Minnibaynıñ atına
 atnasında br kič kilmiy
 üz xaylalı yanıña* </p> | <p> Bruder Tewfik ist fortgegangen,
 aufsitzend
 auf das Pferd von Minnibaj;
 wöchentlich eine Nacht kommt er
 nicht
 zur eigenen Ehefrau. </p> |
| <p> 271. Tülke tama tunıñnıñ
 bile nazik bik taman
 tülke tamak tunnı salıp
 siñil kiywe bik žaman </p> | <p> Dein Pelz des Fuchsnackens
 die Taille schlank, sehr
 vollkommen,
 den Pelz des Fuchsnackens
 ausgezogen
 ist der Mann der jüngeren
 Schwester sehr böshaft. </p> |
| <p> 272. Urumbur küpre uzın
 küper sanagan kişe
 bar-mikän irtä torop
 sagıgan kişe </p> | <p> Die Brücke von Orenburg ist lang,
 die Länge der Brücke hat jemand
 ausgerechnet,
 geht über sie wohl früh morgens
 irgendein Betrüher? </p> |

273. Yegerep çıktım uramga
kilây alma satuči
satučisi satuči
yuk yanıma yatuči

Ich lief auf die Straße hinaus,
kommt der Apfelhändler;
Apfelhänder, Apfelhänder,
ist niemand da, der sich neben
mich legt.

ANMERKUNGEN

2. Vgl. No. 91.
4. Recte: *ciltiratıp* oder *cıldiratıp*
7. Vgl. Lach No. 86.
10. Variante: *Appak kuyannıñ balasın | d'ibär zaniyem uynasın | ber uynasın ike uynasın | ayıplaştın bolmasın.*
14. Vgl. Lach No. 113.
18. Vgl. Lach No. 80.
25. Vgl. Lach No. 68.
28. Das heißt: 'ich bin schon alt geworden'. Vgl. Lach No. 93.
43. Ms.: *sauri*.
57. Eig. *seginäñne*.
58. *Lückenhafte Wesfall-Struktur: nach *piwaniñ* fehlt das 'Wert, Preis' bedeutende Wort. ** Der Name *Kämali* kommt auch in der von G. Weil aufgezeichneten tatarischen Lieder vor (S. 56). Wahrscheinlich hieß so eine Schankwirtin in İrbīt.
61. Dieses Wort ist mir unbekannt. Vgl. Lach No. 79.
64. Vgl. Lach No. 78.
65. Vgl. Lach No. 125.
71. Vgl. Lach No. 84.
72. Vgl. Lach No. 91.
77. Vgl. Lach No. 147.
81. Vgl. Lach No. 63.
85. Eig. 'unter meiner Achsel'.
86. Vgl. Lach No. 72.
87. Variante: *ac täräzäñ kütär färdäñ* 'öffne dein Fenster, nimm weg deinen Vorhang'. Vgl. Lach No. 87.
91. Vgl. No. 2.
93. Recte: *işegeñne* und *tüşägeñne*.
97. Vgl. Lach No. 95.
99. Vgl. Lach No. 67.
104. Variante: *D'ugara ürdäk d'ugara kaz | puti ozonga kürä | bez kızlarnı d'aratahız | bıte kızılga kürä.* Vgl. Lach No. 130.
107. Vgl. Lach No. 148.
113. Vgl. Lach No. 116.
116. Recte: *çäyläle*.

117. Vgl. Lach No. 127.
126. Vgl. Lach No. 76.
127. Vgl. Lach No. 102.
128. Vgl. Lach No. 105.
132. Vgl. Lach No. 100: *Erhet*. Irbit ist eine Bezirkshauptstadt hinter dem Ural an dem Fluß Nica, nordwestlich von Swerdlowsk. Früher war die Stadt durch den jährlichen Frühjahrs-Pelzmessen und die anschließenden Vergnügungen bekannt (Vgl. G. Weil, *Tatarische Texte*, S. 53).
134. Vgl. Lach No. 92.
135. Vgl. Lach No. 88.
137. Recte: *atawsinñ*.
140. Recte: *äytcı*.
147. Vgl. Lach No. 101 und 108.
151. Vgl. Lach No. 65.
154. Vgl. Lach No. 132.
161. Vgl. Lach No. 64.
162. In einer anderen Variante (Ms. 17b): *zurlatırğa* 'erheben zu lassen'. Vgl. Lach No. 81.
171. Vgl. Lach No. 70.
175. Vgl. Lach No. 104.
184. Vgl. Lach No. 94.
190. Vgl. Lach No. 111.
197. Vgl. Lach No. 152.
203. Vgl. Lach No. 89.
208. Vgl. Lach No. 75.
212. Vgl. Lach No. 131.
215. Vgl. Lach No. 83.
219. Vgl. Lach No. 96.
220. Vgl. Kúnos, *Lieder*, No. 1.
261. Vgl. Lach No. 61.
270. Vgl. Lach No. 99.

ÄKYÄTLÄR

I. PADŠA ULĬ DIYUSĬ

Berdän beräw bar ide, ber padša ulĭ bar ide. Ul padša ulĭn üländerde. Unĭn katĭnĭ bik usal boldĭ, künne-tünne xorlaša ide. D'iget cĭdiy almĭnca d'ulga kitte. D'ulda barganda ber koyĭga tora-kilde. Tünneñ urtasĭ ide, ajnĭñ unbišinze kicä ide. Koyĭga karadĭ, ajnĭñ šäwläse kürünä, borolip üyinä kayttĭ, katĭnĭ bilän süläde, koyĭ tübendä ber d'äwhär kürdim diy, äydä ikän barĭp aliyik diy. Ikäw kittelär, koyĭ d'anĭna kitkac, arkanga bäylänä başladĭ. Katĭn ätte: üzem tüšep aliyim. Katĭnĭ bäyläde, tüšürep d'ibärde. Katĭn tüšep kitte. D'iget šol wakĭtta kuwandĭ, katĭndin kotoldim diy.

MÄRCHEN

I. Der Teufel des Padischah-Sohnes

Es war einmal ein Padischah-Sohn. Der Padischah verheiratete seinen Sohn. Aber die Frau war sehr schlimm und so zankten sie sich Tag und Nacht. Der Bursche hielt es nicht mehr aus, er zog aus. Als er so wanderte, traf er auf einen Brunnen. Es war Mitternacht, die fünfzehnte Nacht des Mondes. Er schaute in den Brunnen und das Licht des Mondes war darin zu sehen. Da kehrte er nach Hause zurück, sprach mit seiner Frau und sagte: "ich habe am Grund des Brunnens einen Edelstein gesehen. Wohlan" – sagte er – "gehen wir und holen wir ihn herauf." Die Zwei machten sich auf den Weg und als sie zum Brunnen kamen; begann er, sich ein Seil umzubinden. Aber seine Frau sagte: "ich steige hinab, ich will den Stein heraufholen." Er band die Frau an das Seil und liess sie hinunter. Und nun ging die Frau hinunter in den Brunnen. Da freute sich der Bursche: "ich bin nun meine Frau los!" – sagte er.

Koyi tübendä d'itmes d'il yäšägän diyu turaydi, ul-da katindin kurkip koyidin ciktı, d'igetkä ätte: nik katiniñni d'ibardıñ minem yanıma diy. D'iget ätte: nik tüzälmädeñ ber küngä, min tüzdem unike d'il. Diyu ätte d'igitkä: eşne bolıyık.

Diyu bilän d'iget yul bilän kittelär, ber šähärgä d'ittelär. Diyu ätte: min barıp cirkuwlarga kalakunnarın sugamen diy. Šul cakta sin-dä alarga ät: cirkuwızga 3in iyäläškän diy. Alar šu cakta ber bayucı ezlärlär, sin: min bagucı bulamen diy, min ul 3inne kuwalamen. Sin alardin miñ tänkä akca sura dij. Alar birgäc, sin miña kilep äytärsen dij. D'iget aldı miñ tänkä akcanı, diyuga kilep: d'uldaš, akca aldım diy. Diyu bilän cıgıp ul šähärdin kittelär.

Yaña ber šähärgä kildelär. Šähärgä kirgäctin d'igetkä: min bolarnıñ cirkuwlarına kirdem, kalakunnarın sugarga tutındım. Bular bagucı ezlärgä tutındılar.

Am Boden des Brunnens saß ein siebzigjähriger Teufel. Auch dieser erschrak vor der Frau, kam aus dem Brunnen heraus und sagte zu dem Burschen: "warum hast du deine Frau zu mir geschickt?" Der Bursche antwortete: "warum kannst du sie nicht einen Tag lang ertragen? Ich leide bereits zwölf Jahre unter ihr." Der Teufel sprach zum Burschen: "lass uns gute Kameraden werden!"

Der Teufel und der Bursche machten sich gemeinsam auf den Weg und kamen in eine Stadt. Da sagte der Teufel: "ich gehe jetzt und läute die Sturmglocke. Du aber sage ihnen zugleich: in eurer Kirche hat sich ein Dschin eingenistet. Dann werden sich die Leute nach einem Zauberer umsehen, du aber sage ihnen, daß du ein Zauberer seist, du könntest diesen Dschin austreiben. Verlange von ihnen dafür tausend Rubel. Und wenn sie dir das Geld gegeben haben, dann kommst du sofort hierher und erzählst es mir." Der Bursche erhielt die tausend Rubel, ging zum Teufel und sagte: "Kamerad, ich habe das Geld bekommen." Und gemeinsam verließen der Teufel und der Bursche die Stadt.

Von neuem kamen sie in eine Stadt. Bevor sie die Stadt erreichten, sagte der Teufel zu dem Burschen: "ich gehe in ihre Kirche und beginne die Sturmglocke schlagen." Da begannen die Leute, nach einem Zauberer zu suchen.

Bu d'igetne ber taptılar: D'iget şul zinne bezneñ cirkuwdin kuwala diylär. Kuwaliymen, ike miñ tänkä akca biregez dide. Alar birde, d'iget diyuga bardı: akcaların aldım dip, cığıp kittelär.

Diyu äytte d'igetkä: siña akca taptım äle. Şundan-siñ d'iget diyu bilän baxılläşep kittelär, d'iget üyenä kayttı. Diyu ber şähärgä kirep cirkuwlarga suga başladı. Bular kurkip şähärgä ber sowış buldı. Bular türle yakka tiligram suktılar, bu d'igetneñ bagucilik xabären iştep aldirtılar. D'iget şul vakıtta kurkip üygä kaldı. Alay bolsa-da barıp kirde diyunıñ yanına, d'iget äytte: tige katın koyıdın cıkkın, sine izläp d'uriy. Diyu ätte: min kitäm Kaf tawınıñ artına, sin bulardin iki miñ tänkä akca al diy. Diyu kitte, d'iget akcanı alıp üzeneñ şähäregä kayttı, bik häybät katın aldı, bik yakşı itep turalar. Tünä bardım, bugün kildem, äldä şulay turalar. Toyларında min boldım.

Sie fanden den Burschen und sagten zu ihm: "Bursche, treibe den Dschin aus unserer Kirche fort!" "Ich will es tun" – sagte er, "wenn ihr mir zweitausend Rubel gebt." Sie gaben ihm das Geld, der Bursche ging damit zum Teufel und sagte: "ich habe das Geld bekommen." Darauf gingen sie fort.

Der Teufel sagte zu dem Burschen: "sieh her, ich habe dir Geld verschafft." Dann wünschten sie einander viel Glück und beide, der Teufel und der Bursch, gingen auseinander, der Bursche kehrte wieder heim. Der Teufel aber begab sich in eine andere Stadt und zog sich dort in eine Kirche zurück. Die Leute erschrecken sehr und in der Stadt entstand große Unruhe. Sie schickten Telegramm um Hilfe in alle Richtungen. Als sie aber von der Zauberkunst des Burschen hörten, sandten sie Boten zu ihm. Da begann der Bursche sich zu fürchten und blieb zu Hause. Schließlich aber ging der Bursche dennoch zu dem Teufel und sagte zu ihm: "die Frau von unlängst kam aus dem Brunnen und sucht dich." Der Teufel sagte: "ich werde weit fortgehen bis jenseits des Kaf-Gebirges. Du aber verlange von diesen Leuten zweitausend Rubel." Der Teufel ging schnell von dort an. Der Bursche aber, als er das Geld bekommen hatte, kehrte in seine Stadt zurück, heiratete eine anständige Frau und lebte mit ihr glücklich zusammen. Gestern begab ich mich zu ihnen, heute kam ich zurück, sie leben noch heute. Auch auf ihrer Hochzeit bin ich gewesen.

II. DIYU PATŠASĪ ÄKYÄTE

Burun zamanda bar ide ber kiše, anıñ ber taz ulı bar ide. Taz malay yikerme biş yaşına d'itkäctin atası üldē. Malay anasındin yüz sum akca surap bazarga cığıp kitte. Bazarda d'üz sumga ber kücek satıp alıp üyenä alıp kayttı. Kücekkä kăcä suwıp sūt iciräder ide. Ikence atna bulgac tagı–da anasındin d'üz tänkä akca alıp bazarga kitte, ber siberski mäce sata–turgan kişegä ucıradı. Küp–me suriysen digäc, mäce iyäse d'üz tänkä dide. Taz d'üz tänkägä măcene–dä alıp kayttı. Yurta başka ıaywanları yuk–ide. Ücenze atnada tagı d'üz tänkä akca alıp bazarga kitte, ul akcaga ber baka satıp alıp kayttı.

D'ulga kaytırga cıkkac, baka yartı d'ulga d'itkăc d'igetneñ kulındin sikerep tüşep und'ide yăşendä–gi ber kız buldı. Taz: min sine yüz sumga baka dip satıp aldım, sin kız buldıñ dide.

II. Die Geschichte des Teufel–Padischahs

Es war einmal in alten Zeiten ein Mann, der hatte einen glatzköpfigen Sohn. Bevor der kahle Sohn fünfundzwanzig Jahre alt wurde, starb der Vater. Da erbat der Sohn von seiner Mutter einhundert Rubel, und ging er in den Basar. In dem Basar kaufte er für einhundert Rubel ein Hündchen und kehrte nach Hause zurück. Seinen Hund ließ er Milch trinken, die er von einer Ziege gemolken hatte. In der zweiten Woche erbat er sich wieder einhundert Rubel von der Mutter, ging in den Basar, wo er einen Mann traf, der eine sibirische Katze feilbot. Auf die Frage: "Verlangst du viel für sie?" antwortete der Besitzer der Katze: "einhundert Rubel!" Der kahlköpfige Jüngling kaufte die Katze für einhundert Rubel und ging heim. Im Hause hatten sie kein anderes Vieh. In der dritten Woche ging er wiederum mit einhundert Rubeln in den Basar, kaufte sich für das Geld einen Frosch und machte sich auf den Heimweg.

Als er die Hälfte des Weges hinter sich hatte, sprang der Frosch aus der Hand des Burschen und verwandelte sich in ein siebzehnjähriges Mädchen. "Ich kaufte dich" – sagte der Kahlkopf – "für einhundert Rubel als einen Frosch, aber du bist nun ein Mädchen geworden."

Kız anarga karşı: min baka tügel, fälän şahärneñ Rizwan patşanıñ kızı idem, mine un-şede yäşimä d'itkâc ber diyu üydin urlap baka kuyıp, bazarga cıgarıp yüz sumga sattı dide. İnde min sindin üz atama iltep taşıruwıñnı ütämen, min siña üzemneñ altın baldagımnı biräm dide. Taz riza bulıp kıznı patşa tura-turgan şahärgä kıznı alıp barıp atasına tapşırdı. Atası bik şatlanıp: bu xezmäteñ icen siña ni birem dide. D'iget: miña ber närsä-dä kiräkmij, kızıñnı birsāñ bola dide. Patşa: kızımnı birmäm, biş-miñ sum akca biräm dide. D'iget biş-miñ sum akcanı alıp üyenä kaytıp kitte.

Ber ike atna turgactin d'iget anasın baş-koda itep patşanıñ kızın surarga d'ibärde. Anası barıp patşaga: mine malayım kızıñnı surarga d'ibärgän ide dide. Patşa: kızımnı birärmen, ämma minem sarayımdın üyegezgä katlı timer d'ul bolıp, ftaroy klas yürep torsın, d'ulnıñ ike yağında sat bolsın, bakkada almalar pişep salıñıp tursın, bakkanıñ icendä ber zur kül bolsın, küldä altın ürdäklär d'üzep yürsen.

Das Mädchen antwortete: "ich bin kein Frosch, ich war in dieser und dieser Stadt die Tochter des Padischah Riswan, als ich siebzehn Jahre alt war, entführte mich ein Teufel, verwandelte mich in einen Frosch, brachte mich in den Basar und verkaufte mich für einhundert Rubel. Ich bitte dich nun, führe mich zu meinem Vater, außerdem gebe ich dir meinen goldenen Ring." Der Kahlkopf willigte ein, nahm das Mädchen und brachte es in die Stadt, wo ihr Vater wohnte, dort übergab er sie dem Vater. Der Vater freute sich sehr und fragte: "Was soll ich dir für diesen Dienst geben?" "Ich brauche nichts" – sagte der Bursche, "gib mir nur deine Tochter!" "Die Tochter gebe ich nicht". – sagte der Padischah, "ich will dir statt dessen fünftausend Rubel geben." Da nahm der Bursche die fünftausend Rubel und ging heim.

Nach ein, zwei Wochen schickte der Bursche seine Mutter zur Brautschau zum Padischah, um für seine Tochter anzuhalten. Die Mutter ging zum Padischah und sagte: "Mein Sohn schickt mich, um für deine Tochter zu werben." Der Padischah sagte: "Ich gebe ihm meine Tochter. Er aber soll von meinem Serail bis zu eurem Haus eine geschichtete Eisenbahn bauen, diese soll die zweite Klasse führen und zu beiden Seiten der Gleise soll er Blumengarten anlegen und in den Gärten sollen Äpfel blühen und in der Mitte soll ein großer Teich sein und Goldenten sollen auf dem Teich schwimmen."

Šul vakit min kizimni berarmen dide. Anasi kaytip d'igetka sulagandin-soñ kic bilan cigip d'uzegen sizgirtkan ide. Šul vakit šaytānlār kilep: ni boyorasiz didelār. Taz anasi sulagāncā: patša sarayindin üyenā katli timer d'ul bolip, anda ftaroy klas yürep torsin, d'ulniñ ike yaginda sat bolip, alma agaclarinda almalar pišep salinip tursin, bakca icendā zur kül bolip, anda altin ürdāklār d'üzep yürsen dide. Šaytānlār bu süzlārne ištep šul vakit iškā bašladilar. Tün ütkāncā yasap biterep, bašliklār tazga kirep, xāzer boldi kirep äytte.

İrtā turgac d'iget yaña anasin utirtip patšaga baš-kodaga d'ibarde. Tazniñ anasi patšaga barip: sultanim, min kicā äytkān işlaregezne barin-da d'irenā d'itkirep kizigizga baš-koda bolip kildem dide. Pašta suragan, hār nārsā bolganin kürep, kizin birmākce bolip, d'igetneñ üzen kürāse kilep, tazni üzenā cakirtti. Tazga anasi kaytip sulagactin, taz torip üze mašinaga otirip patša sarayina kitte.

Dann erst gebe ich ihm meine Tochter." Die Mutter kehrte heim und als sie dem Sohn alles erzählt hatte, ging der Bursche nachts hinaus und ließ den Ring pfeifen. Da kamen Satane hervor und fragten den Burschen: "was befehlst du uns?" Der kahle Bursche sagte ihnen, was seine Mutter erzählt hatte: er solle vom Serail des Padischah bis zu seinem Haus eine Eisenbahn bauen, diese müsse die zweite Klasse führen, zu beiden Seiten müssten je Blumengärten sein, im Garten sollten Äpfel blühen, in der Mitte solle ein großer Teich sein, und auf ihm sollten außerdem goldene Enten schwimmen. Als die Satane diese Worte vernommen hatten, gingen sie sofort an die Arbeit. Am Morgen war die Sache erledigt, da ging der Obersatan zu dem Kahlen und meldete, daß alles fertig sei, und sie gingen fort.

Am nächsten Tag setzte der Junge seine Mutter wieder hin und schickte sie dann zum Padischah um Brautschau zu halten. Die Mutter des Kahlen begab sich zum Padischah und sprach: "Mein Sultan, da die gestern von dir verlangten Dinge nun alle erledigt sind, komme ich zu dir, um für deine Tochter anzuhalten." Als der Padischah sich alles angeschaut hatte, versprach er seine Tochter und bat den Burschen, zu ihm zu kommen, damit er ihn selber kennenlernen könne. Als die Mutter zum Kahlen zurückkehrte und ihm alles erzählte, setzte sich der kahle Junge auf seine Maschine und fuhr zum Serail des Padischah.

Patšaga salam birep: wasiyäteñ nārsä äyt dip suradī. Patsa: min siña kizimni birām dip, šul sagat mulla aldīrīp nikaḡ ukitip taz bilān kizni kilātkā yaptılar. Taz šunda katini bilān dürt ay turdılar–da soñra üylärenä kaytīp kittelär.

Ügä kaytīp kirgändin–suñ katīn berdän tazni yaramiy başladī: min padša kizi bolip, šul tile tazga kilep, katīn bolip turamen dip üz üzen tirgäy başladī. Bulař šul küyüncä ber d'il tordılar. Ber d'ildin–suñ katīn ber ir–bala tapti. Šundin–soñ katīn taz bilān tügel, üzineñ uli bilān šuwanip tura başladī.

Tazniñ katini ber wakit suga barganda üzeneñ äwäldä tanış bolgan diyu–päriye kürde. Diyu katinni kürüggä: sin gumriñni šul taz bilān ütkärmä, äydä minem bilān dip katinni yañadan üze bilān alip kitte. Yarti d'ulga d'itkac, diyu kizdin tazniñ d'üzüge kayda, anı urlap bolmaz–mı dip suradī. Katin anıñ d'üzüge barmagında.

Nachdem er den Padischah begrüßt hatte, fragte er ihn: "was hast du vor?" Der Padischah sagte: "ich gebe dir nun meine Tochter." Sofort ließ Mullah kommen und vermählte die beiden miteinander. Der Kahle und das Mädchen wurden in das Brautzimmer geführt. Hier wohnte der kahle Junge vier Monate mit seiner Frau, dann kehrten sie heim.

Als sie aber zu Hause angekommen waren, begann die Frau, den kahlen Jungen nicht mehr zu lieben: "Ich, eine Padischah-Tochter, bin zu diesem verrückten Kahlen gekommen und seine Frau geworden" sagte sie, und begann sie sie selbst schimpfen. So lebten sie noch ein Jahr zusammen. Nach einem Jahr bekam die Frau einen Sohn. Danach aber kümmerte sie sich um ihren Mann nicht mehr, sie tröstete sich mit ihrem Kind.

Als die Frau eines Tages Waßer holen gegangen war, traf sie einen alten Bekannten: den Peri-Teufel. Als der Peri sie erblickte, sprach er zu ihr: "Verbring doch nicht dein Leben mit dem Kahlen, komm lieber mit mir" – und er nahm die Frau wieder mit. Mittwegs fragte der Teufel das Mädchen: "Wo ist der Ring des kahlen Burschen? Kann man ihm den wieder abnehmen?" "Er hat ihn auf seinem Finger", sagte die Frau.

Alay bolgac bez kire kaytiyik—ta tünlä min anîñ d'üzügen urlarmen dip kire üygä kayttılar. Kic yatkac balasın imzirep yattı. Taz yuklagac taznıñ parmagından d'üzügen urlap cığıp kitte.

İkence künne kizın kürürgä dip patşa üze kilsä, ni kürsen ulanı kalgan kızı yuk. Patşa tazga: kizim kaya dip, ayak tibep kıkırdı. Taz aña karşı kurkıp: min kizıñnı kaya ikänen üzem—de bilmim dide. Patşa: siz minem kizimni ütergänsiz dip anası bilän taznı türmägä iltep yaptı. Üze ulannı alıp üyenä kitte. İrtä bilän diyu—päriye d'üzekne alıp sizgırıp şäytänlärne 3ıdı—da: taznıñ kuşıp kurdurgan timer d'ulların, bakcaların barında—da kirep taşlagız, berese—dä bulmasın dide. Şäytänlär şul vakıt barın—da tuzdırıp taşladılar, bari kara d'ir kaldı.

Taz bilän katınnı, haywanları bolgan mäce küçük izläp yürüp taba—almadılar. Soñra mäce kücükkä: äydäli barıp kariyk, türmädä yuk—mikän dide.

"Wenn es so ist, dann kehren wir zurück, ich werde ihm den Ring schon bei Nacht stehlen" sagte es und sie kehrten um. Am Abend stillte die Frau ihr Kind und legte sich hin. Als der Kahle eingeschlafen war, stahl sie den Ring auf dem Finger des kahlen Burschen und ging fort.

Am nächsten Tag, als der Padischah seine Tochter besuchen wollte, was mußte er sehen? Das Kind lag dort allein, seine Tochter aber war verschwunden. "Wo ist meine Tochter?" fragte er den Kahlen, und er stampfte vor Wut dabei auf den Boden. Der Bursche sagte erschrocken: "ich weiß es selber nicht, wo deine Tochter ist." "Du hast meine Tochter ermordet!" rief der Padischah und kerkert mit dessen Mutter den Kahlen ein. Und er nahm sein Enkelkind mit sich. Am nächsten Tag nahm der Peri-Teufel den Ring, ließ es pfeifen, sammelte die Teufel zusammen und sagte: "Die auf den Befehl des Jungen entstandene Bahn und die Gärten trägt vollständig wieder ab, nichts soll von allem stehenbleiben." Die Satane vernichteten alles, nur ein schwarzer Platz ist dageblieben.

Seine Tiere die Katze und der Hund suchten den kahlen Jungen und seine Frau und konnten sie nicht finden. Schließlich sprach die Katze zu dem Hund: "Komm, lass uns schauen, ob sie nicht im Kerker sind."

Türmä yanına barıp üç kat äylänep yürgändin—soñ taz mäcene kürep cakırıp aldı—da: minem bik aşasım kilä—der. Kibittin barıp kalac alıp kiterä—almazsın—mı dide. Mäce yanındin ürmälep tüşep işne itkä sülep ikän barıp kibittin ber bütün kalac alıp kiterer, tazga aşattılar. Şundin—suñ taz mäcegä: sez minem yüzügemne tabıp kiterä—almazsın—mı dide. Mäce: tabuwın tabıp bolır, lākin bik awır bolır dide. Mäce tüşep işne küçükkä süläde. Küçük riza bolıp: äydä barıp kariyk, bälke tabarbiz dide.

Şul süzlärdin—soñ mäce bilän it cığıp kitär, bik zur ber suga barıp d'ittelär, sudin küçük d'üzep cığa—aladır, mäce cığa—almıy. Mäce küçükkä: inde minem bulay cığarga ǵalımdin kitmiy, sin mine atlandırıp alıp cık dide. Küçük mäceneñ süzen tıñlap alıp cıktı. İkäwlap barıp diyu—päriye tura—turgac şähärne tabıp diyunıñ üyenä barıp kirdelär.

Als sie dort angekommen waren und bereits dreimal um ihn herumgegangen waren, erblickte der Kahle die Katze und rief sie zu sich: "Ich bin sehr hungrig. Möchtest du mir nicht vom Laden Kuchen holen?" sagte er. Die Katze schlich vom Kahlen fort und erzählte alles dem Hund. Sie gingen fort, holten vom Laden ein ganzes Weißbrot und fütterten damit den kahlen Burschen. Danach sprach der Kahlkopf zu der Katze: "Könntest du mir meinen Ring finden und ihn mir zurückholen?" "Ich kann ihn suchen, es wird aber eine schwierige Sache werden." Die Katze ging zum Hund und erzählte es ihm. Der Hund willigte ein: "Drauf los, schauen wir nach, vielleicht finden wir ihn!"

Nach diesen Worten brachen der Hund und die Katze auf, und sie kamen zu einem sehr großen Wasser. Der Hund konnte über das Wasser hinüberschwimmen, die Katze aber nicht. Da sprach sie zu dem Hund: "So kann ich hier nicht überqueren, nimm mich auf deinen Rücken und trage mich hinüber!" Der Hund gehorchte der Katze und trug sie hinüber. Sie gingen zusammen weiter bis zur Stadt des Peri-Teufels, und sie betraten sein Haus.

Mäce kücökkä: sin salam tübenä yatıp tur, min kickinä-ginä mäce balası bulırmen, üy tiyräsendä sigerep d'ürgändin-soñ alar mine alıp kiserlär dide. Tünlä diyu yoklagandin-soñ: min d'üzükne urlap cıgarmen, şundin-soñ bez cıgıp kacarbız dide. Mäce mäce-balası bolıp üygä kirep karasa d'üzük katınnıñ barmagında yuk. Katın kurkıp awızına kabıp yatkan. Mäce bunı bilep katınnıñ yanına barıp, burnına koyrogın tıgıp d'ibärä. Katın tückürep d'ibärgän ide, awızındin d'üzük kilep cıktı-da mäce d'üzükne alıp cıgıp kitte.

Mäce kücük bilän ikäwläp kaytırga cıgıp kittelär, su yanına kilep d'ittelär. Kücük mäcegä: sunı cıkkanda d'üzükne min kabım dide. Mäce biräse kilmicä: sineñ tişläriñ bik siräk, tüşürep kaldırırñ dide. Kücük ägär-dä birmäsän, min sine alıp cıkmım dide. Mäce kücökkä kurkuwındin d'üzükne birde-dä kücük üstünä atlanıp cıgıp kitte. Sunıñ yartısına d'itkäctin kücük su kabam dep awızın ackan ide, d'üzükne tüşerep d'ibärde.

Dann sagte die Katze zu dem Hund: "Leg dich unter den Strohschober, ich aber als eine kleine junge Katze, werde um das Haus kriechen und springen und sie werden mich zu sich nehmen. Bei Nacht, wenn der Peri eingeschlafen ist, stehle ich ihm den Ring, bringe ihn her und dann wollen wir schnell fliehen." Die Katze ging als ein junges Kätzchen ins Haus hinein und als sie sich umschaute, sah sie, daß die Frau den Ring nicht auf ihrem Finger hätte. Denn aus Furcht nahm diese den Ring in ihren Mund und schlief so ein. Die Katze wußte das, sie schlich sich zu ihr, und steckte ihren Schwanz in die Nase der Schlafenden. Die Frau nieste, der Ring fiel aus ihrem Mund, die Katze erwischte ihn und nahm ihn mit.

Der Hund und die Katze begaben sich zu Zweit nach Hause und kamen an das Wasser. Der Hund sprach zur Katze: "Während wir überqueren, nehme ich mir den Ring ins Maul." Aber die Katze wollte ihn nicht hergeben: "Deine Zähne stehen weit voneinander, du könntest ihn fallen lassen". "Gibst du ihn nicht her" – so der Hund – "dann trage ich dich nicht hinüber." Aus lauter Furcht überreichte ihn darauf die Katze, sprang auf den Hund, und sie gingen vor. Als sie auf halbem Wege waren, dachte der Hund, er wolle etwas trinken, und als er sein Maul auftat, ließ er den Ring fallen.

Mäce cıkkactin: min siña tişläreñ siräk dip äyttem, tıñlamadıñ, inde bez ikäw ike yaktin icep bu sunı kepteriyc diy. Sunı icärgä tutındılar. Mäcegä ber balık kilep cıktı-dä: ni işliysiz dip suradı. Mäce: altın baldagıñız suga tüşkän, ägär-dä şunı cıgarıp birmäsägiz, ıazır suwugıñız kiteräbiz dide. Balık kitep başka balıklarga äytkän ide. ıazır tapıp birep mäcegä cıgardılar. Mäce d'üzükne awuzına kabıp üyenä kaytıp türmägä iltep tazga tuttırdı.

Taz tünen yänä d'üzükne süzgürtip tagı yullar iskiçä bolsın dide. Şäytännär şul wakıt işläp tazga kilep äjttelär: patşa cıgıp kargan ide, d'ullar iskiçä ikänen kürep kilep taznı türmädən cıgardı. Taz: kızıñnı diyu-päriye urlagan, ıazır min izlärgä baram, miña kırık-miñ wayska bir dide. Padşa wayska birde. Taz kitep yikeme ike tünliktin-soñ diyu päriyinä barıp d'itep cırnap aldılar-da diyunı üterep, kıznı alıp kayttılar.

"Ich habe dir gesagt, daß deine Zähne weit voneinander stehen. Aber du folgtest mir nicht. Jetzt wollen wir das Wasser von beiden Seiten heraustrinken." Und sie begannen es auszutrinken. Da kam ein Fisch zur Katze und fragte: "Was macht ihr denn?" "Unser goldener Ring fiel ins Wasser, und wenn ihr ihn nicht dahergeht, werden wir euer Wasser ganz austrinken" – sagte die Katze. Der Fisch ging fort, berichtete es den anderen, und sie suchten und fanden den Ring, dann gaben sie ihn der Katze. Diese nahm ihn in ihr Maul, kam damit nach Hause, trug ihn in den Kerker und reichte ihn dem kahlen Burschen.

Am Abend ließ der Kahlkopf den Ring wieder pfeifen und nun befahl er, die Bahn so wieder herzustellen, wie sie gewesen war. Die Satane gingen an die Arbeit. Dann kamen sie zum Kahlkopf und sagten: "Der Padischah kam zu dem Ort. Er hat die Bahn betrachtet und sie im alten Zustand gefunden." Nun läßt er den Burschen aus dem Gefängnis kommen. Der Kahlkopf sagte dem Padischah: "Deine Tochter hat der Peri-Satan entführt. Ich will jetzt gehen und ihn aufsuchen, gib mir dazu vierzigtausend Kämpfer!" Der Padischah gab ihm die Kämpfer. Der kahle Junge brach auf. Nach zweiundzwanzig Nächten kam er beim Peri-Teufel an, sie faßten um, sie töteten ihn und kehrten mit dem Mädchen zurück.

Patša kaytkac, tazga: inde siz üyegezgä kaytmagüz, minem yurtımda turursız dip patša yartı baylıgın birep, üzinä taznı näsliitnik yasap kaldırdı. Äldä şunda turalar diy.

Als sie angekommen waren, sprach der Padischah zum Kahlkopf: "Jetzt wirst du nicht mehr in dein Haus zurückkehren, sondern du lebst in meiner Stadt!" – Er überließ ihm die Hälfte seiner Güter und machte Erbfolger. Noch heute leben sie dort.

III. BER BAYNĪŅ ÄKYÄTE

Burun zamanda bulgan ber bay, baynĭñ eki ulı bulgan. Bay üze cıttä säwdädä d'ürgän. Baynĭñ katnĭ bay kitkäc, baška ber d'iget bilän yürä–turgan bolgan. Bay kaytkanda ber kügärčin alıp–kaytkan. Kügärčinneñ kanat astına: kem başım aşasa padşa bola, kem yürägem aşasa altın tükürä dip d'azgan bolgan.

Bay tagĭ kitkäc, katinnĭñ yürü–turgan d'igete kilep kügärčinne kügändä: muni kaydan aldĭgiz dip suragan. Katın anarga: irem alıp–kayttı digän. D'iget katınga: bu kügärčinne suyıp aşıyık dide. Katın anı suyıp aşasak, min iremä ni atwät birärmen dide. D'iget: anardan kurkma, malayĭñ cĭgarıp şibärgän dirseñ. Katın d'igetneñ süzen tĭñlap kuşarkaga kügärčinne suyıp mickä žart itärgä kuyarga kuştı.

III. Das Märchen vom reichen Mann

Zu alter Zeit war einmal ein reicher Mann, der hatte zwei Söhne. Der Mann betrieb Handel mit fernen Ländern. Eines Tages war er ausgezogen, da streifte seine Frau mit einem anderen Burschen herum. Als der Reiche nun zurückkehrte, brachte er eine Taube mit. Unter deren Flügeln stand geschrieben: Wer meinen Kopf ißt, der wird Padischah werden; wer mein Herz ißt, der wird Gold speien.

Der Reiche brachte wieder auf. Da erblickte der Bursche, der zur Frau des Händlers zu gehen pflegte, die Taube und fragte: "Wo habt ihr sie her?" "Mein Mann hat sie gekauft und sie hergebracht" – sagte die Frau. Der Bursche sprach zu Frau: "Lass uns diese Taube schlachten und essen". "Wenn wir sie schlachten und sie essen, was werde ich dann meinem Manne sagen?" – sagte die Frau. "Hab' keine Angst" – sprach der Bursche – "du wirst sagen, dein Sohn habe sie freigelassen". Die Frau gehorchte dem Burschen und befahl der Köchin die Taube zu schlachten und sie im Ofen zu braten.

Malaylar mädäsädin kayttılar. Ulu malayı kügärçinneñ başın, kiçi malayı yürägen alıp aşadılar–da üzläre ċigip kittelär. Ber azdin katınnıñ d'igete kilep: şul kügärçinne kiteregez aşıyk dide. Andın–suñ kuşarka kügärçinne alıp birde. D'iget karasa, kügärçinneñ başı bilän yüräge yuk. D'iget: bu kügärçinneñ başı bilän yüräge kaya dide. Kuşarka bilmim dide. İxtimal malaylar alğan dide, piçne malaylar açıp karadı dide. Andın–suñ malaylarnı ċakırıp kiterdelär. Ulu malay: min başın, kiçise: min yürägen aşadım didelär. Andan–suñ malaylar ċigip kittelär. D'iget: alay bolsa malaylarnı suyıp, min ulu malaynıñ başın, sin kiçe malaynıñ yürägen aşıyk dide. Min padşa bulurmen, sin altın tükürärsen, äğär riza bulmasañ, bez ayrılábız dide. Karın: malaylarnı suysak, men iremä ni şawab birärmän dide. D'iget: sin aña aptırama malaylar mädäsädin kaytkaç kügärçinne kurkutıp izbadan ċıgarıp d'ibärdilär–dä min alarnı şiltälädem, alar min uruşkaç ċigip kitkännär ide, şundın birle kaytkanları yuk, dip äytärsen.

Die Kinder kamen gerade von der Schule heim. Und nun aß der größere Sohn den Kopf der Taube, der kleinere ihr Herz. Dann gingen sie fort. Kurz darauf kam der Bursche der Frau und sprach: "Bring die Taube her, wir wollen sie essen". Die Köchin brachte die Taube und reichte sie ihnen. Der Bursche aber sah, daß die Taube keinen Kopf und kein Herz mehr hatte. "Wo ist das Herz und der Kopf der Taube?" – fragte er. "Ich weiß es nicht" – antwortete die Köchin, – "vielleicht haben sie die Kinder genommen, denn sie haben den Ofen geöffnet und die Taube betrachtet". Da ließen sie die beiden Jungen kommen. Da größere sagte: "Ich habe ihren Kopf gegessen." Und der Kleinere: "Ich habe ihr Herz gegessen." Und dann gingen sie fort. "Wenn's so ist" – sprach der Bursche – "schindet diese beiden Knaben; und ich werde den Kopf des größeren, du aber das Herz des kleineren essen. Ich werde Padischah und du wirst Gold speien. Willigst du nicht ein, dann werden wir uns scheiden." Die Frau sagte: "Schinden wir die Kinder, was werde ich dann meinem Mann sagen?" Der Bursche sprach: "Hab' keine Angst davor; du wirst sagen, daß die Jungen, als sie aus der Schule heimgekommen waren, die Taube erschrecken und aus dem Hause jagten; ich rief sie an und als ich sie tadelte, gingen sie fort und derweil kehrten sie nicht zurück. Das wirst du sagen."

D'igetneñ bu süzlärine katın rāzi boldı.

Katın irtä–birlä kuǵarkaga: sin ber pıçak alıp, malaylarga karşı bar, mädräsädin üygä alıp kaytma, şiläkkä dip urmanga alıp bar dide. Kuǵarka malaylarnı üze bilän bergä urmanga alıp kitte. Malaylar: kaya alıp barasın digäc şiläk şıyarga dide. Urmanga barıp d'itkăc, ber agaş tübenä barıp utırdılar. Kuǵarka malaylarga äytte: no inilärem, sizgä süzem şul der, sizne anagiz ütürärgä şibärde, min sizne üturmäm, muna sizgä ber epey, şul şul bilän tiläsägez, kaya barigiz dide. Malaylar bu süzne işitkăc, bik şılaşıp kuǵarka bilän bāxillāşep br şul bilän kittelär. Bara–turgac, ike ayırmalı br şulga d'ittelär. Agası: enem, sin sul şul bilän kit, min uñ şul bilän kitäm dide. Allah yazgan bolsa, şät ber küreşerbez dide. Agay ine ikäw sulkıldaşıp şılaşıtlar–da ekise eki şul bilän kittelär.

Ulusı bara bara ber şähärgä barıp şitte, ul şähärdä padşa saylılardı.

Und die Frau willigte ein.

Am nächsten Morgen sprach die Frau zur Köchin: "Nimm dir ein Messer, geh den Jungen entgegen. Bring sie von der Schule nicht heim, sondern nimm sie mit in den Wald zum Erdbeeren pflücken." Darauf machte sich die Köchin mit den Kindern auf den Weg in den Wald. Als die Jungen sie fragten, wo sie sie hinbringen wolle, antwortete sie: "In den Wald, Erdbeeren pflücken." Im Wald setzen sie sich unter einen Baum. Dann sagte die Köchin zu den Kindern: "Na, liebe Buben, ich sage es euch: eure Mutter hat mir befohlen, euch zu töten. Aber ich töte euch nicht. Hier habt ihr einen Laib Brot; geht diesen Weg, irgendwo werdet ihr schon ankommen". Als die Jungen diese Worte vernommen hatten, weinten sie sehr, verabschiedeten sich von der Frau und machten sich auf den Weg. Nach einer Weile kamen sie zu einer Abzweigung. Da sprach der Größere: "Mein jüngerer Bruder, geh du auf dem Weg nach links, ich gehe nach rechts. Sollte es Allah so verordnet haben, dann werden wir uns vielleicht später wiedersehen!" Sie weinten beide schluchzend und gingen auf den zwei Wegen weiter.

Der Größere, als er lange seines Weges gezogen war, kam zu einer Stadt, wo das Volk eben einen Padischah wählte.

Alarnın 3aylawsı 3ul ide: ber kügärcenne uçurıp 3ibärälärde, 3ul kügärcen kimneñ başına üç tapkır-lı kunsä, 3ul kişe padša bola. Bu malay-da 3üyilgan 3alik arasına barıp, tiz ürgäläde. Kügärcenne uçurıp d'ibärdelär. Kügärcen malaynıñ başına kilep kundı. Üç tapkır-lı 3ibärdelär, ücesendä-dä bu malaynıñ başına kilep kundı. Şundan-soñ malaynı padša yasap, ta3ıt üstünä utırtılar, padšanıñ kizin berdilär.

Şunda bu ber eki d'il padša bolıp turadı. Kiçe ine sul yakta-ki d'uldan kitep ber şähärgä bara-da ber päkarga bulki satarga kireşäder. Bulkilarnı alıp 3igıp yarlı yabıgayga ber tinsez büleşäder. Üze karzinkaga tükeräder-dä altın alıp kiräder. Karçık: ulım bik bāyäle satkan ikān-señ diy.

Künlärneñ berindä bu malay şähärgä kiç-kurun sagat tokozda 3igıp kitäder, kürä ber yurtka wuybiska sukkan. Kem tiläsä kirep karta uynarga yarıdır dep. Muçı batır anda kirep, padšanıñ üç kizi bilän uynap bik küb akça ottırıp, aşap içep tün uzdırdılar.

Die hatten die Sitte, eine Taube hochfliegen zu lassen, und wem diese dreimal auf den Kopf flog, der wurde Padischah. Der Bursche ging zu den Leuten, die sich versammelt hatten, und setzte sich in ihrer Mitte nieder. Nun ließ man die Taube fliegen, und diese setzte sich auf den Kopf des Jungen. Dreimal ließ man sie hochfliegen, und dreimal setzte sie sich diesem Jungen auf den Kopf. Darauf machten die Leute den Jungen zum Padischah. Sie setzten ihn auf den Thron und ließen ihn die Tochter des Padischah heiraten.

Ein-zwei Jahre verflossen, daß dieser Junge Padischah wurde. Sein jüngerer Bruder aber ging währenddessen den linken Weg. Er kam in eine Stadt und ging zu einem Bäcker, Brötchen feilzuhalten. Eines Tages, als er das Brot austrug, gab er einem armen Manne umsonst davon. Dieser und spie in den Korb, und aus dem Auswurf wurde eine Goldmünze. Sein Herr sprach zu ihm: "Mein Sohn, du verkäufst das Brot sehr teuer!"

Eines Tages, er war ungefähr um neun Uhr abends, ging er in die Stadt und sah eine Ausschreibung an einem Haus angenagelt: Wer will, kann hereinkommen zum Kartenspiel. Diesel tapfere Bursche ging hinein, spielte mit den drei Töchtern des Padischah Karten. Er gab viel Geld aus, aß, trank, verbrachte die Nacht.

İrtä bilän kayttı–da tagın bulkılarnı bazarga alıp cığıp akçasız büleşte. Üze tagı karzinkasına altın tükürep üygä kayttı. Kiçliktä tagı padşa kızıları karta uynagan tüşkä barıp kirde. Patşanıñ zur kızı: sin d'iget mine üzenä katınlıkka al dide. D'eget riza bolıp katınlıkka aldı. Padşa üzen naslitnikka kuyıp eki d'il turdı. Eki d'ildan–soñ üyenä kürergä kaytırga suradı. Üyenä kaytırga dürt ayga ruxsät birdelär.

Mući üygä kaytmıca, agasın izlärgä kitte, agasın izläp taptı. Aga–lı ine–le padşa kuçaklanıp kürüştelär–dä agasına: ügä kaytıp kariyk, üdä niçek turalar ikän dide. Kaytıp täräzädän karadılar, ni kürsünlär, anaları yuriy turgan d'iget bilän bergä cäy içep otoralar. Ataları ber yakta ota. Şul vakıтта bular täräzäne şakildatep kunarga suradılar. Bularnı kunarga kirttelär. Bular kirgäc kuçarkaga bularnı tanıdı. Bular: sin äytmä dip kuçarkaga küz kistilar. Mući bilmägängä salışıp, atasındın ullarıñ bar–mı dep suraştı.

Als er am nächsten Morgen heimgekehrt war, trug er wieder das Brot auf den Markt und teilte es umsonst aus. Und wieder spuckte er in seinen Korb Goldmünzen hinein. So kehrte er heim. Er ging am Abend wieder auf den Platz, wo die Tochter des Padischah Karten spielten. Die älteste Tochter des Padischah sagte zu ihm: "Bursche, heirate mich." Der Bursche willigte ein und heiratete sie. Der Padischah nahm ihn als seinen Thronfolger an, und er verbrachte dort zwei Jahre. Nach zwei Jahren hat er darum, zu Hause einen Besuch machen zu dürfen. Für die Heimreise erhielt er vier Monate genehmigt.

Bevor er heimkehrte machte er sich auf die Suche nach seinem Bruder und forschte, bis er ihn endlich fand. Der jüngere und der ältere Bruder umarmten und begrüßten den Padischah, dann sprach der Jüngere zu dem Älteren: "Lass uns heimkehren und nachschauen, was zu Hause geschehen ist!" Als sie nun dort ankamen, schauten sie zum Fenster hinein. Und siehe, ihre Mütter trank Tee mit dem herumstreifenden Burschen; ihr Vater aber saß abseits von ihnen. Da klopfen sie an das Fenster und baten um Herberge. Sie wurden aufgenommen. Als sie nun ins Haus eingetreten waren, erkannte sie die Köchin. "Sag' nichts" – winkten sie ihr mit ihren Augen zu. Als wären sie Fremde, fragten sie ihren Vater, ob er Söhne habe.

Atasī: ike ulīm bar ide, ber kügärceñ alıp kaytkan idem, şunī ċigarıp d'ibärgänlärde. Analarī uruşkać ċigıp kitep d'ugaldılar. Şundan-siñ sekerep tonop anasī yanında utırgan d'igetneñ başın ċagıp üzdelär. Zur agasī şaşkasın ċigarıp anasiniñ başın ċawıp üzde. Kuşarkanı atalarına katınlıkka birep, üzlärineñ padşa bolıp tura-turgan şähärlärenä kittelär.

Ihr Vater antwortete: "Ich hatte einmal zwei Söhne; dann aber war ich mit einer Taube heimgekehrt, und sie haben sie losgelassen. Als ihre Mutter sie arg getadelt hatte, gingen sie fort und sie sind seitdem verschwunden." Da sprangen die beiden hoch, und hieben dem Burschen, der bei ihrer Mutter saß, den Kopf ab. Der größere Sohn zog seinen Säbel und enthauptete seine Mutter. Sie ließen aber die Köchin mit ihrem Vater heiraten, und kehrten wieder zu dem Ort zurück, wo sie Padischah waren.

IV. PADŠA MALAYĪ ÄKYÄTE

Bardim bazarga, arka yirka yazarga, aldım ber süwäk it, sülep turma mundan kit, bulgan ber padša. Padšanin bulgan ber ulı, yikerme ber d'aşında. Atası ulına: ulım, min sine üländirem dip äytte, at 3igep üzeñä ber kiz izlä dide.

Padša malayı at 3igep kitte-dä ber šähärgä barıp 3itte. Šähärdä ber timercigä barıp kirde. Bu vakıttä timercineñ üc kızı cäy icep otorlar ide. Kızlar munı kürgäc: sin nik kildeñ didelär. Kızlarga: min berigizne katınlıkka alırğa keldim dide. Ulu kız: ägär-dä mine alsañ, min bütün padşalıktä-gi kişegä kiyim yitkerep tuturmen dide. Urtancısı: ägär-dä mine alsañ, min bütün padşalıktä-gi kişigä aš toydırıp torormen dide. Kicise: ägär-dä mine alsañ, min ber d'ilga unike malay kiterirmen, härkaysiniñ kulları, barmakları altından bolor dide.

IV. Das Märchen vom Padischah-Sohn

Ich ging in den Basar um einiges zu Schreiben, kaufte Knochen und Fleisch – schweige doch bald, geh' doch! – Es war einmal ein Padischah. Der Padischah hatte einen Sohn von einundzwanzig Jahren. Der Vater sprach zu seinem Sohn: "Mein Sohn, ich will, daß du dich verheiratest. Sattelle dir ein Pferd und such dir ein Mädchen" – so sagte er.

Der Padischah-Sohn stieg aufs Pferd, zog aus und kam in eine Stadt, in der er bei einem Schmied einkehrte. Die drei Töchter des Schmiedes tranken gerade ihren Tee. Als ihn die Töchter erblickten, fragten sie ihn: "Warum bist du denn hierhergekommen?" – "Um eine von euch zu heiraten" – sprach er zu den Mädchen. Da sagte das älteste Mädchen: "Heiratest du mich, dann will ich für alle Leute im Lande des Padischah die Kleider anfertigen!" Die Mittlere sagte: "Und wenn du mich heiratest, will ich alle Menschen im Lande des Padischah mit Speise sättigen!" – "Wenn du mich heiratest" – sagte die Kleinste – "will ich in einem Jahre zwölf Kinder gebären und alle werden goldene Hände und Finger haben."

Padša ulı bu süzlärne işitep, bularga ber süz-dä äytmicä üyenä kaytıp kitte.

Kaytıp kirügä munardan atası: ulım, nilär kürdeñ dide. Malay atasına: äte min ber šähärdä ber timercineñ üc kizın kürdem, ulu kizı: ägär-dä mine alsañ, min betün kişiläriñne kiyimgä tuydırıp tutırmin dide; ortancısı: ägär-dä mine alsañ min betün kişiläriñne aşatıp toydırıp torormen dide; kicise: ägär-dä mine alsañ, min ber d'ilda unike malay tudırırmen, alarnıñ kulları barmakları bar-da altından bolor dide. Atası: sin padša balası, ul timerci kizın nicik barıp alasıñ, siña padša kızları-da bitmägän dide. Anarga karşı malay: äte, sin tiläweñne işlä, ämma min kice kizın barıp alam dide. Atası aña karşı: yarı ulım tiläweñne işlä, alasıñ kilsä faytun zek-tä barıp al dide. Malay atasındın rüxsät algactan faytun bilän kilep, tagı šähärneñ temircigä barıp kirde. Häm timercigä: min kice kizıñnı alırğa kildem, xazır mulla kiter-dä nikax okotıp alıp kitäm dide.

Als der Padischah-Sohn diese Worte angehört hatte, sagte er ihnen kein einziges Wort und kehrte heim.

Bei seiner Ankunft fragte ihn sein Vater: "Mein Sohn, was hast du alles gesehen?" Sein Sohn antwortete: "Vater, ich habe in einer Stadt drei Töchter eines Schmiedes gesehen. Die Größte sagte: Wenn du mich heiratest, nähe ich allen deinen Leuten ihre Kleider; die Mittlere: wenn du mich heiratest, sättige ich alle deine Leute mit Speise; die Kleinste aber: wenn du mich heiratest, gebäre ich in einem Jahre zwölf Kinder mit goldenen Händen und Fingern". Da sagte der Vater: "Du bist ein Padischah-Sohn, warum würdest du die Tochter eines Schmiedes heiraten, die Padischah-Töchter sind doch noch nicht ausgestorben!" Der Sohn sagte: "Vater, tu was du willst, ich aber gehe hin und heirate die kleinste Tochter!" Darauf sagte der Vater: "Gut, mein Sohn, tu was du willst, wenn du heiraten willst, lass die Kutsche anspannen und hol sie!" Als der Sohn von seinem Vater nun die Erlaubnis erhalten hatte, fuhr er mit der Kutsche an und kam zum Schmied in der Stadt. Er sagte zu dem Schmied: "Ich bin gekommen, um deine kleinste Tochter zu heiraten. Lass sofort einen Mollah kommen, damit er uns vermähle."

Mulla kilep nikaḡ okogactin kīznī alīp kiriy ūlärenä kaytīp kitte. Kīz kilgāndān dōrt aydin-soñ awurga kaldī.

Padša malayī citkā satuga kitep, ber d'il d'ürde. Šul vakūtta kīz unike malay taptī, här malaynīñ kullarī, barmaklarī altīndin ide. Tapkan kicen unber malayīn šāytān karcīgī urlap kitte. Katīn küzen acip karasa yanīnda ber balasī-gīna kalgan. Katīn unike malay kiteremi dip sülägān idem, barī ber-ginā malayīm kaldī, irem kaytkactan oña ni äytirmen dip bik kurktī. Ber d'ildin-soñ padša malayī äylānep kayttī, anarga karši anasī cīgip: ulīm, katīnīñ ber malay taptī, altīn kullī, altīn barmaklī dide. Padša malayī kirep katīnīna: sin miña unike malay kiterem dip sülägān ideñ, nik berne-ginā kiterdeñ, aldadiñ dide. Šundan-soñ ḡezmātcisenä kīckirīp ber šikār mickāse kiterergā kuštī. Katīnnī malayī bilān mickāgā salīp kadaklap Idilgā agizīp d'ibārem dide.

Der Mollah kam, und als er sie vermählt hatte, nahm der Bursche das Mädchen und kehrte mit ihr heim. Nach vier Monaten wurde das Mädchen schwanger.

Der Padischah-Sohn begab sich in fremde Länder um Handel zu treiben und blieb ein Jahr fort. Inzwischen gebar das Mädchen zwölf Kinder, alle hatten goldene Ärmel und goldene Finger. In der Nacht der Geburt aber stahl des Teufels Frau elf der Kinder. Als die junge Frau nun ihre Augen öffnete, sah sie nur ein einziges Kind neben sich bleiben. "Ich habe versprochen zwölf Kinder zu gebären, und es ist nur ein einziges dageblieben. Was soll ich jetzt meinem Mann sagen, wenn er heimkommt?" – dachte sie, und fürchtete sich sehr. Nach einem Jahr kehrte der Padischah-Sohn zurück. Seine Mutter ging ihm entgegen und sagte: "Mein Sohn, deine Frau hat ein Kind mit goldenen Händen und goldenen Fingern geboren!" – Der Padischah-Sohn ging darauf zu seiner Frau und sprach: "Du hast mir versprochen, zwölf Kinder zu gebären; warum hast du nur ein einziges Kind entbunden. Du hast mich betrogen!" Dann ließ er seinen Knecht rufen und befahl ihm, eine Zuckertonne herbeizubringen. "Ich will die Frau samt dem Kind in das Faß sperren lassen, es zunageln und in die Wolga werfen lassen" – sagte er.

Mickäne kiterep kuydılar, anıñ icinä ber d'ilga d'etärlek epey kuydılar—da malay bilän katınnı kiterp utırtıp kadaklap agızıp d'ibärdelär.

Katın bilän malay ber d'il agıp bargactın, malay anasındin: bez kaya barabız dip suradı. Anası malayına: mine sineñ bilän ikebezne atañ agızıp d'ibärde, inde bez suda agıp barabız dide. Malay anasına: äne, min mickäniñ üstünä pıcak bilän äzginä uyım äle dide. Malay äzginä tişep karasa, kürde mickä ber kuwaklık arasına kirep tuktagan. Munı kürgäc malay anasına: äni, min bu cibiklarga tutınıp cıgam äle dide. Anası malayına: bar ulım cık—da mine—dä kulımdan tartıp ala—almassın—mı dide. Malay pickädin kuwaklıkka basıp cıgıp kitte—dä dilbegä bilän mickäne—dä tartıp aldı. Şundin soñ malay anası bilän ikäwläp härıp ber urmanga kirep ber zur alanga härıp utırdılar. Malay anasına: äne, sin şunda ber sak utırıp tur, min aşarga närsä bolsa—da azık tawıp kilä—almam—mı dide. Anası rüxsät birde.

Das Faß wurde herbeigebracht, man legte Brot für ein Jahr hinein, sperrte die Frau samt ihrem Kind hinein, nagelte es zu und warf es ins Wasser.

Ein Jahr lang schwammen sie nun auf dem Wasser, da fragte das Kind seine Mutter: "Wo gehen wir denn hin?" Seine Mutter antwortete dem Jungen: "Uns beide, dich und mich, hat dein Vater aufs Wasser werfen lassen; jetzt reisen wir auf dem Wasser." Das Kind sagte zu seiner Mutter: "Mutter, an der Oberseite des Faßes will ich ein wenig kratzen" Der Junge grub ein wenig an dem Holz, und als er sich umschaute, sah er, daß das Faß unter Gesträuch geraten war. Als er das wahrgenommen hatte, sprach er zu seiner Mutter: "Mutter, ich halte mich an diesen Ästen fest und gehe hinaus." – "Geh, mein Sohn" – sagte da die Mutter. "Könntest du nicht auch mich an meinen Ärmen herausziehen?" Da kletterte der Junge hinaus, trat zwischen die Bäume und zog an einen Seil auch das Faß heraus. Da machte sich mit seiner Mutter auf den Weg, kamen in einen Wald und setzten sich in einer großen Waldwiese nieder. "Mutter" – sprach der Junge – "bleib hier eine kurze Zeit wachsam sitzen; ich suche etwas zu essen und komme bald zurück." Die Frau war einverstanden.

Malay kitte, kün kitte, ber tüşkä barıp d'itte. Ul tüştä ber iskäter taptı, iskätergä barıp tutıngan ide, anıñ icendin türlü aşamlıklar kilep cıktı. Malay iskätergä 3ıyıl digän ide, iskäter 3ıyıldı, acıl disä acıla, yabıl disä, yabıla turgan boldı. Malay bu iskäterne anası yanına alıp kaytıp, iskätergä 3ıyıl digän ide, iskäter 3ıyılıp türlü aşamlıklar ıazır boldı. Anası bilän ikäw aşadılar ictilär-dä malay iskäterne anası yanında kaldırıp üze tagı rüxsät surap cıgıp kitte.

D'uri d'uri taptı ber balta. Ul balta cabıl disä, cabılıp bik yurtıncalar salınadır, anı-da alıp kaytıp anasına kürsätte. Anası malayına: bik d'angırda turabız, üzebezgä ber izba salıyk dide. Malay cıgıp agacka balta bilän caba başlagan ide, capkan ber agacı kiselep üze buralıp bik yaxşı izba salındı. Izbanıñ icinä näk urtasına ber zur bagana utırttı. Izbanı bitirgäc malay tagı anasındin rüxsät surap cıgıp kitte.

Das Kind ging fort, der Tag verging, und der Knabe kam an eine Ort. An dem Ort fand er ein Tischtuch. Als er nun an dieses Tischtuch herantrat und ihn berührte, kamen daraus allerlei Speisen hervor. Wenn das Kind dem Tischtuch sagte: "werde voll", füllte sich das Tischtuch; wenn es sagte, "öffne dich", ging er auf; wenn es sagte "schließe dich", schloß sich das Tischtuch zu. Das Kind trug das Tischtuch zu seiner Mutter und als er sagte, "fülle dich", wurde das Tischtuch voll und verschiedene Speisen fanden sich darin. Beide aßen und tranken. Dann ließ das Kind das Tischtuch bei der Mutter und bat um Erlaubnis und ging fort.

Als der Junge nun langsam seines Weges zog, fand er ein Beil. Wenn er dem Beil sagte "Haue, du Beil", wurden große Häuser gebaut. Auch das Beil nahm er zu sich, ging zurück und zeigte es seiner Mutter. "Wir befinden uns im großen Regen" – sagte die Mutter zu dem Jungen – "zimmern wir ein Häuschen für uns beide." Der Junge ging und begann mit dem Beil Bäume abzuhauen, und das zerkleinerte Holz selbst erstellte den Rohbau für ein Holzhaus und wurde da ein schönes Häuschen gebaut. Im Hause genau zu seiner Mitte brachte er eine große Säule an. Als er das Haus fertiggestellt hatte, bat er seine Mutter wieder um Erlaubnis und machte sich auf den Weg.

D'üri d'üri ber sibirski mäce tapti, ul mäcene üygä alip kaytip d'ibärgän ide. Mäce baganaga mingändä iskaska süyliy. Tübän tüşkändä d'ir d'irliy turgan bulip cıkti. Malay tagi anasindin rüxsät surap cıgip kitte. D'üriy d'üriy tapti ber tākā. Tākāne alip kaytip üygä d'ibärde. Pickä yakkac tākā kuymak, bilin pişerep maylap kiterep kuydi. Malay aşagandin soñ tagi cıgip kitkän ide.

D'üriy d'üriy ber bürek tapti. Ul bürekne kigac malay hic ber kişeneñ küzinä kurämiy turgan boldi. Bürekne üyinä alip kaytip anasina kürsätte. Üze yänä cıgip kitep ber ügez tapti, anı-da alip kaytip anasina tapşıra. Ul mügüze bilän sürä, kurugı bilän cäcä ayakları bilän urıp igen igä. Malay yañadin cıgip kite. D'üriy d'üriy tapti ber adyal, adyalga kirep utirip uc disä ucip kitep tilägan d'irgä baradı. Malay adyalnı alip kaytip, anasina kürsätte-dä anası malayga: inde bizgä şul baylık zitär, yürmä üydä tur dide.

Als er seines Weges zog, begegnete er einer sibirischen Katze. Er nahm sie, brachte sie heim und ließ sie los. Da sprang die Katze auf die Säule, erzählte ein Märchen, sprang wieder herunter und sang sie. Der Junge bat seine Mutter wieder um Erlaubnis und ging fort. Er zog seines Weges, schlenderte umher und stieß auf einen Widder. Er nahm den Widder, führte ihn nach Hause und ließ ihn im Hause los. Und als er im Ofen das Feuer geschürt hatte, brachte der Widder gebackene und gebutterte Mehlspeisen hervor. Als sie alles aufgegessen hatten, begab sich der Junge wieder fort.

Er zog seines Weges, schlenderte umher und fand einen Hut. Als er den Hut aufsetzte, wurde er vor jedermann sofort unsichtbar. Er nahm den Hut mit nach Hause und zeigte ihn seiner Mutter. Dann ging er wieder fort und stieß auf einen Ochsen. Den nahm er auch und führte ihn zu seiner Mutter. Diese Ochse pflügte mit seinem Horn, säte mit seinem Schwanz und mit seinen Füßen erntete und bearbeitete er das Feld. Der Junge begab sich wieder auf den Weg. Er zog wieder seines Weges, schlenderte umher und stieß auf eine Decke. Wenn er sich darauf setzte und ihr sagte: "flieg!", dann begab sie sich dorthin, wohin er wollte. Der Junge nahm die Decke und brachte sie seiner Mutter und zeigte sie ihr. "Mein Sohn" – sagte da die Mutter zu dem Jungen, "soviel Reichtum genügt uns jetzt. Zieh nun nicht mehr aus, bleib daheim."

Berdän her künnü padşanıñ ulı wäzır bilän paraǵodga utırıp d'ürürgä cıktı. Ber ike atna d'üzep kilgändin-soñ urman icindä alanda bik yaxşı yurt kürdilär. Wäzır bilän padşa-ulı: mında äwäldä yurt yuk ide, üydä barıp kariyik dide. Wäzır bilän padşa-ulı yurtka kilep, kirep üstäl yanına kilep utırdılar. Malay kamandowat' itep ügezne cıgarıp d'ibärgän ide. Ügez igen igärgä tutındı, mäcene kamandovat' itkän ide, mäce baganaga mingändä iskaski süyli, tübän tüşkändä d'ir d'irli. Soñra täkäne kuymak pişirigä kuştı, tākā pişirep maylap üstäl üstünä kiterep kuydı. Malay iskätergä zıyıl dep kückirgan-da türlü aşamlık icimlek tulu küye, iskäter kilep kunaklar aldına zıyıldı. Padşa ulı wäzıre bilän: bu nindi iş dep üläre kitep karap turdılar. Aşap icep tuygac sawlıklaşıp cıgıp kittelär.

Malay büregen kiyep artlarındin üylärinä barım äle, anda nilär süylärlärkän dide.

Eines Tages schiffte sich der Padischah-Sohn gemeinsam mit seinen Vezir ein und fuhr fort. Als sie bereits ein, zwei Wochen zu Schiff gefahren waren, sahen sie in einem Wald auf einer Wiese ein schönes Haus. "Früher hat hier kein Haus gestanden" – sprach der Vezir und der Padischah-Sohn. "Gehen wir hinein und sehen es uns an." Der Vezir und der Padischah-Sohn gingen hinein und ließen sich am Tisch nieder. Der Junge befahl und ließ seinen Ochsen kommen. Der Ochse begann zu pflügen. Dann befahl er der Katze, die Katze stieg auf den Pfahl und erzählte. Als danach aber herunterkletterte, sang sie. Er ließ den Widder Kuchen backen, und der Widder buk ihn, buttete und tischte ihn auf. Als der Junge dem Tischtuch zurief: "füll dich!", stand dieser plötzlich mit allerlei Speisen und Getränken angefüllt vor den Gästen. "Was ist denn das für eine Sache?" sagten der Padischah-Sohn und der Vezir, sie gingen ins Haus und wunderten sich. Weil sie aber von der Speise und dem Trank satt geworden waren, wünschten sie gute Gesundheit und gingen fort.

Der Junge setzte sich nun den Hut auf: "Ich gehe ihnen nach bis zu ihrem Haus. Was werden sie wohl jetzt miteinander sprechen?" – fragte er sich.

Padša uli kaytîp kirügä anasîna: âni, min şundi d'urtka kuşiladîm, anda ügez igen igä, mäce skazki süyliy, tākā kuymak pişirep üstälgä kuya, iskäter türlü aşamlıklar bilän tulu, digäc 3üyili-dîr. Anasî malayîna: bu intiris tügel, muna min d'ir astînda un ber malay kürdem, alar hämmäse altîndan dide.

Tiñlap turgan malay bu süzlärne işitep anasîna kaytîp süyläde. Anasî ul süzgä karşı: alar sineñ bratlarıñ bula-dîr, muna min unike malay tapkan idem, unbirisen şäytän karcigî urladı, barî sin-ginä kaldîñ dide. Inde min siña altîndin unike ber tişli büskä yasap biräm, sin alarnî yedi kat d'ir astîna tüşkäc urman awızına sibep d'ibäräseñ dide. Unber malay unber büskäne kilep alırlar, sin-dä alar bilän bergä katışıp unikencesen al dide. Alar seni kiyiniy başlarlar. Şul wakitta sin: agaylar, mine kiyinamagız, min sizeñ bratigız bolum dip äyt dide. İsanmasagız unike büskägä karagız, alar-da ber tüşle, biz-dä ber tüşle dip äyt dide.

Soñra malay d'ir astîna tüşep urman awızına kilep, büskälärne sibep d'ihärgän ide.

Der Padischah-Sohn sprach zu seiner Mutter, als er heimgekommen war: "Mutter, ich verirte mich in ein Haus, wo der Ochse pflügt, die Katze erzählt, der Widder den Kuchen backt und ihn aufischt und wo ein Tischtuch sich mit allerlei Speisen anfüllt, wenn man zu ihm sagt: "füll dich!" Seine Mutter antwortete: "Daran ist nichts zu verwundern, ich habe unter der Erde elf Kinder gesehen, alle aus Gold."

Der Junge verstummte, als er diese Worte hörte, sagte aber seine Mutter wieder: "Sie sind alle deine Brüder. Ich gebar zwölf Kinder, elf hat des Satans Frau gestohlen, nur du allein bist übrig geblieben" – sagte sie. "Ich gebe dir jetzt zwölf gleichförmige goldene Puppen. Steig hinab unter die zweischichtige Erde und steck sie an den Eingang des Waldes. Die elf Kinder werden die elf Puppen mitnehmen, du aber misch dich unter sie und nimm die zwölfte. Sie werden dann beginnen, dich zu verprügeln. Du aber sag dann: Brüder, tut mir nichts, ich bin doch euer Bruder. Und wenn ihr es nicht glaubt, schaut die zwölf Puppen an, sie sind gleich, ebenso wie wir auch!"

Dann stieg der Junge hinunter unter die Erde, kam zum Eingang des Waldes und brachte dort die Puppen an.

Unber büskäne unber malay kilep aldılar, unikencesen üze aldı. Malaylar kiyniy başlaganlar ide. Bu malay: agaylar, siz mine kiynamagız, min sizneñ bratıgız bulam, karagız unike büskä ber tüşle, biz-dä barıbiz-da ber tüşle, min sizne alırğa kildem dide. Şundan soñ bratları bilän küreşep alarnı adyalga utırtıp üyenä alıp kayttı. Bular kaytıp kirgändin-suñ agaları bilän küreşep şatlıklarından d'ılaştılar. İkence küne sahraga cıkkan wakıtta padsanıñ katini: ulım, sin kürgän yurtta bulgan katın sineñ katiniñ, balaları-da sineñ balalarıñ bolır, analarnı sin nicek bolsa-da alıp kayt dide.

Padşa malayı yänä bu yurtka kilep kirä-dä wäzir malayı bilän üstäl yanına kilep utıra-dır. Kicäge kübük malay barında kamandowat' itep d'ibärgän ide. Barda üzlärineñ işlären işlärgä başladılar. Şundin-soñ padşa malayı: muna min sizneñ atagız bolam, siz minem balalarıñ bolasız. Inde min sizne alırğa kildem dide. Malaylar: ägär-dä sin atabız bolsañ, nik bezneñ anabızni kicä braktiñ bez bilän agızıp d'ibärdeñ didelär. Ataları: inde balalar xätalik mindä, äydägez, üygä kaytiyk dide.

Elf von ihnen erfassten die elf Jungen, die zwölfte nahm er selbst. Und nun begannen die Jungen, ihn zu verprügeln. "Brüder" – sagte da der Junge, "tut mir nichts, ich bin euer Bruder. Schaut die zwölf Puppen an, sie sind gleich, ebenso wie wir auch sind gleich. Ich bin gekommen, euch zu holen." Dann begrüßten sie sich und er setzte sie auf die Decke und nahm sie alle mit nach Haus. Als sie dort ankamen, begrüßten sich die Brüder und sie weinten vor Glückseligkeit. Am nächsten Tag, als sie in den Hotter gegangen waren, sprach die Frau, die des Padischah: "Mein Sohn, die Frau, die du im Hause gesehen hast, ist deine Frau und ihre Kinder sind deine Kinder. Auf welche Weise auch immer: hol sie heim von dort."

Der Padischah-Sohn ging noch einmal in jenes Haus und setzte sich mit dem Vezir an den Tisch. Wie gestern ließ er sie alle vor sich kommen, und alle fingen an, ihre Arbeit zu tun. Der Padischah-Sohn sprach: "Ich bin euer Vater und ihr seid meine Kinder. Ich bin gekommen, um euch mit mir zu nehmen." "Wärest du unser Vater?" – antworteten da die Kinder, "Warum hast du in jener Nacht unsere Mutter verlassen und sie aufs Wasser gesetzt?"

Šundan-suñ malaylar atalīk ǰakkī bar dep analarīna kiñāš itep, barda birgäläšep atalarī bilān bergä paraǰodka utīrip kaytīp kittelār. Atalarī üygä kaytkandin-soñ unike ulīna unike padša kīzī alīp birep äldä bolsa turalar de.

"Vergebt mir meine Sünde, meine Kinder und laßt uns nun heimkehren." – sagte der Vater. Weil diese das Recht des Vaters war, hielten die Kinder Rat mit ihrer Mutter, und sie alle schifften sich ein und kehrten heim. Als sie aber angekommen waren, suchte der Vater sienen Söhnen zwölf Padischah-Töchter. Und vielleicht leben sie noch heute.

V. YUSİP MINULİŇ ÄKYÄTE

Äwäl zamanda bolgan ber Yusip. Ul bolgan saldat. Yikerme ber d'il saldatta, dürt d'il služit itkäctän sürüğe tulip üyinä kaytıp kitte. D'ul bilän barganda ucradi ber baganaga, ul baganaga yazgan: kim-dä kim bu d'uldin ketsä, anı ötürälär dip. Yusip ni bolsa-da bolor dip, şul d'ul bilän kitte.

Barip ber zur d'urtka kirde, ul d'urtta ber karcik yikerme adamga aş pişerep turadır ide. Karcik Yusipni karşı alıp aşattı-da, Yusip urındikka minep yattı. Kic-kurun yikerme razboynik ber ataman kaytıp kirdelär. Ataman karciktan: urındikta kim yata dep suradı. Karcik: ber saldat kilep kirde-dä aşatıp icirep yatkızdım dide. Suñra ataman Yusipka kïckïrip: nişläp yatasın, razboyniklar yanına barıp tur dide. Yusip kurkuwındin karaklar yanına barıp tizelde. Ataman anarga: sin kişe ni birgänne karap tur, sin-dä şunı istärsen dide.

V. Das Märchen von Jusuf Minul

In alter Zeit gab es einen Jusuf. Er war Soldat. Nach einundzwanzig Jahren Militärdienst und nach vier Dienstjahren war seine Zeit abgelaufen und er kehrte heim. Als er seines Weges zog, sah er einen Pfahl mit der Aufschrift: Wer diesen Weg geht, der wird getötet. Jusuf dachte, es solle sein, wie es wolle, und ging den Weg weiter.

Unterwegs kam er zu einem großen Haus. In diesem Hause hatte eine alte Frau für zwanzig Mann Speise gekocht. Die Alte empfing Jusuf, gab ihm zu essen, dann stieg Jusuf auf die Ofenbank und legte sich nieder. Um Mitternacht kamen die zwölf Räuber und ein Ataman. Der Ataman fragte die Frau: "Wer liegt denn dort auf der Ofenbank?" "Ein Soldat ist gekommen" – sagte sie, "ich habe ihm zu essen und zu trinken gegeben und habe ihn sich hinlegen lassen." Dann schrie der Ataman Jusuf an: "Was liegst du dort, geh zu den Räubern!" Aus Furcht ging Jusuf zu den Räubern und setzte sich. Der Ataman sprach zu ihm: "Sieh dir an, was die Anderen hergeben, tu du auch so!"

Razbuyniklar bar-da kişe üterep alğan akcaların atamanga birdelär. Yusip bularnı karap turdı. Aralarından bersi akca kitermägän ide, şunıncün ataman anıñ başın cabıp üzep tüşürde. Soñra Yusip razboyniklar berlän bergä üstälgä barıp utırdılar. Ataman barsına-da berär çaška arakı üläşep cıktı. Bar-da aşığandan ickändin-siñ urınlarına barıp yattılar.

İrtä turgactan, yänä cäy icäwgä utırdılar. Ataman tagı razbuyniklarga brär çaška arakı birde, Yusipka ber kilic kiterep birep: muna sin bu kilic bilän kişe üterep miña akca kiterep biräseñ dide. Yusip bu süzlärne iştäk: min ömremdä tawık-ta ütergänem yuk, nicek itep kişe üterärmen ikän dip, bik kurktı. Aşığac ickäc bar-da türle urunga cıgıp kittelär, Yusip-ta barıp ber agac tübenä utırdı-da bik katı d'ıladi: älige xatlı min tawık ayagın-da sındırganım yuk ide, inde nicek itep kişe üterärmen dide. Yusipnıñ üzeneñ unbiş tänkä akcası bar ide. Yusip inde bulay buş kaytıp bolmaz, barı ber ütererlärlä dip üzeneñ biş tänkä akcasın alıp kalğan un tänkäsen ickä salıp kuydı.

Die Räuber hatten viele Menschen getötet und das geraubte Geld gaben sie dem Ataman. Jusuf schaute ihnen nur zu. Einer von ihnen hatte kein Geld gebracht, deshalb ließ ihm der Ataman den Kopf abhauen. Dann setzte sich Jusuf mit den Räubern an den Tisch. Der Ataman teilte ihnen je ein Glas Raki aus. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, legten sie sich alle auf ihrem Platz nieder.

Am nächsten Tag standen sie auf und setzten sich hin zum Teetrinken. Der Ataman gab den Räubern wieder je ein Glas Raki, Jusuf überreichte er einen Säbel und sprach: "Sie her, mit diesem Säbel sollst du Menschen töten und dann wirst du mir Geld bringen!" Als Jusuf das hörte, sagte er: "Mein Lebtage habe ich nicht einmal ein Huhn geschlachtet, wie soll ich jetzt Menschen töten?" Und er fürchtete sich sehr. Nach Speise und Trank zerstreute sich jedermann in einer anderen Richtung. Auch Jusuf brach auf, setzte sich unter einen Baum und weinte bitterlich: "Bisher habe ich nicht einmal einem Huhn das Bein gebrochen, wie soll ich denn jetzt Menschen töten?" – sagte er. Jusuf hatte fünfzehn Rubel Geld. Er dachte, mit leeren Händen könne er nicht zurückkehren, sonst würde man ihn töten, so nahm er seine eigenen fünf Rubel und die zehn restlichen verbarg er.

Kic-kurun yāñā bar-da kaytīp sagat zididā ataman barīndan tizde-dā: ni alīp kayttīgīz, akcalarīgīznī cīgarīgīz dip, üstlärenā kīckīrdī. Ataman uñ kīrīdan akca zīyīp kilādir-ide, kaysī un tānkā, kaysī biş tānkā akca cīgarīp berdilār. Yusīp kilep d'itkāc: nu, bakayīk yāz küp-me alīp kaytkandīr dide. Yusīp şul vakītta biş tānkā akcasīn cīgarīp birde. Ataman anarga: muna bu yarīy, bugünnek biş tānkā kitergān, irtägā ul un tānkā kiterer dide. Barīnīñ-da akcalarīn alīp bitirgāndīn-suñ ataman tūzderep d'ibārdī-dā, bular bar-da üstāl yanīna kilep utīrdīlar. Aşagac ickāc, bar-da üz urīnlarīna barīp yattīlar.

İrtā turgac aşap icep, üz yullarīna cīgīp kittelār. Br urmanga kirep, zur alanga yikirmālāp bergā utīrdīlar. Şul vakīt Yusīp tawarīşlarīndan bu ataman hār künnū şulay üterā-me dip suradī. İpdāşlāre aña karşı: äyye, hār künnū şulay üterep tura, bez kīrīklar bar idek, inde bārī yikirme-ginā kaldīk dip sülādīlār. Berām berām barībīznī-dā üterep biterep kilādir didelār.

Bei Nacht kehrten sie alle zurück, um sieben Uhr stellte sie der Ataman alle im Spalier auf und fuhr sie an: "Womit seid ihr angekommen, holt euer Geld heraus!" Von der rechten Seite kam der Ataman und sammelte das Geld ein, etliche überreichten ihm zehn Rubel, etliche fünf. Als Jusuf an die Reihe kam: "Na, lass uns sehen, mit wieviel ist der Jüngling gekommen" – sagte er. Jusuf holte die fünf Rubel hervor und übergab sie. Der Ataman sagte zu ihm: "Seht her, es genügt, für heute hat er fünf Rubel gebracht, morgen wird er zehn Rubel bringen." Nachdem er von einem jeden das Geld eingesammelt hatte, sortierte sie der Ataman und sie setzten sich alle zu Tisch. Nach Speise und Trank ging jeder zu seinem Platz und legte sich nieder.

Am nächsten Abend standen sie auf, aßen und tranken und begaben sich auf ihren Weg. In einem Walde angekommen, setzten sie sich zwanzig zusammen auf einer großen Lichtung. Jusuf fragte seine Kameraden: "Läßt der Ataman jeden Tag so morden?" "Ja" – antworteten ihm die Kameraden, "Er lässt jeden Tag so morden. Wir waren zu Vierzig und nun sind wir nur noch Zwanzig" – sagten sie. "Er wird uns alle einzeln töten, wird mit uns so Ende machen" – sagten sie.

Yusip bu süzlärne tñlagactin: dawaygiz, bukün bezebez-dä akca birmiyk-tä baribiz-da br süzle bulip üzeneñ başın kisiyk dide. İpdäşläre bar-da bu süzgä riza boldılar. Kic boldı, kaytıp kirdelär. Ataman tagı tizilegez dide. Bular kilep tizildelär-dä ataman: bugün küp-mü işlädegez, akcalarıgizni cıgarıgiz dide. Şul vakıтта Yusip kılıcın cıgardı-da: muna bez küp-mü alıp kayttık dip, atamannıñ başın cawıp üzde. Şundin-suñ atamannı cıgarıp ber yamaga taşladılar-da üstünä ber ike olaw nawuz tügep taş bilän bastırıp kuydılar.

Şundin-suñ ipdäşläre Yusipka küp raqmätlär ukıp tün-kata bergä guläyt etep utırdılar. İrtä turgactan iptäşläre: inde bezgä ber ataman kiräk, kimne saylıbız didelär. Bar-da ber süzdän: bu usal kişe barın-da boldırır dip Yusipni atamanlıkka saylap unike saraynıñ ackicın Yusipka tapşırdılar. Häm bu uñ-yakta-gı kırıy ambarnıñ işegen acma didelär.

Als Jusuf das gehört hatte, sprach er: "Drauf los, heute soll ihm keiner von euch Geld geben, und seid alle einverstanden, laßt uns ihm den Kopf abhauen!" Seine Kameraden willigten alle ein. Es wurde Abend und sie kehrten zurück. Der Ataman sagte wieder: "Steht Spalier!" Sie standen Spalier und der Ataman rief: "Na habt ihr heute viel gearbeitet, gebt euer Geld her!" Da zog Jusuf seinen Säbel: "Sieh her, wir haben viel gebracht" – sagte er und hieb dem Ataman den Kopf ab. Dann nahmen sie den Ataman, trugen ihn in eine Grube, luden auf ihn ein paar Fuhren voll Pferdemit und drückten ihn mit einem Stein ab.

Danach erwiesen seine Kameraden dem Jusuff eine groß Ehre und hielten die ganze Nacht hindurch ein großes Mahl. Am nächsten Tag sagten seine Kameraden: "Wir brauchen jetzt einen Anführer, wen sollen wir wählen?" Sie sagten alle einstimmig: "Dieser harte Bursche kann alles nachen". Nachdem sie sich Jusuf zum Anführer gewählt hatten, überreichten sie ihm die Schlüssel von zwölf Palästen und sagten ihm auch, daß er die Tür des nächsten Kornkastens zur Rechten nicht öffnen solle.

Yusip baš bulgactin ike atnaga guläyt itärgä cıgarıp d'ibärde: miña ber tin akca–da ber närsä–dä kiräkmıy. Razbuynıklar cıgıp kitkändin–suñ Yusip: nik bular bu ambarnı acarga kušmadılar ikän, mında ber xıkmät bardır dip saraynı barıp ackan ide. Ni küze bilän kürsen, sarayda padšanın unside yaşında–gı kızıñ ayagın kulın bugawlap saganlar–da ašarga bārı koro epey–ginä kurganlar. Bu kız Yusipnı kürge: zinhar abzı, minem kulımda–gı bugawların alıp d'ibärep üzeme ber ike čaška čay kiterip icir–sänä dide. Yusip bu kıznı ickinderep üzeneñ kumnatına alıp kayttı–da ašatıp icirep nicek iläkkänlegen suraša bašladı. Kız sülärgä bašlap: min filan padšanın kızı–men, mine külgä kuyınırğa tüškän yerimdän ber razboynik alıp kilep bu sarayga yaptı. İnde minem kilgänemä ber d'il buldı, zinhar icen inde sin mine tašlama, yärdim it dide. Yusip: Allah tiläsä, min sine tašlamam, nicek–tä bolsa, min sine ataña iltep tapşıırmen, kaygırma dide.

Als Jusuf Anführer geworden war, ließ er sie zwei Wochen feiern. "Ich brauche keine einzige Kopeke Geld!" Nachdem die Räuber fortgegangen waren, dachte Jusuf bei sich: "Warum haben die mir nicht erlaubt, den Kornkasten zu öffnen? 'Dass muss wohl einen verborgenen Grund haben" – sagte er, ging zum Kasten und öffnete ihn. Was sah er dort? Im Serail hatte man die siebzehnjährige Tochter des Padischah an Händen und Füßen gebunden und ihr nur trockenes Brot zu essen hingelegt. Als dieses Mädchen Jusuf erblickt hatte, sprach sie: "Ach bitte, lieber Bruder, löse mir die Fesseln an den Händen und Füßen, hol mir ein, zwei Tassen Tee und gib zir zu trinken!" Als Jusuf dem Mädchen zu trinken gab, führte er sie in sein eigenes Zimmer zurück, und als er ihr zu essen und zu trinken gegeben hatte, begann er, sie zu fragen, wie sie in die Gefangenschaft geraten sei. Das Mädchen fing an zu erzählen: "Ich bin die Tochter des Padischah Soundso, und als ich zum Teich ging zum baden, entführten mich ein Räuber und sperrte mich in diesem Palast ein. Es ist schon ein Jahr her, daß ich hierher gekommen bin. Um Allahs Liebe willen lass mich nicht hier und hilf mir!" "So es auch Allah will" – sagte Jusuf, "werde ich dich nicht hierlassen, es soll sein wie es will, ich führe dich zu deinem Vater, sei getrost."

Šul süzlärne işitkändin-suñ kİZ šatlİġından kulunda-gİ kulcasİN Yusİpka salİp birde-dä kucaklanašİp bik uzak süyläšep turdİlar. Yusİp: inde ھاızır aşar icär wakİt d'itä, razbuynİklar kaytİrlar, sin tagİ sarayİna barİp yatİp tur dip, kİZnİ yañadan sarayİna iltep bİkläp kuydİ.

Uzak-ta turmadİlar, razbuynİklar kaytİp keldelär. Yusİp alarnİ aşarga utİrttı. Razbuynİklar Yusİpka kaysİ yüz tänkä, kaysİ ille tänkä akca cİgarİp birdelär. Yusİp bularnİn beresen-dä almadİ: üzegez guläyt itegez, mİna kiräkmiy dide. Razbuynİklar bu süzgä bik šatlanİšİp Yusİpka küp raħmätlär ukİp cİġİp kittelär. Bular kitkändin-suñ Yusİp yänä saraynİ acİp kİZnİ üz komnatİna alİp kilep aşattİ icärde, häm kİZga: imde bez bukün kacarbİZ dide. Šundan Yusİp kitärgä tiläp troyka at ʒegep cumadanga kyagaz-akca tuldİrİp d'ulga ike kisä altİN alİp saraylarga kiräsen sibep ut türtep kİZ bilän ikäw utİrİp cİġİp kittelär. Zur pažarnİ kürep razbuynİklar: bu bižneñ saraylar yana-turgan-dİr dip kaytİp kirdelär, karasalar Yusİp yuk. Šundin-suñ Yusİpnİ kuwarga kittelär.

Nachdem das Mädchen diese Worte gehört hatte, überreichte es Jusuf ihren Ring von ihrer Hand, und als sie ihn umarmt hatte, unterhielten sie sich lange miteinander. "Nun aber ist es genug mit dem Essen und Trinken" – sagte Jusuf, "die Räuber kommen zurück, geh auch du in dein Zimmer zurück und leg dich nieder!" Er begleitete das Mädchen in ihr Zimmer und schloss es ein.

Nach kurzer Zeit kehrten die Räuber zurück. Jusuf setzte sie an den Tisch. Etliche gaben Jusuf einhundert Rubel, etliche fünfzig. Jusuf nahm es von keinem an: "Geht ihr es selbst aus" – sagte er, "ich brauchs nicht!" Die Räuber freuten sich sehr darüber, sprachen viel Segen auf Jusuf und gingen davon. Nachdem sie fortgegangen waren, öffnete Jusuf wieder das Zimmer, nahm das Mädchen mit in sein eigenes Zimmer, gab ihr zu essen und zu trinken und sagte zu ihr: "Wir wollen heute entfliehen!" Dann spannte Jusuf zur Flucht das Pferd in den Wagen ein, füllte eine Tasche mit Papiergeld, nahm auch zwei Säckchen Gold mit sich, vergoß Kerosin in den Zimmern, steckte sie in Brand und machte sich mit dem Mädchen zu zweit auf den Weg. Das große Feuer sahen die Räuber und riefen: "Unsere Häuser brennen!" Und als sie angekommen waren, sahen sie, daß Jusuf nirgends zu finden war. Sie begannen, Jusuf zu verfolgen.

İdilgä d'itkändä kowïp tutarga barï ike cakïrïm kalgan ide. Yusïp kïz bilän arbadan sikerep tüşte-dä atlarga sugïp d'ibärep üze kïz bilän ašlık arasına kirep yattılar. Atlar tup-turï İdilgä barïp tüştelär. Karaklar buni kürep: bizdin kurkïp üze-dä bitte dep kire kaytïp kittelär.

Karaklar kitkändin-suñ Yusïp turïp İdil buyında yürep ber lotka taptï. Yusïp kïz bilän lotkaga kirep otırïp ikäw İdel buylap yüzep kittelär. Üc kün işep bargandin-suñ kïz Yusïpka: inde sin bik argan-sïn, beraz yal itep bar, min üzem işep barïrmen dide. Yusïp yatïp yukladï, kïz işep barganda, artından yïkerme razbuynik atamanlarï bilän kïznï paraşod bilän kowïp d'ittilär-dä kïzga paraşotka utırırğa kuştilar. Kïz: min utïrmäm, minem irem bar dide. Karaklar kïznïn süzenä karamica, tartïp alïp paraşodka utırtılar-da kittelär. Yulda ataman hämmä karaklarnï üterep suga taşladï-da kïznï patşaga alïp barïp: min kïznï taptım dip kiterep tapşırdï.

Als sie zur Wolga kamen, waren es für sie nur noch zwei Werst, um ihm zu erreichen. Jusuf und das Mädchen sprangen vom Wagen herunter, trieben das Pferd an und verbargen sich in der Saat. Die Pferde rannten geradeaus in die Wolga hinein. Als die Räuber das gesehen hatten, sprachen sie: "Er fürchtete sich vor uns und nun ist er selbst umgekommen" und sie kehrten wieder um.

Als die Räuber fortgegangen waren, stand Jusuf auf, ging an das Ufer der Wolga und fand ein Boot. Jusuf und das Mädchen setzten sich in das Boot und sie fuhren auf der Wolga weiter. Nach drei Tagen Ruderns sprach das Mädchen zu Jusuf: "Du bist schon sehr müde, ruhe ein wenig, ich werde schon weiterrudern." Jusuf legte sich nieder und schlief ein. Und als das Mädchen weiterruderte, begannen zwanzig Räuber samt ihrem Anführer, sie zu Schiff zu verfolgen, holten sie ein und befahlen ihnen, sich in ihr Schiff zu setzen. "Ich setze mich nicht" – sagte das Mädchen, "ich habe einen Mann!" Die Räuber beachteten die Worte des Mädchens nicht, ergriffen sie, setzten sie in ihr Schiff und fuhren davon. Unterwegs tötete der Anführer alle seine Räuber, warf sie über Bord ins Wasser und nun führte er das Mädchen zum Padischah. "Ich habe deine Tochter gefunden", so sagte er und ließ sie sich begegnen.

Yusip yuklap kimädä yüzep kilgändä uyanip kitte, yanında kiz yuk. Ber-üze-ginä kimäne işep paraşod toktagan d'irgä barip toktadı. Kilep toktagactin kuriga kilep cıkkın ide, kürde ber katın kirlär yugip turadı, här d'irgä yaşel filaklar iltep kuyganlar. Yusip bu katındin bu-kün ninde bayram, ne için yaşil filaklar astılar dep suradı. Katın anarga: bu kün ber ataman patşanin kizin tawip kiterde, şunin bayrami dide. Sonından Yusip: abıstay, min bu şahardä padşa sarayına karşı kartir taba-alırmen-mi ikän dide. Abıstay anarga: tabarsin sarayga karşı ber katın, üze sarayda patşaga işläp yüreder, ul kirtir dide. Yusip katınga küp raxmätler okip suraşıp kilep älige numirne tabip kirde.

Numirda bari ber kız-gina bar ide. Yusip kilep kirgäctin bu kız anasına barip: äne, ber kişe kilde, kirtim-me dip suradı. Anası: Kizim kirt ber buş numirga dide. Yusip numirga kilep kirgäc, kızdin ber cirek araki surap alip, icärgä tutundı. İrtädän kicegä kadar üze yuriy, üze zırlıy, üze d'iliy, üze icä.

Jusuf fuhr schlafend im Boot und als er erwachte, siehe da, das Mädchen war nicht bei ihm. Allein ruderte er weiter und kam genau dort an, wo das Schiff gelandet war. Nachdem er gelandet war, trat er auf den trockenen Boden und sah eine Frau die Schmutzwäsche waschen und daß man überall grüne Fahnen ansteckte. Da fragte Jusuf die Frau: "Was ist denn heute für ein Feiertag, warum hat man heute grüne Fahnen ausgesteckt?" Die Frau antwortete: "Ein Vezir hat heute die Padischah-Tochter heimgebracht, das wird gefeiert." "Gute Frau" – sagte Jusuf daraufhin, "kann ich in dieser Stadt dem Serail des Padischah gegenüber eine Herberge finden?" "Dem Serail gegenüber" – antwortete die Base, "findest du eine Frau, sie geht zum Padischah arbeiten, sie wird dich beherbergen." Jusuf bedankte sich sehr bei der Frau, ging und fragte herum, fand die Nummer der Herberge und betrat sie.

In der Herberge war nur ein kleines Mädchen zu Hause. Als Jusuf eingekehrt war, ging das Mädchen zu seiner Mutter: "Mutter, es ist ein Mann gekommen, soll ich ihn beherbergen?" – fragte sie. "Meine Maid, bring ihn ein leeres Zimmer herein" – sagte die Mutter. Als Jusuf das Zimmer betreten hatte, erbat er von dem Mädchen ein Viertel Raki und begann, ihn gemächlich zu zechen. Vom Morgen bis zum Abend ging er auf und ab, und er sang, weinte und trank.

Šulay itep gumer uzdırdı. Kic bulgac kuɣarka saraydin kayttı, hām d'igetne kürep: sin nik bukadar icäseñ dide. Yusip anarga karşı: äy abıstay, ägär-dä sin minem urımda bolsañ, ul wakıt sin dawnı ülgän bulır-ideñ dide.

İrtä bilän abıstay tagı sarayga aš ɣäzerlärgä kitte, patša kızıga: Kice mindä ber d'eget kilep kundı, kilgäctä icä başlagan ide, hāmān icä-dä icä, nik bolay icäseñ dip suragan idem, kaygı-ɣasrātem bar dide, dep süyläde. Kız kızıksınıp: ul ninde kişe ikän dep, katın bilän bergä barıp kararga numergä kitte. Bülmägä kilep kirsä Yusip isirep karawatka yatkan. Kız Yusipniñ yumarlagan kulın acıp karadı, karasa üzeneñ baldagı Yusip barmagında. Mune kürep kız Yusipni ber kucaklap suwurıp üpte-dä katın bilän ikäwläp küterep alıp barıp kızıñ üz kumnatına saldılar. Kız Yusipni aynıganın kütep üstäl üstenä arakı azıklar kuydırıp utırdı. Yusip aynıp turgac kız Yusipni yänä ber kucaklap üpte-dä: mine tanışın-mı dide.

So brachte er das Leben zu. Um Mitternacht kam die Köchin vom Serail zurück, sah den Burschen und sprach: "Warum trinkst du so viel?" "Ach gute Frau" – antwortete Jusuf, "wärest du an meiner Stelle, dann wärest du schon längst gestorben!"

Am nächsten Tag ging die Frau wieder in den Serail, um Speisen zu zubereiten, und erzählte der Padischah-Tochter: "Vorige Nacht kehrte bei mir ein Bursche ein, und als er angekommen war, begann er zu zechen und trank fortwährend. Ich fragte ihn, warum er soviel trinkt, dann sagte er, er habe großen Kummer." Das Mädchen interessierte sich: "Was ist denn das für ein Mann?" – fragte sie und ging mit der Frau zusammen zur Herberge, um sich ihn anzuschauen. Als sie in das Zimmer eintrat, lag Jusuf betrunken auf dem Bett. Das Mädchen öffnete die geballte Faust Jusuf, schaute hinein und siehe, ihr Ring war da auf Jusufs Finger. Als das Mädchen das gesehen hatte, umarmte sie Jusuf und küßte ihn, dann hob sie ihn mit der Frau zu zweit und sie trugen ihn in die Wohnung des Mädchens. Während sie wartete, daß Jusuf nüchtern werde, bereitete sie Speise und Trank auf dem Tisch und setzte sich zu ihm. Als Jusuf genüchtert war, umarmte und küßte ihn wieder das Mädchen und fragte ihn: "Erkennst du mich?"

Yusip tanim dide, tolka min munda nicek kildem dide. Kiz: kumnatina barip kutarep alip kildek dide. Soñra kiz bařindin utkanne sula: mine kimada kilganda sin yuklagac ataman kilep kulimdin praxotka tartip aldi—da atama kiterap tapřirdi. Inde ate atamanga birer dip bik kurkip turadir idem. Ataman ana ul bulmada turadir dide.

řundan—suñ kiz atasin cagirtip, bařindan utkanne sula: muna mine ul ataman tapmadi, Yusip kutkardi dip bařtin ayak nicek bolganin atasina suyla birde. řundin—suñ atası tige atamanni cakirtip bařin kistirde—da kizin Yusipka birep uzena naslitnik yasap kuydi.

"Ich erkenne dich" – sagte Jusuf, aber wie bin ich hierher gekommen?" "Wir gingen in dein Zimmer und brachten dich hierher" – sagte das Mädchen. Dann erzählte das Mädchen, was mit ihr geschehen war: "Während ich im Boot fuhr und du schliefst, kam ein Räuberführer. An meiner Hand erfaßte und schleppte er mich in sein Schiff, brachte mich her zu meinem Vater und übergab mich ihm. Darauf sagte mein Vater, er würde mich diesem Anführer mitgeben. Und ich fürchtete mich sehr. Sieh her, der Anführer wohnt in jenem Hause."

Dann ließ das Mädchen ihren Vater rufen und erzählte alles, was ihr geschehen war: "Mich hat nicht jener Anführer gefunden, Jusuf hatte mich befreit", und sie erzählte ihm alles von Anfang bis Ende an wie es gewesen war. Der Padischah ließ den Anführer rufen, ließ ihm den Kopf abhauen, vermählte seine Tochter mit Jusuf und machte ihn zu seinem Erbfolger ein.

VI. ÜC ARGAMAK ÄKYÄTE

Äwäl zamanda kăsä kumanda sayıskan sutnik, baka pulutnik bulgan bik yarlı-gına br kişi anıñ bulgan üc ulı. Kart üze ıastalangan, ülgän waktında wasiyät ätkän: ullarım, siz men ülgäc, ücünez-dä minem kabereu üstünä barıp konıgız. Ataları ülgäctän malaylarnıñ kiçese agalarına ätte: agaylar, minigiz ataynıñ kabre yanına, wasiyäten tutuyık. Agaları: ul äzäl awurlıgı bilän ätkän, ul ninde kabır d'anına barıp konu-bolsın. Kiçi ulı tünge sagat onikidä atasınñ kabrı yanına kitte, nilär bulur-ikän dip tiz ürgälänep kütep tura. Şul wakıtta sagat birlär bulgäc, kilep çiga br argamak, şumurd kübek kara. Bu d'iget kara argamaknıñ mañgay cäcindän tutıp ala. Argamak zırgä üc tapkırlı suguladı. D'iget argamaknı zıbärmidir. Şundan argamak tilgä kilep: zıbärmädiñ d'iget, min siniki buldım, minem üc bürtük cäcemni al dide. D'iget argamaknıñ üc bürtük cäcine alıp kisäsenä tiktı, üyenä kaytıp d'itte.

VI. Das Märchen von den drei Zauberperden

In alter Zeit, als die Ziege Oberst, die Elster Hauptmann und die Kröte Zimmermann war, lebte ein sehr armer Mann, der hatte drei Söhne. Der Alte wurde krank. Als er ans Sterben kam, verfügte er so: "Meine Söhne, wenn ich tot bin, kommt alle drei zu meinem Grab und wacht dort über Nacht!" Als ihr Vater gestorben war, spricht der Kleinste zu seinen Brüdern: Geht zum Grab unseres Vaters, laßt uns seinen letzten Willen erfüllen!" Seine Brüder sprachen: "Er sagte nur wegen der schwere der Todesstunde, daß wir zu seinem Grab kommen und dort übernachten sollen." Der Kleinste ging um Mitternacht zum Grab seines Vaters, sagte, es möge sein wie es wolle, ließ sich nieder und wartete. Als es ein Uhr wurde, erscheint ein Roß, schwarz wie die Tintenbeere. Der Bursche erwischte das schwarze Roß an der Mähne an seinem Hals. Das Roß schlug sich dreimal zu Boden. Der Bursche läßt das nicht los. "Was jetzt?" – begann das Roß zu sprechen – "Bursche, du hast mich nicht losgelassen, ich bin dein geworden, nimm drei Haare von mir!" Der Junge nimmt die drei Haare, legt sie in seinen Ranzen und kehrt mit ihnen heim.

İkenci künne agalarına äytä: agaylar, barigiz üzegez ücen üzegez dide. Agaları tagin barmadilar—da ikinçe künne—dä üze kitte. Tünge sagat onikelärdä tagin nilär bolor—ikän dip kurkunip turganda kilep çikti, br zirän argamak, argamaknıñ cäcindän cırnap tuttı. Argamak üc märtäbä zirgä berilgäc—dä d'eget içkindirmadı. Şundan—sın argamak min sineke dide. Argamaknıñ üc bürtük cäcen alıp kisäsenä tiktı. Üyenä kaytıp, kayda bulganın, nilär kürgänen br kingä—dä äytmäde.

Ücünze künnü bratlarına tagin: barigiz ataynıñ wasiyäten unutmagiz dide. Agaları: andi zülär süzgä işansañ, bar üzeñ didelär. Ücünze künne—dä üze kitep tün ortasında turu argamak kilep, yanına basadı. Argamaknıñ 3 alından tuıp aldı, argamak üc märtäbä kütärelep bärelgäc, d'iget uçkundurmadi. Şundan—sın argamak tilgä kilep: min sineke bulam dede. D'eget argamaknıñ üc bürtük cäcen alıp zibärde.

Bularnıñ üylärindä bulgan ike ügüzläre, ul ügüzläre zur agalarıniki bulganlar. Bu kiçi eniläreneñ br närsäse—dä bulmagan.

Am nächsten Tag sprach er zu seinen Brüdern: "Brüder, geht ihr allein!" Die Brüder gingen wieder nicht und auch am zweiten Tag ging er allein hin. Was wird wohl um Mitternacht geschehen? Als er mit Furcht hinging, siehe, da war ein rotes Roß, er erfaßte er an der Mähne. Das schlug sich dreimal zu Boden, der Junge ließ es aber nicht los. Dann sagte das Roß: "Ich bin dein." Er zog dem Roß drei Haare aus und legte sie in seinen Ranzen. Dann kehrte er heim und sagte niemand, wo er war und was er sah.

Am dritten Tag sagte er wieder seinen Brüdern: "Geht, vergesst nicht den Wunsch unseres Vaters!" – "Wenn du solcher dummen Rede Glauben schenkst, dann geh du selbst!" – sagten sie. Auch die dritte Nacht ging er allein hin, und im Mitternacht trat ein braunes Roß zu ihm. Er erfaßte es an der Mähne, dreimal erhob sich das Roß hoch und dreimal schlug es sich nieder, aber der Bursche ließ es nicht fortfliegen. Dann begann das Roß zu sprechen: "Ich bin dein!" Der Bursche zog ihm drei Haare aus und bewahrte sie auf.

Zu Hause hatten sie zwei Ochsen, die gehörten seinen Brüdern. Der kleine Bruder hatte garnichts.

Üzlarendän yırak tügöl ber padşanıñ üc kızı bulgan. Padşa yazu tarattı: min üc büskä tığırtım, şul büskälärne kim taba, şunarga kızlarımı biräm dep. D'egetlär bu yazunı işittelär—dä zur agaları ügüzlärne zegep kittelär. Kiçi iniläre kırğa çıgıp üc argamaknıñ—da çäclären silkep d'ibärde. Muna üc argamak karşısına kilep bastılar. Brsen atlanıp ikesen yanına alıp kitte. Agaları yanına zitep kitte, agaları munı tanımadılar. D'irak kitkäc üc büskäne tabıp kesäsenä tiktı, üyenä kaytıp kitte. Yulda agaları karşı ucuradılar. Agalarına üzen tanıtıp ügüzlären d'ibärtep ikesenä ike argamaknı atlandırıp, ücüse—dä ilärenä kayttılar.

İkençe künnü padşa yazu taratıp: kim minem almalarımnı taptı, alar kilsenlär, kızlarımnı alsınlar dip. Bular tagın üc argamaknı atlanıp çıgıp kittelär. Yulda agalarına brär almanı birde, barıp d'ittelär. Padşa kim almalarını taptı dip suradı, alma tabuçılarnı çıgarga koştı. Bular almalarını tutıp padşa karşısına çıktıılar. Padşa mäsäk tüzep, arakı üläşep yürde. Kiçe bratları arakını içte, agalarına içmäskä koştı: arakını 3ırgä tügegez dide.

Unweit von ihnen hatte ein Padischah drei Töchter. Der Padischah erließ ein Patent: "Ich versteckte drei Puppen, wer diese findet, dem gebe ich meine Töchter." Die Burschen hörten von dem Patent, und die beiden größeren spannten die Ochsen ein und fuhren hin. Ihr kleinerer Bruder ging in den Hotter und schüttelte die Haare der drei Roße. Sieh da, die drei Roße standen plötzlich vor ihm. Er schwang sich auf das eine, nahm die beiden anderen neben sich und sprengte davon. Er kam zu seinen Brüdern, die erkannten ihn aber nicht. Als er weiterritt, fand er die drei Puppen, stopfte sie in seinen Ranzen und kehrte heim. Unterwegs begegnete er seinen Brüdern. Er gab sich vor ihnen zu erkennen, ließ ihre Ochsen los, setzte sie auf die beiden Zauberperde und sie kehrten gemeinsam mit dem Dritten heim.

Am nächsten Tag er ließ der Padischah ein Patent: "Wer meine Äpfel gefunden hat, soll kommen und meine Töchter heiraten!" Die schwangen sich auf die Zauberperde und brachen auf. Unterwegs gab er seinen Brüdern je einen Apfel. Sie kamen an. "Wer hat die Äpfel gefunden?" – fragte der Padischah und befahl, diejenigen, die die Äpfel gefunden hatten, vorzuführen. Diese hielten die Äpfel in der Hand und traten vor sein Angesicht. Der Padischah verordnete Festspiele und ließ Raki austeilen. Der kleinste Bruder trank den Raki, schärfte aber seinen Brüdern ein, ja nicht zu trinken.

Bularga arakī birelgäc, ulu agalarī arakīnī ayak aska tüktelär. Mäzäktä-gi kişilär padşa mäzägendä nik bulay masxar itep arakīnī tügesez didelär. Arakīnī barda başlarına kütärälär. İneläre: bz arakīnī başga kütärmibez, bizgä arakī-da padişanīn kızları-da ayak astında-gi bulurlar. Bz kızlarnı-da aska salıp yatırbız dide. Şundan-siñ br dürt ay mäzäklär yasap padşa yurtında turdılar.

Dürt aydan-siñ bular üygä suradılar. Padşa bularnı üç ayga kırık miñ askär bilän kürürgä kaytırğa sıbärde. Kiçi inilären baş yasap sıbärde. Kiçi iniläriniñ xatini xatınlarga baş boldi. Agalarī kiçi iniläreneñ baş-buluwına künläp ärlänep, padşa ul kiyäweñ artıq yarata dip yulda ütürmäkci buldılar. Yulda br niçä kün kitkäc, br su yanında kırık-miñ askär bilän kowuşlar korıp yal itärgä ber niçä küngä tuktadılar. Kiçi eniläre xatini bilän ikäwginä br kowuşga yatkan ide. İke ağaşı ike kilicni kara-karşı bäläp işik tübenä cığ-äli dip köckirdilər.

Er sagte ihnen: "Schüttet den Raki auf die Erde!" Als diese ihren Raki bekamen, schütteten die älteren Brüder ihren Raki unter die Füße. Die am Fest anwesenden Menschen sagten: "Warum verhöhnt ihr die Feier des Padischah und schüttet den Raki weg?" – und brachten ihnen alle ihren Raki dar. Ihr jüngerer Bruder sagte: "Wir nehmen keinen Raki zu uns, bei uns sind der Raki und auch die Töchter des Padischah unter unseren Füßen. Wir abweisen auch die Mädchen." – Dann feierten sie vier Monate lang und blieben im Hause des Padischah.

Nach vier Monaten wünschten sie sich nach Hause. Der Padischah entließ sie für drei Monate mit vierzigtausend Soldaten. Den Kleinsten machte er zum Anführer und seine Frau ist zur Anführerin der übrigen Frauen geworden. Die beiden Älteren nahmens übel, daß ihr jüngerer Bruder der Anführer geworden war, sie schämten sich und dachten bei sich selbst, der Padischah liebte ihm mehr und beschloßen, ihn unterwegs zu töten. Als sie schon einige Tage unterwegs waren, schlugen sie mit den vierzigtausend Kämpfern an einem Wasser das Lager auf, um sich einige Tage auszuruhen. Der kleinste Sohn schlief mit seiner Frau zu zweit in einem Zelt. Die zwei älteren Brüder banden zwei Säbel hin und schrien: "Komm zu Tür heraus!"

Eniläre zitez-genä cığadır-isä, işek yanında-gi kiliclarga abinip ike ayagi-da kisilep tüsä. Agaları askärne turguzip zıydırıp enilärenen kaldırıp kitälär. Katini ayaksız irene kuçaklap ziliy-da miltikların kilizların yanına kümep, aldına ikmāk bilän su kuyip kaldırdı. Bu bicara üç dürt kün ac turip abdiragaç ayakları yanından miltikların taptı.

Muna şul cakta br taz kişe kuyan kuwip kilä. Bu kişe şul kuyanni utırgan tüştän tüzlep atıp ötürde. Tazniñ kazanı bilän ikaw pişerep, kuyan iten aşadılar. Şul cakta kilep cıkadır ber sukır. Bular yanına kilep süyläšte: bz üçaw brgä yürek dide. Brse sukır, brse taz, brse ayaksız zıyılıp, tazga ayaksızni atlandırıp, üçaw kittelär. Barıp zittilär br yurtga. Anın icindä bik matur br unyede yäşendä-ge kiz tura. Ul ikän br padşanıñ kızı. Ul kizdan suraştılar: sin ninde kiz bulasıñ dip. Kiz: min br filan padşanıñ kızı-men, mine diyu päriye urlap kilgän-dä siz mundan kacığız, kacmasagız ul xazir kayta, sizne ötürer dide.

Als ihr jüngerer Bruder rasch hinausgeht, stolpert er über die Säbel an der Tür und ihm wurden die beiden Füße abgeschnitten. Die beiden Brüder weckten und versammelten die Kämpfer, ließen ihren jüngerer Bruder liegen und zogen davon. Die Frau umarmte ihren fußlosen Mann, weinte, verbarg seine Waffe und seinen Säbel neben ihm, legte ihm Brot und Wasser vor und verließ ihn. Dieser Unglückliche fand erst nach drei, vier Tagen des Hungerns seine Waffe und war völlig erschöpft.

Es begab sich zu jener Zeit, daß ein kahler Mensch in jener Gegend einen Hasen jagte. Dieser Mann legte auf den Hasen im Sitzen erschießt sie. Im Kessel des Kahlkopfes kochten sie den Hasen und aßen das Fleisch zu zweit. In jener Zeit kam auch ein Blinder dort hin. Er gesellte sich ihnen zu und sprach: "Laßt uns zu dritt zusammen gehen!" Ein Blinder, ein Kahlkopf, ein Fußloser kamen zusammen, man setzte den Fußlosen dem Kahlen in den Nacken, so brachen sie alle drei auf. Sie wanderten und kamen in ein Dorf. Dort gab es ein siebzehnjähriges, sehr schönes Mädchen. Sie war eine Padischah-Tochter. Sie fragten das Mädchen: "Was bist du für ein Mädchen?" Sie antwortete: "Ich bin die Tochter des Padischah Soundso, mich hat ein Fee-Dämon entführt. Lauft fort von hier, sonst kommt er bald und tötet euch."

Šul vakittä diyu päriye kaytöp kilä, ayaksiznï kütärep ċġaröp išek tübenä uturttilar. Tüzlep–turöp diyu päriyen atöp üterde. Kiz šul vakittä ayaksiznï kućaklap: sin mine katġnlġkka al dide. Ayaksiz: señlem, sin minem tugañim kibek miña yakġn, šunġn–ćin min sine ala–almġm dide. Šunnan–siñ bular dürtäw kün itä bašladġlar.

Bu–da ber künnü kġrga askār malaylarġ istrilbaga ċġgalar, üzläre bu–da ata bilmġlär. Taz ayaksiznï kütärep istrilbaga alöp bardġ, malaylar istrilbanġ atarga üranälär. Üydä kaldġ br sukġr, häm siñilläre, ayaksiz kitkändä señilisinä: miña az piširep kuy dide. Ayaksiz kitkändän–suñ išek tübenä kilde br šäytan karćġġi. Yuwan kilġć bildä–me? Yuwan kilġć bildä yuk dide. Hazäyineñ üydä–mi dide. Šul vakittä taz kurkugġndan urġndġ astġna kirep raguža bilän yabġnöp yattġ. Šul wakittä šäytan karćġġi kirep: bik bašġm pitlängän, bašġmnġ kara äle dip kilep kġznġñ kanġn ićep kitte.

– Dann sahen sie, daß der Fee–dämon kommt, den Fußlosen zogen sie vor und setzten sie vor die Tür. Er legte auf den Peri an und erschöß ihn. Das Mädchen umarmte den Fußlosen und sagte: "Heirate mich doch!" Der Fußlose sagte: "Schwesterchen, du bist mir wie meine Schwester und stehst mir sehr nahe, deshalb kann ich dich nicht heiraten." Dann begannen sie zu viert so vor sich hin zu leben.

Eines Tages gehen junge Soldaten auf die Wiese zum Scheibenschießen und können es nicht. Der Kahlkopf trägt den Fußlosen zum Scheibenschießen hin und lehren die Jungen, auf die Scheiben zu schießen. Nur der Blinde und ihre Schwester blieben zu Hause. Beim Fortgehen des Fußlosen sagte er zu seiner Schwester: "Koch mir etwas zu essen!" Als der Fußlose fortging, kam die Frau eines Teufels vor die Tür. "Ist denn das dicke Schwert an dem Gürtel?" – fragte sie. "Das dicke Schwert ist nicht da an dem Gürtel!" – sagte diese. "Ist dein Hauswirt zu Hause?" – fragte sie. Der Kahlkopf verbarg sich vor Furcht unter dem Stuhl und bedeckte sich mit einer Matte. Die Frau des Satans trat ein und sagte: "Mein Kopf ist voll Läuse, schau doch einmal nach" – und ging hin und sog dem Mädchen das Blut aus.

Kız kansız kalıp suwırılıp tüşte, tüşsez kaldı. Kiç buldı, ayaksız kattı. No señelem, sin bik suwrulgan, narsä bar ät dide. Kız karçıktan kurkuwından agasına br süz-dä ätmäde. Señle ätmägäç tazdan suradı: munda kim kelde, ät dürüsün-ginä. Taz-da kurkıp: br kişi-dä kilmäde dide. İrtä turgactan ayaksız sukurnı üydä kaldırıp taznı üze bilän brgä alıp kitte. Sin sukır, küzeñ kürmäsä-dä kim kilgänne, ni işlägänne kolagın bilän tiñnap tor dide. Ayaksız bilän kittelär.

Bular kitkäctän şäytan karçıgı tagı işek tübenä kilde, häm kiçege kübek: yuwan kilic bildä-mi, hazäyineñ üydä-mi dide. Kız: yuwan kilic bildä yuk, hazäyinem üydä yuk dide. Sukır-da kurkuwından yänä urındık astına kirep yattı. Şäytan karçıgı tagı kirep kiziniñ itägenä yatıp tagı kanın içep çigip kitte. Agaları kaytıp kildelär, häm señlesen kürep: sin señelem, bukün tagı bitkän-siñ, siña ni boldo dide. Äle üdägilärne kaygıratsın-mı dide, kaygırtma señelem, ügä iltirmen dide.

Das Mädchen blieb ohne Blut da, brach zusammen und verlor ihre Farbe. Es wurde Abend, bis der Fußlose zurückkehrte. "Na, Schwesterchen, du bist sehr zusammen gefallen, was ist mit dir, sprich!" – sagte er. Das Mädchen sagte seinem Bruder vor Furcht vor der Frau kein einziges Wort. Weil seine Schwester nichts sagte, fragte er den Kahlkopf: "Wer kam hierher, sag mir die Wahrheit!" Auch der Kahlkopf sagte vor Furcht: "Niemand war da!" Am nächsten Tag ließ der Fußlose den Blinden daheim und ging mit dem Kahlkopf fort. "Du Blinder" – sagte er, – "wenn du auch mit deinen Augen nicht siehst, wer da kommt und was er anstellt, pass mit deinen Ohren auf!" Und sie gingen fort.

Kaum waren sie fort, da kam die Frau des Satans wieder genau wie gestern vor die Tür und fragte, ob das Schwert am Gürtel und ihr Hauswirt zu Hause sei. "Das Schwert ist nicht am Gürtel und mein Mann ist nicht zu Hause" – sagte das Mädchen. Der Blinde verbarg sich vor Furcht wieder unter dem Stuhl. Die Frau des Satans trat wieder ein, stürzte das Kleid des Mädchens, sog ihr das Blut aus und ging fort. Seine Brüder kehrten zurück, sahen ihre Schwester und sagten: "Schwesterchen, heute ist es mit dir wieder so schlimm, was passierte dir? Willst du die Hausleute wieder betrüben? Hab keine Angst, Schwesterchen, ich bringe dich heim."

Şul vakittä sukirdan: nilär iſetteñ ät dip suradī. Sukir: brne-dā iſetmädem, br kim-dā kilmäde.

Ätirgä kurktī. İrtä turgacıtan üz urnına taz bilän sukirnī d'ibärep űze br ıal bulirga kiräk dep űdä kaldī. Ayaksız d'iget uturip turganda karcıg tagī kilep: yuwan kilić bildä-me, ıazäyineñ űdä-me dide. Kiz tagī: yuwan kilić bildä yuk, ıazäyinem űdä yuk dide. Ayaksız-da kurkuwından urındik astına kirep yattī. Karcık yänä kirep kiznīñ itägenä yatip kanin icärgä tutundī. Şul vakittä ayaksız urındik astındin ėigip karcıknīñ ėäcendän eläkterep aladır, űzen bik katī kiyni-da kulın ayagin bugawlap saladır.

Şul wakittä taz bilän sukir kaytıp űgä kirälär. Kaytıp kirügä sukir bilän tazdin bik katī waproş aldī: sez minä bulşagız, min kić-uk kaladırdım dide. Şul wakittä tidilär: Bz bik kurkkandin ätmädek didelär. Şundan-sin ayaksız alarga: daway pićaklar alıgız, bz ıazır bu şäytän karcıgın suyk.

Dann fragte er den Blinden: "Was hast du gehört? sag es her!" – "Habe nichts gehört!" – sagte der Blinde – "es war niemand da."

Er getraute es sich nicht zu erzählen. Am nächsten Tag schickte er den Kahlkopf und den Blinden für sich hin, er sagte - er müsse sich ausruhen – und blieb daheim. Als der fußlose Bursche nun gemächlich herumsaß, kam die alte Frau wieder und sagte, ob das dicke Schwert am Gürtel und ihr Mann zu Hause sei. Das Mädchen antwortete: "Das dicke Schwert ist nicht am Gürtel und mein Mann ist nicht daheim." Der Fußlose kroch vor Furcht unter den Stuhl. Die Frau ging wieder hin, stürzte dem Mädchen den Rock und trank ihr das Blut aus. Dann kam der Fußlose unter dem Stuhl hervor, packte die Frau am den Haaren, schlug sie hart und fesselte sie an Händen und Füßen.

Dann kehrten der Kahlkopf und der Blinde heim. Als sie eintraten, sagte er streng zu dem Kahlen und dem Blinden: "Wäret ihr mir gleich, dann hätte ich sie schon gestern erwischt!" Da antwortete sie: "Wir hatten große Angst, deshalb haben wir dirs nicht erzählt." Daraufhin sagte der Fußlose zu ihnen: "Los, holt euer Messer und läßt uns diese Satans-Frau töten!"

Šäytän karćigī bularnī kürep: siz mine suymagīz, isān kaldīrīgīz, min ayaksīzīgīznī ayaklī kürsezegezne küzle, kīznī āwālki kūbek matur yasīm dide. Ayaksīz: iñ ilek sukīrnī küzle yasa dide. Karćik sukurnī kawīp yutīp, ėirek sagat iċindā tuttī, ėirek sagattan–siñ kakīrīp d'ibārgān ide. Sukīr küzle bulīp kilep tūšte. Sukīrdan–siñ kīznī yutīp ėirek sagattin–siñ kakīrīp ėīgargan ide. Kīz āwālkidān–dā matur bulīp ėiktī. Soñra taznī yutīp ėīgardi, taznīñ baši ċem–kara bulīp ċiktī. Ċerat ayaksīzga d'itkāċ ayaksīz kurķip sukīrga tazga hām kīzga ātte: āgār–dā mine bu mālğūn karćik ėīgarmasa, siz munī pīċak bilān turaklap pīteregez, bütūn ileklāren aktarīp mine izlāgez dide. Karćik ayaksīznī kawīp yuttī, wrimā ėirek sagat uzđī, ayaksīznī ėīgarmadī. Br sagat ütte, haman ėīgarmay. Šul wakīt šäytān karćīgīñ üċāwłāp bik katī kīynīy bašladīlar. Karćik haman ėīgarmadī, ėīgarmagaċtan üċese–dā üċ pīċak alīp šäytān karćīgīñ suyalar–da iċendān aċīp ayaksīznī izlāylār, hiċ br yirendān taba–almadīlar.

Als die Satans-Frau das alles sah, sprach sie: "Tötet mich nicht, laßt mich am Leben, dann will ich den Fußlosen heilfüßig, den Augenlosen heiläugig und das Mädchen genauso schön machen, wie sie früher war." Der Fußlose sagte: "Zuerst mache den Augenlosen heiläugig!" Die Frau nahm den Blinden in den Mund, verschluckte ihn und behielt ihn eine Viertelstunde da, und nach einer Viertelstunde kotzte sie ihn aus. Der Blinde kam mit Augen hervor. Nach dem Blinden verschluckte sie das Mädchen, und nach einer Viertelstunde kotzte sie sie aus. Das Mädchen kam noch schöner hervor, als sie früher war. Dann verschluckte sie den Kahlkopf, und er kam mit ganz schwarzen Haaren hervor. Dann kam die Reihe an den Fußlosen. Er fürchtete sich sehr und sprach zu dem Blinden, zum Kahlkopf und dem Mädchen: "Sollte mich dieses verdammte Weib nicht hervorbringen, erledigt sie und zerstückelt sie mit euren Messern, läßt ihr das gesamte Mark und Hirn wühlen und sucht mich!" Die Frau verschluckte den Fußlosen, es verfloß eine Viertelstunde und sie gab ihn nicht wieder. Eine Stunde verfloßen war, gab sie ihn immer noch nicht wieder. Dann begannen sie zu dritt, die Satans-Frau hart zu foltern. Die Frau hatte ihn noch immer nicht herausgelassen, und weil sie ihn nicht herausließ, holten sie alle drei je ein Messer, zerschnitten die Satans-Frau, öffneten ihr die Eingeweide, suchten den Fußlosen und siehe da, sie fanden ihn nirgends.

Taba–almagandin soñ sukır aptırap tışka ċigıp karadī kürde br kuwakka br karlıgać kilep kundī–da başı bilān iřarāt itep: anīñ bařka d'irindān taba–almazsız, bařında–dır, bařın karagız dide. Kirep iptāřlärenā: halta bilān bařın waklayık dide. Bařın waklaganlar ide, ċendān ayaklı küye d'iget kilep ċıktı. Barda bik kināndilār. Šundan–siñ šāytān karćigın ċigarıp br yamaga kümdelār.

Ondan–siñ bular kiñāř itep ayrılırğa buldılar. Ayaksız: kizni alasız–mı dide. Taz bilān sukır: üzeñ al didelār. Šundan–siñ ayaksız taz bilān sukırğa iki miñ tñkā akća birep ċigarıp d'ibārdelār. Ayaksız kiz bilān ikāwgina kaldılar. Soñra kizni padřaniñ ügenā iltep brdā timićā padřaga tapřırdı. Padřa d'igetkā: no d'iget, sin kizimni tawıp kiterdeñ, inde anı üzeñā al dide. D'iget padřaga: sultanım, min řazır ala–almım, dürt ayga kürürgā üygā kaytıp kitām dide. Kiz atasına ċigıp: ul āle nikadar kiřene üterep miřnātlār kürep mine kutkardı, min anarga baram dide.

Da sie ihn nun nicht fanden, geht der Blinde verwundert hinaus, schaut sich um und sieht eine Schwalbe auf einen Strauch fliegen und mit ihrem Kopf ein Zeichen geben: "Findet ihr ihn sonst nirgendwo, dann ist er in ihrem Kopf, betrachtet enimal ihren Kopf!" – sagte sie. Er geht hinein und sagt seinen Kameraden: "Laßt uns ihren Kopf mit einem Beil zerhacken!" Da spalteten sie ihr den Kopf und siehe da, es kam der Bursche mit Füßen daraus hervor. Alle freuten sich sehr. Dann holten sie die Satans–Frau her, vergruben sie in einer Grube.

Dann besprachen sie ihre Sachen und wollten auseinandergehen. Da fragt der Fußlose: "Wollt ihr das Mädchen heiraten?" Der Kahlkopf und der Blinde antworteten: "Heirate du sie!" – Dann gab der Fußlose dem Blinden und dem Kahlkopf je zweitausend Rubel und ließ sie ihres Weges gehen. Der Fußlose und das Mädchen blieben beide beisammen. Dann führte er das Mädchen in das Haus des Padischah und übergab sie unberührt dem Padischah. Der Padischah sagte dem Burschen: "Na Bursche, du fandest meine Tochter und brachtest sie heim, heirate sie jetzt!" – "Mein Sultan" – antwortete der Bursche, – "ich kann sie jetzt nicht heiraten, ich gehe für vier Monate nach Hause und schaue mich um." Das Mädchen lief zu seinem Vater: "Wieviele Menschen hat dieser Bursche umbringen und wieviel hat er leiden müssen, um mich zu befreien! Ich heirate ihn!" – sagte sie.

D'iget kizga: no señelem, min sine niçä aylar sakladim, alar bulgaé dürt ay küt-tä, min sine kilep alirmen dide. Šul vakitta padša munarga kirik miñ wayska birep üyenä uzattı, häm üzenä br bik yaxşı argamak birde, ägär-dä argamak tuktasa, sin aña sukma, ketsä tuktatma dide. D'iget argamakka atlanıp kirik miñ askar bilän yolga çigip kitä.

Yulda tuktatıp br d'irgä šalaš kurip wayskanı yatkızdı. Šol vakittä argamak d'iget yanına kilep ayak kiringa tutundı. Argamakka: ni buldı ikän dep d'iget çigip atlana. Argamak kütärilep kitep aldagi agalarının kirik miñ wayska bilän toktagan d'irenä barıp d'itä. Täräzädän barıp karasa nä karasın, katini agalarına kuçarka bulıp yürüder. Šul vakittä br katinından kunarga kirärgä suradır. Abıstay, mine kunarga kirt äle dide. Abıstay, aña karşı: siz nindi kişi bulasız dide. Min šul ilneñ br sailci bulam dide. Kiz: änä ike yizne yatkanlar, alardin barıp sura kirtsälär kirärsen dide. D'iget kunarga ruçsat sura-dı, anarga kuçnaga barıp yat didelär.

Der Bursche sprach zum Mädchen: "Na Schwesterchen, wieviele Monate habe ich dich verwahrt, ist es so, dann warte auch du vier Monate auf mich, ich komme und heirate dich." Dann gab ihm der Padischah vierzigtausend Kämpfer, ließ ihn heim, schenkte ihm auch zugleich ein schönes Roß und sagte: "Wenn diese Roß stehen bleibt, schlage nicht auf es ein, und wenn es geht, halte es nicht auf!" Der Bursche schwang sich auf das Roß und brach mit den vierzigtausend Kämpfern auf.

Unterwegs blieben sie stehen, schlugen ihr Lager auf und er ließ seine Kämpfer lagern. Dann trat das Roß zum Burschen und begann mit seinen Hufen zu scharren. "Was ist los?" – sagte er zum Roß, und sie ritten los. Das Wunderpferd nahm einen Anlauf und ging zu der Stelle, wo seine vorherigen Brüder mit den vierzigtausend Kämpfern waren. Er geht hin, schaut zum Fenster hinein und siehe da, seine Frau ist die Köchin seiner Brüder geworden. Dann bat er die Frau, bei ihr einkehren zu dürfen: "Schwester, beherberge mich!" – sagte er. "Was bist du für ein Mann?" – fragte ihn die Frau. "Ich bin ein Bettler des Landes Soundso" – antwortete er. "Sieh, da legen meine beiden Schwäger." – sagte sie – "und wenn sie wollen, sollen sie dir Platz geben" – sagte das Mädchen. Der Bursche bat um Erlaubnis zum Übernachten.

Ruxsat algandin-soñ d'iget kuɣnaga kilep katinnı uyatıp kirä, kirgändin-soñ d'iget abıstaydan ireñ bar-mı suradı. Abzi: sin minem iremne bilmäzsiñ, anı ızınılär üterep kaldırdılar. Şul vakıttä d'iget: ägär-dä ireñne kürsäñ, sin tanırmıdın? Min ireñ bulamen dide. Şundan-soñ katın yanına kilep yaxşırak karasa, bu ire bulıp çığadı. İre ikänen bilgäc, türle aşamlık aşatıp soñından br kuykaga ikäwläp yatıp yoklıylar.

Sagat biştä katını turıp aş ɣazerlämäkcä bulgan ide. İre: tururbüz äle yat dide. Sagat yede bulgaçtan abıstaları täräzädän-kilep karadılar, bu taznıñ kuçaklaşıp yatkanın kürdelär. Häm irlärenä kaytıp: sinilebez ɣayırcı bilän yatkan didelär. Yıznläre katınları bilän kuɣnaga kilep kürdelär. Yıznäse katınga: nik hayırcı bilän bilat itäseñ dide. Ayaksız anarga karşı: bu minem katınım dide. Muna min ɣazır br yergä kitäm, ägär-dä andan kaytkancı katınga tisägez, barıgızni biterermen dide.

Die sagte ihm, er solle in die Küche gehen und sich hinlegen. Als der Bursche die Erlaubnis erhalten hatte, ging er in die Küche, weckte die Frau auf und fragte sie, ob sie einen Mann habe. "Du kennst meinen Mann nicht" – sagte die Frau, – "ihn haben meine Schwäger getötet." Dann sagte der Bursche: "Würdest du deinen Mann wiedererkennen, wen du ihn wiedersehen würdest? Ich bin dein Mann!" – Da trat die Frau an ihn heran, betrachtete ihn genau und nahm wahr, daß dieser ihr Mann war. Sie erkannte ihn, gab ihm vielerlei Speisen zu essen und dann gingen sie zusammen zu Bett.

Um fünf Uhr stand die Frau auf und begann Speisen zu zubereiten. Ihr Mann sprach: "Wir werden schon aufstehen, komm, bleib noch liegen!" Dann kamen ihre Schwestern um sieben Uhr zum Fenster und sehen, daß diese einander umarmend schliefen. Sie liefen schnell zu ihren Männern und sprachen: "Unsere Schwägerin liegt mit diesem Bettler zusammen." Die Schwäger gingen mit ihren Frauen in die Küche und sehen die beiden. Der Schwager sprach zu der Frau: "Warum treibst du Unzucht mit diesem Bettler?" Der Fußlose spricht: "Diese hier ist meine Frau. Ich gehe jetzt von hier fort, aber wenn ihr euch untersteht, ihr etwas anzutun bis ich zurückkomme, schlage ich euch beide tot!" Der Bursche ging zur Küche hinaus, schwang sich auf sein Wunderpferd, ritt zu seinen Kämpfern. Dann gab er Befehl, nahm die Kämpfer zu sich, rückte mit ihnen heran und ließ sein Heer das Lager aufschlagen.

D'iget kuɣnadan ċigip argamakka atlanip wayskası yanına kilep wayskasın kamandowat' itep tigelär yanına alip barip kamandasın tuktattı, häm agaların ċäkirtip kiterde. Bulardan: siz kaydagı bulasız dide. Agaları: bz Simbir gubernası şul awulnikı bulabız didelär. Bu agalarına karşı: min-dä şul awulnikı bulam dide. Anıñ soñında ayaksız katiniñ yanına kitertep agalariniñ katınların bik katı ärläde: sez uyatsızlar, minem katiniñni şulay kuɣarkalıkkı kuyarga yariy-mi dide. Xazır kırık kız kitertep yekirmisendän kiyim yülätep yekirmisindän yudirip katiniña kiderde. Häm agalarına: karagız agaylar, minem katiniñ siznikindän žide ülüš artık-bet.

Şundan-suñ ayaksız br yoldan, agaları ber yoldan kırıkär miñ askar bilän üylärenä kaytip kittelär. Üylärenä kaytep kirgändän-soñ anaları bulardan kaya minem kiçe ulum dide. Agaları analarına: ul yulda ülep kaldı didelär. Ekenće küñne kiçe ineläre kırık-miñ wayska bilän kaytip kilde. Anası bilän kirep kul alıştilar.

Dann bestellte er seine Brüder zu sich und fragte sie: "Wo seid ihr her?" – "Wir kommen aus dem Flecken der Gubernatur Simbirsk" – sprachen die Brüder. "Ich komme auch von dort" – sagte er zu seinen Brüdern. Dann ließ der Fußlose seine Frau rufen. Er machte die Frauen seiner Brüder herunter: "Ihr schamlosen, wie konntet ihr meine Frau zu eurer Köchin machen?" – sagte er. Und er ließ vierzig Mädchen bringen, zwanzig von ihnen ließ er Kleider nähen, zwanzig ließ er seine Frau baden und ankleiden. Da sagte er seinen Brüdern: "Seht, Brüder, meine Frau ist siebenmal schöner als die euren."

Dann kehrten sie mit ihren vierzigtausend Kämpfern in ihr Dorf zurück. Auf dem einen Weg zog der Fußlose hin, auf dem anderen seine Brüder. Als sie zu ihrem Hause kamen, betraten sie es und fragten ihre Mutter: "Wo ist denn der kleinste Sohn?" Die Brüder antworteten darauf: "Er ist unterwegs gestorben." Am nächsten Tag ist auch ihr Bruder mit vierzigtausend Kämpfern angekommen. Er und seine Mutter drückten einander die Hand. Als die Brüder das sahen, sprachen sie: "Mutter, du hast einem Fremden die Hand gegeben, dein Sohn ist aber unterwegs gestorben!" Als der Fußlose das hörte, begann er zu erzählen: "Mutter, sie haben meine beiden Füße abgehauen und mich auf dem Wege liegen gelassen!"

Agaları munı kürep: äni sin yat kişe bilän kul alıştın, ulın yolda ülep kalgan ide didelär. Bunı iştıkäc ayaksız süzgä başlıp: äni, minem eke ayagımını kisep yulda taşlap kaldırdılar. Anası bularga: bukün мәзlis mullalar čakırım dide, şunda bu işne mullalarga süläp kürsäterbez, bular mine tanırğa tilämilär dide. Mullalar kilgändän-suñ işne mullalarga sülädilär. Mullalar bularnı katınlar bilän yänäcä bastırıp kuyıp, başlarına tarılka kuyarga koştular. Şul vakittä molla: yugarı br uk d'ibärem, ägär-dä sizneñ kiçe bratıgız bulmasa, ul uk anıñ başına kilep tüşär dide. Molla uknı atıp d'ibärgän ide, uk kiçe bratlarınıñ tarılkasından tüşep br urunda äylänep turadı. Ekençi uknı d'ibärep ulu agasınıñ başına tüşep tarılkanı tişep agasın ütä tişep cıga. Ekençe agasın yänä uk tişep ütürä. Soñından mollar: abıstay, inde bu üzenneñ kiçe uluñ didelär. Şundan-soñ agalarınıñ katınların açu ilä üzenä kuşarkalıkkä aldı. Agalarınıñ kırık-mıñ wayskasın kire üylärinä atpravit itep d'ibärä-dä üze şunda wayskası bilän tura. Äldä padşa kızı bilän nəsliťnik bulıp turadılar.

Da sprach die Mutter zu ihnen: "Ich lasse heute die Mullahs hierkommen. Ich will ihnen diese Sache erzählen, daß diese mich nicht erkennen wollen!" Als die Mullahs angekommen waren, erzählte sie ihnen alles. Die Mullahs ließen die Brüder samt ihren Frauen aufs Neue herbeikommen und befahlten ihnen je einen Teller auf den Kopf zu stellen. Dann sagte der Mullah: "Ich schieße einen Pfeil in die Höhe. Ist dieser hier nicht euer Bruder, dann wird der Pfeil ihm auf den Kopf fallen." Der Mullah schoß den Pfeil in die Höhe, der Pfeil fiel vom Teller des jüngsten Sohnes und blieb nach einer Wendung am Boden stehen. Er schoß auch den zweiten Pfeil in die Höhe. Der fiel auf den größeren Bruder, schlug den Teller durch, bohrte sich in den Bruder hinein und tötete ihn. Auf diese Weise wurde auch der zweite Bruder durch einen Pfeil getötet. Da sprachen die Mullahs: "Schwester, sieh her, das ist dein kleinster Sohn." Da nahm er mit großem Zorn die Frauen seiner Brüder als Köchinnen zu sich. Die vierzigtausend Kämpfer seiner Brüder schickte er nach Hause und er blieb mit seinen Kämpfern dort. Noch heute lebt er mit der Tochter des Padischah als Erfolger.

VII. ŽİL-PĀRĪ ĀKYĀTE

Āwāle br kišeneñ ike malayī bulgan, anīñ ilā malaynīñ katīnī bulgan. Šul malaynīñ katīnī inesen brdā šaratmagan. Br tapkīr katīnī irinā äytkān: min awurtam, šibār ineñne miña kuyan sūtne alup kaytsīn. Katīnnīñ ire äytkān inesenā: bar inem urmanga. Inese äytā: yarar abzī, multīgīn ala-da inese urmanga kitā. Urmanga kirgāč multīknī kīra. Multīknī kīrgāč kuyan izlārgā tutuna, kuyannī kürde-dā tüzā bašladī multīknī. Kuyan äytā: zinagar atma, min siña sūtemne birirem. Bu kiše äytā: šarar alay-sa. Kuyan sūtne birā-dā bu kiši šīngāsīnā kiterrep birgān. Šīngāse äyttā: min munīñ bilān tüzālmim, miña būreneñ sūte kirāk. Enese äytā: šarar kiterbez, cīgīp kitā-dā urmanga kirā. Urmannan būrene kūrḡān-dā būre muñar šālīna: zinagar kūtermā. Bu kiše äytā: šarar. Būre sūtene birā-dā bu šiget šīngāsenā kiterrep birā. Šīngāse muñar: min munīñ bilān awurudan tüzālmim, miña tūlkeneñ sūte kirāk.

VII. Das Märchen von der Windfee (Fragment)

Es hatte einmal ein Mann zwei Söhne; einer von ihnen war verheiratet. Seine Frau konnte den jüngeren Bruder nicht leiden. Eines Tages sagte sie zu ihrem Mann: "Ich bin krank, schick deinen Bruder fort, er soll mir Hasenmilch holen." Der Mann der Frau sagte zu dem Bruder: "Bruder, geh in den Wald!" Der Bruder sagt: "Gut, Bruder!" – und nimmt seine Büchse und geht in den Wald. Als er in den Wald gekommen war, lud er die Büchse und begann, nach dem Hasen zu suchen. Er erblickt den Hasen und richtet seine Büchse. Der Hase begann zu sprechen: "Schieß nicht, bitte, ich gebe dir meine Milch!" Der Junge sagte: "Gut, so gib sie her!" Der Hase gibt die Milch her, der Junge nimmt sie mit und reicht sie seiner Schwägerin. Seine Schwägerin sagte: "Davon werde ich nicht gesund, ich brauche Wolfsmilch!" Der jüngere Bruder sagte: "Gut, es wird besorgt!" – und ging und begab sich in den Wald. Als er den Wolf erblickt hatte, begann der Wolf, mit ihm zu feilschen: "Bitte, töte mich nicht!" Der Junge sagt: "Gut!" – und der Wolf gab die Milch her. Der Bursche brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Sie sagte: "Davon erhole ich mich nicht von meiner Krankheit, ich bauche Fuchsmilch!"

Žiget äytä: žarar, tülke süten kiterep birärem alaysa digän. İrtä turganda tagı urmanga čigip kitkän. Urmannın tülkene tapkanda tülke muñar žalına: zinagar ütermä čibär žiget digän: min siña sütemne birärem digän. Bu kişe äytkän: žarar alay-sa. Tülke süten birgän-dä bu žiget žiņgäsenä kiterep birgän. Žiņgäse äytä: miña tülke süte kiräk tügel, ayunın süte kiräk digän. Žiget alay-sa ayunın süten kiterep birärem digän. Žiget čigip kitkän-dä ayunı kürgän. Ayu žigetkä äytä: zinagar ütermä, min siña sütemne birärem digän. Ayu žigetkä süten birgändä žiget žiņgäsenä kiterep birgän. Žiņgäse äytä: miña ayunın süte kiräk tügel, arıslannın süte kiräk digän. Žiget irtä turganda čigip kitkän. Urmanga kirgäč arıslannı kürgän. Arıslan žigetkä žalına, mine zinagar tiymä digän, min siña sütemne birärem digän. Žiget äytkän: žarar alaysa. Arıslan žigetkä süten birgändä žiget žiņgäsenä alıp kaytip birgän. Žiņgäse äytkän: min munın bilä-dä tüzälmim.

Der Bursche sagte: "In Ordnung, ich bringe und gebe dir die Fuchsmilch!" Am nächsten Tag begab er sich wieder in den Wald. Als er den Waldfuchs gefunden hatte, begann der Fuchs zu feilschen: "Bitte, töte mich nicht, du schöner Bursche" – sagte er – "ich gebe dir meine Milch!" Der Junge sagte: " Gut, dann gib sie her!" Der Fuchs gab ihm seine Milch her, und der Bursche brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Sie sagte: "Ich brachte die Fuchsmilch nicht, ich brauche Bärenmilch!" Darauf der Bursche: "So bringe ich dir Bärenmilch." Der Bursche ging fort und fand den Bären. Der Bär sprach zum Burschen: "Bitte, töte mich nicht, ich gebe dir meine Milch!" – sagte er. Er gab dem Burschen die Milch, dieser brachte und reichte sie seiner Schwägerin. Die Schwägerin sagte: "Ich will keine Bärenmilch, ich will Löwenmilch haben!" Am nächsten Tag ging der Bursche fort. Als er zum Wald gekommen war, erblickte er den Löwen. Der Löwe sprach zum Burschen: "Ich flehe dich an, daß du mich nicht tötest, ich gebe dir meine Milch!" Der Bursche sprach: "Gut, dann gib sie her." Der Löwe gab dem Burschen seine Milch, dieser nahm sie mit nach Hause und gab sie seiner Schwägerin. Die Schwägerin sagte: "Davon werde ich nicht gesund!"

Žingäse irinä äytkān: munī büre-dā, tülke-dā, ayu-da, arīslan-da bir nesā-dā itmāde, bar sin irem, ineñne üter digān. Munīñ abzīsī inesen baw bilā bāylāp urmanga itep taşlagan.

İnese anda žilap turganda, kināt žil dawul čikkan. Bu žiget katīna žil-pāriye kilgān. Žil-pāri žigetkā äytā: miña χizmatkā barasīñ-mī yuk-mī, alaysa min sine mīnda üterem digān. Žiget žil-pārigā äytā: min barīber munda ülām, barsam barīrim digān. Žil-pāri munīñ bawīn čisā-dā üzenā χizmatčigā alip kitā. Žil-pārineñ žirtīna žitkānnār-dā üyinā kirgānnār. Žil-pāri žigetkā äytā: muna minem atlarīm, şularnī tuydırip aşatip žurerseñ digān. ... at sülāşā başladī ... at žigetkā äytkān: žitār kīynama, bar üygā kir-dā kayrak alip tarak alip tabak alip, minem şanga cık digān. Žiget kayraknī taraknī tabaknī alip čiga-da at şanna kitā. At žigetkā äytā: üstümā minep atlan. Žiget atlanganda čigip kitkānnār.

Şul žigetneñ kitkānen sizgāč, žil pāriye kuwa başladī.

Die Schwägerin sprach zu ihrem Mann: "Mich hat weder der Wolf, noch der Fuchs, noch der Bär, noch der Löwe geheilt. Geh, mein lieber Gemahl, und töte deinen Bruder!" – Da band er seinen jüngeren Bruder und warf ihn in das Wald.

Als sein Bruder dort geweint hatte, entstand plötzlich ein Sturmwind. Die Windfee kam zum Burschen und sagte zu ihm: "Willst du bei mir den Dienst antreten oder nicht? Wenn nicht, dann töte ich dich." Der Bursche sagte zur Windfee: "Ich stürbe hier sowieso, ich gehe lieber mit dir!" Die Windfee löste seine Fesseln und nahm ihn als Knecht an. Sie kamen in die Heimat der Windfee und betraten ihr Haus. Die Windfee sprach zum Burschen: "Sieh her, da sind meine Pferde, die sollst du wohlerhalten und füttern." ... das Pferd begann zu sprechen ... sagte dem Burschen: "Es genügt schon, schlag mich nicht, geh ins Haus hinein, nimm den Wetzstein, den Kamm und den Teller und bring sie her." Der Bursche holte den Wetzstein, den Kamm und die Schüssel und kam zum Pferd zurück. Das Pferd sagte dem Burschen: "Schwing dich auf mich!" Der Bursche schwang sich aufs Pferd und sie ritten fort.

Als die Windfee merkte, daß der Bursche fortgegangen war, fing sie an, ihn zu verfolgen.

Šitār-šitmās bulgač-ta at šigetkā äyttä: tašla kayraknī digān. Šiget kayraknī tašliy-da kayrak bik zur taw bulip kala. Šil-päriye šitār-šitmās bulganda, at šigetkā äytä: tašla taraknī digān. Šiget tašlaganda taraknī, tarak bik zur urman bulip. ... At belä bik širakka kitkännär. Šil-päriye šitār-šitmās bulganda at šigetkā äytkän: tašla tabaknī. Šiget tabaknī tašlaganda tabak bik zur diñgez bulip kalgan, at belä šiget kutulgannar.

Sie hatte ihn fast eingeholt, da sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Wetzstein weg!" Der Bursche warf den Wetzstein weg, und aus dem Wetzstein wurde ein großer Berg. Als ihn die Windfee wieder fast eingeholt hatte, sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Kamm weg!" Als der Bursche den Kamm weggeworfen hatte, verwandelte sich der Kamm in einen großen Wald. ... Er kam mit dem Pferd sehr weit. Als sie die Windfee wieder beinahe eingeholt hatte, sprach das Pferd zum Burschen: "Wirf den Teller weg!" Als der Bursche den Teller weggeworfen hatte, verwandelte sich die Schüssel in ein großes Meer. Das Pferd und der Bursche sind frei geworden.

WÖRTERVERZEICHNIS

A

- ababil* 'ein Vogel' [sic] (W) — Vgl. osm. *ehabil* dağ kırlangıcı, keçisağan (TS); Radl. I. 926: 'ein im Koran erwähnter Vogel'
- abadan* 'groß' [sic] (W) — Vgl. osm. *âbadan* 'wohlgeordnet; blühend' (TurRS)
- ahdîra*- s. *aptîra*-
- ahîn*- 'stolpern' — T *ahîn*-
- abîstay* Anredeform: 'Schwester; Ehefrau; gnädige Frau' — T *abîstay*
- abuw Allah!* 'oh Allah!' — T *abau!* 'oh!' K *abau Allah!* 'oh Allah!'
- abzî* Anredeform: 'älterer Bruder; Onkel'; *abziyem* 'mein Bruder' — T *abziy*
- ač*; S *aš* 'hungrig' — T *ač*
- ac*-; M *ač*- 'öffnen, aufmachen'; *küñül ac*- 'erheitern, sich freuen, fröhlich sein' — T *ač*-, *künel ač*-
- ačik* 'offen, geöffnet' — T *ačik*
- ačîl*- 'sich öffnen' — T *ačîl*-
- ačkîč*, *ackîs* (W); *aškîč* (S) 'Schlüssel' — T *ačkîč*
- aču* (M), *aču* (S) 'Zorn' — T *aču*
- a3ab* 'sonderbar' — T *ga3äp*
- adam* 'Mensch' — T *adäm*; K *adam*, *adäm*
- adyal* 'Decke, Kotze' — T *odeyal*, K *adiyal*; < russ. *odejalo*
- ag-/ak*- 'fließen (Wasser); strömen' — T *ag-/ak*-
- aga* 'älterer Bruder' — T *aga*
- agac*, *aga3*; W *agač*, *yugač* 'Baum; Holz' — T *agač*
- agay-üne* 'Verwandschaft; eig. älterer Bruder und jüngerer Bruder' — T *agay-üne*
- agîz*- 'fließen lassen, gießen' — T *agîz*-
- aχirât* 'Jenseits' — T *aχirât*
- ak* 'weiß' — T *ak*
- ak*- s. *ag-/ak*-
- akca*; M *akča* 'Münze; Geld' — T *akča*

- akīl* 'Verstand'; *akīl bir-* 'einen guten Rat erteilen' — T *akīl*; *akīl bir-Ak-idel*, *Ak-idil* 'der Fluß Volga' [sic] — T *Idel*, K *Ak-idel*, *Ak-idil*
ak-kuš 'Schwan' — T *akkoš*
ak kilāt 'weißes Häuschen; Sommerzimmer' — T *ak kelūt*
aklī 'weiß, weiblich' — T *aklī*
aktar- 'wühlen, suchen' — T *aktar-*
al¹ 'rot, rosensfarbig, rosa' — T *al*
al² 'Vorderteil; vordere'; *alga utīr-* 'sich im Schoß setzen' — T *al*, *alga*
al- 'nehmen, fangen; heiraten'; *čānčū al-* 'krampfen'; *satīp al-* 'kaufen' *karšī cīgīp al-* 'gegenüber gehen, bewillkommen' — T *al-*, *čānčū al-*, *karšī al-*, *satīp al-*
ala 'bunt, scheckig' — T *ala*
alaca 'bunt, scheckig' — T *alaca*
ala-kūk (at) 'blauscheckiges (Pferd)' — Vgl. AñS, K *kūk ala (at)*
alan 'Waldwiese' — T *alan*
alar s. *ul²*
alay 'so, auf solche Weise'; *alay bolsa*, *alay-sā*, *alaysa* 'wenn es dem so ist' — T *alay*, *alay bursa*
alda- 'betrügen' — T *alda-*
aldaw 'Lüge' — T *aldau*
aldagī 'vordere; vorherige' — T *aldagī*
aldī 'Vorderteil js'; *ūy aldī* 'Vorzimmer' [sic] (W); Postp. *aldīndu* 'vor' — T *aldī*; *ōy aldī* 'Vordach'
aldīr- 'nehmen lassen' — T *aldīr-*
aldīrt- 'holen lassen, abnehmen lassen' — Vgl. AñS, K *aldīrt-*
alīš- 'sich mit jm messen' — T *alīš-*
Allah 'Allah' — T *Alla*
alma 'Apfel'; *alma satučī* 'Apfelhändler' — T *alma*
almacī 'Apfelhändler' — T *almačī*
alma-cībar (at) 'Grauschimmel' — T *almačuar*; K *alma-čubar*;
P *alma-čobar*
almagac 'Apfelbaum' — T *almagač*
alma-kūk (at) 'apfelgraues (Pferd)'
almaš- 'tauschen' — T *almaš-*
almaš-tilmāš 'abwechselnd' — T *almaš-tilmāš*
altī 'sechs' — T *altī*

- altin* 'Gold; gold' — T *altin*
altinzi 'der sechste' — T *altinči*
altmīš 'sechzig' — T *altmīš*
al-yapkīc 'Vortuch, Schürze' — T *yapkīč*; K, B *al-yapkīč*
aman 'ach! doch!' — K *aman*
ambar 'Speicher' — T *ambar*
ana 'Mutter'; Anredeform: *anay* — T *ana*; Vgl. *āne*, *āni*
anar s. *ul*²
anay s. *ana*
andan/andin suñ 'danach' — T *annan soñ*
andī 'solche' (-r, -s) — T *andīy*
anī s. *ul*²
annan soñ s. *andan suñ*
aña s. *ul*²
apīškī 'Fenster' (W) < russ. *okoško* 'Fensterchen; Schalter'
appak 'schneeweiß' — T *ap-ak*; K, B, P *appak*
aprel 'April' — T *aprel'*; < russ. *aprel'*
aptīra-; M *abdīra-* 'in Verlegenheit geraten; sich verwirren; verzweifeln'
— T *aptīra-*
ar- 'ermüden'; *argan* 'müde, ermüdet' — T *ar-*
ara 'Zwischenraum, Entfernung'; *aralarīndan* '(einer) von ihnen'
— T *ara*
āradagī 'dazwischen befindlich' — T *aradagī*
arakī 'Wodka, Schnaps; Branntwein'; *ciyā-rakī* 'Kirsch' — T *arakī*
aralaš 'mitunter, in kurzen Abständen'; *aralaš-maralaš* 'id.' (W) — T
aralaš 'vermischt, mitunter'
arba 'Wagen' — T *arba*
ardakli 'geehrt' — T *ardakli*
argamak 'Rennpferd, edles Streitroß; Zauberpferd' — T *argamak*
argī 'hintere, jenseitige'; *argī d'an*, *argī yak* 'die andere Seite' — T
argī
argī ... birgi 'jenseitig ... diesseitig'
arī 'dorthin, weiter'; *ar taraf* [sic] 'die andere Seite' (W) — T *arī*, *arī*
taraf
arīslan s. *arīslan*
arkan, *arḡan*, 'Fangschlinge, Lasso, Seil' — T *arkan*
arkīlī 'quer, durch' — T *arkīlī*

- arslan, arıslan* 'Löwe' — T *arıslan*; B *arslan*
art 'Hinterteil'; *bezneñ artla* 'hinter uns'; Postp. *artına* 'jenseits'; *artında* 'hinter' — T *artı, artına, artında*
artık 'zuviel; mehr'; *artık yarat-* 'mehr lieben' — T *artık*
as, ast 'Unterteil'; *ayak aska* 'unter die Füße'; *aska sal-* 'abweisen';
 Postp. *astında, astına* — T *as, ast*
as- 'hängen, aufhängen' — T *as-*
asra- 'erziehen' — T *arsa-*
asrawcı (ana) 'das Kind erziehende (Mutter)' — T *asrauçı*
ast, astında, astına s. *as, ast*
Astri 'Österreich' — T *Avstriya*
aş¹ 'Speise, Nahrung' — T *aş*
aş² 'hungrig' s. *aç*
aşa 'durch, über'; *uram aşā* 'über die Straße' — T *aşa; urman aşā*
 'durch den Wald'; K *uram aşā* 'über die Straße'
aşa- 'essen' — T *aşa-*
aşamlık 'Nahrung, Lebensmittel' — T *aşamlık*
aşar- 'essen lassen, ernähren' — Vgl. *aşa-* 'essen'
aşat- 'essen lassen; ernähren' — T *aşat-*
aşaw 'das Essen' — T *aşau*
aşık 'Fessel'; *ku aşık* 'Knöchelspiel' (W) — T *aşık*
aşkič s. *ačkīč*
aşla- 'trocknen, härter machen'; *d'ip aşla-* 'Faden trocknen, härter machen' — T *aşla-*
aşlik 'Getreide; Saat' — T *aşlik*
at¹ 'Pferd' — T *at I.*
at² 'Name; Ruf'; *adīm* 'meiner Name; meiner Ruf' — T *at II.*
at- 'schießen'; *cäcäk at-* 'plühen'; *atıp üter-* 'abschießen' — T *at-ata*; Anredeform: *atay* 'Vater' — T *ata*; DS *atay*
ataman; W *oduman* 'Ataman, Hetman; Anführer' — T *ataman*
ataw 'Insel' — T *atau = utrau*
atla- 'treten, schreiten' — T *atla-*
atlan- 'Zu Pferde steigen' — T *atlan-*
atlandir- 'auf Pferde sitzen lassen' — T *atlandir-*
atlat- 'springen lassen' — T *atlat-*
atna 'Woche; Freitag' — T *atna*
atna-kič 'Donnerstag' (S) — T *atnakič*

- atpravüt it-* 'fortschicken' < russ. *otpravljat'*
atwät 'Antwort'; *atwät bir-* 'antworten' < russ. *otvet*
awdar- 'umstoßen, umwerfen' (W) — T *audar-*
awdaril- 'umgestoßen/umgeworfen werden' (W) — T *audaril-*
awil, awul 'Dorf' — T *avil*
awir s. *awur*
awirt- s. *awurt-*
awiru s. *awuru*
awiz 'Mund' — T *aviz*
awlak 'abgesondert; einsam; gemütlich'; *awlak d'ir* 'abgesonderter Ort'
 — T *aulak*
Avstriya s. *Astri*
awul s. *awil*
awur; M *awir* 'schwer'; *awurga kal-* 'schwanger werden' — T *avir*
awurlik 'Schwere; Schwierigkeit'; *äzäl awurligä* 'die Schwere der
 Todesstunde' — T *avirlik*
awurt-, awirt- 'schmerzen, weh tun; krank sein' — T *avirt-*
awuru 'Krankheit' — T *aviru*
ay¹ 'Mond; Monat' — T *ay*
ay², ay-ay, ay-hay Interj. 'ach! o weh!' — T *äy, ay-ay, ay-hay*; Vgl. *äy*
ayak 'Fuß' — T *ayak*
ayaksiz 'fußlos, heinlos' — T *ayaksiz*
ayat 'die Stelle wo man die Pantoffel aufbewahrt' (W) — Vgl. Radl. I.
 214: *ayat* (Osm.) 'kleiner Hof' < ar. *hayat*
aydar 'ein Räuber ähnlicher Mann' (W) — Vgl. osm. *haydar* 'Löwe';
 fig. 'ein mutiger, verwegener, tollkühner Mensch' (HŞ)
ay-hay s. *ay²*
ayiklik s. *gayiklik*
ayiplaş- s. *gayeplaş-*
ayir- 'trennen; abteilen; entfernen' — T *ayir-*
ayiril- s. *ayiril-*
ayirmali 'unterschiedlich'; M *ike ayirmali zül* 'sich verzweigender Weg'
 — T *ayirmali*
ayiru 'Trennung; Abschied' — T *ayiru*
ayn- 'nüchtern werden' — T *ayn-*
Aynuk 'Kosename von Aynullah' (W)
ayril- 'sich trennen' — T *ayiril-*

- ayu* 'Bär' — T *ayu*
az 'wenig'; *her azdin* 'kurz darauf' — T *az*; *azdan* 'wenigstens'
 Siehe noch *äzginä*
azan 'Gebetsruf': *azan üyt-* 'den Gebetsruf singen' — T *azan*, *azan äjt-*
azgîn 'verwöhnt' — T *azgîn*
azgana s. *äz-ginä*
azik 'Nahrung, Lebensmittel; Reiseproviand' — T *azik*
Azizä 'Frauennamen'
azrail 'Todesengel' — K *azrail*
azu 'Streit, Zank; Unzüchtigkeit' — T *azu*

B

- baba* 'Großvater' — T *baba*
badyan 'Anis; Anisbranntwein' — T *bad'yan*; < russ. *bad'jan* < pers. *bādyān*
bag- s. *bak-/bag-*
bagana 'Pfahl, Säule' — T *bagana*
bagca s. *bakca*
bagir 'Herz' — T *bavir*, K *bagir*
baglan- s. *bäylän-*
bagsal s. *wakzal*
bagucî 'Zauberer' — T *bagučî*
bagucilik 'Zauberkunst' — T *bagučilik*
baḫit s. *wakî*
baḫtim s. *bäḫet*
bak-/bag- 'zuschauen; pflegen; erziehen' — T *bak-/bag-*
baka 'Frosch' — T *baka*
bakca, *bagca*; S *bakča* 'Garten' — T *bakča*; Vgl. *gül-bakca*
bakir 'Kupfer; kupfern' — T *bakir*
bal 'Honig' — T *bal*
bala; M *malay* 'Kind; Junge(s) (Tiere)'; *ir bala* 'Knabe, Buh'; *kiz bala*
 'Tochter'; *kaz bala* 'junge Gans' — T *bala*, *ir bala*, *kiz bala*
balak 'lange Frauenhose' (W) — T *balak* 'Hosenbein'
baldak 'Fingerring' — T *baldak*

- baldiz* 'Schwägerin' — T *baldiz*
balik 'Fisch' — T *balik*
balikçi 'Fischer; Fischverkäufer' — T *balikçi*
Balkan tawı 'der Balkan-Berg'
balsıra 'honigartige Süßigkeit' (W) — Vgl. Radl. IV. 1506: *balsıra* (Osm) 'eine Art Manna'
balta 'Beil, Axt' — T *balta*
banka 'Büchse, Schachtel' — T *banka*
bar¹ 'ist, es gibt' — T *bar*
bar² 'alle, alles was gibt'; *bar-da* 'alle'; *baribiz* 'wir alle' — T *bar, baribiz*
bar- 'gehen' — T *bar-*
bura-tura 'gehend-wandernd; später, mit der Zeit' — T *bara-bara; K tura-bara*
bardak 'Bordell' — T *bardak*
bari s. *bāri*
bariber 'egal, gleichgültig' — T *bariber*
bāri 'nur, nur dieses' — T *bari; K harī, bari, bāri*
harmak; M parmak; W marmak 'Finger' — T *harmak*
bas- 'drücken; treten'; *başıp tur-* 'auftreten, sich daraufstellen' — T *bas-*
haskiç; S askiç 'Treppe' — T *haskiç*
bastır- 'unterdrücken' — T *bastır-*
basu 'Acker, Wiese' — T *basu* I.
baş 'Kopf; Gipfel, Spitze; Anfang'; *karaldı başı* 'das Dach der Gebäude'; *küper başı* 'Brückenkopf'; *su başı* 'Quelle'; *ülām başları* 'die Krone des Grases'; *baş bul-* 'Anführer werden' *baş yasa-* 'zum Anführer machen' — T *baş*
başında Postp. 'am Anfang'; *uram başında* 'am Anfang der Straße'; *d'üz başında* 'zu Anfang des Sommers' — T *başında*
başka 'andere'; Postp. 'außer'; *sendin başka* 'außer dir' — T *başka*
baş-koda 'Heiratsvermittler' — T *başkoda*
başla- 'anfangen, beginnen' — T *başla-*
başlı: büyük başlı 'mit großem Kopf' — T *başlı*
başlık 'Chef; Vorsteher' — T *başlık*
baştın ayak 'von Kopf bis Fuß' = 'von Anfang bis Ende' — T *baştanayak*
bat- 'sinken, versinken'; *kıyaş batkac* 'nach Sonnennuntergang'; *süze batmay* 'auf ihn hört man nicht' (W) — T *bat-*

- batır* 'tapfer, heldenmütig; Held' — T *batır*
haw 'Strick; Gürtel' — T *hau*
bavir s. *bagir*
bay 'reich; reicher Mann; Herr'; *bay bol-* 'reich werden' — T *bay*
bay- 'reich werden'; *bayip kac-* 'id' — T *bay-*
baylik 'Reichtum' — T *baylik*
baytal 'Stute' — T *baytal*
baz 'Loch, Grube' — T *baz*
bazar 'Basar, Markt' — T *bazar*
bāhāc, bāhic 'Pantoffel' (W) — Vgl. osm. *pahuç*
bāxet 'Glück, Erfolg'; *baxtım* 'mein Glück; mein Schicksal'; *bāxtenā*
 'zu seinem Glück' — T *bāxet*
bāxetle 'glücklich' — T *bāxetle*
bāxillāš- 'einander vergehen, Abschied nehmen' — T *bāxillāš-*
bāke s. *ükü*
bālākāy 'klein; jung' — T *bālākāy*
bālke 'vielleicht; möglich' — T *bālki, bālkem*
bālpāk s. *kalpak*
bārel- 'sich anstoßen' — T *bārel-*
bāyā 'Preis, Wert' — T *bāyā*
bāyāle 'wertvoll, kostbar; teuer' — T *bāyāle*
bāyet 'Vers; Lied'; *sogış bāyte* 'Kriegslied' — T *bāyet*
bāylā- 'binden; befestigen' — T *bāylā-*
bāylān-, bağlan- 'gebunden sein, an etwas gebunden sein' — T *bağlan-,*
bāylān-
bāyrām 'Fest, Feiertag' — T *bāyrām*
bel s. *bil*
bel- s. *bil-*
belā s. *belān*
belāk, bilāk 'Arm, Unterarm' — T *belāk*
belān, bilān, berlān, berlā, belā; ilā 1. Postp. 'mit, mittels, durch'; 2.
 'und, zusammen mit' — T *belān, berlā berlān, ilān, ilā; K bilān,*
birlān, brlān
belāzek, bilāzek 'Handgelenk, Armband' — T *belāzek*
belen; M bilin 'Plinse, Fladen' — T *belen;* < russ. *blin*
ber, br 'eins, eine (-r, -s); einzig, einmal' — T *ber*
beraz 'ein wenig' — T *beraz*

- berdän* 'auf einmal' — T *berdän*
berär; M *brär* 'ein paar; je ein' — T *herär*
beräw 1. 'einer'; 2. 'jemand' — T *beräü*
bergä, *brgä* 'zusammen'; *bz ücäw brgä* 'wir dritt zusammen' — T *bergä*
bergäläšep s. *birgäläšep*
bergi 'hiesig, diesseitig' (W) — T *biredäge*
berlä, *berlän* s. *belän*
bersi 'einer von ihnen' — T *berse*
ber-üze 'allein'
bet-, *büt-* 'zu Ende gehen, endigen' — T *bet-*
beter-, *büter-*; M *büir-* 'beendigen, zu Ende bringen; vernichten' — T
beter-
betlä- s. *püllän-*
betün s. *bütün*
bez, *biz*; S *bz* Pron. 'wir'; Akk. *bezne*; Gen. *bezneñ*; S *bzneñ*; Dat. *bezgä*,
bizgä; Lok. *bezdä*; Abl. *bezdin* — T *bez*, *bezne*, *bezneñ*, *bezgä*,
bezdä, *bezdän*
bezebez 'wir'
bezgäk 'Malaria'; *bezgäk tut-* 'Malaria bekommen' — T *bizgäk*
bezkäy Koseform: 'wir'
bid'il s. *hiyil*
bīgaw s. *hugaw*
bīlbīl, *būlbūl* 'Nachtigall' — T *bīlbīl*
Bīlgar hist. 'Wolgabulgare' — T *Bolgar*
bīyīl, *bīd'il*, *bud'il*, *bu d'ilin* 'in diesem Jahr' — T *bīyīl*
bic- s. *pic-*
bicara 'hilflös; unglücklich' — T *bičara*
bigräk 'sehr'; *bigräk matur* 'sehr schön' — T *bigräk*
bik 'sehr, äußerst'; *bik hol-* 'viel sein'; *bik awir* 'sehr schwer'; *bik*
matur 'sehr schön' — T *bik*
biklä- 'schließen, verschließen' — T *biklä-*
bīl, *bel* 'Taille'; *atnīñ hīle* 'Rücken des Pferdes'; *neškāy hīlginā* 'schlanke
Taille' — T *bīl*
bīl- 'wissen, kennen, verstehen' — T *bel-*
bīlat it- 'Unzucht treiben' — Vgl. osm. *belād*
bīlā- s. *būlā-*
bīlāk s. *belāk*

- bilän* s. *belän*
biläü s. *büläw*
biläzek s. *beläzek*
bilin s. *helen*
bir- 'gehen'; *üget bir-* 'Rat geben'; S *šan bir-* 'das Leben hingeben'
 — T *bir-*
biredägi s. *bergi*
hirel- 'sich gehen' — T *hirel-*
birgäläšep 'zusammen' — T *bergäläšep*
birgi s. *argi* ... *birgi*
birle 'seit, von'; *šundin birle* 'seitdem' — T *birle*
birnä 'Aussteuer der Braut' — T *birnä*
Bistä Ortsname
biš 'Tünl' — T *biš*
bišek 'Wiege' — T *bišek*
bišmät 'gesteppter Mantel' — T *bišmät*
biť 'Gesicht, Wange' — T *biť*
*biť*² 'Abhang'; *taw biť* 'Abhang des Berges' — T *tau biť*
biť- s. *bet-*
biťer-, biťir- s. *beter-*
biyä 'Stute' — T *biyä*
biyek, biyik s. *hüyük*
biz s. *bez*
bizgäk s. *bezgäk*
boday, buday 'Weizen' — T *boday*
hogau s. *hugaw*
hogaula- s. *hugawla-*
bol-, hul- 'scin' — T *hul-*
bolay s. *bulay*
bolgala- 'vorkommen' — T *bulgala-*
bolgan- s. *bulgan-*
Bolgar s. *Bilgar*
borau s. *huraw*
boraula- s. *burgala-*
boray 'Sturm' (W) — Vgl. russ. *burja* und T *buran*
borčak s. *hurčak*
borgalan- s. *burgalan-*

- boril- s. *borol*-
 borin s. *murin*
 borma s. *burma*
 borol- 'sich drehen; sich umdrehen' — T *boril*-
 bot s. *but*
 botak s. *butak*
 boy s. *buy*
 boyor- 'befehlen, gebieten' — T *boyir*-
 bödrä s. *büdrä*
 böklä- s. *büklä*-
 böre¹ 'Wolf' s. *büre*
 böre² 'Knospe' s. *bürü*
 börečä s. *bürüčä*
 börket s. *bürχet*
 börték s. *bürték*
 böten s. *bütün*
 böyek s. *büyük*
 br s. *her*
 brat 'Bruder' < russ. *brat*
 brär s. *herär*
 brcak s. *hurčak*
 brgä s. *bergä*
 brgälä- 'zusammen sein; sich vereinigen' (W) — Vgl. T *bergäläp*
 'miteinander, zusammen' und *birgäläšep* 'id.'
 bu 'diese (-r, -s)'; M: Plur. *munar*; Akk. *munī*; Lok. *minda*; Direkt.
muñar; — T *bu* II. *monī*, *monda*. Siehe noch *muči*
 buday s. *hoday*
 bud'il, bu d'ilin s. *büyil*
 bugaw, bīgaw 'Fessel, Kette' — T *bogau*
 bugawla- 'fesseln' (M) — T *bogaula*-
 bugünnek 'für heute' — T *bügenlek*. Vgl. *bügün*
 bukadar 'so viel' — K *bu kadar*
 bulgala- s. *bolgala*-
 bukün s. *bügün*
 bul- s. *bol*-
 bulay 'solcher; so, auf dieser Art' — T *bolay*
 bulgan- 'sich vermischen; trüb sein (Wasser)' — T *bolgan*-

- bulkī* 'Brötchen' — T *bulka*; < russ. *bulka*
bulu 'das Werden' — T *bulu*
burala- 'den Rohbau für ein Holzhaus erstellen' — T *burala-*
buran 'Sturm, Schneesturm' — T *buran*. Vgl. *boray*
buraw 'Bohrer' — T *borau*
bure 'Kredit'; *burcka* 'auf Kredit' — T *burīč*; *burīčka*
burčak, *brcak* 'Erbse'; *turma brcak* 'Unkrautpflanze' (W) — T *borčak*;
torna borčagi 'Wicke'
burgala- 'bohren' (W) — T *boraula-*
burgalan- 'sich schlängeln, kriechen'; *burgalan-* ... *sargalan-* 'sich
 schlängeln' — T *borgalan-*; *burilu-sarilu*
burīč s. *bure*
burin s. *murin*
burlak 'ärmer Mann; Arbeiter' — T *burlak*
burma 'Krümmung, Windung' — T *borma*
burun zamanda 'einmal, in alten Zeiten' — T *borin*
bustan s. *gül-bustan*
buš 'leer' — T *buš*
but, *put* 'Hülfe, Schenkel' — T *bot*
buta- 'verwirren, vermischen' — T *buta-*
butak 'Zweig, Ast' — T *botak*
butilka 'Bouteille' < russ. *butylka*
buy, *boy* 'Statur, Wuchs, Gestalt'; *buy kiz* 'aufgewachsenes Mädchen'; *buy*
d'it-/šit- 'erwachsen' — T *buy*; *buy kiz*; *buy šit-*
buyi 'im Laufe; entlang'; S. *Pirme buyina* 'in die gegend von Perm'; M
Idil buyinda 'an das Ufer der Wolga' — T *buyi*, *buyina*
buyin 'Hals' — T *muyin*
buyinza, S. *buyinča* 'im Laufe; entlang; *uram buyinza* 'auf dem Weg' —
 T *buyinča*
buylap 'entlang' — T *buylap*
buylata 'entlang'; *uram buylata* 'entlang der Straße' — T *buylata*
bürdä 'kraus, lockig (Haar)' — T *bödrä*
bügen s. *bügün*
bügün; M *bukün* 'heute' — T *bügen*. Vgl. *bugünnek*
büklä- 'falten; biegen' — T *böklä-*
bül- 'verteilen' — T *bül-*
bülbül s. *hülbül*

- bülā-* 'wickeln' — T *bilā-*
bülāk 'Geschenk'; *bülāk bir-/kuy-* 'schenken' — T *bülāk*
bülāw 'Windel' — T *bilāū*
büleš- 'aufteilen, zerteilen' — T *büleš-*
bülmä 'Zimmer' — T *bülmä*
büre; W *böre* 'Wolf' — T *büre*
bürek 'Mütze, Kappe' — T *bürek*
bürxet, bürxüt 'Steinadler' — T *börket*; B *börköt*
bürtek, bürtük 'Körnchen; kleinste Menge von etw.'; *üc bürtük cāc* 'drei Haare' — T *börtek*
bürü, mürü 'Knospe'; *gül mürüse* 'Rosenknospe' — T *böre*
bürüzä 'Knöspchen' — T *börečä*
büskä 'Klotz, Stempf; Puppe' — DS *büskä*
bütün; M *betün* 'ganz; alles' — T *böten*
büyük, büyek, biyek, biyik 'groß' — T *böyek*
büz 'grau'; *büz torgay* 'Spatz, Sperling' (W) — T *büz* und *turgay*
bz s. *bez*

Č

- cab-/cap-¹* 'hauen, hacken, niedersebeln'; *baš cawip üz-* 'den Kopf abschlagen' — T *čab-/čap-* II.
cab-/cap-² 'springen; laufen, galoppieren' — T *čab-/čap-* III.
čahagač s. *cibagač*
čabata, čahada, šabata (S) 'Bastschuh' — T *čabata*
cabil- 'sich hauen, sich hacken' — T *čabil-*
cac s. *cāc*
čag-/čak- 'stechen (Biene), beißen (Schlange)' — T *čag-/čak-*
cağil-, čagil- 'glänzen, flimmern' — T *čagil-*
čagirt- s. *čakirt-*
cak; S *čak*; W *cag, čag* 'Zeit, Weile'; *bala cakta* 'in der Kindheit'; Postp. *cağinda* 'während, rechtzeitig' — T *čak, čaginda*
cakir-, čakir- 'anrufen, bestellen' — T *čakir-*
cakirim 'Werst (eig. Rufweite)' — T *čakrim*; B *čakirim*
čakirt-, čagirt- '(an)rufen lassen' — T *čakirt-*

- čakrīm s. *cakīrīm*
calbar 'Hose' — T *čalbar*
calgī, čalgī 'Sense' — T *čalgī*
cana; W *čana*; S *šana* 'Schlitten' — T *čana*
cankay s. *ʒankay*
čaški, šaški 'Nerz' (W) — T *čāške*
cap- s. *cab-/cap-*^{1,2}
cara 'Mittel, Ausweg, Hilfe' — T *čara*
caršaw 'Vorhang' — T *čaršau*
čaška 'Schale; Glas' (M) < russ. *čaška*
čat 'Straßenkreuzung' (S) — T *čat*
čawki 'Dohle' (W) — T *čäükä*
čayna- 'kauen' (W) — T *čäynä-*
cäc, čäc, cac; S *säš, šäš* 'Haar' — T *čäč*; K *čuč, čuč, čäs*
cäc- 'säen, (zer)streuen' — T *čäč-*
cäcäk; S *šäsäk*; W *čäčkä, sačak* 'Blume'; *cäcäk at-* 'blühen' — T *čäčäk, čäčäk at-*
čäčkä s. *cäcäk*
čänčü 'Krampf, Kolik'; *čänčü al-* 'krampfen' — T *čänčü*; *čänčü al-*
čäršämbe s. *šäšämbe*
čäške s. *čäški*
čäükä s. *čawki*
cäy, čäy 'Tee' — T *čäy*
čäynä- s. *čayna-*
ceben; W *čeben, ciben, čiben* 'Fliege' — T *čeben*; K *čibin*
cegender 'Rübe' — T *čögender*
cegeš 'Stickerei' (W) — T *čigeš*
cekläwek 'Nuß' — T *čiklävek*
čelän s. *cilänk*
čelem 'Tabakpfeife' — T *čelem*
cemce-, čimši- [sic] 'beißen, stechen' (W) — T *čemet-*
čemet- s. *cemce-*
čem-kara 'ganz schwarz, sehr schwarz' — T *čem-kara*
čemodan s. *cumadan*
čerät 'Reihe(nfolge)' — T *čirat*
cerkäw s. *cirkuw*
cibar s. *cip-cibar*

- cibik*; W *čibik* 'Zweig, Rute' — T *čibik*
cibildik 'Bettvorhang; Mückennetz' — T *čibildik*
cibirkī, sībirtkī 'Knute, Peitsche' (W) — T *čibirkī*
čibirtī 'Gruppe' (W) — Vgl. *cubur-*
cīda- 'erdulden, ertragen'; *cīdīy alma-* 'nicht ertragen können' — T
čīda-
cīg-/cik-, čīg-/čik-; S *čīg-/čik-* 'ausgehen, -kommen, -laufen'; *tīška čik-*
 'hinausgehen; *cīgip kit-* 'weggehen'; *kuyaš cīga* 'die Sonne geht
 auf' — T *čīg-/čik-, tīška čik-, čīgip kit-, koyaš čiktī*
cīgar-, čīgar-; S *čīgar-* 'hinausbringen, wegbringen'; S *čīgarup koy-*
 'durchführen' — T *čīgar-*
cik- s. *cīg-/cik-*
čikīn- 'sich bekreuzigen' (W) — T *čukīn-*
cīlan, čīlan 'Vorzimmer' — T *čolan* 'Vorrats-, Rumpelkammer'
cīlbīr 'Kette' — T *čīlbīr*
cīldīrat- 'klirren lassen'; *cīrt-* (recte: *cīltīrat-* oder *cīldīrat-*); *dumra cīrtip*
 'Laute spielend' — T *čīltīrat-*; vgl. noch *čīldīr, čīltīr*
čīlgaw 'Fußlappen' — T *čolgau*
cīn 'echt, wahrhaftig' — T *čīn*
čīñ 'tatarischer Vers' (W) — Vgl. krm., kar. k. *čīñ*
čīñčī 'ein Mann, der Verse vorträgt' (W) — Vgl. *čīñ* 'Vers'
čīñla- 'Verse sagen/singen' (W) — Vgl. kar. k. *čīñla-*
cīp-cībar s. *cubar*
cīrna- 'umfassen' — T *čorna-*
cīrt- s. *cīldīrat-*
cibagaš, čibagaš [sic] 'Dreschflegel' (W) — T *čabagač*; P *čābagač*;
 K *šip-agač*
cīhan s. *čuwan*
cibār; S *čibār* 'hübsch, schön (Mädchen)' — T *čibār*
ciben, čiben s. *ceben*
cid, čid s. *ciť*
cidlik, čidlik 'Käfig' (W) — T *čitlek*
cig-/cik- 'sticken' — T *čīg-/čik-*
čigeš s. *cegeš*
čiklāvek s. *ceklāvek*
Cilābā Ortsname
cilāk; W *čilāk* 'Eimer' — T *čilāk*

- cilānk* 'Schmuck (um die Stirne); Federbusch' — T *čelān* 'Reicher'; osm. *čelenk* 'Federbusch'
- čirat* s. *cerat*
- čírek* 'Viertel; Dreilitermaß'; *čírek sagat* 'Viertelstunde' — T *čírek*
- cirkuw*; S *čerkāw* 'Kirche' — T *čirkäü*; < russ. *cerkov'*
- čiš* s. *tiš*
- čiš-* 'losbinden, aufmachen' — T *čiš-*
- čišel* s. *sezel-*
- ciť*; S *čüt* 'Rand, Grenze, Seite' — T *čüt* I.
- ciť*²; S *čüt*, *čid*; W *cid*, *čid* 'fremd, fremdländisch'; *cit d'irlärdä* 'im fremden Land, in der Fremde' — T *čüt* II.
- citek* 'Filzschuhe; leichte Unterstiefel' — T *čútek*
- čitlek* s. *cidlik*
- ciy-* s. *čiy-*
- cüyä-rakí* 'Kirsch' — T *čiyä* und *araki*
- cokalli* [sic] 'mit Troddel/Fransen versehen' (W) — T *čukli*
- čolan* s. *čīlan*
- čolgau* s. *čīlgaw*
- čorna-* s. *cīrna-*
- coyīn d'ulī* 'Eisenbahn' — T *čuyīn yulī*
- čögender* s. *cegender*
- čuan* s. *čuwan*
- čuar* s. *cubar*
- cubar*, *čubar* 'getüpfelt, sprenkelig, bunt' (W); *cīp-cībar* 'buntgescheckig, sprenkelig' (L) — T *čuar*; K *čuwar*; *čup-čuwar*
- cubur-*, *čubur-* 'hintereinander gehen' (W) — Vgl. Radl. III. 2185: *čubura-* (Kkir) 'hintereneinander gehen'; *čuburun-* (Uig.) 'hintereinander folgen'. Siehe noch *čībirtī*
- cuk*, *čuk* 'Troddel, Fransen' — T *čuk*
- čukli* s. *cokalli*
- čukīn-* s. *čikīn-*
- cumadan* 'Koffer' — T *čemodan*
- čut* s. *šut*
- čuwan*, *čiban* 'Furunkel' (W) — T *čuan*
- čuyīn yulī* s. *coyīn d'ulī*

3

- ṣabīš-* 'sich anklammern' (S) — T *yabīš-*
ṣal 'Mähne (Pferd)' — T *yal*
ṣalīn- s. *yalīn-*
ṣalkīn s. *d'alkīn*
ṣamagat 'Versammlung, Gesellschaft' — T *ṣāmgiyāt, ṣāmāgat*
ṣaman s. *yaman*
ṣan¹; *ṣan* 'Herz, Seele; Leben'; *ṣan bir-* 'das Leben hingeben, sterben' —
 T *ṣan, ṣan bir-*
ṣan² s. *d'an*
ṣan- s. *d'an-*
ṣanaš s. *ṣanīš*
ṣanīkay, ṣanīkay s. *ṣankay*
ṣanīm, ṣaniyem 'meine Liebste'. — Vgl. *ṣan¹*
ṣanīš; W *d'anīš, ṣanaš* 'Liebchen; die Liebste' — T *ṣanaš*
ṣankay, ṣanīkay, ṣankäy; S *ṣankay, ṣanīkay, ṣanīkāy*; W *d'ankay,*
ṣankay, cankay, yankay 'Liebste, Liebchen' — K *ṣankay,*
ṣanīkay; P *ṣanākay*; B *ṣānkäy*
ṣanlik 'Leben'; *ṣanlik bir-* 'Leben geben' (S). — Vgl. *ṣan¹*
ṣaṇa s. *yaṇa*
ṣaṇgīr s. *d'aṇgīr*
ṣaṇgīz s. *yaṇgīz*
ṣar¹ s. *yar¹*
ṣar² s. *yar²*
ṣara- (S); *yara-* (M) 'passen; taugen' — T *yara-*; K *yara-, ṣara-*
ṣarar s. *yariy*
ṣarat- s. *yarat-*
ṣarli s. *yarli*
ṣat s. *yat*
ṣaw- s. *d'aw-*
ṣawah 'Antwort'; *ṣawah bir-* 'antworten, Antwort geben'; — T *ṣavap,*
ṣavap bir-
ṣawšī s. *yawcī*
ṣawurun s. *d'awurun*
ṣay s. *d'äy*

- ǰaylaw* 'Verwendung; Gewohnheit' — T *ǰaylau* 'Anpassung'
ǰaylı 'bequem, passend' — T *ǰaylı*
ǰaz- s. *d'az-*
ǰazma 'Schrift; was geschrieben ist' (S) — T *yazma*
ǰāmawlı s. *d'āmawlı*
ǰāmägät s. *ǰamagat*
ǰännät 'Paradies' — T *ǰännät*
ǰär s. *yar*²
ǰäy s. *d'äy*
ǰäy- 'ausbreiten; legen, streuen' — T *ǰäy-*
ǰäyāw s. *d'äyāw*
ǰäyen 'im Sommer'; *kışın-ǰäyen* 'im Winter und Sommer' —
T *ǰäyen* II.
ǰäyge 'Sommer-'; *ǰäyge yarminka* 'Sommermarkt' — T *ǰäyge*
ǰeg-/ǰek- s. *d'eg-/d'ek-*
ǰeget s. *d'iget*
ǰelän s. *d'ilän*
ǰelek s. *ilek*¹
ǰelper-ǰelper 'es weht es flattert (der Mantel)' — K *ǰilpir-ǰilpir*, *ǰilbir-ǰilbir* 'pfeifend und heulend (weht der Wind); — Vgl. *d'ilpirdä-*
ǰem-ǰem s. *d'em-d'em*
ǰen- s. *ǰin*
ǰeñgä s. *ǰiñgä*
ǰep s. *d'ip*
ǰer- s. *d'ür-*
ǰetez-genä s. *ǰitez-genä*
ǰıl s. *d'il*
ǰıla-, ǰıla- s. *d'ila-*
ǰılaš- s. *d'iläš-*
ǰilda s. *d'il*
ǰilga s. *d'ilga*
ǰıllat- 'ein ganzes Jahr warten lassen' (S) — T *yıllat-*
ǰır s. *d'ir*
ǰirla- s. *d'irla-*
ǰirt s. *yurt*
ǰıwatkič 'trostbringend, beruhigend' — T *yuatkič*, K *ǰuvatkič*

- ǰǰy-, d'ǰy;* S *ǰǰy-*; M *ǰǰy-*; W *ǰǰy-, cǰy-* 'sammeln, zusammensammeln';
d'ǰǰan mal 'das angehäuften Geld oder Ware' — T *ǰǰy-*
ǰǰyǰǰir- 'zusammeln lassen' (M) — T *ǰǰyǰǰir-*
ǰǰyǰǰil-, d'ǰyǰil- 'sich sammeln, sich aufhäufen' — T *ǰǰyǰǰil-*
ǰǰibār-, ǰǰibār-, ǰǰibār- s. *d'ibār-*
ǰǰid s. *cǰid*
ǰǰidi, ǰǰide 'sieben' (M) — T *ǰǰide*. Vgl. *und'ide*
ǰǰig-/ǰǰik- s. *d'eg-/d'ek-*
ǰǰil, d'el 'Wind'; *ǰǰil-pāri, ǰǰil pāriye* 'Windfee'; *ǰǰil-dawul* 'Sturmwind' —
T *ǰǰil*; K *ǰǰil, ǰǰil dawul*
ǰǰilāk s. *d'ilāk*
ǰǰilān s. *d'ilān*
ǰǰilen s. *d'ilen*
ǰǰilek 'Mark, Knochenmark'; *ǰǰazim ǰǰilege* 'Knochenmark' — T *ǰǰilek*
ǰǰilen s. *d'ilen*
ǰǰilmā s. *d'ilmā*
ǰǰilpirdā- s. *d'ilpirdā-*
ǰǰimǰǰi- s. *cemce-*
ǰǰin 'Teufel, böser Geist, Dämon' — T *ǰǰen*
ǰǰiñ s. *yeñ*
ǰǰiñgā; W *d'eñgā, ǰǰeñgā* 'Schwägerin (Frau des älteren Bruders)' —
T *ǰǰiñgā*
ǰǰiñgāčǰi, d'iñgāčǰi 'Ehevermittler' (W) — Vgl. *ǰǰiñgā*
ǰǰir, ǰǰir, ǰǰir s. *d'ir*
ǰǰirāk s. *d'ürāk*
ǰǰirān s. *d'irān*
ǰǰis s. *d'iz*
ǰǰit-, ǰǰit-, ǰǰit- s. *d'it-*
ǰǰitār s. *d'etārlek*
ǰǰitārlek s. *d'etārlek*
ǰǰiteš- 'reifen; zum Leben hinreichend haben' — T *ǰǰiteš-*
ǰǰitez-genā, ǰǰetez-genā 'wendig, flink, rasch' (M) — T *ǰǰitez*
ǰǰitker- s. *d'itkir-*
ǰǰitmeš s. *d'itmeš*
ǰǰiy- s. *ǰǰy-*
ǰǰiz s. *d'iz*

- ʒizni*, *yiznä* 'Schwager (Mann der älteren Schwester)' (M) — T *ʒizni*;
 AñS *ʒizni*, *ʒiznä*; B *yiznä*
ʒok s. *yuk*
ʒomga s. *ʒumga küne*
ʒöylät- s. *yülät*
ʒul s. *d'ul*
ʒumaχ; W *d'umaχ*, *ʒumaχ* 'Paradies' — T *oʒmaχ*; P *ʒəmaχ*, *yəmaχ*;
 K *ʒumaχ*, *učmaχ*
ʒumga küne 'Freitag' — T *ʒomga*
ʒumiya Ortsname
ʒurga (at) 'Paßgänger' (S) — T *yurga (at)*; K *ʒurga (at)*
ʒuwan s. *yuwan*
zuwan- 'sich trösten, beruhigen; die Zeit vertreiben' — T *yuan-*
ʒuzak s. *d'uzak*
ʒülär 'dumm; schwachsinnig' — T *yülär*; K *ʒülär*
ʒün s. *d'ün*
ʒür- s. *d'ür-*
ʒüyrük s. *d'üyrük*

D

- daga*, *taga* 'Hufeisen' — T *daga*
dagala- 'beschlagen (Pferd)' — T *dagala-*
dangalak 'Griche von der Krim' (W) — Vgl. Radl. III. 1623: *dangalak*
 (Osm.) 'ein ungesichter Mensch, ein Tolpatsch, ein roher Mensch'
daru 'Arznei, Medizin; Heilmittel' — T *daru*
darula- 'behandeln; kurieren' — T *darula-*
daš s. *taš*
dašla- s. *tašla-*
daway! 'darauf los!'; *dawaygiz!* id. < russ. *davaj!*
dawni 'schon längst' < russ. *davno*
dawul 'Sturm, Sturmwind' — T *davil*; K *davil*, *davul*
därt 'Leidenschaft; Begeisterung; Schmerz; Sorge' — T *därt*
därtlän- 'sich begeistern, entflammen, eifrig werden' — T *därtlän-*
därtsez 'leidenschaftslos' — T *därtsez*

- därya* 'Fluß' — T *därya*
däš- 'herbeirufen, einladen' — T *däš-*
di-, de- 'sagen'; *dip, deyip* 'sagend' — T *di-*
dilbegä 'Zügel' — T *dilbegä*
dıncı, dimçi 'Ehevermittler, Brautwerber' — T *dımçe*
dimlä- 'zureden; überreden; Ehe vermitteln' — T *dimlä-*
dıngez s. *tiñgez*
diyu 'Dämon, Teufel'; *diyu päriye* 'Fee-Dämon' — T *diyu*; K *diyü*
doga s. *duwa*
dolak 'Fußblappen' (W) — Vgl. osm. *dolak*
dos s. *dus*
doşman s. *tüşmān*
dönya s. *dünya*
döres s. *dürüs*
döreslek s. *dürüslek*
duga 'Krummholz, Joch (am Pferdegeschirr)' — T *duga*; < russ. *duga*
dumra 'eine Art Laute'; *dumra cirt-* 'Laute spielen' — T *dumbra*
dus, dos 'Freund' — T *dus*
dus-eş, dus-iş: *dus-eşlärem, dus-işlärem* 'meine Freunde' — Vgl. *eş*²
duwa 'Gebet'; W 'Amulett'; *duwa kil-* 'beten' — T *doga, dogä kil-*
dünya, tünä 'Wett; Leben' — T *dönya*
dürt 'vier' — T *dürt*
dürtäw 'zu viert, vier zusammen' — T *dürtäü*
dürüs 'richtig, wahr, echt' — T *döres*; B *dörös*; K *dürüs*
dürüslek 'Richtigkeit, Wahrhaftigkeit' — T *döreslek*
düz- s. *tüz-*

D'

- d'ah-/d'ap-, yab-/yap-* 'zumachen, zuschließen; bedecken' — T *yab-/yap-*;
 K *yab-/yap-, şah-/şav-*. Vgl. *yapkan*
d'ahil-; M *yabil-* 'zugemacht werden; gesperrt sein' — T *yabil-*
d'afrak, d'aprak 'Laub, Blatt' — T *yafrak*
d'alkin, şalkin 'Licht, Glanz' (W) — T *yalkin* 'Flamme'
d'altıra- 'glänzen, funkeln, strahlen' — T *yaltıra-*; K *şiltıra-, şaltir-*

- d'altīrat-* 'glänzen lassen' — T *yaltīrat-*
d'alwar- 'anflehen, flehentlich bitten' — T *yalwar-*
d'amaw 'Flicken; Fleck' — T *yamau*. Vgl. *d'āmawli*
d'an, yan; S *ʒan* 'Seite'; Postp. *d'anīnda, yanīnda* 'neben'; S *yanīna* 'zu';
yanīma 'zu mir' — T *yan, yanīna, yanīnda*
d'an-, yan-; S *ʒan-* 'brennen'; fig. 'leiden, betrübt sein, trauern'; *yangān*
d'ūrāk 'brennendes Herz' — T *yan-*; K *yan-, ʒan-*
d'andīr-, yandīr- 'anzünden, verbrennen' — T *yandīr-*; K *yandīr-, ʒandīr-*
d'anīš s. *ʒanīš*
d'ankay s. *ʒankay*
d'añadin; M *yañadan* 'von neuem, wieder' — T *yañadan*
d'añgīr; S *ʒaṅgīr* 'Regen' — T *yaṅgīr*; K *yaṅgur*
d'añgiz s. *yaṅgiz*
d'ap- s. *d'ab-/d'ap-*
d'aprak s. *d'afrak*
d'ar¹ 'Ufer' s. *yar¹*
d'ar² 'Geliebte' s. *yar²*
d'aral-, yaral- 'entstehen' — T *yaral-*
d'arat- s. *yarat-*
d'arlī s. *yarlī*
d'at s. *yat*
d'aw-; S *ʒaw-* 'regnen, schneien'; *kar d'awa* 'es schneit'; S *ʒaṅgīr ʒawa*
'es regnet' — T *yau-*; K *yau-, ʒau-*
d'awlik, yawlik 'Tuch, Kopftuch'; *kul d'awlīgī* 'Taschentuch' — T *yaulik*;
K *yaulik, ʒaulik, ʒauluk*
d'awurun, ʒawurun 'Schulterblatt' (W) — Vgl. P *yawīrnī* 'Schulter.' Siehe
noch *yagīr*
d'az-, yaz-; S *ʒaz-* 'schreiben'; *ḫuday d'azganī* 'was Gott uns bestimmte,
Schicksal'; M *Allah yazgan bolsa* 'sollte es Allah so verordnet
haben' — T *yaz-*
d'azīn 'im Frühling' — T *yazīn*
d'āmal- 'geflickt sein' (W) — T *yamal-*
d'āmawli, ʒāmawli 'geflickt' — T *yamawli*. Vgl. *d'amaw*
d'āš s. *yāš²*
d'āšā-, yāšā- 'leben'; *altī d'āšār kiz* 'sechsjähriges Mädchen'; *d'itmeš d'il*
yāšāgān diyū 'siebzigerjähriger Teufel' — T *yāšā-*
d'āšel s. *yāšel*
d'āwhār 'Edelstein' — T *ʒāühār*

- d'äy*; S *yäy*; W *yay*, *ṣay* 'Sommer' — T *ṣäy*
d'äyāw, *ṣäyāw* 'zu Fuß' — T *ṣäyāü*
d'äz 'Frühling'; *d'äz baṣında* 'zu Frühlingsbeginn' — T *yaz*
d'eg-/d'ek-, *d'ig-/d'ik-*; M *ṣig-/ṣik-*, *ṣeg-/ṣek-* 'anspannen'; *d'ekkän at*
 'angespanntes Pferd; Fahrpferd' — T *ṣig-/ṣik-*; K *ṣik-*, *ṣek-*
d'eger-, *d'igir-* 'laufen'; *d'egerep ṣik-* 'weglaufen, auslaufen' — T *yöger-*;
 K *ṣigür-*, *ṣeger*, *ṣügür-*, *yügür-*
d'eget s. *d'iget*
d'ek- s. *d'eg-/d'ek-*
d'el s. *ṣil*
d'eldüz; W *yunduz* 'Stern' — T *yoldüz*; K *yüldüz*, *yulduz*, *yıldız*; O *ṣoldoz*
d'eläk s. *d'iläk*
d'em-d'em 'glänzend'; *d'em-d'em kara* 'glänzende schwarze' —
 T *ṣem-ṣem*; K *ṣüm-ṣüm*
d'eṅgä s. *ṣiṅgä*
d'er s. *d'ir*
d'etärlek; M *ṣitär* 'ausreichend, genügend' — T *ṣitärlek*
d'ez s. *d'iz*
d'igil- 'umfallen, niedersinken'; *d'igilip kal-* 'verzweifeln' — T *yigil-*;
 K *yigil-*, *ṣigil-*
d'il, S *ṣil* 'Jahr'; S *ṣilda* (recte: *bu ṣilda*) 'dieses Jahr' — T *yil*; K *yil*, *ṣil*
d'ila-; M *ṣila-*; S *ṣila-* 'weinen'; *d'ilap kal-* 'lange weinen'; *ṣiliy-ṣiliy*
 'weint und weint; weinend weinend' — T *yila-*; K *yila-*, *ṣila-*
d'ilaṣ-; M *ṣilaṣ-* 'zusammen weinen' — T *yilaṣ-*; K *yilaṣ-*, *ṣilaṣ-*
d'ilga, *ṣilga* 'Fluß; Tal' — T *yilga*
d'imirtka 'Ei' — T *yomirka*; K *yimurtka*
d'ir 'Lied' — T *ṣir*
d'irak 'fern, entfernt; weit'; *d'irak d'ir* 'ferner Ort, fernes Land'; *d'irak*
d'ul 'langer Weg' — T *yirak*; K *yirak*, *ṣirak*
d'irla-; S *ṣirla-* 'singen' — T *ṣirla-*; K *ṣirla-*, *yirla-*
d'iṣay- 'häufig sein'; *d'iṣip* 'häufig, oft' — T *yışay-*
d'iwa s. *d'uwa*
d'iy- s. *ṣiy-*
diyil- s. *ṣiyil-*
d'ibär-; S *ṣibär-*; M *ṣibär-*, *ṣibär-* 'schicken, senden'; *atlatip d'ibär-*
 'springen lassen (das Pferd)' — T *ṣibär-*; K *ṣibär-*, *yibär-*
d'ide s. und *d'ide*
d'iṣäk 'Seide; Seiden-' — T *yefäk*; K *yüfäk*, *ṣüfäk*

d'ig-/d'ik- s. *d'eg-/d'ek-*

d'igirma; M *yikirme* 'zwanzig' — T *yegerme*; K *šigirme*, *yikirme*. Vgl. *yikirmäläp*

d'iget, *d'eget*; S *šeget* 'junger Mann, Jüngling; tapferer junger Mann'; *d'iget kiše* id. — T *yeget*; K *yiget*, *šiget*

d'igir- s. *d'eger-*

d'ik- s. *d'eg-/d'ek-*

d'iläk, *d'eläk*, *iläk*, *eläk*; M *šiläk*; W *šiläk* 'Beere, Himbeere'; *d'ir iläge* 'Erdbeere' — T *šiläk*; K *šiläk*, *šeläk*

d'ilän, *šilän*, *šelän* 'leichter Sommermantel' — T *šilän*

d'ilen, *šilen* 'Euter' — T *šilen*

d'ilmä, *šilmä* [sic] 'Lasso; Falle, Schlinge' (W) — Vgl. T *elmäk*

d'ilpirdä-, *šilpirdä-* 'flattern' — T *šilferdä-*; B *yilberdä-*; K *šilberdä-*

d'ingäči s. *šingäči*

d'ip 'Faden'; *d'ip ašla-* 'Faden trocknen, härter machen' — T *šep*; K *šip*, *yip*, *yep*, *ip*

d'ir, *d'er*; S *šir*, *yir*; M *šir*, *šir* 'Erde, Boden' — T *šir*; K *šir*, *yir*

d'iräk s. *d'üräk*

d'irän; M *širän*; W *d'iräm*, *širän* (at) 'rot, rötlich (Pferd)' — T *širän* (at)

d'is s. *d'iz*

d'it-; S *šit-*, *yit-*; M *šit-*, *šit-* 'gelangen, erreichen; genug sein; heranwachsen' *buyi d'it-* 'erwachsen'; *üsep d'it* 'aufwachsen' — T *šit-*; K *šit-*, *yit-*

d'itkir-; M *yitker-* 'überbringen; ausführen'; *d'irenä d'itkir-* 'vollbringen, durchführen, erfüllen' — T *šitker*; K *šitkir-*, *yitkir-*, *yitker-*

d'itmeš 'siebzig' — T *šitmeš*

d'iz, *d'ez*; M, S *šiz*; W *d'is*, *šis* 'Messing' — T *šiz*

d'u- 'waschen' — T *yu-*; K *šu-*, *yu-*

d'ugal- 'verlorengehen, verschwinden' — T *yugal-*

d'ukla-; M *yukla-*, *yokla-* 'schlafen' — T *yokla-*; K *yukla-*

d'ul; S *yul*; M *šul* 'Weg, Straße; Ausweg, Möglichkeit' — T *yul*

d'uldaš 'Gefährte; Mitfahrer' — T *yuldaš*

d'umaχ s. *šumaχ*

d'urgala- 'trippeln, trotten (Pferd)' — T *yurgala-*

d'urt s. *yurt*

d'uwa, *d'üwa* 'wilde Zwiebel' — T *yua*

d'uzak, *šuzak* 'Schloß (an der Tür)' — T *yozak*

d'ügän 'Zaum' — T *yögän*; K *šügän*, *šigän*, *yügän*

d'ün; S *šün* 'Mittel und Weise, Ausweg' — T *yün*
d'ür-, *d'üre-*, *d'ürü-*; S *šür-*, *šer-*; M *yür-* 'gehen, laufen; leben'; *cüttä*
d'ürgän 'im der Fremde gegangener' — T *yör-*; K *šür-*, *šürü-*,
yür-, *yürü-*, *yüre-*, *yüri-*
d'üräk, *d'iräk*; S *širäk* 'Herz'; *d'üräk-farüm* 'mein Herzensgefährte' —
T *yöräk*; K *yüräk*, *šüräk*
d'üreš- 'zusammen gehen' — T *yöreš-*
d'ürü- s. *d'ür-*
d'üyrük, *šüyrük* (at) 'Schnellläufer, Renner (Pferd)' (W) — T *yögerek*
*d'üz*¹ 'Gesicht' — T *yöz I*; K *yüz*
*d'üz*² 'hundert' — T *yöz II*; K *yüz*
d'üz-; M *yüz-* 'schwimmen' — T *yöz-*; K *yüz-*, *šüz-*
d'üzek 'Fingerring' — T *yözek*

Ä

äbe 'Großmutter; Mütterchen' — T *äbi*
äcät [sic] 'Hahn' — T *ätäč*
äcece [sic] 'sag mir!' — T *äytsi*
ašä 'Mutter' (W) — Vgl. Radl. I. 865: *äšä* (Dsch. Trkm.) 'Mutter'
äzäl 'Todesstunde; Tod' — T *äžäl*
ädräs 'halbseidener Stoff; bunt geblühtes Leinen' — T *ädräs*
äflison, *äpälsin* 'Orange' (W) — T *äflisun*
äkyät 'Märchen' — T *äkiyät*; K *äkyät*
äldä 'jetzt, gleich, jetzt auch, noch' — T *äle dä*; K *äldä*
äle; M *äli* 'noch, jetzt, gleich, doch' — T *äle*; K *äle*, *äli*. Vgl. *le*, *li*
älege s. *älige*
älenge 'Vorhang' — DS *älenge*
äli s. *äle*
älige 'jetzig; *älige* *χatli* 'bisher' (M) — T *älege I*; K *älege*, *älige*
ämma 'aber; jedoch' — T *ämma*
änä 'sieh her!' — T *änä*
äne 'jüngerer Bruder' — Vgl. *agay-äne*
äne, *äni* 'Mütterchen, Mama' — T *äni*

- änkäy, änikäy, änkä, änikä* 'Mütterchen' — T *äni*; K *änkäy, änkä*;
 B *änekäy*
äni s. *äne*
äpälsin s. *äflison*
ärlä- 'beschimpfen, beschämen' — T *ärlä-*
ärlän- 'schimpfen' — Vgl. *ärlä-*
Ästerxan 'die Stadt Astrachan' — T *Ästerxan*; B *Astarxan*
ät- s. *äyt-*
ätäč s. *äcät*
äte 'Vater, Väterchen (Anrede der Kinder an ihren Vater)' — T *äti*
ätkäy; S. *ätükäy* 'Väterchen' — K *ätkäy*; B *ätey, ätekäy*
äwäldä 'früher, zuvor, einmal' — K *ävälidä*; T *äüväl*
äwäle 'zuerst; einmal' — T *äüväle*
äwälki 'vorherig'; *äwälge-dek* 'wie früher' — T *äüvälge*
äwäl zamanda 'in alter Zeit, einmal' (M) — T *äüväl* und *zaman*
äwliya 'Prophet' — T *äüliya*
äy Interj. 'hej! ach!' — T *äy*. Vgl. *ay*²
äydä 'wohlan! auf!' — T *äydä*
äyä 'ältere Schwester' (W) — Vgl. Radl. I. 720: *äyä* (Alt. Schor. Tel.)
 'Vaters-oder Mutter-Schwester, Tante, ältere Schwester, ältere
 Base'
äye s. *äyye*
äyläk-bäyläk 'hierher dorthin' (W) — Vgl. T *äylän-* 'sich drehen';
 äylän-bäylän 'Reigentanz'
äylän- 'sich drehen; sich umdrehen, sich verwandeln in'; *äylänep yür-*
 'herumgehen, herumlungern' (M) — T *äylän-*
äyt-, ät- 'sagen' — T *äyt-*. Vgl. *äcce*
äytel- 'ausgesprochen werden; gesagt sein' — T *äytel-*
äyter süz, äytiy süz 'ausgesprochenes Wort' — K *äytkän süz*
äyye 'ja' — T *äye*
Äyzäddin Personennamen (S)
äz-ginä; W *azgana* 'ein wenig, ein bißchen' — T *az-gīna*; K *az-gīna*,
 äz-gīnā
äziz s. *gaziz*

E

- ebi* 'Mittel, Hilfe' (W) — Vgl. DS *ibe-yabe: ešneñ ber dā ibe-yabe yuk*
eč s. *ic*
eč- s. *ic-*
ečemlek s. *icimlek*
ečer- s. *icir-*
ečkā s. *ickā*
ečke s. *icke*
ečü s. *icāw*
edik s. *itek*
ekenče s. *ikence*
eki, ekise s. *ike*
eläk s. *d'iläk*
eläk- s. *iläg-/iläk-*
eläkter- 'am Kragen packen; festhalten' — T *eläkter-*
elek s. *ilek*²
elmäk s. *d'ilmä*
ene, eni, ine, ini 'jüngerer Bruder' — T *ene*; K *ene, eni, ine, ini*
epe, epey 'Brot' — T *ipi*
er- s. *ir-*
Erbet s. *Irhet*
erezilik 'Nahrung, Speise' (S) — T *rizik*
ertän '(früh) morgens' — T *irtän*
eskäter s. *iskäter*
eske; S *iske* 'alt, veraltet' — T *iske* I.
estagan s. *stakan*
eš¹; M *iš* 'Sache; Arbeit, Beschäftigung'; *bašina eš tüšä* 'ein Unglück
 zukommt auf ihn' — T *eš*
eš² 'Freund, Gefährte'; *ešlärem* 'meine Gefährten' — T *iš*
ešne 'gepaart, befreundet' — T *išle*
et s. *it*²
et- s. *it-*
ez 'Spur' — T *ez*
ezlä-, izlä- 'suchen, jm auf der Spur folgen' — T *ezlä-*

F

- fadiša* s. *patša*
fakir 'arm' — T *fäkiyr*
fanar 'Laterne' — K *fanar*
far s. *par*
fäkiyr s. *fakir*
fälän, fäylän, filan 'jemand ein gewisser' (M) — T *fälän*; K *falan, fälan, filan*
färdä 'Vorhang' — T *pärdä*
feräzä; W *fäyrüzä, fäyrüzä kaš* 'Türkis' — T *firäzä*
färik 'junger Huhn' — Vgl. Radl. IV. 1922: *färih* (Osm.) 'die Jungen von Wachteln, Hühner und ähnlicher Vögel'
fäylän s. *fälän*
fetnä 'Ränke' — T *fetnä* 'Aufruhr, Rebellion'; osm. *fitne* 'Unfriedensstiften, Zwietrachtsäen'
fewral 'Februar' — T *fevral*; < russ. *fevral*
filag 'Fahne' — T *flag*; < russ. *flag*
filan s. *fälän*
firäzä s. *feräzä*
flag s. *filag*
flažka s. *polaška*
fransuz 'französisch'; *fransuz yawlik* 'rotes Tuch' — T *francuz* 'Franzose'; K *fransuz* 'rötlich-weiß'; P *fransus* 'rotweiß'
ftaroy klas 'die zweite Klasse' < russ. *vtoroj klass*
futa 'Gürtel' — Vgl. osm. *fita, futa* 'die gelb u. rot gestreifte Schürze; Leidentuch (im Badehaus)'

G

- gašäp* s. *ažab*
garip 'fremd; Fremder, Ausländer'; *garib bul-* 'fremd sein' — T *garip*
garmun 'Harmonika'; *garmun uyna-* 'Harmonika spielen' — T *garmonika*; < russ. *garmonika*

- gayep*, *gayeh*, *gayih* 'Sünde; schändliches Benehmen'; *gayep it-* 'beschuldigen' — T *gayep*, *gayep it-*; K *gayih*, *ayip*, *ayih*
gayeplāš-, *ayīplāš-* 'beschuldigen' *gayeplāštīn bolmasīn!* 'fühle dich nicht beleidigt!' — T *gayeplāš-*, *gayeplāštān hulmasīn!*
gaygīlda- 'gackern' — T *gaygīlda-*
gayīklīk 'Nüchternheit' — T *ayīklīk*
gazīm 'Knochen'; *gazīm zīlege* 'Knochenmark' — Vgl. osm. *azīm* 'Knochen' und T *zīlek*
gaziz, *āziz* 'lieb, teuer'; *āziz bašīm* 'mein liebstes Haupt; mein armer Kopf; ich, der Arme' — T *gaziz*; K *gaziz*, *aziz*, *gaziz bašīm*
gežā s. *kicā*
gezū 'Spazierengehen'; *gezū it-* '(mit dem Wagen) herumfahren' — T *gizū*
gīlawā 'Haupt, Chef' < russ. *golova*
gizū s. *gezū*
golīt yot- 'verschlingen, schlingen' — T *golt golt yot-*. Vgl. *gulāyt et-golova* s. *gīlawā*
gomer, *gömer*, *gumer*, *gümer*; M *ömer* 'das Leben' — T *gomer*; K *gomer*, *gömer*, *gömür*, *gümür*, *omer*, *ömer*, *ömür*, *umer*, *ümer*, *ümür*
göl s. *göl*
guberna 'Gouvernement; Verwaltungsbezirk' — T *guberna*; < russ. *gubernija*
gulāyt et- 'großes Mahl halten; verlumpen, vertrinken' (M) — Vgl. *golīt yot-*
gügärčīn s. *kügärčen*
gül 'Rose; rosig, rosa'; *gül-bakca*, *gül-bustan* 'Blumengarten, Rosengarten'; *gül-tirāk* 'Rosenstrauch' — T *göl*, *göl bakçası*; K *gül*, *göl*, *gül bakča*
gürmäkcā [sic] 'Spinne' (W) — T *ürmäküč*
güwāršīn s. *kügärčen*

X

- χak* 'Wahrheit; Recht' — T *χak*
χal' 'Lage, Zustand, Umstand; Fall'; Plur. *χallār*; — T *χāl* I.; K *χal*, *al*

- χal*² 'Kraft, Rüstigkeit; Frische'; *χal hul-* 'neue Kräfte gewinnen, sich verstärken; sich ausruhen' — T *χäl* II.; K *χal tap-*
χalik 'Volk; Bevölkerung, Publikum; Menge' — T *χalik*
χasrät 'Qual, Kummer, Sorge; Schnsucht' — T *χäsrät*; K *χasrät, χasrat, asrät, asrat*
χastalan- 'krank sein' — T *χastalan-*
χat; S *kät* 'Brief, Schreiben' — T *χat*
χatalik 'Fehler' — T *χatalik*
χater 'Gedächtnis, Achtung; Lust'; *χater berlän* 'gut aufgelegt, vergnügt' *χatere kal-* 'sich beleidigen; lustlos werden'; *χaterene kaldür-* 'beleidigen, verletzen' — T *χäter*; K *χatür kal-, χatür kaldür-*
χatün, katün; W *χatun* 'Ehefrau, Gattin, Frau, Weib' — T *χatün*
χatinlik s. *katünlik*
χatlī 'bis'; *älige χatlī* 'bisher' (M) — T *χätile*; K *χatlī*
χayirēci 'Bettler' (M) — T *χäyerēce*
χaylali 'Frau' (S) — Vgl. Lach No. 99: *χalali* 'Frau (Erlaubten)'; T *χälal* 'erlaubt, rechters'
χaywan 'Vieh, Tier' — T *χayvan*
χazäyn 'Hauswirt' < russ. *hozajin*
χazir s. *χäzer*
χähär 'Nachricht; Botschaft' — T *χähär*
*χäl*¹ s. *χal*¹
*χäl*² s. *χal*²
χälal s. *χaylali*
χäsrät s. *χasrät*
χäter s. *χater*
χätile s. *χatlī*
χäyerēce s. *χayirēci*
χäylä 'List, Listigkeit' — T *χäylä*
χäyläle 'listig'; *χäyläle mal* 'das listig verschaffene Geld' — T *χäyläle*
χäyran kal- 'sich wundern, staunen' — T *χäyran kal-*
χäzer 'bereit'; M *χazir* 'jetzt, sofort'; *χäzer hol-* 'bereit sein' — T *χäzer*; K *χazer, χazir, χazir*
χäzerlä- 'zubereiten' — T *χäzerlä-*
χesapsiz 'zahllos' — T *χisapsiz*
χezmät 'Mühe, Dienst, Tätigkeit' — T *χezmät*
χezmätci 'Diener' — T *χezmätče*

- χῆρλα-* 'verächtlich machen, beschimpfen, beleidigen' — T *χurla-*
χῆκμάτ 'Weisheit; Wunder; verborgener Sinn oder Zweck der Sache' —
 T *χῆκμάτ*
χῆσαρ s. *isāp*
χῆσαπλα- s. *isāplā-*
χῆσαπλι s. *isāple*
χῆσαψῆζ s. *χῆσαψῆζ*
χῆδαρ s. *χῆδαρ*
χῆρλαῖ- 'sich zanken' — T *χῆρλαῖ-*
χῆδαρ; W *χῆδα*, *κοδαρ* 'Gott; Allah' — T *χῆδα*, *χῆδαρ*
χῆρλα- s. *χῆρλα-*
χῆρλαῖ- s. *χῆρλαῖ-*

H

- haman* 'immer noch; sofort' — T *haman*
hawa 'Luft' — T *hava*
hālāy, *hilāy* 'Frau' (W) — Vgl. osm. *halayık* 'Dienstmädchen'
hām 'und, und auch, und so' — T *hām*
hāmmā 'alles' — T *hāmmā*
hār 'jede (-r, -s); alles' — T *hār*
hārkaysi 'jede (-r, -s) von ihnen' — T *hārkaysi*
hāybāt 'gut; schön' — T *hāybāt*
hic, *hec*, *hič* 'überhaupt; nichts' — T *hič*
hilāy s. *hālāy*

İ

- ičkindir-* 'loslassen' — T *ičkindir-*
išan- 'glauben' — T *išan-*

I

ibe-yabe s. *ebi*

ic, ič; S ič 'Inneres, innerer Teil'; *ickinüyem* 'mein Herz'; Postp. *icendä* 'in' — T *eč*

ic-; S ič-, iš- 'trinken; Alkohol trinken' — T *eč-*; *ečendä*

icäw 'das Trinken' — T *ečü*; K *ičü*

icen Postp. 'für, wegen' — T *öčen*; K *ičen, ičün, ičün*

icimlek 'Getränk' — T *ečemlek*

icir- 'tränken, trinken lassen' — T *ečer-*; K *ičer-, ičir-, ečer-*

ickä 'herein, hinein'; *ickä salıp kuy-* 'verbergen' — T *ečkä*

icke 'Alkohol' — T *ečke*

ickinder- 'zu trinken geben'

Idil 'der Fluß Wolga' — T *Idel*. Vgl. *Ak-idel*

ig-/ik- 'anbauen; kultivieren (Land); säen' — T *ig-/ik-*

igäw 'Feile' — T *igäü*

igelek s. *izgülük*

igen 'Getreide, Korn'; *igen ig-* 'Getreide anbauen' — T *igen ig-*

ixtimal 'vielleicht, möglich; nicht ausgeschlossen' — T *ixtimal*

ik- s. *ig-/ik-*

ikäw 'zwei zusammen' — T *ikäü*

ikäwlöp 'zwei zusammen' — T *ikäülöp*

ike, eki 'zwei'; M *ekise* 'alle beide' — T *ike*; K *ike, iki, eki*

ikence, ikenće, ekenće 'zweite' — T *ikenće*

ikmäk 'Brot' — T *ikmäk*

il 'Stadt; Staat, Land, Heimat'; *Kazan ilē* 'die Stadt Kazan'; *tugan il* 'Heimat' — T *il, tugan il*

ilä s. *belän*

iläg-/iläk- 'in Gefangenschaft geraten; eig. jm in die Hände geraten (fallen)' — T *eläk-*

iläk s. *d'iläk*

Iležuw Ortsname (S)

ilek¹ 'Hirn' — T *želek*

ilek² 'vorher, früher, vor'; *iñ ilek* 'zuallererst' — T *elek*

ille 'fünfzig' — T *ille*

ilt- 'tragen, hintragen; hinbringen' — T *ilt-*

- imčäk*; W *imčäk* 'Busen, Mutterbust' — T *imčäk*
imče 'Quacksalberin; Hexe'; *imce karčik* 'Hexe' (W) — T *imce*
imän 'Eiche' — T *imän*
imlä- 'zaubern' — T *imlä-*
imzir- 'säugen' — T *imez-*
inde 'jetzt; nun; schon' — T *inde*
ine, ini s. *ene*
intiris 'interessant, merkwürdig' < russ. *interesnyj*
ipi s. *epe*
iptäš; M *ipdäš* 'Genosse, Kamerade' — T *iptäš*
ir 'Mann; Ehemann' — T *ir*
ir- 'schmelzen' — T *er-*
ir-bala 'Knabe, Buh' — K *ir-bala*; T *ir* und *bala*
Irhet Ortsname — Vgl. Lach No. 100: *Erhet*
irkä 'Liebling, Liebste' — T *irkä*
irken 'frei, unabhängig' — T *irken*
irtä 'früh, zu früh; morgens'; *irtäräk* 'sehr früh'; *irtä turgac* 'morgens, morgen früh' — T *irtä*
irtädägenä: *irtädägenä namaz waxtında* 'zur Zeit des ersten Gebet'
irtän s. *ertän*
is 'Sinn, Verstand; Gedächtnis'; *ise kit-* 'den Verstand verlieren';
iskä tüš-, *isenä tüš-* 'in den Sinn kommen, sich erinnern' — T *is*
isän 'gesund'; *isän bul-* 'gesund sein'; *isän kaldır-* 'am Leben lassen'
— T *isän*
isäp 'Rechnung' — T *χisap*; K *isäp*
isäplä- 'in Betracht ziehen, annehmen' — T *χisapla-*; K *isäplä-*
isäple 'gezählt' — T *χisapli*
isir- 'sich betrinken, sich berauschen' — T *iser-*
iskaska, skazki 'Märchen, Erzählung' (M) < russ. *skazka*
iskäter 'Tischtuch, Tischdecke' — T *eskäter*; < russ. *skatert'*
iske s. *eske*
iskicä 'wie in früheren Zeiten' — T *iskečä*
isle 'duftend, riechend': *isle may* 'wohlriechende Schmiere' — T *isle*,
islemay
israf 'Verschwendung'; *israf it-/et-* 'verschwenden' — T *israf*
istrilha 'Scheibenschießen' < russ. *strel'ha* (v *cel'*)
iš s. *eš'*

- iš-¹* 'drehen'; *haw iš-* 'einen Strick drehen' — T *iš-* I.
iš-² 'rudern' — T *iš-* II.
iš-³ 'umwerfen; ausstreuen' — T *iš-* III.
iš-⁴ 'trinken' s. *ic-*
išarāt 'Zeichen'; *išarāt it-* 'Zeichen geben' — T *išarā, išarā it-*; K *išarāt, išarāt it-*
išek; M *išik* 'Tür'; *išek aldī* 'Vorhalle; Hof' — T *išek*; K *išek, išik, ešek*
išet-, išit- 'hören' — T *išet-*; K *išet-, išit-, ešit-*
išik s. *išek*
išit- s. *išet-*
išlā- 'arbeiten, sich beschäftigen; tun' — T *išlā-*
išle s. *ešne*
ištan 'Hose' < russ. *štany*
it¹ 'Fleisch' — T *it*
it² 'Hund' (M) — T *et*
it-, et- (Hilfsverb) 'tun, machen' — T *it-*; Vgl. *israf it-, gulāyt it-*
itāk 'Saum (an Kleidung)' — T *itāk*
itek 'Stiefel'; W *edik* — T *itek*
iyā 'Besitzer, Wirt, Herr' — T *iyā*
iyālān- 'befreundet sein' — T *iyālān-* 'sich an etw. gewöhnen; sich einleben'
iyālāš- 'sich eingewöhnen, anpassen' — T *iyālāš-*
iyār 'Sattel' — T *iyār*
iyge s. *izgü*
izba 'Zimmer, Stube; Haus' — K *izba*; < russ. *izba*
izgü, iyge 'gut; heilig' (W) — T *izge*
izgülek, igelek 'Güte; Heiligkeit' (W) — T *izgelek*
izlā- s. *ezlā-*

K

- kab-/kap-* 'etw. in den Mund nehmen, verschlingen' — T *kab-/kap-*
kabak 'Augenlid' — T *kabak*
kaber 'Grab, Grabhügel' — T *kaber*
kac- 'flüchten, entfliehen; weglaufen' — T *kač-*

- kacī*, *kačī* 'Schere' — T *kayčī*
kadak 'Pfund' — T *kadak* II.
kadakla- 'vernageln' — T *kadakla-*
kader 'Wert (des Menschen)' — T *kader*
kadir 'allmächtig'; *kadir māvla* 'der allmächtige Gott' — T *kadir*; K
kadir māvla
Kaf Ortsname: *Kaf tawī* 'Kaf-Gebirge'
kaferlek s. *küfürlük*
kag-/kak- 'schlagen (Flügeln)' — T *kag-/kak-*
kagaw 'Habicht' — T (dial.) *kagau*
kagīn- 'mit den Flügeln schlagen' — T *kagīn-*
kagūt '(Beeren-) Kuchen' — T *kagūt* = *kak* I.
kak- s. *kag-/kak-*
kakīr- 'ausspeisen, auswerfen' — T *kakīr-*
kal- 'bleiben' — T *kal-*
kala 'Stadt'; *Kazan kalasī* 'die Stadt Kasan' — T *kala*
kalac 'Weißbrot' — T *kalač*; < russ. *kalač*
kalakun; W *kalukol* 'Glocke' — T *kolokol*; < russ. *kolokol*
kalay 'wie, auf welche Weise?' (W) — Vgl. Radl. II. 227: *kalai* (Kir)
kaldīr- 'verlassen, hinterlassen; für sich behalten' — T *kaldīr-*
kalām 'Schreibfeder' — T *kalām*
kalk- 'aufstehen, sich erheben' — T *kalk-*
kalpak; W *hālpāk* 'Mütze' — T *kalpak*, *kalfak*
kalpakčīk 'kleine Kappe' (S) — Vgl. *kalpak*
kamanda 'Heer, Schar; Kommando' — T *komanda*; < russ. *komanda*
kamandowat' it- 'befehlen, erlassen, erteilen' < russ. *komandovat'*
kamaš- 'stumpf werden (Zähne)' — T *kamaš-*
kamay 'Fischotter' — T *kāma*
kamīl 'Stoppel; Stoppelfeld' — T *kamīl*; < russ. *komel'*
kamīš 'Schilf' — T *kamīš*
kamūt 'Kummet, Joch' — T *kamūt*
kañ 'Blut'; *kañ al-* 'blutig werden, bluten' — T *kañ*
kalāñfār 'Nelke' — T *kañāfār*; K *kañfara*; B *kalenper*
kamar 'Mücke' (W) — Vgl. russ. *komar*
kanat 'Flügel (des Vogels)'; *kanat kak-* 'die Flügel schlagen' — T *kanat*,
kanat kak-
kañāfār s. *kalāñfār*

- kanfüt* 'Kompott' — T *kompot*; < russ. *kompot*
kantor, kantur 'Amtsgebäude; Amt, Büro' — T *kontora*; < russ. *kontora*
kap- s. *kah-/kap-*
kapka 'Tor' — T *kapka*
kapkac 'Deckel' — T *kapkač*
kaptırma 'Spange, Haken' — T *kaptırma*
kapu 'Tor' — Vgl. T *kapuçi* 'Pförtner, Türhüter'
kar 'Schnee' — T *kar*
kara 'schwarz'; *kara kašli* 'mit schwarzen Brauen'; *kara d'ürek* 'tinstere Seele' — T *kara, kara kašli*
kara- 'schauen, blicken'; *karap kal-* 'lange schauen; bewundern' — T *kara-*
Karadugan Ortsname
karagač 'Ulme' (S) — T *karagač*
karak 'Räuber, Dieb' — T *karak*
kara-karši 'gegenüber' — T *kara-karši*
karal- 'schwarz/dunkel werden' — T *karal-*
karaldī 'Gebäude; Gehöft' — T *karaldī*
karaŋgī 'dunkel; Dunkelheit' — T *karaŋgī*
karap 'Schiff' — T *korab*; < russ. *korabl'*
karaul 'Wache' — T *karavil*
karawat, krawāt, kārāwāt 'Diwan; Bettstelle' — T *karavat*
karčik 'alte Frau'; *šäytan karčigī* 'Frau des Teufels; Hexe' — T *karčik*
kardaš 'Bruder; Verwandter' — T *kardāš*
karga, kargiy 'Krähe' — T *karga*
karil- s. *kayril-*
karliḡač 'Schwalbe' — T *karliḡač*
karmak 'Angel' — T *karmak*
karsak 'niedrig' — T *karsak*
karši 'gegenüber, entgegen'; Postp. *karšiŋda* id; *kara-karši* id.; *karši cik-* 'gegenüber gehen'; *karši al-* 'empfangen' — T *karši, karši al-, karši čik-*
kart 'alt; der Alte' — T *kart*
karta 'Karte'; *karta uyna-* 'Karten spielen' — T *karta*
kartir 'Herberge, Quartier' — T *kvartir*; < russ. *kvartira*
karzinka 'Körbchen' — T *korzinka*; < russ. *korzina*
kas s. *kaz*

- kaš¹* 'Augenbraue' — T *kaš* I.
kaš² 'Edelstein' — T *kaš* II.
kaška (at) '(Pferd) mit Blesse' — T *kaška* (at)
kat¹ 'Seite'; Postp. *šiget katīna* 'zum Burschen' — T *kat* I.
kat² '-mal'; *üc kat* 'dreimal' — T *kat* III.
kāt s. *χat*
kata¹ 'Filzstiefel' — T *kata* I.
kata² 'hindurch'; *tün-kata* 'die ganze Nacht hindurch' — T *kata* II., *tön kata*
katī 'hart, fest, stark'; *katrak* 'stärker, sehr stark' — T *katī*
katīn s. *χatīn*
katīnlīk: *katīnlīkka al-* 'heiraten, zur Frau nehmen' (M) — Vgl. *χatīn*
katīš- 'sich vermischen' — T *katīš-*
katlī 'geschichte' — T *katlī*
kawīr 'Decke' — T *kovyor*; < russ. *kovjor*
kavīšu s. *kawušlīk*
kawuš- 'zusammenkommen, sich wiedersehen' — T *kavīš-*; K *kavīš-*, *kavūš-*
kawušlīk 'Zusammekunft, Wiedersehen' — Vgl. T *kavīšu*
kay 'welche?' — T *kay*
kaya 'wohin?' — T *kaya*
kaycan 'wann?' — T *kayčan*
kayčī s. *kacī*
kayda 'wo?' — T *kayda*
kaydan 'woher, von wo?' — T *kaydan*
kaygī 'Kummer, Betrübnis'; *kaygī-χasrāt* 'Kummer und Kummer' — T *kaygī*
kaygīlī 'betrübt, traurig' — T *kaygīlī*
kaygīr- 'betrübt sein, trauern' — T *kaygīr-*
kaygīrat- 'betrüben' — T *kaygīr-*
kaygīrīš- 'sich zusammen betrüben' — T *kaygīrīš-*
kaygīrt- 'sich sorgen, besorgt sein' — T *kaygīrt-*
kayīn 'Birke' — T *kayīn*
kayīr- 'gebeugt; umgedreht' — Vgl. T *kayīr-* 'drehen'
kayīr- 'abreißen' — T *kayīr-*
kayīrīl- s. *kayrīl-*
kayna- 'kochen' — T *kayna-*

- kayrak* 'Schleifstein' — T *kayrak*
kayrıl-, *karıl-* 'abgerissen sein; sich ümdrehen' — T *kayırıl-*
kaysı 'welcher?' *kaysı* ... *kaysı* 'eine von ihnen' — T *kaysı*
kayt- 'zurückkehren' — T *kayt-*
kaz, kas 'Gans' — T *kaz*
kaz- 'graben'; *kazıp tüş-* 'ausgraben' — T *kaz-*
kazan 'Kessel' — T *kazan*
Kazan Ortsname; *Kazan kulası* 'die Stadt Kasan'
kazānski 'Kasaner; aus Kasan' < russ. *kazan'skij*
kazarma 'Kaserne' — T *kazarma*; vgl. russ. *kazarma*
kācā; M *kāzā*; W *kāzā* 'Ziege' — T *kāzā*; K *kāzā*, *kācā*
kālāpüş 'buntes Käppchen' — T *kālāpüş*
Kāmali Personennamen; *Kāmali ābe* 'Mutter Kāmali' — Vgl. Lach No.
 126: *Kāmali*
kārāwāt s. *karawat*
kāzā s. *kācā*
kebek, kibek, kübek; S *kewek, kük* 'wie, als, ähnlich' — T *kebek*; K *kebek, kibek, kübek*; B *käüek, kük*
kec s. *kic*
kec- 'übergehen, überfahren'; *ütä kec-* 'vergehen, verschwinden' — T
kič-
keče s. *kici*
kecer- 'überführen, vergehen lassen'; *šäyit kecer-* 'Märtyrium erleiden' —
 T *kičer-*
kečeräk s. *kiciräk*
kečkenä s. *kickenä*
kež s. *kic*
kel- s. *kil-*
kelät s. *kilät*
kem' 'schlecht, böse' — T *kim* 'nicht komplett, nicht voll'; Vgl. osm.
kem 'schlecht, böse' (HŞ)
kem² s. *kim²*
kendek 'Nabel' — T *kendek*
keñ s. *kiñ*
kepter- s. *kipter-*
ker s. *kir*
ker- s. *kir-*

- kereš- s. *kireš*-
 kerfek s. *kerpek*
 kerosin s. *kiräsen*
kerpek 'Augenwimper' — T *kerfek*; K *kirpek*, *kirpik*; B *kirpek*, *kerpek*,
kerfek
 kert- s. *kirt*-
 kerü s. *kirü*
kesä; M *kisä* 'Tasche; Geldsack' — T *kesä*
 keše s. *kiše*
ket-; M *kit*- 'weggehen, wegfahren' — T *kit*- 1.; K *kit*-, *ket*-
kewek s. *kebek*
keyem s. *kiyem*
këčkër- 'schreien, rufen; pfeifen (Dampfer); krähen (Hahn)' — T *këčkër*-
kil- 'machen, tun'; *täwhä kil*- 'hereuen'
kilič, *kiliš* 'Schwert, Säbel' (M) — T *kilič*
kîngîr 'schief, krumm' — T *kîngîr*
kîr 'Feld, Acker' — T *kîr*
kîr-¹ 'schaben; scharren (mit den Hufen)' — T *kîr*-
kîr-² 'laden (Waffen)' — T *kor*-
kîraw 'Rauhreif'; *kîraw tûš*- 'es regnet Reif' — T *kîrau*
kîrik 'vierzig'; *kîrik-miñ* 'vierzigtausend' — T *kîrik*, *kîrk*
kîriy 'Rand, Seite'; *uñ kîridan* 'von der rechten Seite' — T *kîriy*
kîs- 'drücken, zusammenpressen': *küz kîs*- '(mit den Augen) blinzeln,
 winken' — T *kîs*-, *küz kîs*-
kîska 'kurz, verkürzt' — T *kîska*
kîskar- 'gekürzt werden' — T *kîskar*-
kîšin 'im Winter'; *kîšin-zäyen* 'im Winter und Sommer' — T *kîšin*
kîwak s. *kuwak*
kîwat 'Wert, Preis' (W) — T *kîybat* 'teuer'; vgl. osm. *kîymet* 'Wert,
 Preis'
kîwatli 'teuer' (W) — T *kîybatli* 'teuer'
kîyar 'Gurke' — T *kîyar*
kîyaš s. *kuyaš*
kîybat s. *kîwat*
kîybatli s. *kîwatli*
kîybla s. *kibla*
kîyik 'schief, krumm' — T *kîyik*

- küyin* 'schwer; Schwierigkeit' — T *küyin*
küyinay- 'schwierig sein' — T *küyinay-*
küyina- 'schlagen, peinigern' — T *küyina-*
küz 'Mädchen, Tochter' — T *küz*
kizar- 'erröten; glühen; reifen, rot werden' — T *kizar-*
küzig-/küzik- 'sich interessieren, beneiden' — T *küzig-/küzik-*
küzik 'spaßhaft, komisch; Spaß' (S) — T *küzik*
küzik- s. *küzig-/küzik-*
küziksün- 'sich interessieren; neugierig sein' — T *küziksün-*
küzil 'rot' — T *küzil*
küzü 'heiß; glühend' — T *küzü*
kibek s. *kebek*
kibet; M *kibit* 'Laden, Bude' — T *kibet*; K *kibet*, *kibit*
kibla 'Süd': *kiblalardin d'ellär bola* 'von Süden bläst der Wind' — T *kibhla*; K *kibla*, *kiblā*
kic, *kec*, *kiç*; W *keş* 'Abend, Nacht; abendlich'; *kic bilān*, *kic-ginā*, *kiç-kurun* 'bei Nacht' — T *kiç*, *kiç belān*; K *kiç*, *keç*
kic- s. *kec-*
kicā; S *geşā* 'Nacht; gestern' — T *kiçā*
kice s. *kici*
kicen 'bei Nacht, nachts; gestern' — T *kiçen*
*kicer*¹ 'verzeichnen, vergehen' — T *kiçer-*
*kiçer*² s. *kecer-*
kicerte: *kaygī kicertece xuday* 'die Türhsal verscheuchender Gott' — Vgl. *kecer-*
kici, *kiçi*, *kice*, *kiçe* 'klein'; *kici malay* 'der kleinere Sohn'; *kice ine* 'jüngerer Bruder' — T *keçe*; K *kiçe*, *kiçi*
kicirāk, *kicerāk*; W *kicirāk* 'ganz klein' — T *kecerāk*
kickenā; W *kickinā*, *kişkinā* 'klein' — T *keçkenā*
kicliktā 'bei Nacht'
kider- 'ankleiden, bekleiden' — T *kider-*; K *kiyder-*
kil-; M *kel-* 'kommen' — T *kil-*
kilāse 'kommend, zukünftig' — T *kilāse*
kilāt 'Häuschen; Speicher; Brautzimmer' — T *kelāt*; Vgl. *ak kilāt*
kiliş- 'sich verständigen' — T *kileş-*
*kim*¹ s. *kem*¹

- kim*², *kem* 'wer?' Akk. *kimne*; Gen. *kimneñ*; Dat. *kimgä*; Abl. *kimdin*; Plur. *kimnär* — T *kem*; K *kem*, *kim*
- kimä* 'Schiff' — T *kimä*
- kinän-* 'sich freuen' — T *kinän-*
- kinät* 'plötzlich, unerwartet' — T *kinät*
- kiñ*; W *keñ* 'breit' — T *kiñ*
- kiñäš* 'Ratschlag'; *kiñäš it-* 'ratschlagen' — T *kiñäš*, *kiñäš it-*
- kipter-*, *kepter-* 'trocknen, austrocknen' — T *kipter-*
- kir* '(schmutzige) Wäsche' — T *ker*; K *kir*, *ker*
- kir-* 'hereingehen, eingehen' — T *ker-*; K *kir-*, *ker-*
- kiräk* 'nötig, notwendig' — T *kiräk*
- kiräsen*, *kresin* 'Petroleum' (M) — T *kerosin*; < russ. *kerosin*
- kire* 'zurück'; *kire kayt-* 'zurückkehren' — T *kire*, *kire kayt-*
- kireš-* 'anfangen, auf sich nehmen' — T *kereš-*
- kirgi* [sic] 'Stickrahmen' (W) — T *kiyerge*
- kirt-* 'hereinführen' — T *kert-*
- kirtä* 'Flecht-, Staketenzaun' — T *kirtä*
- kirü* 'das Hereingehen' — T *kerü*
- kis-* 'schneiden, zuschneiden' — T *kis-*
- kisä* s. *kesä*
- kisäk* 'Stück; Abschnitt' — T *kisäk*
- kisäkle* 'in Stücke geteilt'; *kisäkle kir* 'aufgeteilter Acker' — T *kisäkle*
- kisel-* 'abgeschnitten sein' — T *kisel-*
- kistir-* '(den Kopf) abhauen lassen' — T *kister-*; K *kister-*, *kistir-*
- kiše*, *kiši* 'Mensch; jemand' — T *keše*; K *kiši*, *kiše*, *keše*
- kiškinä* s. *kickenä*
- kištä* 'Regal' — T *kištä*
- kit-* s. *ket-*
- kitab* 'Buch' — T *kitab*; K *kitab*, *kitab*
- kiter-* 'bringen, holen'; *alip kiter-* 'erfassen; vorführen'; *kuyip kiter-* 'vorführen' — T *kiter-*
- kiy-* 'anziehen (Kleider, Schuhe), tragen' — T *kiy-*; Vgl. *kider-*
- kiyäu* 'Bräutigam; Schwiegersohn' — T *kiyäu*
- kiyem*, *keyem*, M *kiyim* 'Kleidung' — T *kiyem*; K *kiyem*, *kiyüm*, *keyem*
- kiyerge* s. *kirgi*
- kočak* s. *kucak*
- kočakla-* s. *kučakla-*

- koday*¹ s. *ɣuday*
*koday*² 'Väter, Brüder von Bräutigam und Braut in ihrem Verhältnis zueinander' — T *koda*
kolak 'Ohr' — T *kolak*
kolokol s. *kalakun*
komač s. *kumac*
komanda s. *kamanda*
komgan s. *kungan*
kompot s. *kanfit*
kon- s. *kun-*
konak s. *kunak*
kongiz [sic] 'Biber' — *kondiz*
kontora s. *kantor*
kor s. *kur*
kor⁻¹ 'bauen, aufstellen'; *kowuš kor-* 'Zelt aufstellen' — T *kor-*
kor⁻² s. *kir*⁻²
korab s. *karap*
karal s. *kural*
kordir- s. *kurdur-*
korī s. *kurī*
koriltay s. *kurultay*
korzinka s. *karzinka*
koš s. *kuš*¹
koš- s. *kuš-*
kotil-, kotoł-, kutul- 'sich retten, sich befreien' — T *kotil-*
kotkar- s. *kutkar-*
kotur 'Krätze' (W) — T *kutir*
kovyor s. *kawir*
kowuš 'Hütte, Zelt'; *kowuš kor-* 'Zelt aufstellen; Lagen aufschlagen' — T
kuiš
koyan s. *kuyan*
koyaš s. *kuyaš*
koyī 'Brunnen' — T *koyī*
koymak s. *kuymak*
koyrik s. *koyrok*
koyrok, kuruk 'Schwanz' (M) — T *koyrik*
köč s. *küc*

- köçek s. *kücek*
 köl- s. *kül-*
 költä s. *kültä*
 kömeš s. *kümeš*
 kön s. *kün*
 köne-löne s. *künnü*
 könlä- s. *künlä-*
 könne s. *künnü*
 kör s. *kür*
 köt- s. *küt-*
 köy s. *küy*
 köy- s. *küy-*
 köyder- s. *küdür-*
 köye s. *küye*
 köyek s. *küyük*
 köyenčä s. *küyüncä*
 köygän s. *kügän*
 köylä- s. *küylä-*
 köz s. *küz*²
krawät s. *karawat*
kresin s. *kiräsen*
ku 'trocken': *ku ašik* 'Knöchelspiel' — T *ku* (veraltet, dial.) 'trocken'.
 Vgl. *ašik*
ku⁻¹, *kuw-* 'jagen, treiben'; *kuwal-* (eig. *kuwip al-*) 'austreiben können' —
 T *ku-*
ku⁻² 'setzen' s. *kuy-*
kuak s. *kuwak*
kuaklik s. *kuwaklik*
kuan- s. *kuwan-*
kuanič s. *kuwanč*
kuhiz 'Kubys'; *kuhiz uyna-* 'Kubys spielen' — T *kuhiz*
kucak 'Schloß; Armvoll' — T *kočak*
kučakla- 'umarmen' — T *kočakla-*
kučaklanaš- 'sich umarmen' — K *kučaklanış-*
kuḫarka 'Köchin' < russ. *kuḫarka*
kuḫna 'Küche' — T *kuḫn'a*; < russ. *kuhn'a*
kuış s. *kowuış*

- kuku* 'Kuckuck' — T *küke*
kul 'Hand'; *kul ališ-* 'die Hände drücken' — T *kul*
kulca 'Ring' < russ. *kol'co*
kultik 'Achselhöhle' — T *kultik*
kumac; W *kumač* 'roter Baumwollstoff' — T *komač* 'Kumatsch, roter Kattun'
kumanda 'Oberst' < russ. *komandir*
kumgan 'Kupferkanne; Waschkanne' — T *komgan*
kumnat 'Zimmer' < russ. *komnata*
kun-; M *kon-* 'sich setzen, sich niederlassen' — T *kun-*
kunak; W *konak* 'Gast' — T *kunak*
kur 'Zeit, Zeitalter'; *kurun* 'zur Zeit'; *kic-kurun* 'nachts, bei Nacht' — T *kor*
kural 'Mittel, Gerät; Werkzeug'; *sowuš kurali* 'Waffe' (W) — T *koral*
Kuran 'Koran'
kurdur- 'bauen lassen' — T *kordir-*
kurī 'trocken, vertrocknet' — T *korī*
kurk- 'sich fürchten' — T *kurk-*
kurkit- s. *kurkut-*
kurku 'Furcht, Angst' — T *kurku*
kurkut- 'erstercken' — T *kurkit-*
kuruk s. *koyrok*
kurultay 'Volksversammlung' — T *koriltay*
kurun s. *kur*
kurwakka 'Frosch' (W) — T *baka*; Vgl. osm. *kurbağa*
kuš¹ 'Vogel' — T *koš*
kuš² 'doppelt, paarig; ein Paar' — T *kuš*
kuš- M *koš-* 'veranlassen, befehlen' — T *kuš-*
kušil- 'sich vereingen; sich zugesellen' — T *kušil-*
kutir s. *kotur*
kutkar- 'retten; befreien' — T *kotkar-*
kutul- s. *kotil-*
kuw- s. *ku-*
kuwak, kiwak; W *kuak* 'Strauch, Busch' — T *kuak*; K, P *kuwak*
kuwaklik 'Gesträuch' — T *kuaklik*
kuwan- 'sich erfreuen' — T *kuan-*
kuwanž, kuwaniž 'Freude' (W) — T *kuanič*

- kuy* 'Schaf' — T *kuy*
kuy-, ku- 'setzen, legen; lassen'; *mamigün kuy-* 'die Federn fallen lassen';
büläk kuy- 'schenken'; *kagüt kuy-* 'Beerenkuchen anbieten' —
 T *kuy-*
kuyan; W koyan 'Hase' — T *kuyan*
kuyaş, kiyaş 'Sonne'; *kiyaş cıkkanda* 'bei Sonnenaufgang'; *kiyaş batkac*
 'nach Sonnenuntergang' — T *koyaş*
kuyın 'Busen'; *yar kuynında* 'am Busen der Geliebte' — T *kuyın*
kuyın- 'sich legen, sich stellen' — Vgl. T *kuyıl-*
kuymak 'Pfannkuchen, Fladen' — T *koymak*
kuyka 'Bett' < russ. *kojka*
kuzak 'Schote, Hülse' — T *kuzak*
kü- s. *küy-*
küh s. *küp*
kühek¹ 'Schaum' — T *kühek*
kühek² s. *kebek*
küc 'schwer' — T *köç*
kücek; M kücük 'Hündchen, junger Hund' — T *köçek*
küdür- 'verbrennen' — T *köyder-*
küfürlük 'Heidentum; Ungläube' — T *kaferlek*
kügän 'Schlehndorn' — T *kügän*
kügärçen, kügärçin, kügärçin, kügürçin; S gügärçin, güwärşin 'Taube' —
 T *kügärçen*
kük¹ 'Himmel' — T *kük II.*
kük² 'blau'; *kük kügärçin* 'graue Taube' — T *kük I.*
kük³ s. *kebek*
kük-ala s. *ala-kük*
kükäy 'Ei'; *kükäy sal-* '(Eier) legen' (S) — T *kükäy*
küke s. *kuku*
kül 'Teich; See' — T *kül*
kül- 'lachen, lächeln' — T *köl-*
külmäk 'Hemd' — T *külmäk*
kültä 'Garbe' — T *költä*
küm- 'zuschütten; begraben; verbergen' — T *küm-*
kümer 'Kohle' — T *kümer*
kümeş, kümüş 'Silber' — T *kömeş; K kümüş*

- kün'* 'Tag; Sonne'; *ber kungä* 'einen Tag lang'; *ikence künne* 'am zweiten Tag; folgende Tag'; *kün it-* 'leben' — T *kön*, *ikenče könne*, *kön it-*; K *kün*
- kün'* 'Leder' — T *kün*
- künlä-* 'eifersüchtig, neidisch sein, beneiden' — T *könlä-*; K *künlä-künnü* 'am Tage': *šul künnü* 'an diesem Tag'; *künne-tünne* 'bei Tag und Nacht' — T *köne-töne*
- künel*, *küñül* 'Herz' — T *künel*; K *künel*, *küñül*
- küp*, *küb* 'viel' — T *küp*
- küper*; W *küpür* 'Brücke'; *küper haši* 'Brückenkopf' — T *küper*
- küptin* 'längst, seit langem, seit langer Zeit' — T *küptän*
- kür* 'fett' — T *kör*
- kür-* 'sehen'; *miḡnät kür-* 'Leidenschaft erkennen' — T *kür-*
- kürä* Postp. 'wegen, gemäß' — T *kürä*
- kürek'* 'Schönheit, Feinheit; Zierde' — T *kürek* I.
- kürek'* 'Pelz' — T *kürek* II.
- küren-* s. *kürün-*
- küreš-*, *kürüş-* 'einander sehen; einander begrüßen' — T *küreš-*; K *küreš-*, *kürüş-*
- kürkä* 'Truthenne' — T *kürkä*
- kürkän* [sic] 'schön' — T *kürkäm*
- kürsät-* 'zeigen, sichtbar machen' — T *kürsät-*
- kürü* 'das Sehen': *ber kürü bilän* 'auf einen Blick' — T *kürü*
- kürün-* 'scheinen, sich zeigen, sichtbar sein' — T *küren-*
- kürüş-* s. *küreš-*
- küt-* 'warten, erwarten' (S) — T *köt-*
- kütär-* 'heben, aufheben; zubringen' — T *kütär-*
- kütäräm* 'Armvoll (mit beiden Armen umfaßbar)' — T *kütäräm*
- kütärel-*, *kütäril-* 'sich aufheben' — T *kütärel-*
- küwäntä* 'Tragstange' — P *küwäntä*
- küy* 'Melodie' — T *köy*
- küy-*, *kü-* 'brennen; sich grämen'; *zanī küyā* 'tut ihr das Herz weh'; *kügän ülām* 'verbranntes Gras' — T *köy-*
- küye* 'derart, in der Weise'; *tulu küye* 'voll, angefüllt' — T *köye*
- küylä-* 'leise vor sich hinsingen; trällern' — T *köylä-*
- küyük* 'Brand; angebrannter Wald' (W) — T *köyek*

- küyüncä* 'als, wie, in der Weise'; *şul küyüncä* 'so, auf diese Weise' —
 T *köyenčä* ɜ
küz¹ 'Auge; Blick' — T *küz*
küz² 'Herbst' (S) — T *köz*
kvartir s. *kartir*
kyagaz 'Postpapier' (S); *kyagaz-akca* 'Papiergeld' — T *kägäz*; K *kägüz*,
kyagaz

L

- läkin* 'aber; jedoch' (M) — T *läkin*
lamba 'Lampe' — T *lampa*
läkin s. *läkin*
läp-läp üt- 'klappen, anschlagen'; *d'ürägem läp-läp ütä* 'mein Herz zittert
 und schlägt' — T *läp üt-*
le, li Verstärkungspartikel: 'doch, da'; *üc tapkır-li* 'dreimal auch'
lotka 'Boot' < russ. *lodka*

M

- mal* 'Ware, Geld; Vermögen'; *malga bir-* 'für Geld geben'; *satı mal*
 'Ware' — T *mal*
malay s. *bala*
malsız 'ohne Geld; arm' — T *malsız*
makta- 'rühmen, loben' — T *makta-*
mamık 'Baumwolle; Daune, Flaum' (S); *mamık mindär* 'Baumwollkissen'
 — T *mamık*
manara 'Minarett' — T *manara*
mañgay 'Stirn' — T *mañgay*
mañga 'Rotz' — T *mañka*
marmak s. *barmak*
mart 'März' — T *mart*

- masxara* 'Spott': *masxar it-* 'höhnern' — T *mäsxärä*
Maskaw s. *Mäskāw*
mašina 'Maschine' — T *mašina*; < russ. *mašina*
matur, maytur; S *mator* 'schön, hübsch; Schöne' — T *matur*
may 'Butter, Fett, Öl' — T *may*
mayla- 'einfetten, mit Fett bestreichen' — T *mayla-*
mayli 'fett, fettig'; *mayli belen* 'fetter Fladen' — T *mayli*
maytur s. *matur*
mäce 'Katze' — T *mäče*
māzid 'Moschee' — T *māčēt*
māšlis 'Gesellschaft; Zusammenkunft' — T *māšles*
mādrāsū 'Medresse' — T *mādrāsā*
mālgün 'verflucht, verdammt' — T *mālgün*
mānge 'ewig; Ewigkeit' — T *mānge*
māramärne daš 'Marmorstein' — T *mārmār* 'Marmor'
mārtābā '-mal': *ūc mārtābā* 'dreimal' — T *mārtābā*
mäsxärä s. *masxara*
Mäskāw; S *Maskaw* 'Moskau' — T *Mäskāū*
māzāk 'Festspiel; Spaß' — T *māzāk*
melāš 'Eberesche' — T *milās*
men- s. *min-*
mendār s. *mindār*
menā s. *muna*
mene s. *min*
meñ s. *miñ*²
mesken 'armselig, bettelarm' — T *mesken*
meža 'Grenze, Rain' — T *meža*; < russ. *meža*
miltik, multik 'Gewehr; Flinte' — T *miltik*
minda 'hier' — T *monda*
mīnnan-; W *muñlan-* 'traurig, betrübt werden (sein)' — T *moñlan-*
mīyik s. *muyik*
mic 'Ofen' — T *mič*; < russ. *peč'*
mickā 'Faß' — T *mičkā*; < russ. *bočka*
mīxnāt 'Qual, Pein, Not'; *mīxnāt kür-* 'leiden' — T *mīxnāt*
milāš s. *melāš*
milce, milče, minče 'Mühle' (W) < russ. *mel'nica*

- min* 'ich'; Akk. *mine, mene*; Gen. *minem*; Dat. *miña, maña*; Abl. *mindin* — T *min, mine, minem, miña, minnän*
- min-* 'steigen, aufsteigen; hinaufgehen' — T *men-*; K *min-, men-*
- mina* s. *muna*
- mindär* 'Kissen' — T *mendär*
- Minnibay* Personennamen (S)
- Minul* s. *Yusip Minul*
- miñ¹* 'Muttermal' — T *miñ*
- miñ²* 'tausend' — T *meñ*; K *meñ, miñ*
- miña* s. *min*
- Mirkul-praxod*; S *Mirkuliski paroxod* 'der Dampfer von Mirkul'
- monar* s. *munar*
- monda* s. *minda*
- monişi* s. *muçi*
- moñ* s. *muñ*
- moñlan-* s. *mĩñnan-*
- moñli* s. *muñli*
- mögez* s. *mügüz*
- muçi* 'dieser (-e, -es)' (M) — T *monişi*
- mulla* 'Mollah (muslimischer Geistlicher)' — T *mulla*
- multik* s. *miltik*
- muna*; W *mina* 'da; siehe da, nun' — T *menä*; K *muna, mĩna, mina*
- munar¹* 'Nebel; Finsternis' — T dial. *monar*
- munar²* s. *bu*
- munĩ* s. *bu*
- muñ* 'Niedergeschlagenheit, Mutlosigkeit' — T *moñ* I.
- muñar* s. *bu*
- muñlan-* s. *mĩñnan-*
- muñli* 'traurig, betrübt' — T *moñli*
- murĩn*; M *hurĩn* 'Nase; Schnäbel'; *murnĩ, burnĩ* 'seine Nase' — T *borĩn*.
Vgl. *burun zamanda*
- murt* 'Schnurrbart' — Vgl. Radl. IV. 2194: *murut* (Bar) = *burut*
'Schnurrbart'
- muyĩk*; S *mĩyĩk* 'Schnurrbart' — T *mĩyĩk*
- muyĩn* s. *buyĩn*
- mügüz* 'Horn' — T *mögez*; K *mügüz*, B *mögöz*
- Mürşidä* Frauennamen

mürü s. *hürü*

N

- nabor* 'Musterung' (S) — T *nabor*; < russ. *nabor*
namaz 'rituelles Gebet'; *namaz vaxtında* 'zur Zeit des Gebets' — T *namaz*
narat agađı 'Kieferbaum' (W) — T *narat*
naslitnik, nāslitnik 'Erbfolger' (M); *naslitnik yasa-* 'zu (seinem) Erben einmachen' < russ. *naslednik*
nawuz 'Mist, Pferdemit' < russ. *navoz*
nazik 'fein, zart, schlank' — T *nāzek*; *nazik*
nāk 'genau, gerade' — T *nāk*
nārsā 'was, etwas; Sache' — T *nārsā*
nāslitnik s. *naslitnik*
nāzek s. *nazik*
ne s. *nı*
nečkā s. *nickā*
ne için 'warum?' — T *nı öčen*; K *ničen*, *nı ičen*
nek s. *nik*
neškāy s. *nickā*
Nirtı Ortsname (S)
nı, ne 'was?'; Plur. *nilār* — T *nı*
nı ... nı 'weder ... noch' — T *nı ... nı*
ničā 'wieviel?' — T *ničā*
nicek, niček; M *nicik*; S *niček* 'wie, auf welche Weise?' — T *niček*
nickā, neškāy 'dünn; schlank' — T *nečkā*
nik, nek 'warum, weshalb?' — T *nik*
nikadur 'wieviel?' — T *nikadār*
nikaχ 'Eheschliessung, Trauung'; *nikaχ uk-* 'den Text der Heiratszeremonie hersagen' — T *nikaχ, nikaχ uk-*
nindı, ninde 'was für ein?, welcher?'
nı öčen s. *ne için*
nişlā- 'was tun?' — T *nişlā-*
nu, no Interj. 'oh!' *nun, na!* — T *nu*

- numir, numer* 'Nummer (des Hauses, des Zimmers); Haus, Zimmer' —
T *numer*; < russ. *numer*
nuža 'Not, Bedürfnis'; *dünya nužası* 'des Lebens Not' — T *nuža*; <
russ. *nužda*, dial. *nužu*

O

- oč* s. *u3*
oc-, uc-; S *uč-* 'fliegen' — T *oč-*; K *uč-*
očır- s. *učur-*
ocra-; M *ucra-, ucura-* 'zu finden sein; sich treffen' — T *očra-*; K *učra-,*
učıra-, učura-
oşmaç s. *şumaç*
odaman s. *ataman*
oglon 'Knabe, Junge' (W) — Vgl. osm. *oğlan*
ogolan [sic] 'schön' (W) — Vgl. Radl. I. 1008: *ogolo* (Kkir.) 'schön,
vortrefflich'
oka s. *uka*
okot- 'lesen, unterrichten' (M) — T, K *ukit-*
ol s. *ul*
olaw 'Fuhre' — T *olau*
olı s. *ulu*
onıl- s. *unıl-*
oniki s. *uniki*
oñay 'bequem, passend' (W) — T *uñay*
oriş- s. *uruş-*
orman s. *urman*
orta s. *urta*
osta s. *usta*
otor- s. *utır-*
otlir- 'verspielen; Verlust haben' — T *otlir-*
oya, uya 'Nest' — T *oya*; K *oya, uya*
oyal- 'sich schämen' — T *oyal-*
oyatsız s. *uyatsız*
oydir s. *uydir*

oyık 'Strumpf' (S) — T *oyık*
oysu yir 'Niederung; Mulde' — T *uysu* 'Niederung; niedrig gelegen'
ozak s. *uzık*
ozat- s. *uzat-*
ozın s. *ozon*
ozon, uzun, uzın 'lang' — T *ozın*; K *uzun*

Ö

öç s. *üc*
öçäü s. *üçäw*
öçen s. *icen*
öçençe s. *üçençe*
öläs- s. *üläs-*
öleš s. *ülüş*
ölešlä- s. *ülešlā-*
ömer s. *gomer*
örket- s. *ürküt-*
öst s. *üst*
östäl s. *üstäl*
ötür- s. *üter-*
öy s. *üy*
öylän- s. *ülän-*
öyländer- s. *üländer-*
öyrän- s. *üyrän-*
öz- s. *üz-*
özän 'Flußbett' — T *üzän*
özel- s. *üzül-*

P

padišah s. *patša*
padša s. *patša*

- padšalik* 'Padischahntum, Reich des Padischah' — T *pašalik*
par 'Paar'; *par at* 'ein Paar Pferde'; *d'üräk-farīm* 'mein
 Herzensgefährte' — T *par*
paraḫod s. *praḫod*
parla- 'verdoppeln, paaren' — T *parlu-*
parlap 'paarweise' — T *parlašip*
parmak s. *harmak*
paraḫod s. *praḫod*
patša, padša, fadiša 'Padischah' — T *patša, padišah*; K *patša, padša,*
padiša, padišah
pašalik s. *padšalik*
payez 'Zug' — T *poyezd*; < russ. *pojezd*
pažar 'Feuer' < russ. *požar*
päkar 'Bäcker' < russ. *pekar'*
päke 'Messer' — T *päke*
pärdä s. *färdä*
päri 'Fee; Dämon'; *diyu päriye* 'Fee-Dämon' — T *päri, diyü päriye*
peč- s. *pic-*
pečän s. *picän*
pečät s. *picät*
pečätle s. *picätle*
percatka, pircätkä 'Handschuh' — T *perčatka*; K *pečätkä*; < russ.
perčatka
percovka s. *pircovka*
perjom, periyom 'Kerker, Kaserne' < russ. *prijom* 'Empfang, Aufnahme'
peš- s. *piš-*
pešer- s. *pišer-*
pīčak 'Messer' — T *pīčak*
pīyala, piyala 'Glas' — T *pīyala*
pic, pič 'Ofen' — DS *pič*; < russ. *peč'*
pic-, bic- 'schneiden, zuschneiden' — T *peč-*
picän 'Heu; Gras'; *picän cah-* 'das Gras mähen' — T *pečän*; K *pičän,*
pišän
picät 'Siegel, Petschaft' — T *pečat*; < russ. *pečat'*
picätle 'besiegelt' — T *pečätle*
pircätkä s. *percatka*
pircovka 'Pfefferbranntwein' < russ. *perčovka*

Pirme Ortsname (S) = Perm

piš- 'kochen, backen; reifen' — T *peš-*

pišer- 'kochen; backen' — T *pešer-*

Piter, Piterhur, Piterpavel — K, P *Piterhur*

pütlän- 'verlausen' — T *betlä-*

piwa 'Bier' < russ. *pivo*

piyala s. *pīyala*

polaška 'Flasche' < russ. *flaška*

pošu 'Seidentuch' (W) — Vgl. Radl. IV. 1295: *pošu* (Osm.); 1294: *poš* (Krm.) 'Kopftuch'

poyezd s. *payez*

paraḡod, praḡot; S paraḡod; M paraḡod 'Dampfer, Dampfschiff' —
T *paraḡod*; < russ. *parohod*

pulutnik 'Zimmermann' < russ. *plotnik*

put s. *but*

R

rabbi 'mein Gott! mein Herr!' — T *ya rabbi!* 'Ach, mein Gott!'

raguža 'Matte' < russ. *rogoža*

raḡat 'Vergnügen, Ruhe; zufrieden, ruhig' — T *räḡät*

razbojnik 'Räuber' < russ. *razbojnik*

razbuka 'Bordell'; *razbukanīñ kīzlarī* 'die Mädchen des Bordellhauses' —
Vgl. Lach No. 76: *Rashukanyng kyzlary* 'die Mädchen der
Rashuka'

räḡät s. *raḡat*

räḡmät uk- 'Dankgebet verrichten' — T *räḡmät uki-*

rīza bul- 'einwilligen, zufrieden' — T *rīza bul-*

rīzīk s. *erezīlik*

rōḡsät s. *rūḡsät*

rus s. *urus*

rušān 'hell, leuchtend' — Vgl. osm. *ruşen*

rūḡsät 'Erlaubnis, Genehmigung'; *rūḡsät bir-* 'genehmigen'; *rūḡsät al-*
'Erlaubnis erhalten' — T *rōḡsät, rōḡsät bir-, rōḡsät al-*

S

- sabak*¹ 'Stunde (in der Schule)' — T *sabak* I.
*sabak*² 'Stengel' — T *sabak* II.
saban 'Pflug'; *saban tuyı* "Pflugfest" (tatarisches Frühlingssportfest) — T *saban, sabantuy*
sabırlık s. *saburlik*
sabranya 'Obergericht' < russ. *sobranie* 'Versammlung, Sammlung'
saburlik 'Geduld, Ausdauer' — T *sabirlik*
saçak s. *cäcäk*
sadaka 'Almosen' — T *sädaka*
sagat 'Stunde'; *şul sagat* 'in dieser Stunde, sofort' — T *sägät*; K *sagat, saḡat, sāt*; B *sagat, sagät*
sagın- 'sich sehnen' — T *sagın-*
sagındır- 'Sehnsucht erregen, betrüben, grämen' — T *sagındır-*
saḡal 'Bart' (S) — T *sakal*
saḡra 'Feld, Steppe; Wüste' — T *saḡrā, säḡrā*; K *saḡra, sāra*; P *saḡra, säḡra*
sailci 'Bettler' — T *sailče*
sak 'wachsam, sorgsam; vorsichtig' — T *sak*
sakla- 'aufbewahren, hüten' — T *sakla-*
sakal s. *saḡal*
sal⁻¹ 'legen, werfen'; *kükäy sal-* 'Eier legen'; *taṃga sal-* 'das Zeichen hineinschlagen'; *tun sal-* 'den Pelz ausziehen'; *aska sal-* 'abweisen'; *sabranyaga sal-* 'an das Gericht appellieren' — T *sal-* I.
sal⁻² 'bauen'; *izbā sal-* 'Haus bauen'; *čerkāw sal-* 'Kirche bauen' (S) — T *sal-* II.
*salam*¹ 'Stroh' — T *salam*; < russ. *solom(a)*
*salam*² 'Begrüßung, Gruß'; *salam bir-* 'begrüßen' — T *sālam, sālam bir-*
saldat 'Soldat' — T *soldat*; < russ. *soldat*
salın- 'sich bauen' — T *salın-*
salış- 'sich als ... ausgehen' — T *salış-*
salkın 'kalt, Kälte'; *salkın su* 'kaltes/frisches Wasser' — T *salkın, salkın su*
salmakka 'schwerfällig, mit Mühe' — T *salmak*; K *salmakka*
samawar 'Samowar' — T *samovar*; < russ. *samovar*

- sana-* 'zählen; halten für etwas' — T *sana-*
sanč- 'aufpflanzen' — Vgl. osm. *saṇç-*
sandīgac, *sandīga3* s. *sandugac*
sandik s. *sindik*
sandugac, *sandīgac*, *sandīga3*; S *sandugač* 'Nachtigall' — T *sandugač*;
 K, B *sandīgač*, *sandugač*
suña s. *sin*
sap 'Stiel, Griff'; *päke sabi* 'Messerstiel' — T *sap*; K *päki sabi*
sargalan- s. *burgalan-* ... *sargalan-*
sargay- 'vergelben, verblassen; Sehnsucht haben' — T *sargay-*
sargayu 'Sehnsucht' — T *sargayu*
sari 'gelb'; *d'üzenä sari suk-* 'erblassen, verbleichen' — T *sari*
sarif 'Ausgabe, Verbrauch': *sarif it-* 'ausgeben (Geld)' — T *sarif*, *sarif*
it-
sat 'Blumengarte' < russ. *sad*
sat- 'verkaufen'; *satip al-* 'kaufen, einkaufen' — T *sat-*, *satip al-*
satu 'das Verkaufen'; *satu it-* 'verkaufen'; *satu mal* 'Ware' — T *satu*
satuci 'Verkäufer, Kaufmann' — T *satuci*
saw 'gesund' — T *sau*
saw- 'melken' — T *sau-*
sawil- 'verfließen': *kan sawila* 'das Blut verfließt' — T *kan sav-*
verbluten
sawlik 'Gesundheit' — T *saulik*
sawliklaš- 'gute Gesundheit wünschen'
sayawan 'Sonnenschirm' (W) — Vgl. osm. *sayvan*
sayin 'alle; jeder (-e, -s)'; *sayin duslar* 'alle Freunde'; *kapka sayin* 'in
 jedem Tor' — T *sayin*
sayira- s. *sayra-*
sayıraš- s. *sayriš-*
sayışkan 'Elster' — T *sayışkan*
sayla- 'wählen, auswählen' — T *sayla-*
sayra-; S *sayıra-* 'singen, zwitschen (Vogel)' — T *sayra-*
sayray kuš 'Singvogel' — T *sayrar koš*
sayriš- '(zusammen) singen' — T *sayıraš-*
saz 'Sumpf, Morast; Schilf, Rohr' — T *saz I.*
sädaka s. *sadaka*
säfür 'Reise, Fahrt'; *säfür d'ürü-* 'reisen' — T *säfür*

- sägät* s. *sagat*
sälam s. *salam*²
särnik 'Streichholz' (W) < russ. *sernik*
säš s. *cäc*
säw-, süy-; W sü- 'lieben'; *säwä-tur-* id. — T *söy-; P sü-, süy-, süv-*
säwdä 'Handel, Geschäft' — T *säüdä*
säwdägär 'Händler, Geschäftsmann' — T *säüdägär*
säwäk s. *süwäk*
säweš- 'einander lieben' — T *söyeš-*
säwgän, süygän, sügän 'geliebt'; *säwgän/süygän yar* 'der (die) geliebte Liebste' — T *söygän*
säwkle 'beliebt' — T *söyekle*
Seber s. *Siher*
seca s. *sicī*
seker- s. *siker-*
seläüčän s. *slaučän*
selk- s. *silk-*
sen s. *sin*
senat 'Senator; der Oberste des Padischah' [sic] — T *senat* 'Senat'; < russ. *senat*
sene s. *sin*
seña, señä s. *sin*
señel s. *siñil*
sepel- 'nieseln, rieseln' (W) — T *sibel-* 'sich zerstreuen'
ser s. *sir*
sert- 'abwischen; schmieren'; *yaš sert-* 'die Träne abwischen' — T *sört-*
seyel- 'sich (an)lehnen' — T *söyel-*
sez 'ihr'; Akk. *sezne* — T *sez*
sezel- 'sich auflösen' — T *čišel-*
sibirtkī s. *cibirtkī*
sīg-/sīk- 'drücken' — T *sīg-/sīk-*
siliw; W silu 'schön'; *siliwem* 'meine Schöne' — T *silu; B siliu*
Simalut Ortsname — Vgl. Lach No 61: *Symajlut*
sīn- 'zerbrechen' — T *sīn-*
sīndik 'Koffer, Truhe' — T *sandik*
sīndir- 'brechen, abbrechen' — T *sīndir-*
sīnga kal- s. *suñ*

- sīra-* s. *sura-*
sīrkaw 'krank' — T *sīrɣau*
sīzgīrt- 'pfeifen/ertönen lassen' — T *sīzgīrt-*
sib-/sip- 'streuen, spritzen' — T *sib-/sip-*
sibel- s. *sepel-*
Siber, Seber 'Sibirien' < russ. *Sibir'*
siberski; M *sibirski* 'sibirisch' < russ. *sibirskij*
sicī, seca 'Leinenkleid, Leinenhemd; Zitz, Kattun' — T *sitsī;* < russ. *sitce-*
 (vyj) 'Kattun-'
siger- s. *siker-*
sigez 'acht' — T *sigez*
sigzān 'achtzig' — T *siksān*
siker-, siger-, seker- 'springen' (M) — T *siker-;* K *siker-, sikir-, seker-*
siksān s. *sigzān*
silk- 'schütteln' — T *selk-*
Simbir die Stadt Simbirsk
simergān 'fett' (W) — T *simer-* 'fett werden'
simez 'fett' — T *simez*
sin, sen 'du'; Akk. *sine, sene;* Gen. *sineñ;* Dat. *siña, seña, saña, señā* —
 T *sin, sine, sineñ, siña;* K *sin, sen*
sineke 'deiner (-e, -es)' — T *sineke*
siña s. *sin*
siñil 'jüngere Schwester' — T *señel*
sip- s. *sib-/sip-*
sipkil 'Sommerprosse' — T *sipkel*
sir 'Geheimnis' — T *ser*
sirāk 'selten' — T *sirāk*
sitsī s. *sicī*
siwilcā s. *süyāl*
siz- 'fühlen, empfinden, merken' — T *siz-*
skripka 'Geige, Violine' — T *skripka;* < russ. *skripka*
slaučan 'Luchs' (W) — T *seläüčān*
služit 'Dienst'; *služit it-* 'dienen' < russ. *služit'* 'dienen'
sogış; M *sowış* 'Schlacht; Krieg; Streit': *sogış bāyte* 'Kriegslied'; *sogış*
d'eri 'Schlachtfeld' — T *suyış;* K *sugış, suguş, suvış, suvuş, sogış,*
soguş, sovış
soɣari 'Zwieback' — T *soɣari;* < russ. *suhar'*

- soklan-* 'entzückt sein; exaltiert sein' — T *soklan-*
soldat s. *saldat*
som 'Rubel' — T *sum*
soñ s. *suñ*
soñindan 'danach, später' — T *soñinnan*; K *soñindan*
sora- s. *sura-*
soraš- s. *suraš-*
sowış s. *sogış*
sör- s. *sür-*
sört- s. *sert-*
sörü s. *sürü*
söt s. *süt*
söy- s. *säw-*
söyäk s. *süwäk*
söyäl s. *süyäl*
söyekle s. *säwkle*
söyel- s. *seyel-*
söyen- s. *süyin-*
söyeneč s. *süyenic*
söyeš- s. *säweš-*
söygän s. *säwgän*
söylä- s. *sülä-*
söyläš- s. *süläš-*
stakan; W *estagan* 'Trinkglas, Becher' — T *stakan*; < russ. *stakan*
su 'Wasser'; *suw alma* 'nimm kein Wasser!' — T *su*
sug-/suk- 'schlagen; drücken'; *d'üzenä sarı suk-* 'erblassen, verbleichen';
kalakunnar suk- 'die Glocke lauten'; *tiligram suk-* 'télégraphieren';
sugıp uz- 'berühren' — T *sug-/suk-*
sugul- 'sich schlagen'; *ıırgä sugul-* 'sich zu Boden schlagen' — T *sugıl-*
suır- s. *suwır-*
suırıl- s. *suwırıl-*
suk- s. *sug-/suk-*
sukır, sukur 'blind' — T *sukır*
sul 'link' — T *sul*
sula- 'wässern; bewässern' — T *sula-*
sulkıldaš- 'zusammen schluchzen' — T *sulkılda-*
sum s. *som*

- suī* 'spät': *sīnga kal-* 'verspäten'; Postp. 'nach': *šundan-sīn, andan-suī* 'danach' — T *soī*
- sura-*; W *sora-*, *sīra-* 'fragen; bitten' — T *sora-*
- suraš-* 'fragen, erkundigen' — T *soraš-*
- surāt* 'Abbildung, Figur; Porträt' — T *surāt*
- suwīr-*, *suwur-* 'herausziehen; heraussaugen'; *suwurīp/suwrīp/sūrīp* üp- 'lange küssen, stark küssen' — T *suīr* 'saugen'; K *suvīrīp/suvurīp/surīp/sūrep* üp- 'lange küssen'
- suwīril-*, *suwrul-* 'sich heraussaugen'; *suwīrilīp tūš-* 'zusammenbrechen' — T *suīril-*
- suy-* 'schlachten; töten' — T *suy-*
- suyiš* s. *sogiš*
- suz-* 'verlängern; die Hand nach jm. ausstrecken' — T *suz-*
- suzul-* 'sich ausdehnen, sich verlängern'; *suzulīp čik-* id. (S) — T *suzil-*
- sügān* s. *sāwgān*
- sülä-*; M *süylä-* 'erzählen; sagen' — T *söylä-*; K *süylä-, sülä-süläš-*; S *söyläš-* 'reden, miteinander sprechen' — T *söyläš-*
- sūr-* 'pflügen' — T *sör-*
- sūrān* 'trübe, unfreundlich' — T *sūrān*
- sürü* 'Treiben': *sürüge tuldī* 'seine Zeit ist um' — T *sörü*
- sūt* 'Milch' — T *söt*
- süwāk, säwāk* 'Knochen' — T *söyāk*
- süwāl* s. *süyāl*
- süy-* s. *sāw-*
- süyāl, süwāl, siwilcā* 'Warze; Hühnerauge' (W) — T *söyāl*
- süygān* s. *sāwgān*
- süyenīc* 'Freude, Fröhlichkeit' (W) — T *söyeneč*
- süyin-* 'sich freuen' (S) — T *söyen-*
- süylä-* s. *sülä-*
- süz* 'Wort; Rede' — T *süz*
- süzle: br süzle bul-* 'einverstanden sein' — T *süzle*

Š

šabata s. *čabata*

- šakildat-* 'klopfen (an Tür, Fenster)' — T *šakilda-*
šalaš 'Hütte; Zelt (aus Zweigen und Pflanzen)'; *šalaš kur-* 'Lager schlagen' — T *šalaš*
šana s. *cana*
šartlat- 'klappern, knallen' — T *šartlat-*
šaška 'Säbel' < russ. *šuška*
šaški s. *čaški*
šat, šawet 'froh, lustig'; *šawet it-* 'erheitern' — T *šat*
šatlan- 'sich freuen' — T *šatlan-*
šatlik 'Fröhlichkeit, Lustigkeit' — T *šatlik*
šawet s. *šat*
šaytan s. *šäytän*
šähär 'Stadt' — T *šähär*
šähit s. *šäyit*
šäš s. *cäc*
šäšäk s. *cäcäk*
šäšämbe 'Mittwoch' — T *čäršämbe*
šät 'falls, vielleicht' — Vgl. osm. *şâyet*
šawlä 'Lichtstrahl; Schatten, Silhouette' — T *šäülä*
šäyit '(im Religionskrieg) Gefallenes'; *šäyit kecer-* 'Martyrium erleiden' — T *šähit*
šäytän, šäytan 'Teufel, Satan' — T *šaytan*
šegär; M šikär 'Zucker' — T *šikär*
šeltälä- s. *šiltälä-*
šešä 'Flasche' (S) — T *šešä*
šipirt 'leise, ohne Lärm' — T *šipirt bul-* 'still werden, verstummen'; *šipirtin* 'still, in Stille'
širpi s. *širpi*
šikär s. *šegär*
šiltälä- 'tadeln; Vorwürfe machen' — T *šeltälä-*
širpi 'Streichholz' — T *širpi*
šol s. *šul*
šolsi s. *šulsä*
šomirt s. *šumurd*
šu- 'gleiten, dahinflitzen'; *šuwip tüš-* 'hinuntergleiten' — T *šu-*
šul, šol 'jene (-r, -s)' — T *šul; K šul, šol*
šulay 'so, auf diese Weise' — T *šulay*

- šulsī, šolsī, šusi* 'dieser, jener (von ihnen)' — T *šunsī*
šumurd 'Faulbeere' (M) — T *šomirt*
šunda 'dort, dorthin; dann' — T *šunda*
šundan-sūi; M *šundin-suī* 'danach' — T *šunnan soñ*
šunūncūn 'deshalb, deswegen' — T *šunūñöčen*
šunsī s. *šulsī*
šusi s. *šulsī*
šut 'Borg'; *sutka* 'auf Borg' — T *čut* 'Rechenbrett'; < russ. *sčët(y)*

T

- tab-/tap-/taw-* 'finden'; *hala tab-* 'gebären' — T *tab-/tap-*
taba Postp. 'gegen, in der Richtung' — T *taba*
tabuk 'Schüssel, Schale' — T *tabuk*
tabīzī s. *tabucī*
tabīl- 'sich befinden, erlangbar/erreichbar sein' — T *tabīl-*
tabīn s. *tabun*
tabucī, tabīzī 'Erfinder' — T *tabučī*
tabun 'Herde' [sic] (W) — T *tabīn* 'Gäste am gedeckten Tisch'
tabuw 'das Finden' (M) — T *tabu*
Tašāddin Personenname (S)
taga s. *daga*
tag-da s. *tagī-da*
tagī; M *tagīn* 'noch, wieder' — T *tagī, tagīn*
tagī-da, tag-da 'noch, wieder, erneut' — T *tagī-da*
taḡīt, taḡt 'Thron' — T *tāḡet*
tak- 'anhängen, anbinden'; *takkan kal-* 'hängen bleiben' — T *tak-*
takīr 'glatt, eben' — T *takīr*
takīray- 'sich verausgaben, arm werden' — T *takīray-*
takmak 'kurzes Lied' (W) — P *takmak* 'kurzes Lied, in schnellem Takt zu singen'
takta 'Brett, Tafel' — T *takta*
tal 'Weide; Weidenbaum'; *tal-cībīk* 'Weidenbaumzweig'; *tal-tirāk* 'Weidenbaum' — T *tal*

- taldir-* 'ermüden, erschöpfen; verschwenden' — T *taldir-*
talāp 'Beute, Raub' — T *talāp* 'Forderung, Auspruch'
talif 'Student' — T *talib*
talkan 'Mehlspeise' (W) — T *talkan* 'Hefermehl'. Vgl. russ. *tolokno*
tam- 'tröpfeln' — T *tam-*
tamak 'Kehle' — T *tamak*
taman 'genau, passend' (S) — T *taman*
tamči 'Tropfen' (S) — T *tamči*
tamga 'Stempel, Merkmal'; *tamga sal-* 'das Zeichen hineinschlagen' — T
tamga, tamga sal-
tamık 'Hölle' — T *tamug, tāmug*
tamir 'Wurzel' — T *tamir* I.
tan-; M *tani-* 'kennen, erkennen, wiedererkennen' — T *tan-*
taniš 'bekannt; Bekannter' — T *taniš*
tanit- 'sich zu erkennen geben, erkennen lassen' — T *tanit-*
tañ 'Morgendämmerung, Tagesanbruch'; *tañ at-* 'dämmern, tagen' —
T *tañ, tañ at-*
tap- s. *tab-/tap-*
tapkır '-mal'; *br tapkır* 'einmal'; *üç tapkırli* 'dreimal' — T *tapkır*
tapşır- 'auftragen; übergeben' — T *tapşır-*
taptat- 'mit Füßen treten lassen, zerstampfen lassen' — T *taptat-*
taptır- 'finden lassen' — Kaus. zu *tap-/tab-*
tar 'schmal, eng' — T *tar*
tara- 'kämmen' — T *tara-*
tarak 'Kamm' — T *tarak*
tarantas s. *trantas*
tarat- 'verbreiten; verkünden; versenden'; *yazu tarat-* 'Patent erlassen' —
T *tarat-*
Tarxan Orstname: 'das Tarhane Wald' — Vgl. P *tarxan* 'ein Kronwald
in Buguljminischen Kreise' (TL 61)
tarılka 'Teller' < russ. *tarelka*
tarmak 'Zweig' — T *tarmak*
tart- 'ziehen; spannen' — T *tart-*
tartıl- 'gezogen werden' — T *tartıl-*
tartma 'Schachtel, Lade' — T *tartma*
taş 'Stein'; *māramārne daş* 'Marmorstein' — T *taş*
taş- 'tragen, transportieren' — T *taş-*

- taširu* 'Transportierung'
tašla-, *dašla-* 'werfen, wegwerfen; verlassen'; *dašlap kit-* 'verlassen' — T *tašla-*, *tašlap kit-*
taw 'Berg'; *Kaf tawī* 'Kaf-Gebirge'; *taw bīte* 'Abhang des Berges' — T *tau*
taw- s. *tah-/lap-*
tawariš 'Kamerad' < russ. *tovarišč*
tawik 'Huhn' — T *tavik*
tawuš 'Stimme; Laut, Lärm' — T *taviš*; K *taviš*, *tavuš*, *tauš*
tay 'Fohlen' — T *tay*
*tay*¹ 'rutschen, ausrutschen' — T *tay-* I.
*tay*² 'sich ausrenken, sich verrenken'; *uñ ayagīm tay-aldī* 'ist mein rechter Bein verrenkt' — T *tay-* II.
tayan- 'sich stützen' — T *tayan-*
taz 'glatzköpflig, kahl' — T *taz*
tāhānāk 'niedrig; klein (Mensch)' — T *tāhānāk*
Tāffik Personennamen (S) — Siehe *tāwfik*
tāxet s. *tāxīt*
tākā 'Ziegenbock' — T *tākā*
tām 'Geschmack, Genuß' — T *tām*
tāmne 'schmackhaft' — T *tāmle*
tāmug s. *tamik*
tān 'Körper, Leib' — T *tān*
tānkā 'Münze, Geld; Rubel' — T *tānkā*; K, B *tānkā*
tārāzā 'Fenster' — T *tārāzā*
tārtā 'Deichsel' — T *tārtā*
tāwhā kil- 'bereuen' — T *tāühā kil-*
tāwfik 'Frömmigkeit, Gottesfrucht'; *tāwfik tab-* 'Frömmigkeit finden' — T *tāūfyk*; Vgl. *Tāffik* Personennamen
tege s. *tige*
tegel, *tegil* s. *tügel*
tegez [sic] 'gerade' (L No. 210) — T *töz*
tekānāk 'Dorn; Klette' — T *tigānāk*
tekter- 'nähen lassen' — T *tekter-*
tel s. *tīl*
telā- s. *tīlā-*
telāš- 'sich interessieren' [sic] (W) — Vgl. T *telā-* 'wünschen, beten'

- teläü s. *tälw*
 telegramma s. *tiligram*
 telmer- s. *tilmer-*
 temirci s. *timerci*
 tentäk s. *tintäk*
 teräk s. *tiräk*
 teš s. *tiš*
 teškara 'schwarze Farbe für die Bemalung der Zähne (der Frauen)' — T
teškara
 teträn- 'zittern' — T *teträn-*
 tey- s. *tiy-*
 tez s. *tiz'*
 tez- s. *tiz-*
 tezel-; M *tizel-* 'nacheinander aufgestellt sein; sich reihen' — T *tezel-*
tičkan s. *tiškan*
tiğ-/tik- 'hineinstecken' — T *tiğ-/tik-*
tiğir- 'hineinstecken lassen, aufstellen' — Kaus. zu *tiğ-/tik-*
tik- s. *tiğ-/tik-*
tiķirik 'Gasse' (S) — K *tiķirik*
tiñičlap 'still, ruhig' (S) — T *tiñičlap*
tiñla-, tiñna- 'hören, zuhören; beachten' — T *tiñla-*
tiṛnak 'Nagel' — T *tiṛnak*
tiškan s. *tiškan*
tiš 'Äußeres'; *ber tišli* 'gleichförmig' — T *tiš, tišli*
tiška 'hinaus, heraus'; *tiška cik-* 'herausgehen' — T *tiška cik-*
tiškan, tiškan 'Maus' (W) — T *tičkan*
ti- s. *tiy-*
tiḅ-/tip- 'schlagen (mit Beinen, Füßen)'; *ayak tiḅ-* id. — T *tiḅ-/tip-*
tiğel s. *tügel*
tiğänäk s. *tekänäk*
tiğe 'jene (-r, -s), der erwähnte'; *tiğe yağ* 'jenseitiges Ufer' — T *tege*
tiğel s. *tügel*
tiğez; W *tiğiz* 'eben, glatt; gleich' — T *tiğez*
tiḷ 'Zunge; Sprache'; *tiḷgä kil-* 'zu sprechen beginnen' (M) — T *tel*
tiḷä- 'wünschen, wollen'; *Allah tiḷsä* 'so es auch Allah will!' — T
telä-
tiḷw 'das Wünschen; Wunsch' — T *teläü*

- tile* 'verrückt, dumm' — T *tile*
tiler- 'Platz nehmen' — T *tiler-*
tiligram 'Telegramm'; *tiligram suk-* 'telegraphieren' — T *telegramma*
tilmer-; W *telmer-* 'schmachten, leiden' — T *tilmer-*
timerci, temirci 'Schmied' — T *tünerçe*
timer-kük 'stahlgrau' — Vgl. *timer* und *kük*
tin s. *tiyen*
tinäwün 'gestern' (W) — T dial. *tönägen*
tintäk, tentäk 'verrückt, irrsinnig, stumpfsinnig' — T *tintäk*
tiñgez, tiñgiz 'Meer; See' — T *diñgez*
tirä s. *tiyrä*
tiräk 'Baumstamm': *tal-tiräk* 'Weidenbaum'; *gül-tiräk* 'Rosenstrauch' — T *teräk*
tiräle 'herum, ringsherum' — T *tiräli*; K, B *tiräle*
tirän 'tief' — T *tirän*
tirgä- 'schimpfen, beschimpfen' — T *tirgä-*
tirlä- 'schwitzen' — T *tirlä-*
tiš, teš; W *čiš* 'Zahn' — T *teš*; K *tiš, teš*
tiš- 'durchlöchern' — T *tiš-*
tiy-, tey-, ti- 'erreichen, berühren'; *d'irgä tiy-* 'zum Boden reichen' — T *tiy-*; K *tiy-, tey-, ti-*
tiyä- 'füllen, anfüllen' (W) — DS *tiyä-*
tiyäl- 'gefüllt sein' (W) — Vgl. DS *tiyä-* 'anfüllen'
tiyen, tin 'Kopeke' — T *tiyen*; K, P *tin*
tiyrä 'Umgegend, Umgebung'; Postp. *tiyräsindä* 'herum rumdherum' — T *tirä*
tiz' 'Knie' — T *tez*
tiz' 'schnell' — T *tiz*
tiz- 'nacheinander aufstellen aufreihen' — T *tez-*
tizel- 'sich reihen' — T *tezel-*; K *tizel-*
togoz 'neun' (M) — T *tugiz*; K *tugiz, tuguz*
tokta- s. *tukta-*
tolip s. *tuluh*
tolka 'aber, doch' < russ. *tol'ko*
tör- s. *tur-*
torgay s. *turgay*
torgiz- s. *turguz-*

tot-	s. <i>tut-</i>
<i>tota</i>	s. <i>tuta</i>
toṭil-	s. <i>tutul-</i>
totin-	s. <i>tutin-</i>
tovar	s. <i>tuwar</i>
<i>toy</i>	‘Hochzeitsfeier’ — T <i>tuy</i> ; K <i>tuy</i> , <i>toy</i>
<i>toy</i> ⁻¹	‘fühlen’ s. <i>tuy</i> ⁻¹
<i>toy</i> ⁻²	‘(jmden) satt haben; überdrüssig werden’ — T <i>tuy-</i>
<i>toydir-</i>	s. <i>tuydir-</i>
toz	s. <i>tuz</i>
<i>toz-</i> , <i>tozgan</i>	s. <i>tuz-</i>
töbenä	s. <i>tüp</i>
töcker-	s. <i>tückür-</i>
töker-	s. <i>tüker-</i>
tölke	s. <i>tülke</i>
tön	s. <i>tün</i>
tönä	s. <i>tünä</i>
tönägen	s. <i>tinäwün</i>
tönge	s. <i>tünge</i>
tönlä	s. <i>tünlä</i> , <i>tünnü</i>
tönlek	s. <i>tünlik</i>
töp	s. <i>tüp</i>
tör-	s. <i>tür-</i>
törle	s. <i>türle</i>
törmä	s. <i>türmä</i>
tört-	s. <i>türt-</i>
tös	s. <i>tüs</i>
tösle	s. <i>tüslü</i>
tössez	s. <i>tüssez</i>
tös ¹	‘Traum’ s. <i>tüş¹</i>
tös ²	‘Stelle’ s. <i>tüş²</i>
tös ³	‘Kern’ s. <i>tüş³</i>
töš-	s. <i>tüş-</i>
töšer-	s. <i>tüşür-</i>
töten	s. <i>tüten</i>
töymä	s. <i>tüymä</i>
töz	s. <i>tegez</i>

- töz- s. *tüz-*
 tözä- s. *tüzä-*
 tözäl- s. *tüzäl-*
 tözät- s. *tüzät-*
trantas 'Tarantas (Reisewagen)' — T *trantas*; < russ. *tarantas*
troyka 'Troika' — T *troyka*; < russ. *trojka*
trubka 'Pfeife' (S) — T *trubka* 'Rohr'; < russ. *trubka*
tu- 'geboren werden' — T *tu-*
*tudir*¹ 'gebären' (W); *tutir* 'schaffen' (S) — T *tudir-*
*tudir*² 'ernähren' s. *tuydir-*
tufrak 'Erde, Boden' — T *tufrak*
tugan 'Verwandter; Gebrüder'; *tugannar* 'die Verwandten' — T *tugan*,
tugannar
tugan il 'Heimat' — T *tugan il*
tugiz s. *logoz*
tukta-; M *tokta-* 'stehenbleiben' — T *tukta-*
tuktal- 'halten, anhalten' — T *tuktal-*
tuktat- 'aufhalten, zum Stehen bringen' — T *tuktat-*
tul- 'voll werden, erfüllt werden' — T *tul-*
tuli; M *tulu* 'voll' — T *tuli*; K *tuli*; *tolu*, *tolı*
tulub 'Schlauch' (W) — T *tolip*; vgl. russ. *tulup*
tun 'Pelzmantel; Hose'; *gömrin uzdi tunim tuzdi* 'mein Leben ist
 vergangen, meine Hosen sind sich abgenutzt (= ich bin schon alt
 geworden)' — T *tun*
tup-turi 'schnurgerade' — T *tup-turi*
tur-, tor- 'aufstehen, sich aufhalten; leben, sein; bleiben'; Hilfsverb:
čigip tur- 'sich hinausstellen'; *ülä tur-* 'sterben'; *tora kil-*
'ankommen, antreffen' — T *tor-*; K *tur-, tor-*
turakla- 'kleinschneiden, zerstückten, zerhacken (Fleisch)' — T *turakla-*
turgay 'Lerche'; *hüz torgay* 'Spatz, Sperling' (W) — T *turgay*
turguz- 'wecken; aufstehen lassen' — T *torgüz-*
turi; M *turu (at)* 'Brauner (Pferd)'; *turgay* 'lieber Brauner (Pferd)' (S) —
 T *turi (at)*
turta 'Satz' (des Öls) — T *turta*
turu s. *turi*
tut- 'halten, aufhalten; fangen' — T *tot-*
tuta, tota 'Tante, ältere Schwester' — K, B *tuta*; T *tutakay*; < russ. *tětja*

- tutün-, tutun-* 'anfangen, beginnen, sich festhalten' — T *totün-*
tutür- s. *tudür*¹
tutul- 'gefangen sein'; *kuyaş tutuldı* 'die Sonne verdunkelte sich' — T
totül-
tutun- s. *tutün-*
tuwar 'Ware; Tiere' — T *tovar*
tuy s. *toy*
*tuy*¹ 'fühlen, empfinden' — T *toy-*
*tuy*² '(jmden) satt haben' s. *toy*²
tuydör-, tudör-, toydör- 'ernähren, füttern; satt machen' — T *tuydör-*
tuz 'Salz' — T *toz*
tuz-; W *toz-* 'sich abnutzen, alt werden'; W *tozgan* 'abgenutzt' — T *tuz-*,
tuzgan
tuzdör- 'abtragen; abnutzen' — T *tuzdör-* I.
tübä 'Dach, Spitze' (S) — T *tübä*
tübän 'niedrig, unten'; *tübän taba* 'hinab'; *tübän tüş-* 'herunter springen'
— T *tübän, tübän töş-*
tübätäy 'Käppchen' — T *tübätäy*
tübenä s. *tüp*
tückür- 'niesen' — T *töcker-*
tüg-/tük- 'verschütten; verstreuen' — T *tüg-/tük-*
tügel, tigel, tegel, tegil; M *tügöl* 'nicht' — T *tügel*, K *tügel, tügül*
tük- s. *tüg-/tük-*
tüker-, tükür- 'speien' — T *töker-*
tülke 'Fuchs' — T *tölke*
tümgäk 'Erdfeld; Baumstumpf' — T *tümgäk*
tün 'Nacht'; *tün urtasında* 'um Mitternacht' — T *tön*
tünä 'gestern' — T *tönä*
tünen s. *tünnü*
tünge 'nächtlich; Nacht-' — T *tönge*
tünlä s. *tünnü*
tünlik 'für eine Nacht (Entfernung)' (M) — T *tönlek*
tünnü 'nachts, während der Nacht'; *künne-tünne* 'bei Tag und Nachts';
M *tünlä, tünen* — T *tönlä*
tünya s. *dünya*
tüp/tüb 'Unterteil, Boden'; *tübenä* 'zum Boden'; *tüplärendä* 'auf dem
Grund' — T *töp/töbe*

- tür* 'Ehrenplatz im Hause (gegenüber dem Eingang)' — T *tür*
tür- 'einwickeln, einpacken' — T *tör-*
türä 'Staatsangestellter' — T *türä*
türle 'verschieden, vielfältig; -artig' — T *törle*
türmä 'Gefängnis, Kerker' — T *törmä*; < russ. *tjurma*
türt- 'hineinstecken, stoßen'; *ut türt-* 'in Brand stecken; anzünden' — T
tört-, ut tört-
tüs 'Farbe' — T *tös*
tüslü '-farbig' — T *tösle*
tüssez 'farblos' — T *tössez*
tüş¹ 'Traum'; *tüş kür-* 'einen Traum haben, träumen' — T *töš I.*
tüş² 'Stelle' — T *töš IV.*
tüş³ 'Kern, Körnchen; Samen' — T *töš III.*
tüş⁴ 'Brust' s. *tüweš*
tüş- 'fallen; niedergehen'; *isenä tüš-* 'in den Sinn kommen, sich
 erinnern'; *ulka tüš-* 'entflammen' — T *töš-, iskä töš-*
tüşäk 'Matratze'; *tüşäk äy-* 'die Matratze ausbreiten' — T *tüşäk*
tüşmän 'Feind' — T *došman*; K *dušman, düšman, düšmän, tušman,*
tüşman, tüşmän
tüşür- 'niedergehen lassen, hinunter lassen, ablassen' — T *töšer-*
tüten 'Rauch' — T *töten*
tüweš; W *tüwüş* 'Brust, Busen (L No. 161)' — T *tüş*
tüymä 'Knopf' — T *töymä*
tüz- 'errichten; veranstalten' L *düz-* 'formieren'; *düzgän* 'wohlgeformt'
 — T *töz-*
tüzder- 'in die Reihe legen/stellen' — Kaus. zu *tüz-*; vgl. K *tüzder-*
tüzä- 'zielen; auf etwas anlegen' — T *tözä-*
tüzäl- 'sich bessern' — T *tözäl-*
tüzät- 'verbessern, reparieren' — T *tözät-*
tüzem 'Geduld, Ausdauer' — T *tüzem*

U

- ual-* s. *uwal-*
ualu s. *uwalu*

- uc* 'Handvoll' — T *uč*
uč s. *u3*
uc-, *uč-* s. *oc-*
ucak 'Herd' — T *učak*
učlap 'handvollweise' (S) — T *učlap*
ucra- s. *ocra*
učur- 'fliegen lassen' (M) — T *očir-*; K *učir-*, *učur-*
ucura- s. *ocra-*
u3; S *uč* 'Spitze, Ende, Gipfel'; *yeñ u3i* 'Rand des Ärmels' — T *oč*; K *uč*
u3la- 'in die Hand umfassen' — Vgl. *učlap* 'handvollweise'
u3uk, *ud'uk* 'Bügeleisen' < russ. *utjug*
uka, *oka* 'mit Silber oder Goldfäden bestickte Borte; Silber- und Seidenfäden' — T *uka*
uki- 'lesen, vorlesen'; *nikaχ uki-* 'den Text der Heiratszeremonie hersagen'; *räχmät uki-* 'Dankgebet verrichten' — T *uki-*
ukit- s. *okot-*
ul' 'Sohn'; Plur. *ullar*; *padša uli* 'Sohn des Padischah' — T *ul* I.
*ul*² W *ol* 'er, sie, es'; Plur. *alar*, *anar*; Akk. *anī*; Dat. *añā*; *alar bulgac* 'ist es so' — T *ul* II.
ulu 'groß'; *ulu malay* 'der größere Sohn' — T *oli*; K *ulu*, *uli*, *olo*, *olu*
unaltı 'sechszehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *altı* 'sechs'
unber 'elf'; — Vgl. *un* 'zehn' und *ber* 'ein'
unbiş 'fünfzehn'; *unbişinze* 'fünfzehnte' — Vgl. *un* 'zehn' und *biş* 'fünf'
undürt 'vierzehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *dürt* 'vier'
und'ide; M *unşide* 'siebzehn' — Vgl. *un* 'zehn' und *d'ide* 'sieben'
unıl-; M *unut-* 'vergessen' — T *onıl-*; K *unıl-*, *unut-*, *onut-*
unike; M *oniki* 'zwölf' — Vgl. *un* 'zehn' und *ike* 'zwei'
unut- s. *unıl-*
uñ 'recht'; *uñ ayak* 'rechtes Bein' (S) — T *uñ*
uñay s. *oñay*
ur- 'schneiden, ernten' — T *ur-*
urak 'Sichel' — T *urak*
uram 'Straße' — T *uram*
urın, *urın* 'Ort, Stelle, Platz' — T *urın*
urındik 'Stuhl; Bänkchen, Ofenbank' — T *urındik*
urla- 'stehlen, entwenden' — T *urla-*

- urman* 'Wald'; S *orman*; *kar/a]-urman* 'dunkler Wald' — T *urman*
urta; M *orta* 'Mitte; mittlere'; *urta maytur* 'mittelmäßig schön'; *urtasında* 'in der Mitte'; *tün urtasında* 'um Mitternacht'; *urtasına* 'in der Mitte' — T *urta*
urtancı 'mittlere' — T *urtançı*
Urumbur Ortsname: Orenburg (S)
urun s. *urın*
urus 'Russe; russisch' — T *urıs*; < alt russ. *rus'*
uruş- 'schimpfen' — T *orış-*; K *urış-*, *uruş-*
usal 'böse, wild; schlimm; hart, streng, besonders stark' — T *usal*
usta 'Fachmann, Meister' (S) — T *osta*
ut 'Feuer; fig. Liebsgut'; *utka tüş-* 'entflammen' — T *ut*
utır-; S, M *otor-*; *bergä utır-* 'beisammen sein'; *başında utır-* 'leiten, führen'; *d'ırlap utır-* 'lange singen'; *yanıp küwep utır-* 'brennen und flammen' — T *utır-*; K *utır-*, *utur-*, *otır-*, *otur-*, *otor-*
utirt- 'setzen; anstellen' — T *utirt-*
uturu 'Lage' — T *utıru*
uwak s. *wak*
uwal- 'zerkrümelt, zerkleinert werden' — T *ual-*; K *uval-*
uwalu 'das Zerbrechen' — T *ualu*
uy- 'aushöhlen' — T *uy-*
uya s. *oya*
uyan- 'erwachsen' — T *uyan-*
uyat- 'aufwecken' — T *uyat-*
uyatsız 'schamlos' — T *oyatsız*
uydır- 'erstarren lassen; beräuben, empfindungslos machen' Kaus. zu *uy-*; vgl. K *uydır-*
uylat- 'denken lassen' — T *uylat-*
uymak 'Fingerhut' — T *uymak*
uyna- 'spielen, sich vergnügen; tanzen' — T *uyna-*
uynat- 'spielen, tanzen lassen (das Pferd)' — T *uynat-*
uysu s. *oysu*
uz- 'vergehen, vorbeigehen; übergehen'; *uzgan gömer* 'das vergängliche Leben'; *wrima uza* 'die Zeit vergeht'; *uzıp bar-* 'vergehen, übergehen'; *sugıp uz-* 'berühren' — T *uz-*
uzak s. *uzık*
uzat- 'absenden; begleiten' — T *ozat-*

uzdîr- 'vorbeigehen lassen, vergehen lassen (Zeit)'; *gumer uzdîr-* 'leben'
 — T *uzdîr-*
uzik 'lang'; S *uzak* 'entfernt' — T *ozak*
uzîn, uzun s. *ozon*

Ü

ûb-/ûp- 'küssen' — T *ûb-/ûp-*
ûc, ûc 'drei' — T *öç*
ûcâw 'zu dritt, drei zusammen' — T *öçâû*
ûcâwla- 'zu dritt sein' — T *öçâûläšep* 'drei zusammen'; K *ûcâûläš-* 'zu drei werden'
ûcênše, ûcûnše 'der dritte' (M) — T *öçenče*; K *ûcûnče*
ûget, ûgût 'Belchrung; Rat'; *ûget hir-* 'Rat geben' — T *ûget, ûget hir-*
ûgez; M *ûgûz* 'Stier, Ochse' — T *ûgez*; K *ûgez, ûgûz, ögûz*
ûgût s. *ûget*
ûgûz s. *ûgez*
ûker- 'brüllen': *ûkerep d'ila-* 'bitter weinen, schluchzen' — T *ûkerep yîla-*
ûkü 'Eisloch' — Vgl. Lach No. 89: *ökü*; T *bäke*
ûl- 'sterben'; *ûlä tur-* id. — T *ûl-*
ûläksä 'Kadaver' — T *ûläksä*
ûlân, ûlâm 'Gras, Kraut; Wiese' — T *ûlân*; K *ûlân, ûlâm*
ûlân- 'heiraten' — T *öylân-*; K *üylân-*
ûländer- 'verheiraten' — T *öyländer-*; K *üyländir-*
ûläš- 'verteilen, teilen' — T *öläš-*; K *üläš-*
ûlešlä- 'teilen; portionieren' — T *ölešlä-*
ûlüš 'Teil, Anteil; -mal'; M *žide ûlüš* 'siebenmal' — T *öleš*; K *ülüş*
ûp- s. *ûb-/ûp-*
ûpkälä- 'beleidigt sein' — T *ûpkälä-*
ûr 'Steigung, Erhebung' — T *ûr*
ûr- 'flechten, winden, spinnen' — T *ûr-*
ûrdäk 'Ente' — T *ûrdäk*
ûrân- s. *üyrân-*
ürgälä- 'flechten; winden' — T *ürgälä-*

- ürküt-* 'verscheuchen, erschrecken' — T *örket-*; K *ürküt-*
ürmäküč s. *gürmäkcä*
ürmälä- '(fort)schleichen, kriechen' — T *ürmälä-*
üs- 'wachsen, aufwachsen'; *üsep d'üt-* 'aufwachsen'; *üskän* 'erwachsen'
 — T *üs-*
üst 'Oberteil'; Lok. *üstündä*; Dat. *üstünä* — T *öst*
üstäl; S *östäl* 'Tisch' — T *östäl*; < russ. *stol*
üstür- 'wachsen lassen' — T *üster-*
üt-¹ 'durchgehen, vorbeigehen'; *gömer ütä* 'das Leben geht vorüber';
baştın üt- 'erleben'; *ütä kec-* 'vorübergehen' — T *üt-* I.
üt-² 'viel verlangt werden (Ware)' — T *üt-* II.
ütä Postp. 'durch, bis auf die andere Seite'; *ütäsəndin* id. — T *ütä*
üter-; M *ütür-*, *ötür-* 'ermorden' — T *üter-*; K *üter-*, *ütür-*, *ütir-*
ütär- 'durchgehen lassen, vorbeigehen lassen'; *gumer ütär-* 'das Leben
 verbringen' — T *ütär-*
ütür- s. *üter-*
üy 'Haus; Heim'; *üygä/ügä kayt-* 'nach Hause zurückkehren'; *ülär*
 'Häuser' — T *öy*
üyrän-, *ürän-* 'lernen' — T *öyrän-*; K *ürän-*
üz 'selbst, eigen'; *üzem* 'ich selbst'; *üzeñ* 'du selbst'; *üze* 'er (sie, es)
 selbst'; *üzebez* 'wir selbst' *üzegez* 'ihr selbst'; *üzläre* 'sie selbst';
üz baştım 'ich, ich selbst' — T *üz*
üz- 'zerreißen, abreißen; abpflücken' — T *öz-*
üzän s. *özän*
üzül- 'abbrechen'; *üzülep tüš-* id. — T *özel-*

W

- vəfasiz* s. *wəfasiz*
wak, *uwak* 'klein, kleinlich, winzig' — T *wak*; K *wak*, *uvak*
wakıt, *wakıt*, *baştıl* 'Zeit, Zeitpunkt'; *waktında*, *waxtında* 'zur Zeit' *yüz*
baştıta 'in der Jugend'; *şul wakıtta/wakıtta* 'damals, derzeit' — T
wakıt
wakla- 'zerkleinern; zerhacken' — T *wakla-*
wakzal; W *bagsal* 'Bahnhof' — T *wokzal*; < russ. *wokzal*
wapros 'Frage'; *wapros al-* 'fragen' < russ. *vopros*

wasiyet 'der letzte Wille; Testament' *wasiyät äyt-/ät-* 'den letzte Wille sagen; ein Testament machen'; *wasiyät tut-* 'den letzten Willen erfüllen' — T *vasiyät*

wayska 'Kämpfer' < russ. *vojsko*

wäfasiz 'unzuverlässig, wortbrüchig'; *wäfasiz dünya* 'trügerische Welt' — T *vafasiz*

wäzir 'Wezir; Minister' — T *väzir*

vokzal s. *waksal*

wrimä 'Zeit'; *wrima uza* 'die Zeit vergeht' < russ. *vremja*

wuybiska 'Ausschreibung' < russ. *vypiska*

Y

yab-/yap- s. *d'ah-/d'ap-*

yabalak 'Eule' — T *yabalak*

yabik, yabigay 'mager' — T *yabik* I.

yabil- s. *d'abil-*

yabiš- s. *šabiš-*

yalrak s. *d'afrak*

yag-/yak- 'anzünden, Feuer anmachen' — T *yag-/yak-*

yagir 'Schulter' (W) — Vgl. Radl. III. 42: *yagir* (Uig) = *yagri, yagrin* 'Schulterblatt'; Vgl. *d'awurun*

yaχši, yakši 'gut, recht; in Ordnung' — T *yaχši*

yak 'Seite, Richtung' — T *yak* I.

yakinnan 'näher; aus der Nähe' — T *yakinnan*

yakši s. *yaχši*

yakti 'Licht, Beleuchtung' — T *yakti*

yal s. *3al*

yal it- 'ruhen' — T *yal it-*

yalgiz s. *yañgiz*

yalin-, šalin- 'bitten, anflehen' — T *yalin-*

yalkin s. *d'alkin*

yaltira- s. *d'altira*

yaltirat- s. *d'altirat-*

- yalwar- s. *d'alwar*-
yama 'Grube' < russ. *jama*
yamal- s. *d'āmal*-
yaman; S *šaman* 'schlecht, böse' — T *yaman*
yamau s. *d'amaw*
yan s. *d'an*
yan- s. *d'an*-
yandir- s. *d'andir*-
yankay s. *žankay*
yanwar 'Januar' — T *yanvar*; < russ. *janvar'*
yaña; S *šaňa*; M *yāñā* 'neu; von neuem, wieder' — T *yaña*
yañača s. *yāñāčā*
yañadan s. *d'añadin*
yañgür s. *d'añgür*
yañgiz, *yalgiz*, *d'añgiz*; S *šañgiz* 'allein'; *yañgiz bašim* 'ich, einsamer Kopf, ich einsam' — T *yalgiz*; K *yalgiz*, *yalguz*, *yañgiz*, *šañgiz*
yap- s. *d'ab*-/ *d'ap*-
yapkan 'geschlossen; bedeckt' — Vgl. *d'ab*-/ *d'ap*-
*yar*¹, *d'ar*; S *šar* 'Ufer': *su d'arī* 'Ufer des Flußes' — T *yar*
*yar*², *d'ar*; S *šar*, *šār* 'Geliebte' — T *yar*
yara- s. *šara*-
yarar s. *yarīy*
*yaral*¹ 'entstehen' s. *d'arat*-
*yaral*² 'ausruhen' s. *yaraw al*-
yarat-, *šarat*-, *d'arat*- 'lieben' — T *yarat*-
yaraw al-, *yaral*- 'Pause machen; ausruhen' — T *yarau al*-
yarawlundir- 'ausruhen lassen, sich erholen lassen' — T *yaraulan*- 'sich erholen'
yardim it- 'helfen' (M) — T *yärdäm*
yariy, *yari*, *yarar*; S *šarar* 'ist gut! paßt!' — T *yariy*; K *yari*
yarli; W *d'arli*, *šarli* 'arm, armselig' — T *yarli*
yarminka 'Jahrmarkt, Markt' — T *yarminkä*; < russ. *jarmarka*
yartü 'halb; die Hälfte' (M) — T *yartü*
yasa-, *yäsä*- 'machen, verfertigen' — T *yasa*-
yaš 'Träne' — T *yäš* III.
yat, *d'at*; S *šat* 'fremd, unbekannt'; *yatlar*, *d'atlar*; S *šatlar* 'Fremde'; S
yatan [sic] *yirdä* 'im fremden Land' — T *yat*; K *yat*, *šat*

- yat-* 'sich legen, ruhen' — T *yat-*; K *yat-*, *ṣat-*
yatıl- 'sich liegen' — Vgl. *yat-*
yatkız- 'legen lassen' — T *yatkız-*, *yatkır-*
yatlık s. *yatulık*
yatu 'das Legen; (zu Bette) Gehen' — Vgl. *yat-*
yatulık [recte: *yatlık*] 'Fremdheit' (S) — T *yatlık*
yawcı, ṣawṣı 'Brautschauerin, Heiratsvermittlerin' (W) — T *yauçı*
yaw- s. *d'aw-*
yawırnı s. *d'awurun*
yawlık s. *d'awlık*
yay s. *d'äy*
yaz s. *d'äz*
yaz- s. *d'az-*
yazık 'Schaden, Sünde'; *yazık bolay* 'es ist schade' — T *yazık*
yazın s. *d'azın*
yazma s. *ṣazma*
yazu 'Schrift, Brief'; *yazu tarat-* 'Patent erlassen' — T *yazu*
yämne; W *yämnı, yämli* 'schön, angenehm' — T *yämle*; P *yämle, yämne*
yäñä s. *yaña*
yäñäcä 'aufs neue' — T *yañaça*
yärdäm s. *yardıñ it-*
yäsä- s. *yasa-*
yäş¹ 'Alter, Lebensalter; Lebensjahr'; *br unyede yäşendä-ge kız* 'ein
siebzehnjähriges Mädchen' — T *yäş I.*
yäş², yäž, d'äş; W *yäş* 'jung'; *yäž balu* 'junges Kind'; *yäž d'ürägem* 'mein
junges Herz'; *yäž baxıttu* 'in der Jugend' — T *yäş II.*
yäş³ 'Träne' s. *yaş*
yäşä- s. *d'äşä-*
yäşel, d'äşel 'grün; unreif'; *yäşel üläm* 'frisches Gras' — T *yäşel*
yäşle 'seit der Jugendzeit, schon in früher Jugend' — T *yäşli*
yäşlek 'Jugendzeit, Jugend'; *yäşlek bilän* 'in der Jugend' — T *yäşlek*
yäy s. *d'äy*
yäž s. *yäş²*
yefäk s. *d'ifäk*
yegerme s. *d'igerme*
yeget s. *d'iget*
yeñ 'Ärmel' — T *ṣiñ*; K *ṣiñ, yiñ*; B *yiñ*

- yigil- s. *d'igil-*
 yil s. *d'il*
 yila- s. *d'ila-*
 yilga s. *d'ilga*
 yillat- s. *šillat-*
 yimšak 'weich, sanft' (W) — T *yomšak*
 yirak s. *d'irak*
 yišay- s. *d'išay-*
 yikerme s. *d'igerme*
 yikirmäläp 'zwanzig zusammen' — Vgl. *d'igerme* 'zwanzig'
 yir s. *d'ir*
 yit- s. *d'it-*
 yitker- s. *d'itkir-*
 yiznä s. *zizni*
 yokla- s. *d'ukla-*
 yoldüz s. *d'eldüz*
 yomarla- s. *yumarla-*
 yomička '(Holz-)Span' (S) — T *yomička*
 yomirka s. *d'imirtka*
 yomiš s. *yumuš*
 yomšak s. *yimšak*
 yort s. *yurt*
 yot- s. *yut-*
 yozak s. *d'uzak*
 yögän s. *d'ügän*
 yöger- s. *d'eger-*
 yögeräk s. *d'üyrük*
 yör- s. *d'ür-*
 yöräk s. *d'üräk*
 yöreš- s. *d'üreš-*
 yöz¹ 'Gesicht' s. *d'üz¹*
 yöz² 'hundert' s. *d'üz²*
 yöz- s. *d'üz-*
 yözek s. *d'üzek*
 yu- s. *d'u-*
 yua s. *d'uwa*
 yuan s. *yuwan*

- yuatkič s. *šiwatkic*
 yudir- 'baden lassen, waschen lassen' — T *yudir*-
 yugač s. *agac*
 yugal- s. *d'ugal*-
 yuk, yux; S *žok* 'es gibt nicht'; *yuk-barlar* 'die nicht Vorhandene, die Abwesende' — T *yuk*; K *yuk, yok*
 yukka 'umsonst; ohne Grund, ohne Not' — T *yukka*
 yukla- s. *d'ukla*-
 yul s. *d'ul*
 yuldaš s. *d'uldaš*
 yumarla- 'ballen, zusammendrücken (die Faust)' — T *yomarla*-
 yumuš 'Auftrag, Dienst' — T *yomiš*; K *yumuš, yumış, žumış*
 yunduz s. *d'eldüz*
 yurga s. *žurga (at)*
 yurgala- s. *d'urgala*-
 yurt; M *d'urt, žirt* 'Haus, Hof; Dorf; Heimat' — T *yort*; K *yurt*
Yusip Minul Personennamen
 yut-, yot- 'schlucken, verschlucken'; *yotip kal-* 'vertrinken (das Geld)' — T *yot*-
 yuwan; W *žuwan* 'dick (von runden Gegenständen)' — T *yuan*; K *žuvan*
 yülär s. *žülär*
 yülät- 'nähen lassen'; *kiyim yülät-* 'Kleider nähen lassen' (M) — T *žöylät-*
 yün s. *d'ün*
 yür- s. *d'ür*-
 yüz- s. *d'üz*-

Z

- zamana* 'Zeit' (S) — T *zaman, zamana*; Vgl. *äwäl zamanda*
zäntäk [sic] 'Sonnenschirm' — T *zontik*; < russ. *zontik*
žilpīr- ... *žilpīr-* 'schweben ... flattern (Kleid)' — Vgl. T *žirīl-žirīl kil-* 'klirren'
Žiltaus Ortsname
žyylat- 'pfeifen lassen (Wind)' — T *yīyla-* 'pfeifen (Wind)'

- zifa* 'schlank'; *zifa buyli* 'mit schlanken Gestalten' — T *zifa*
zinhar, *zinagar* 'bitte, sei so gut, um Himmels Willen!' *zinhar icen* 'um
 Allahs Liebe!' — T *zinhar*
ziräk 'klug, scharfsinnig' — T *ziräk*
zirek agaži 'Erlenbaum' (W) — T *zirek* 'Erle'
zontik s. *zäntäk*
zur 'groß'; *zur kala* 'große Stadt'; *zur kiz* 'die älteste Tochter' — T
zur
zurlat- 'erheben lassen' — T *zurlat-*

ž

- žart it-* 'braten' — Vgl. russ. *žarit'* 'braten'
žide s. *židi*

ABKÜRZUNGEN

- Añs = *Tatar teleneñ añlatmalı süzlege*. Öç tomda. Redkollegija: L. T. Mahmutova, M. G. Möhämmädiev, K. S. Sabirov, S. S. Hanbikova. Kazan, 1977-1981.
- B = Bálint Gábor, *Kazáni-tatár nyelvtanulmányok*. II. Kazáni-tatár szótár. Budapest, 1876.
- Berta = Árpád Berta, *Lautgeschichte der tatarischen Dialekte*. Szeged, 1989.
- DS = *Tatar teleneñ dialektologik süzlege*. Obšč. red. L. T. Mahmutova. Kazan, 1969.
- HŞ = Heuser-Şevket, *Türkisch-deutsches Wörterbuch*. 5., verbesserte Auflage. Wiesbaden, 1962.
- K = *Kasantatarisches Wörterverzeichnis*. Aufgrund der Sammlung von Ignác Kúnos herausgegeben von Zsuzsa Kakuk und Imre Baski. [Manuskript]
- kar. k. = krimkaraimisch
- KL = *Kasantatarische Volkslieder*. Auf Grund der Sammlung von Ignác Kúnos herausgegeben von Zsuzsa Kakuk. Budapest, 1980.
- krm. = krimtatarisch
- L = *D'ırlar — Lieder* (pp. 1-54)
- Lach = *Volksgesänge von Völkern Rußlands*. Aufgenommen von Robert Lach. II. *Turktatarische Völker*. Wien, 1952.
- M = *Äkyätlär — Märchen* (pp 55-110)

- Mahmutova = L. T. Mahmutova, *Opyt issledovanija tjurkskih dialektov. Mišarskij dialekt tatarskogo jazyka*. Moskva, 1978.
- MS. = in Kúnos' Manuskript.
- O = N. P. Ostroumov, *Tatarsko-russkij slovar'*. Kazan', 1892.
- osm. = osmanisch
- P = H. Paasonen's *tatarische Dialektwörterverzeichnis*. Herausgegeben von I. Kecskeméti. Helsinki, 1965. JSFOu. LXVI, 3.
- Radl. = V. V. Radlov, *Opyt slovarja tjurkskih narečij*. I-IV. Sanktpetersburg, 1893-1911.
- S = Semjonow's Mitteilung (pp. 42-52)
- T = *Tatarsko-russkij slovarj'*. Zav. red. O. V. Golovkina. Moskva, 1966.
- TDWb. = Tamurbek Dawletschin, Irma Dawletschin, Semih Tezcan, *Tatarisch-deutsches Wörterbuch*. Wiesbaden, 1989.
- TL = H. Paasonen, *Tatarische Lieder*: JSFOu. XIX/2 1901.
- TS = *Türkçe Sözlük*. Yeni Baskı I-II. Ankara, 1988.
- TurRS = *Turecko-russkij slovarj'*. Redaktory E. M.-E. Mustafaev i L. N. Starostov. Moskva, 1977.
- W = Zsuzsa Kakuk, *Ein mischärtatarisches Wörterverzeichnis*: Acta Orient. Hung. XXXVI, 1982, 241-259.
- Weil = G. Weil, *Tatarische Texte*. Berlin, 1930.



B 158457